

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Batányi-Strasse Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittag 8.

Strike und Boykott.

Dürfte die Industrie eines Landes nach der Statistik der im Laufe eines Jahres ausgebrochenen Strikes beurteilt werden, so müßten Ungarn und Spanien als die ersten Industriestaaten der Welt angesehen werden. Das Schicksal des niedergegangenen Spaniens mag uns kalt lassen. Umso näher gehen uns die tristen Erscheinungen, deren Zeugen wir im eigenen Lande sind. Die Verwahrlosung, welche unser politisches, insbesondere unser parlamentarisches Leben ergriffen hat, ist auch auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Arbeiter und Arbeitgeber eingegriffen. Wir halten gewiß das biblische Wort hoch, daß jeder Arbeiter seines Lohnes werth sei. Nichts liegt uns ferner, als für die Uebergriffe des mächtigen Kapitals gegenüber der Arbeit Partei ergreifen zu wollen. So entschieden wir jede wuchermäßige Ausbeutung oder auf dieses Ziel gerichtete Absichten zum Mißbrauch der menschlichen Arbeitskraft verurtheilen, ebenso kräftig müssen wir im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung unseres rückständigen Landes, im Namen des sozialpolitischen Gleichgewichts der Kräfte, insbesondere aber auch vom Standpunkte der Achtung der Willensfreiheit des Individuums unsere Stimme gegen den Terrorismus der Massen erheben. Wir leben in einem Rechtsstaat und jeder Einsichtsvolle wünscht mit dem Aufwande aller Kräfte und Fähigkeiten der Nation unsere Institutionen auf die volle Höhe des modernen Rechtsstaates emporzubringen. So kostbar daher der Schutz des Einzelnen gegen Vergewaltigung uns erscheinen muß, ebenso tief fühlen wir die Rechtsordnung verletzt, wenn die Vergewaltigung nicht durch die Staatsmacht, sondern durch den Terrorismus der Massen begangen wird.

Unsere Industrie ist jung und hat noch kaum die Kinderkrankheiten überstanden. Sie hat mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen als die

älteren Industrien vorgeschrittener Staaten. In Folge der Gemeinsamkeit des Zollgebiets hat die ungarische Industrie den Wettbewerb mit dem unmittelbarsten und starken Nachbarland ohne Zollschutz zu bestehen. Sie leidet überdies an Kapitalmangel und an dem Mangel weiblickender Unternehmertalente. Man sollte meinen, daß der Boden eines solchen Landes, in solcher Lage wohl kaum geeignet sei, das Schlachtfeld für häufige und von wilder Leidenschaft eingegebene Lohnkämpfe abzugeben. Der Mangel an Kapital ist durchaus nicht fühlbarer als jener an tüchtigen, geschulten Arbeitern. Weniger als in anderen europäischen Staaten leidet der Arbeiter in Ungarn unter dem Drucke des „ehernen Lohngesetzes“ von Angebot und Nachfrage. Warum also die vielen Strikes, Boykotts und anderen Auswüchse der freien Bestimmung der Arbeitsbedingungen?

Auch augenblicklich stehen wir mitten in einem durch den Boykott der Bauarbeiter herbeigeführten Strike, der wirtschaftlich und sozial ebenso gefährlich als verderblich zu werden droht. Die Arbeiter haben eine ganze Reihe von Bauunternehmern boykottiert, das heißt, in Acht und Bann erklärt. Die Arbeiter suchen mit allen Mitteln des Terrorismus ihre Berufsgenossen davon abzuhalten, für die verwehnten Unternehmer zu arbeiten. In der Reihe der boykottierten Baumeister finden wir Namen vom besten Range, deren Ruf über jeden Zweifel erhaben ist. Der Terrorismus wirkt aber auch dem Unansehbaren gegenüber, ist doch bekanntlich der Terrorismus umso wirksamer, je enger der Kreis ist, auf den er seine Blitze schleudert. Die Bauunternehmer suchen sich ihrer Haut zu wehren. Der Solidarität der Arbeiter treten sie mit der Waffe der Solidarität der Arbeitgeber entgegen. Auf den Boykott einzelner Bauunternehmer antworten die vereinigten Bauunternehmer mit der Einstellung der Bauhätigkeit und der Entlassung sämtlicher Arbeiter.

Man schätzt die Zahl der Arbeiter, welche auf diese Art zeitweilig erwerbslos werden, auf über zehntausend Mann. Welch enormer wirtschaftlicher Schlag, und zwar in einem kritischen

Moment! Seit sechs Jahren leidet das Baugewerbe unter dem Drucke einer verheerenden Krise. Eine ganze Reihe unserer größten und kapitalstärksten Bauunternehmer fiel ihr zum Opfer. Jene, die mit dem Aufwande aller Kräfte sich zu erhalten vermochten und den Lohn ihrer Anstrengungen in dem Anbruch der besseren Konjunktur zu finden hofften, stehen nun vor neuen Komplikationen. Die Lage der Bauarbeiter ist eine ganz ähnliche. Auch sie mußten die Entbehrungen erdulden, welche ihnen die langwährende Depression auferlegte. Der mäßige Aufschwung im Baugewerbe fällt in die Epoche eines landwirtschaftlichen Mißjahres. Tausende von Familien werden im kommenden langen Winter darben. Der landwirtschaftliche Nothstand wird auf die Industrie, natürlich auch auf das Baugewerbe, ungünstig zurückwirken. Widerspricht es nicht allen Gesetzen der wirtschaftlichen Entwicklung, allen Anforderungen der gesunden Vernunft, in einer solchen Lage die wirtschaftliche Situation eigenwillig zu verschlechtern und einen Lohnkampf zu entfesseln, der bei ruhiger Erwägung seitens der beiden streitenden Parteien zweifellos vermieden werden könnte? Der Strike ist keine gesetzlich anerkannte vis major, er enthebt daher den Bauunternehmer nicht seiner vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen. Der Arbeiter wieder, den nur wenige Monate von der arbeitslosen Winterszeit trennen, kann selbst im Falle des Erfolgs keine Entschädigung für den Lohnentgang und die verlorene Arbeitsgelegenheit finden. Der Strike ist also ebenso unvernünftig vom Standpunkte der Arbeiter, als verderblich vom Standpunkte der Arbeitgeber.

Der irrationelle Charakter dieses Strikes führt uns auf das Gebiet der Ursachen der bei uns so häufigen Strikes. So wie die parlamentarische Obstruktion, welche doch auch nichts Anderes als eine terroristische Arbeitseinstellung und Arbeitsverhinderung ist, häufig von Politikern ohne genügende Einsicht vom Zaune gebrochen wird, so verhält es sich auch mit dem Strike in den verschiedenen Arbeiterberufsgenossenschaften. Soll ein Strike Erfolg haben und wirtschaftlich

Flüchtige Louisen.

(Original-Gemälde des „Neuen Pester Journal“.)

Die Louisen der höchsten Kreise bethätigen einen lebhaften Sinn für Freiheit und Unabhängigkeit. Louise von Toscana eröffnete den Reigen; Louise von Koburg folgt ihren Spuren. Die Eine bereut; die Andere freut sich einstweilen der Voraussetzungen für die spätere Neue. Denn ihre Flucht ist gelungen. Sie verfügt wieder über sich selbst. Ist sie darum glücklich zu preisen? Solche Frauen sind problematische Geschöpfe. Auf den Höhen quält sie die Sehnsucht nach den Niederungen; in den Niederungen martert sie die Erinnerung an die Höhe. In der Umgebung, die ihre Jugendindrücke bestimmte, haben sie sich beengt gefühlt. Was war daran schuld? Vielleicht war der Zwang der Konvention, vielleicht die Ungebürlichkeit des Temperaments zu groß. Haben sie aber die Vergangenheit mit einem mächtigen Rück von sich abgestreift, so finden sie sich nur schwer in eine neue Gegenwart. Erst haben die Fesseln des Hoflebens sie bedrückt, nun fühlen sie sich von der Ungebundenheit ihres Daseins angegriffelt. Dazu kommen auch noch die Erfordernisse des Alltags, die Sorgen, die bisher nie an sie herangetreten waren. Jedes Bedürfnis war befriedigt, ehe es ausgesprochen worden wäre; das Ueberflüssige umströmte sie in reicher Fülle. Nun sind ihre Mittel dürftiger geworden. Das verängstigt sie, das raubt ihnen den letzten Rest. Haben sie sich einmal von dem Boden, in dem sie wurzelten, losgelöst, so schwanken sie halbtot in die Fluth des Lebens. Die Gipfel haben eben etwas Eigenthümliches an sich: wer sie verlassen will, der muß abwärts schreiten. Kinder des Thales können hoffen; irgend eine Zufälligkeit ist im Stande, sie emporzutragen; die Erlauchten können nur fallen. Und dennoch, wenn man von einem solchen Streiche

hört, wenn man vernimmt, eine Prinzessin sei durchgegangen wie andere Weiber auch, dann erregt das bei Vielen ein Gefühl aufrichtiger Genugthuung.

Allerdings, es gibt Menschen, die das Ungeheure vom sittlichen Standpunkte verdammen. Man denke nur — eine Prinzessin. So eine Frau hätte doch eigentlich in erhöhtem Maße die Pflicht der Tugend. Hat sie doch dem Volke als Muster voranzuleuchten. Denn, zum Teufel, wozu ist die ganze Aristokratie da, wenn sie nicht einen höheren Typus des Menschlichen repräsentirt! Eine Bürgerliche ist entschuldbarer. Nehmen wir an, die Frau eines Bankiers ergriffe mit dem Buchhalter ihres Gatten die Flucht. Das ist ein bischen banal, ein bischen geschmacklos. Aber immerhin, wenn die Traviata ihren Selabon nachher heirathet und er auch ein Bankier wird, so ist der Ehre in vollstem Maße Genüge geleistet. Bei den Prinzessinnen hat dergleichen keine Schwierigkeiten. Wer mit ihnen durchgeht, der kann nicht in die Welt ziehen und irgendwo einfach König werden. Denn solche Posten sind heute, bereits allenthalben besetzt. Dazu kommt auch noch, daß die Gattin eines Kaufmanns möglicherweise von dem Manne ihrer Wahl nicht gut behandelt wird. Ein König ist aber sicherlich ein sehr vornehmer Herr; er gibt der Gemahlin Alles, was sie nur wünschen mag; sie hat daher füglich gar keinen Grund, ihm davonzulaufen; thut sie es dennoch, so geschieht dies aus purer Sündhaftigkeit. Manche, die so sprechen, sind sich über die wahren Triebfedern ihrer moralischen Enttötung nicht klar. Würden sie tiefer in das eigene Herz hineinschauen, so würden sie bemerken, daß die Menschen in den meisten Fällen nur jene Laster mißbilligen, denen sie nicht selbst fröhnen können. Im Kaffeehause, da läßt sich die Pauke hoher Sittlichkeit trefflich rühren. Käme aber eine schöne Prinzessin zu dem empörten Herrn und bäte sie ihn, ihr zur Freiheit zu verhelfen, wer weiß, was er thäte!

Die Prinzessinnen, die an den Stäben ihres goldenen Käfigs rütteln, brauchen sich übrigens gar nicht zu fürchten, daß sie die Welt empören könnten. Denn sie finden einen Fürsprecher in der Brust eines Jeden. Eine That, die aus Leidenschaft geschieht, entschuldigt sich selbst. Schöne Frauen zumal wissen, daß man ihnen just das Ueble nicht übelnehmen kann. Und gar schöne Frauen, die den höchsten Schichten angehören! Was dort oben gethan wird, ist wohlgethan, das ist elegant, das ist nobel, das ist aristokratisch. Bei Lichte betrachtet ist es vielleicht etwas Gemeines, am Ende gar etwas Unsauberes; aber man betrachtet es eben nicht bei Lichte; weil das nicht elegant, nicht nobel, nicht aristokratisch wäre, und weil die Diskretion gar so vornehm ist. So ist es denn gekommen, daß sogar die Sprache für die Ausbrüche erflüssiger Instinkte und adeliger Leidenschaften in gewissen respektvollen Ausdrücken Abtheile erster Klasse geschaffen hat, in denen die verliebten Pärchen gemächlich dahinfahren können. Vergißt sich die Frau des Gevatters Schneider, des Gevatters Handschuhmacher mit dem Gesellen, so ist das ein vulgärer Ehebruch. Eine Prinzessin, die mit einem Sprachlehrer, einem Lieutenant, einem Groom durchbrennt, die hat sich einer feineren Unthat schuldig gemacht, sie ist so fein, daß eine Bürgerliche sie beim besten Willen nicht begehen könnte, sie ist nämlich einer „Eheirung“ anheimgefallen. Und was ist eine solche Eheirung? Ja — eine Eheirung, die ist nicht ein Verbrechen, nicht ein Vergehen, nicht eine Uebertretung; diese Begriffe gelten sammt und sonders für den Mob, bei Herrschaften ist das ganz etwas Anderes; bei denen ist die Eheirung eine „Verfehlung“.

Und so eine Eheirung, so eine Verfehlung macht dem Böbel Freude. Und zum Böbel gehören Viele, die sich nicht dazu rechnen. Sie begrüßen das Verwerfliche als etwas Verwandtes, das Tadelns-

statthaft sein, so muß er wirtschaftlich motiviert erscheinen. Auch in England und in Deutschland kommt es zeitweilig zum Ausbruch eines Strikes. Der Arbeiter stellt aber in jenen Staaten mit reifer und organisierter Arbeiterschaft in der Regel nur wirtschaftlich erfüllbare Forderungen. Diese Forderungen beruhen auf Berechnung. Sie gehen keineswegs so weit, um die Existenz der Industrie, von der doch der Arbeiter lebt, um ihre Export- oder Konkurrenzfähigkeit, die Quelle der Verbesserung seiner Lage, zu gefährden. Das ist der wirtschaftlich berechnete, der motivierte Strike. Bei uns jedoch ist der Ausbruch eines Strikes in der Regel das Werk einer geschickten Agitation, welche meistens ohne Rücksicht auf Umstände und wirtschaftliche Verhältnisse die Strikegelegenheit vom Zaune bricht. Nicht Berechnung, sondern Leidenschaft, Wünsche oder Nachsicht inspirieren häufig die Aufnahme des Lohnkampfes. Der Strike ist eine scharfe, aber auch eine zweischneidige Waffe. Zur unredlichen Zeit ergriffen, verlegt sie den Angreifer empfindlicher als den Angegriffenen. Die Wunden aber, die sie schlägt, treffen in jedem Falle die Wirtschaft des Landes, und die Folge ist eine Reduktion des Nationaleinkommens, somit des Nationalwohlstandes. Wir würden es schmerzlich beklagen, sollten die Arbeiter in so ernster Zeit die eigene Lage und jene des gesamten Bau- und Gewerbes muthwillig verschlimmern. Andererseits müssen auch die Bauunternehmer den Arbeitern jenes Entgegenkommen bekunden, welches ohne Gefährdung ihrer Existenz möglich ist. Hoffentlich wird der Rath der Vernunft Gehör finden und es gelingen, den drohenden Lohnkampf friedlich beizulegen.

Der Krieg.

Die Niederlage der russischen Hauptarmee bei Liaojang ist nicht zu bezweifeln, da die Truppen Kuropatkin's von den Japanern auf das rechte Ufer des Taitsho zurückgedrängt wurden und verfolgt werden. Die verfolgten Truppen sind dann mit ihren Verfolgern in eine neue Schlacht verwickelt worden, deren Ausgang noch unbekannt ist. Den über die Ereignisse einlaufenden Depeschen vom Kriegsschauplatz gegenüber muß die strengste Reserve und peinlichste Kritik beobachtet werden, ob es sich nun um offizielle oder Privatnachrichten handelt. Unbedingt glauben kann man eigentlich nur jenen Meldungen, in denen Japaner oder Russen ihre eigenen Verluste eingestehen. Es gibt beispielsweise keinen größeren Widerspruch als denjenigen, der zwischen den heute eingetroffenen offiziellen russischen und offiziellen japanischen Depeschen besteht. Der japanische Marschall Dyama spricht von einem „Reste des geschlagenen Feindes, der noch einigen Widerstand“ leistet, während General Kuropatkin

melde, daß seine Truppen die Offensive ergreifen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist man geneigt, der japanischen Meldung eher Glauben zu schenken als der russischen, die von großen japanischen Verlusten bei dem Angriff auf Liaojang erzählt, und in einem Athem die russischen Verluste im Fort mit nur 6 Mann beziffert. Gestern sah man Zehntausende sich im Blute wälzen, heute richtet das furchtbare Feuer der Japaner keinen Schaden an, heute zerschmettern die Granaten, die sonst ganze Regimenter niederbrechen, nur ein halbes Duzend. Die Besetzung von Liaojang durch die Japaner ist in Tokio amtlich nicht bestätigt worden, und aus den heutigen Nachrichten geht nur hervor, daß die Russen Liaojang nicht mehr halten wollen oder können. Dieser Umstand ist allerdings im Wesentlichen von geringer Bedeutung, da die vernichtende Niederlage der Russen an sich das Schicksal der Kuropatkin'schen Armee entschieden hat. Bei den jetzigen Kämpfen handelt es sich hauptsächlich um Rückzugsgefechte, die die fliehenden Russen, durchaus nicht aus freiem Willen, gegen die Japaner führen, nachdem die Armee des Generals Kuroki der auf dem Rückzug nach Norden befindlichen Armee Kuropatkin's bei Heqingtai oder Jentai, dreizehn Meilen nordöstlich von Liaojang, den Weg nach Mukden abzuschneiden trachtet. Gespannt erwartet man überall die Meldungen darüber, ob es dem General Kuropatkin gelingt, wenigstens einen Theil seiner geschlagenen Armee nach Mukden zu retten. Die Aussichten hierfür sind überaus ungünstige.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Die Kämpfe um Liaojang.

Tokio, 3. September. „Reuter's Bureau“ meldet: Die Truppen Kuroki's sind überanstrengt und übermüdet. Der Taitsho hat Hochwasser; die Furten sind unpassierbar. General Kuroki fährt trotzdem fort, gegen Heiyingtai vorzurücken.

Tokio, 3. September. „Reuter's Bureau“ meldet um 3 Uhr Morgens: Man glaubt, daß es der Hauptmacht des Marschalls Dyama, welche sich südlich des Taitsho befand, heute Früh gelungen sei, den Fluß zu überqueren. General Kuroki hat gestern einen Theil der Höhen von Heiyingtai. Man hofft, daß er heute die Eisenbahn beherrschen wird. Die Russen sammeln sich, wie es scheint, bei dem Kohlenbergwerk Jentai.

Petersburg, 3. September. Aus beglaubigter Quelle wird gemeldet, daß die telegraphischen Verbindungen mit Liaojang regelrecht im Betrieb sind.

London, 3. September. Das japanische Hauptquartier hat einen sehr langen amtlichen Bericht herausgegeben, der die ganzen Operationen seit 27. August umfaßt. Ueber die letzten kritischen Stunden wird ausgeführt:

Ein Theil der linken Kolonne unserer rechten Armee okkupirte das Hochland von Hsushialga am 30. August Abends, aber der Feind auf dieser Front, der nach Sonnenuntergang seine Truppen verläßt hatte, eröffnete ein schweres Feuer, und wir waren gezwungen, nach dem Hochlande südlich von Hsushialga während der Nacht zurückzuziehen. Doch hielten wir die Position standhaft gegen den Feind. Am Morgen des 31. August zeigten die Russen Lust, einen Contreangriff gegen uns zu machen, bewegten sich aber nicht vorwärts. Die rechte Kolonne und ein großer Theil der Centralarmee unserer rechten Armee begann ihre Vorrückung um 11 Uhr in der Nacht vom 30. August. Unsere Truppen überschritten den Taitsho in der Nachbarschaft von Hientaotajan und rüdten gegen Huanqufen vor. Diese Truppe sollte eine Linie von Hanjarazus bis Sjzage bilden; bis 4 Uhr Nachmittags am 31. August lief aber von ihrem Erfolge keine Kunde ein.

Eine feindliche Batterie nahm eine Position nördlich von Heiyingtai ein, sowie auf dem Hochlande nördlich von Sjzang, man sah Verteidigungswerke, aber der Feind in dieser Richtung erschien nicht sehr zahlreich. Aus der Richtung der Centralarmee ist zu melden: die feindliche Artillerie, welche der rechten Kolonne der Centralarmee entgegen trat, erschien weniger aktiv als am vorigen Tage, aber der Kampf ging mit aller Gewalt weiter. Unsere Truppe behauptete ihre Stellung. In der Richtung der linken Kolonne der Centralarmee hatte eine heisse Schlacht seit dem Morgen des 31. August gewüthet, doch waren wir außer Stande, die Position des Feindes zu erobern. Es wurde berichtet, daß die Russen in der Nachbarschaft von Fangchiatun nach 4 Uhr Nachmittags am 31. August gegen Nordwesten rüdten, aber keine detaillirten Nachrichten liefen ein. Aus der Richtung der linken Armee ist anzuführen: die rechte Kolonne nahm ihren Angriff um 3 Uhr Morgens am 31. wieder auf und attackirte den Feind oftmals. Als der Erfolg sich als ungewiß herausstellte, wurden weitere Verstärkungen vorgebracht, und schließlich nahmen wir einen Theil des Höhenterrains südwestlich von Hsinlitun um Mittag.

Die Centralarmee warf einen nächtlichen Angriff um 1 Uhr Morgens am 31. August zurück und drängte die Russen gegen die Eisenbahn. In Verbindung mit einem Theile der linken Kolonne wurde der Feind zurückgeschlagen, der jedoch häufige Gegenangriffe auf den linken Flügel unserer Centralarmee ausführte, welche noch nicht das Hochland westlich von Hsushianpu okkupirt hatte, obgleich der Angriff fortgesetzt wurde. Die ganze Streitmacht unserer linken Armee hielt den Angriff bis Abends 6 Uhr am 31. im Gange. Um 3 Uhr Nachmittags erschien eine russische Infanteriekolonne mit einiger Artillerie in der Umgebung von Potai, etwa fünf Meilen nordwestlich von Hsushianpu. Wir sandten einen Theil unserer Reservekräfte gegen diese Truppe. Es war beabsichtigt, daß unsere linke Armee mit ihrer gesammten Artillerie ein heftiges Feuer gegen den Feind unterhalten und dann einen Infanterieangriff mit ganzer Kraft machen sollte. Die erste Armee verlor vom 24. bis 28. August 2241 Offiziere und Soldaten.

Marschall Dyama depeschirte: Der Feind, außer Stande, unserem gewaltigen Angriff Stand zu halten, ist seit dem frühen Morgen des Donnerstags im Rückzug auf Liaojang begriffen. Ein Theil unserer linken und der Centralarmee verfolgen die Russen, die dadurch bei Liaojang in vollkommene Verwirrung gerathen, als sie auf das rechte Ufer des Taitsho übersetzen wollten

werthe als etwas allgemein Menschliches. Wie? Diese Prinzessin hätte sich vergessen? Sie hat sich verhalten, wie wenn sie gar nicht eine Prinzessin wäre? Das ist sehr herablassend von ihr, das ist geradezu leutselig! Sie benimmt sich ganz unqualifizierbar? Das ist schlechtin entzündend! Zwischen den Höfen der Menschheit und der flachen Ebene, in welcher die Vielen wohnen, entschwindet dadurch jedes Pathos der Distanz. Etwas Gemeinsames bildet ein Alle umschlingendes Band. Man nennt es mit leisem Tadel, mit verstoßenem Lächeln, das allzu Weibliche, das allzu Männliche; man spricht fophtistisch davon, daß auch die Hochgeborenen einer höheren Moral gehorchen müssen, nämlich jener der Instinkte; man fahlet von Durchbruch der Individualität, von der freien Bethätigung der Persönlichkeit. Nur die älteren Leute, in deren Adern das Blut schon langsamer rollt, schütteln bedenklich das Haupt. Sie sehen in den Leidenschaften, die sie mälig verlasssen, etwas Biologisches; ihnen scheint es rühmlicher, das Thierische in uns zu überwinden, als sich von ihm besiegen zu lassen. Wortführer jeder Entartung preisen die Entschlossenheit verwegener Prinzessinnen, die den offenen Bruch der Lüge, der Heimlichkeit, der Komödie vorzogen; da zeigte sich jener Adel der Gesinnung, der lieber das Härteste auf sich nimmt, als daß er sich einer Heuchelei schuldig machen wollte. Diese Anschauung führt zur Inkonsequenz. Denn nach den Lehren des modernen Salonanarchismus steht der Mensch umso höher, je besser er zu lägen und zu heucheln versteht; das sind ja Mittel zur Herrschaft; das sind Werkzeuge in der Hand des Willens zur Macht, und Nietzsche preißt die Unwahrheit demgemäß als das Gängelband, an dem die Minderwerthigen am besten zu leiten sind. In gewissen Sinne hat der zeitgenössische Denker auch recht, die Heuchelei zu schätzen. Nicht etwa, weil sie als eine Huldbigung des Lasters vor der Tugend gekennzeichnet worden ist, sondern weil den schönen Sündnerinnen unter den obersten Zehntausend die

Fähigkeit, eine Täuschung durchzuführen, abhandeln gekommen ist; je mehr sich ihr Nervenleben zerrüttet, desto mehr entbehren sie jener Hemmungen, ohne welche die Verstellung unmöglich bewerkstelligt werden kann.

Wenn die Leute dem Rauhen eines seidenen Unterrockes, auf den eine vielfach gezackte Krone eingestickt ist, mit seinem Lächeln lauschen, wenn sie mit einem Aufleuchten des Auges von den Einzelheiten vernehmen, die dies Kleidungsstück miterlebt haben mag, so ist hiebei noch ein psychologisches Motiv thätig, das nicht außer Acht zu lassen ist. Es ist der Dünkel der minder Mächtigen, der minder Reichen, der minder Begabten, der sich in einem häßlichen Gefühl der Schadenfreude auslebt, hiebei aber seine Wölfe in das Gewand des Tugendstolzes hüllt. Die Bahnen, in denen sich seine Gedanken bewegen, tragen das Gepräge kleinbürgerlicher Philistrität an sich. Sie rümpft vor Allen hochmüthig die Nase. Es ist ja wahr, dort oben haben sie Pferd und Wagen und Lakaien, aber anständig geht es dort nicht zu, das kann man nicht sagen. Die Männer haben Maitressen, die Weiber gehen mit Geliebten durch, es ist schauerhaft. Ist dies Frauen einmal recht zum Ausdruck gelangt, so gesellt sich engköpfige Selbstbewunderung bei, die vor dem eigenen Spiegelbilde so gern den Hut zieht. In unseren Kreisen, fügt sie prozig bei, ist so etwas gar nicht möglich. Das hat eben der liebe Gott so eingerichtet; jene haben das Geld, sie haben den Rang, sie haben die Macht, aber wir haben die Anständigkeit, die Redlichkeit, die Sittlichkeit. Und der bessere Mensch, in dem solcherart bessere Gefühle lauter werden, nimmt seine bessere Hälfte und wandelt mit ihr höchst moralisch über den Corso; auf dem Wege zwinkert vielleicht der Dame ihr Geliebter zu, an der nächsten Ecke äugelt er möglicherweise verstoßen mit seinem Schatz; das thut der Ueberzeugung, moralischer zu sein als die Anderen, keinen Abbruch. Und das ist ganz natürlich. Denn man weiß ja nichts

von dem, was ich für mich behalte, nicht wahr? Daher existirt es nicht. Aber ich weiß von dem, was sich dort ereignet. Daher existirt es.

Man mühte die Snobs der Moral tiefer verachten als jene, die sich gegen sie verjündigen, hätten sie nicht in gewisser Beziehung recht. Und man mühte die Entgleisten nachdrücklicher verwerfen als die Heuchler, entsprächen sie nicht in mancher Hinsicht einem höheren Typus der Menschlichkeit. In den tiefsten Schichten hämmert die Noth der Menschen. Je grimmiger sie darauf losschlägt, desto mehr Individuen gehen verloren. Aber allmählig, im Laufe der Generationen, entstehen härtere Geschlechter; sie haben die Kraft, ein Leben zu führen, das der Erhaltung der Art am zuträglichsten ist; sie sind tugendhaft. Diese Kraft pflanzt sich im Stamme fort; die Familie steigt empor; der Reichthum verdrängt die Dürftigkeit. Und nun beginnt der Luxus seine demoralisirende, seine entartende Fähigkeit zu bethätigen. Der Mensch, der sich keiner Mühsal mehr unterzieht, der nicht mehr wagt, nicht mehr gewinnt, nicht mehr arbeitet, der degenerirt; er führt eine Lebensweise, die der Art abträglich ist; pflanzt er sich fort, so entstehen Geschöpfe, die in irgend einer Weise bestimmt scheinen, sich nicht fortzupflanzen; sie vergeuden ihre Kräfte in Ausschweifungen, sie mißbrauchen sie in Lastern. Ein Schwindel erfährt sie auf der Höhe, auf der sie geboren sind. Ein Zug nach der Tiefe bemächtigt sich ihrer, sie gleiten abwärts, von Dämonen getrieben. So verhält sich in den mittleren Schichten der Gesellschaft deren höchste Lebenskraft, so erhält die Gesellschaft sich ihr Mittelmaß. Daraus, daß eine Prinzessin mit einem Sprachmeister oder mit einem Lieutenant in die Welt läuft, geht somit etwas ganz Bestimmtes hervor. Nicht daß man oben lasterhafter ist als in den breiteren Schichten, nicht daß die breiteren Schichten tugendhafter sind als die Auserwählten. Der einzige Schluß, den man aus solchen Vorkommnissen ziehen kann, ist, daß gewisse Familien, die sich durch außer-

Wir haben einige 10 1/2-Centimeter-Geschütze erbeutet, und die beschleunigt mit großer Festigkeit die Eisenbahnstation. Unsere rechte Armee hat den Feind in Heijingtai Donnerstag um 1 Uhr Morgens angegriffen. Die Haupttruppe unserer linken Armee beabsichtigt, den Feind gegen den Taitsho zu werfen und zu zerschmettern. Seit dem 29. August haben wir zehntausend Mann verloren.

Der Chef des Generalstabes der linken Armee meldet: Früh am Morgen des 30. August griffen wir den Feind auf der ganzen Linie des hohen Terrains bei Shushanpu an. Der Feind leistete in seinen starken Werken jähren Widerstand, und zwei Tage lang dauerte der Kampf, ohne uns Erfolg zu bringen. Deshalb machten wir einen energischen Sturmangriff. Nachts am 31. und um 3 Uhr Früh am Donnerstag besetzten wir das hohe Terrain von Hsinlitan, die Höhen östlich von Lazuin und die Höhen westlich von Shushanpu. Der Feind retirirte auf Liaojang. Ein Theil unserer Infanterie, Kavallerie und Artillerie machte sich sofort an die Verfolgung. Ueberdies bombardirten wir die Eisenbahnstation mit den eroberten Zehn-Centimeter-Geschützen. Eine große feindliche Truppe war bei der Bahn zu sehen, und man sah Züge nordwärts fahren.

Der Generalstab der Centrumsarmee meldet: Unsere Armee hat mit ihrer ersten Linie den Distrikt bis Westpalichwan über Ostpalichwan besetzt. Die Armee fest am heutigen Freitag ihre Vorrückung fort und wird womöglich eine Linie Hsincheng nach der Liaojangrichtung besetzen, wodurch sie im Stande ist, mit der linken Armee zu kooperieren.

Der Zweifel an der Besetzung Liaojangs wird durch die Meldungen aus Tokio sowie Shanghai insofern bestätigt, als dort auffällt, daß keinerlei amtliche Kunde von der Besetzung Liaojangs eingetroffen ist. Die Japaner setzten die Frachtwaggons bei Liaojang in Brand, und in Shanghai mußte man gestern spät Abends, daß die russische Retirade äußerst verworren und durch die japanische Centralarmee aufs engste verfolgt war. Die Japaner hofften, den russischen Rückzug östlich von Liaojang zu bedrohen.

Weitere Details über den Fortschritt der Schlacht erreichten spät gestern Abends Tokio. Außer amtlich wird gemeldet: Kuroki's rechter Flügel fuhr fort, gegen Heijingtai zu drängen und ein Terrain zu suchen, von welchem aus die japanischen Geschütze die Eisenbahn beherrschen würden. Kuroki's Truppen sind abgehert und müde. Sie sind seit dem 28. marschirt und im Kampfe gestanden, aber sie griffen gleichwohl mit voller Begeisterung an. Die Japaner sind gewiß, daß ihre Truppen bereits die starken russischen Divisionen weggesetzt haben. Wenn die Einzelberichte bekannt werden, wird man wahrscheinlich hören, daß am Freitag lang dem Taitsho sich eine große Tragödie abspielte. Der Fluß war nämlich ausgetreten und ohne Furten, Oku aber richtete alle seine Kraft darauf, die Russen nach dem Flusse zu drängen, wo vermutlich ihrer viele ertranken.

Man weiß nicht, ob die großen Feuer, die in Liaojang wüthen, von den japanischen Granaten entzündet wurden oder ob die Russen ihre Vorräthe verbrennen oder auch den Japanern die künftige Basis verderben wollen.

Soviel ist gewiß, wird aus Tokio berichtet, daß die Verlustlisten entsetzlich anschwellen. Die Russen machen jeden Zoll Terrain freitig und schüben mit heroischem Muthe die Rückzugsbewegung. Die Schlacht bei Liaojang, die eigentlich un-

unterbrochen seit dem 23. August wüthet, wird wohl die blutigste seit 1871 sein. Die Japaner allein dürften über 25,000 Mann verloren haben. Außerordentliche Berichte schätzen die Stärke der Russen auf 15 Divisionen von je 15,000 Mann, was in Tokio für übertrieben gehalten wird. Man bezweifelt jedoch nicht die ziffermäßige Uebermacht der Russen. Die Japaner erwarten, daß die Russen mindestens 30,000 Mann verloren haben.

In Tokio schloß man aus dem Umstand, daß die Japaner es unterließen, Liaojang selbst zu attackiren, daß sie ihre ganze Kraft auf die russischen Streitkräfte außerhalb der Stadt und auf das Abschneiden des russischen Rückzuges richteten. Liaojang ist stark besetzt, und man glaubt, die Japaner werden einen direkten Angriff unterlassen, bis sie die Stadt vollkommen erobert haben, es sei denn, daß die Russen sie selbst preisgeben.

Auch diese große Schlacht wird durch die zähe Ausdauer der russischen Soldaten und die geradezu übermenschlichen Leistungen der japanischen Infanterie charakterisirt. Position ist, wie der „Standard“ aus Tientsin hört, trotz der gewaltigsten Schwierigkeiten genommen worden. Die Russen hielten sämtliche strategischen Punkte, aber die Japaner erkümmerten die Höhen mit einer Wavou, der nicht Widerstand geleistet werden konnte. Die Russen warfen Steine und Eisblöcke auf sie hinab und fügten ihnen damit schwere Verluste zu, doch konnten sie gegen das wilde Ungeheuer der japanischen Bataillone nichts ausrichten. Und als sich die Japaner mit dem Bajonnet auf die russischen Linien warfen, brachen die Reihen der Russen und lösten sich in völliger Flucht auf.

Petersburg, 3. September. General Kuropatkin telegraphirt an Kaiser Nikolaus unter dem 2. d.: Gestern bei Anbruch der Nacht griffen die Japaner unsere Stellungen in Sitwantun an, wurden jedoch nach heißem Kampfe zurückgeschlagen. Nachts erneuerten sie den Angriff, und zwar diesmal mit Erfolg, indem sie ein Regiment in der Richtung Sahutun zurückdrängten. Der Rückzug dieses Regiments hatte die Räumung der Stellung der übrigen Truppen zur Folge. Heute Früh rückten unsere Truppen allmähig vor, um die Stellung von Sitwantun wieder zu nehmen. Seit dem Morgengrauen habe ich die Offensive gegen die Armee Kuroki's ergriffen. Mittags leitete die Artillerie den Kampf ein und die Infanterie begann die Offensive um die von den Japanern Nachts eroberte Stellung wieder zu nehmen. Während der Nacht bombardirten die Japaner heftig die innere Stellung von Liaojang sowie die Stadt und den Bahnhof. Unsere Verluste waren unbedeutend.

Soeben erhalte ich vom Chef der Garnison Liaojang folgende von 10 Uhr 35 Minuten Vormittags datirte Depesche: Die Japaner griffen das im Centrum unserer Stellung gelegene Fort an, wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Von unseren Truppen im Fort wurden sechs Mann getödtet.

London, 3. September. (Privat-Telegramm.) Die japanische Okkupation von Liaojang ist noch nicht erfolgt, die Stadt ist aber unhaltbar. General Kuropatkin wurde von

Mulden abgeschnitten und ist bereits von den direkten Straßen abgedrängt. Er ist auf dem Rückzug nach Westen in der Richtung auf chinesisches Gebiet begriffen. General Kuroki hat den Taitsho bereits überschritten und ist seit Donnerstag bei Jankai in einem unentschiedenen Kampf gegen 30-35,000 Russen verwickelt. Südlich von Jankai hat General Kobzu die russischen Positionen besetzt und bombardirt mit den eroberten Geschützen die Stadt. Der Bahnhof und mehrere Gebäude brennen.

Paris, 3. September. (Privat-Telegramm.) 40,000 Russen bleiben auf jeden Fall um Liaojang versammelt. Kuropatkin's Kerntruppen sind hierfür ausersehen. Die Eroberung der Stadt muß nach Ansicht Kuropatkin's die Japaner so viel Opfer gekostet haben, wie die letzten Augusttage zusammen.

Der Kampf um Port-Arthur. London, 3. September. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“, George Lynch, meldet: In der Nacht nach Dalny, um dem Fall Port-Arthur zu beizuwohnen, der binnen Wochenfrist erwartet wird.

Auf der Fahrt von Tsingtau nach Tschifu sah Lynch, dessen Schiff Donnerstag Nachts aus Furcht vor Minen östlich von Port-Arthur ankern mußte, ein schweres Bombardement von der Landseite. Die großen Geschütze der Russen antworteten auf die japanischen, und über der Stadt schwebte ein Feuerchein, der große Feuerbrände verrieth. Die Schiffe vor dem Hafen unterhielten ein lebhaftes Spiel mit den Signalen. Ihre Scheinwerfer und die elektrischen Lichtstrahlen machten im Verein mit dem Feuer, das die Geschütze spien, und den flammenden Explosionen ein furchtbar glänzendes Schauspiel. Auf der Fahrt nach Tschifu sah Lynch gestern große Mengen Futterballen schwimmen, offenbar war ein Schiff explodirt.

Ein japanischer Gehartikel gegen Deutschland. Berlin, 3. September. Aus Yokohama wird der „Rösischen Zeitung“ geschrieben:

Die „Jiji Shimpo“, deren Redakteur als Berichterstatter des Londoner „Standard“ fungirt und von Bennett Burleigh, dem Kriegskorrespondenten dieses Blattes, vor dem Kriege zu Petersburg gegen Rußland benützt wurde, hat nun auch einen kleinen Gehartikel gegen Deutschland losgelassen, der vielleicht auf dieselbe Quelle zurückzuführen ist und wahrscheinlich Nachfolger haben wird. Der Artikel lautet kurz wie folgt: „Es ist die Gewohnheit Deutschlands, in internationalen Verwicklungen eine zweideutige Haltung anzunehmen und dann aus den Umständen Nutzen zu ziehen. Es ist daher sonderbar, daß Deutschland ganz offen eine strenge Neutralität erklärt hat, als der russisch-japanische Krieg anging, und noch sonderbarer, daß seine spätere parteiische Haltung unserem Feinde gegenüber sogar unter seinem eigenen Volke Unzufriedenheit erregt hat. Da dieses aber der Fall ist, so darf man die Aufrichtigkeit des angeblichen deutschen Wunsches, das Feld des gegenwärtigen Krieges möglichst zu beschränken, bezweifeln. Wenn daher ein anderes Gefühl als das der Freundschaft für Deutschland in Japan entsteht, so liegt die Schuld nur an Deutschland. Mag dem sein wie ihm wolle, so ist es doch immer eine sonderbare Verirrung, einer geschlagenen und niedergehenden europäischen Nation Freundschaftsdienste zu leisten und sich einer aufsteigenden Macht im fernem Osten zu entfremden, wo man schnell wachsende Interessen zu sichern und zu befördern hat.“

Paris, 3. September. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Alkoffische Kanonenfabrik 400 Vergeschütze nach Mukden absendete.

London, 3. September. (Privat-Telegramm.) Die nur von ehemaligen Sträflingen verteidigte Insel Sachalin ist von einer japanischen Seedivision bedroht. General Linewitsch ist genöthigt, Truppen dorthin zu senden. Der Verlust der Insel würde eine ernste Gefahr für Wladivostok bedeuten.

Vigo, 3. September. Der Kreuzer der russischen Freiwilligenflotte „Don“ wurde von Fischern in der Nähe der Gies-Insel gesehen, wo er die Ausfahrt des englischen Dampfers „Kistralles“ aus dem hiesigen Hafen abwartet, welcher hier reparirt wird und der unter seiner Kohlenladung Geschütze verborgen haben soll.

Budapest, 3. September.

Der jüngste Celas des gemeinsamen Kriegsministeriums betreffend den schriftlichen Dienstverkehr der Armee dürfte gewisse Personalveränderungen, namentlich Transferrationen bei den Kommanden des gemeinsamen Heeres zur Folge haben. Dienstliche Interessen erfordern es nämlich, daß die Uebersetzungsstellen, an welche die einzelnen Kommanden die an sie gelangten ungarischen Zuschriften und Korrespondenzen zu leiten haben, je weniger in Anspruch genommen werden sollen. Bei

ordentliche Umstände auf den höchsten Höhen der Gesellschaft erhalten, in einzelnen ihrer Mitglieder beginnen, Anzeichen ihres Verfalls zu zeigen. Die Angefallten sondern sich von selbst aus. Sie fallen von dem Stamme ab, weil sie deren Abfallstoffe sind. Blieben sie innerhalb des Ganzen, von dem sie ein Theil gewesen sind, sie würden es vergiften; in der Ausscheidung solcher Persönlichkeiten besteht die Lebenskraft einer Familie.

Uebrigens — was ist Tugend? Kant sagt, sie sei die moralische Stärke in Befolgung der Pflicht. Ist demgemäß die Tugend die Fähigkeit, die Pflicht zu erfüllen, so ist es selbstverständlich, daß es keine Pflicht gibt, tugendhaft zu sein. Gibt es keine Pflicht, tugendhaft zu sein, so darf man nicht einmal einer Prinzessin vorwerfen, daß sie es nicht ist. Aber vielleicht ist nur Kant über das Wesen der Tugend im Unklaren. Sehen wir, was andere Denker sagen. Spinoza meint, die Tugend bestehe in der Fähigkeit, das unserer Natur Gemäße zu thun. Die Prinzessin Louise entlosh einer Einschränkung, welche ihrer Natur nicht gemäß war; sie that also, was ihr gemäß sein mochte, sie ist somit tugendhaft. Auch Mattasich muß nach einigen Philosophen tugendhaft genant werden. Tönnies sieht die Tugend in der Energie, in der Thatkraft. Kein Zweifel, der unternehmende Géza ist energisch, er ist thatkräftig. Bunde erklärt, Tugend sei die Festigkeit und Stärke des Willens. Kein Zweifel, Mattasich hat einen Willen, welcher fest und stark ist. Auch in den Augen eines Rosenkranz dürfte er rühmtenwerth sein. Denn dieser geistvolle Jünger Hegel's verschert, Tugend sei Thätigkeit für die Verwirklichung der Pflicht. Nun denn, Mattasich hat es für seine Pflicht angesehen, der Prinzessin Louise von Koburg zur Flucht zu verhelfen; er war für diese Pflicht thätig; er ist somit tugendhaft. So sehen wir denn im Lichte der Philosophie die beiden Leute, von denen heute alle Welt spricht, geradezu verklärt. Sogar Hume macht ihnen sein Kompliment. Denn ihm ist Tugend eine Thätigkeit, welche in dem

unbetheiligten Zuschauer Beifall erweckt. Die Flucht aus Elster weckt in unbetheiligten Zuschauern Beifall. Es ist demnach offenbar, daß sie den Anforderungen der Tugend entspricht. Freilich, es gibt auch Ethiker, die geneigt scheinen, zu dem Ereignisse von gestern und vorgestern ein böses Gesicht zu schneiden. Krause nennt Tugend Gesundheit und Blüthen des ganzen geistigen Lebens; hat er recht, so ist die Frau Prinzessin wahrscheinlich nicht tugendhaft; das selbe gilt wohl, wenn Friedrich Schlegel beizupflichten ist, der die Tugend gar in die Genialität versetzt. Allein eine indistrete Frage ist es, die sich angesichts dieser Lehren ergibt. Wie viel Prinzessinnen, wie viel Frauen, wie viel Mädchen sind denn überhaupt tugendhaft, wenn es hierbei auf das Blüthen des ganzen geistigen Lebens oder auf das Genie ankommt? Da ist es für Louise von Koburg vielleicht am besten, wenn sie es mit Bentham hält. Dieser lehrt, das Laster beruhe auf einem Irrthum in der Werthschätzung. Sie schätz heute ohne Zweifel Géza Mattasich. Irrt sie sich in der Werthschätzung, so ist sie lasterhaft. Das ist jetzt noch nicht geschehen. Es ist aber wahrscheinlich, daß es in der Zukunft Wirklichkeit werde. Nach Bentham wäre Louise von Koburg daher heute tugendhaft, würde sich aber wahrscheinlich nach einiger Zeit dem Laster zuneigen. Nehmen wir Alles nur in Allem, so bleibt es unbestimmt, ob man dem fliehenden Paare nachsehen soll, um es auf seiner abhüßigen Bahn aufzuhalten, oder um ihm die Tugendrose zu überreichen. Damit sieht im Einklange, daß auch jede Strafbarkeit ausgeschlossen ist. Solche Helben brauchen des Nichter in der That nicht. Sie werden einander gegenseitig strafen. Hat er erst kein Geld und will sie welches verschwenden, so wird sie an ihm leiden und er an ihr.

J. v. Ludassy.

Sonntag, 4. September 1904.

den Transferierungen wird demzufolge Rücksicht darauf genommen werden, daß möglichst zu jedem Kommando ein Offizier gelange, der der ungarischen Sprache vollständig mächtig und in dieser Sprache auch zu konzipieren fähig ist.

* Anlässlich der Verhandlung des Staatsbudgets pro 1904 im Abgeordnetenhaus hatte Handelsminister Hieronymi mehrere Neußerungen über die auf dem Gebiete des gewerblichen Fachunterrichts notwendigen Reformen abgegeben.

* Für den 13. d. ist die Stichwahl für die am 26. August unentschieden gebliebene Reichstagsersatzwahl im Pécseker Wahlbezirk anberaumt.

* Dem Justizministerium ist es wiederholt zur Kenntnis gekommen, daß einzelne Grundbuchbehörden, von der diesfälligen allgemeinen Praxis abweichend, in ihren die grundbuchliche Notierung des Pfandrechtes anordnenden Bescheiden in Ermanglung einer obligatorischen Anordnung den Umstand zu verzeichnen unterlassen, daß die Einverleibungsgebühr in Stempeln entrichtet worden ist.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. September 1904 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1904 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit für der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Sphinx“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (16 Seiten): das Feuilleton: Baron Sigmond Kemény, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite (4 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Frauenmode und Vogelschutz, Unter den Zuchthäuslern auf Sjachalin, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sphinx“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier milde, bewölkte, zumeist regnerisches Wetter, die Niederschlagsmenge war eine beträchtliche. Die Morgentemperatur betrug 13.6 Gr. C., Mittags zählten wir 13 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter zumeist bewölkt, gereignet hat es zumeist am Balkan und in den Alpen.

* Erzherzog Joseph August trifft — wie aus Marabara's hiege gemeldet wird — am 10. oder 12. d. zur Jagd daselbst ein.

* Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat den Präsidialsekretär der kön. Tafel in Győr Eugen Rárái-Szabó zum Präsidenten des Győrer Gerichtshofes ernannt; ferner dem Rechnungsrath im Handelsministerium Ludwig Nyirák aus Anlaß seiner Pensionierung, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem Hilfsämterdirektor im gemeinsamen Ministerium des Außern Hugo Ritter v. Stradiot aus Anlaß seiner selbstbetenen Pensionierung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

* Der neue deutsche Generalkonsul. Aus Wien telegraphirt man uns: Der deutsche Botschafter Graf Wedel trifft morgen von seinem Urlaub hier ein. Damit erscheint die Wiener Thätigkeit des bisherigen Botschaftsraths und nunmehrigen neuen deutschen Generalkonsuls in Budapest Dr. Botho Graf v. Wedel, der während der Abwesenheit des Botschafters in Wien als Geschäftsträger fungirte, abgeschlossen.

* Das Grabmal Franz Erkel's. Im vorigen Jahre wurden einige Opernvorstellungen zu Gunsten der Errichtung eines Grabmals für Franz Erkel veranstaltet; mit der Anfertigung des Grabmals wurde Bildhauer Edmund Kallós betraut. Das Denkmal zeigt eine an einem Felsen lehende ungarische Frau, welche den „Himnusz“ singt.

* Fürst Herbert Bismark. Eine Bestätigung der von uns reproduzierten Meldung des Berliner „Lokalanzeigers“ über das Befinden des Fürsten Herbert Bismark liegt auch im „Hamburger Korrespondenten“ vor, welcher meldet, daß der Gesundheitszustand des Fürsten zu wünschen übrig lasse.

* Personalnachrichten. Aus Kissingen telegraphirt man: Minister des Außern Graf Goluchowski ist heute hier eingetroffen. — An der Speyerer Rechtsakademie wurde der Senatsnotär der Győrer kön. Tafel Dr. Stephan Erkel zum außerord. Professor der Statistik und des Verwaltungswesens gewählt. — Aus Fiume wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Der österreichische Handelsminister Freiherr von Call, der seit mehreren Tagen in seiner Villa in Loozana weilte, erschien gestern inognito in Fiume und besichtigte das Auswandererschiff „Bannonia“.

* Bettstiftungen für das Elisabethspital. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza als Minister des Innern hat mit Genehmigung Sr. Majestät zu Gunsten des Elisabethspitals des ungarischen Nothen Kreuz-Vereins eine Stiftung von 20,000 Kronen errichtet und die Stiftungsurkunde schon bereits ausgestellt. Danach verpflichtet sich das Nothe Kreuz, bis zur Höhe der Zinsen der Stiftung in allen Abtheilungen des Spitals Staatsbeamte und unentgeltlich aufzunehmen. Auf die Stiftungspläne können solche Beamte des Ministeriums des

Innern aufgenommen werden, die an einer was für immer akuten oder chronischen heilbaren Krankheit leiden. Da die Idee der Stiftung vom gewissen Ministerpräsidenten Koloman Széll herkommt, ordnete Ministerpräsident Graf Stephan Tisza an, daß die Stiftung seinen (Széll's) Namen führe. Seitens des Nothen Kreuzes haben der Präsident Graf Andreas Csekö und Oberurator Otto Schwarzer de Babarcz dem Ministerpräsidenten den innigsten Dank des Vereins ausgesprochen. — Zu Gunsten des Elisabethspitals errichtete auch der Fehértemploner Filialverein des Nothen Kreuzes eine Bettstiftung in der Höhe von 7000 Kronen.

* Klara Kürz — Schönheitskönigin. Ex meridie lux — von Süden kommt das Licht für — Klara Kürz. In Abbazia war es, wo ihre Sonne aus den blauen Fluthen des Quarnero sieghaft wieder emporstieg, im Süden, wo das Blut heißer in den Adern kocht und der Minne Sold in höherem Kurs steht, ist ihr nach hartem Kampf, jedoch mit großer Stimmenmehrheit, die Palme der Schönheit gereicht worden. Sie ist Siegerin in dem Schönheitsderby von Abbazia geblieben, und heißt es Triumphporten bauen und Guirlanden flechten, denn bald wird die Schönheitskönigin in Budapest einziehen, um ihre Wahl zur „Belle of Abbazia“ in der Heimath verifiziren zu lassen. Ueber uns waltet eine ausgleichende Macht und noch gibt es Richter der Schönheitskonkurrenz in Ungarn und Umgebung. Die Palmari hat den päpstlichen Segen erhalten, die Fedat wird Gräfin, und wo Alles strebt, wird Klara allein nicht ohne Ambition sein. Aber es mußte so was kommen, Klara mußte irgend eine Diversion unternehmen, um nach den Umbilden der letzten Zeit auf der Höhe bleiben zu können. Nun aber ist es vollbracht, sie hat es schriftlich, ja sogar gedruckt, daß sie die Schönste unter den Schönen jener Altersklasse war, die zur Konkurrenz zugelassen worden ist. Die Wahl ist rechtskräftig, und ihre Rivalinnen können auf die ungünstigen Chancen einer Stichwahl nicht mehr zählen. Klara ist und bleibt die Schöne, nein, die Schönste von Abbazia. Sie gewann den Preis im Cantor gegen die Baroness Goumon, die den zweiten, und gegen eine serbische Konkurrentin Namens Mica Bai, die den dritten Preis erhielt. Der Sieg ist gewiß ein wohlverdienter und muß der Siegerin vom Herzen gegönnt werden. Uebrigens war Klara sich diesen Sieg schuldig, denn von ihr kann man gewiß sagen, daß sie sich beim Ausbau ihrer glänzenden Bühnencarriere zum wenigsten auf ihre Schönheit gestützt hat. Ihre Waffen in dem Kampfe um Vorthätigung waren Talent, Fleiß, Willenskraft, etwas Diplomatie und ein klein wenig Skrupellosigkeit gegen ihre Direktoren und ihre Kolleginnen. Doch ist ihr das letztere nicht zu verübeln, beim Theater muß man Ellbogen haben, und siegen kann dort nur eine Strugglerin, wie Fräulein Klara nun einmal eine ist. Unter den Geheimnissen ihres biographischen Materials befindet sich jedoch ein glänzendes Stück, welches beweist, daß Klara in ihrer frühen Jugend einmal in der Lage war, ihre damals ungewöhnliche Schönheit in allen Ehren fruktifiziren zu können, es aber nicht that aus Liebe zur Kunst. Ein Berliner Millionär wollte sie, damals die gefeierte Gentry-Beauté der Vester Komitatsbälle, freien, sie aber wies den Antrag, der sie zur Besitzerin von Millionen gemacht hätte, zurück und ging zum Theater. Was sie sich damals versagte, den Triumph ihrer Schönheit zu genießen, ist ihr nun jezt beschieden worden. Sie ist jung genug, um dieses Glück genießen zu können, und eben weil sie jung ist, wollen wir sie — die nach zwanzigjähriger Theatercarriere einen Schönheitspreis erringt — nicht die zukünftige Ninon de l'Enclos der Bühne, sondern einfach und verdienstermaßen Schön-Märchen nennen, ein Titel, zu dem sie auf dem gewiß ungewöhnlichen Wege des Geschmacksplebiszits gelangt ist.

* Frau Karl Ujfalvy, die Gattin des vor etwa einem Jahre verstorbenen berühmten Forschungsreisenden, ist in Florenz, wo sie ihren Wohnsitz hatte, verunglückt. Sie hatte im Bette gelegen, die Kerze war auf dasselbe gefallen und hatte dieses in Brand gesetzt. An den Brandwunden, welche sie bei dieser Gelegenheit erlitt, ist die Frau gestorben. Frau Ujfalvy geb. Marie Bourdon begleitete ihren Gatten auf seinen Forschungsreisen und theilte sich auch an seinen literarischen Arbeiten.

* Goldene Messe. Abtpfarrer Moriz B. Kanovics, Pfarrer der Josephstadt, hält am 8. d., Vormittags 10 Uhr, seine goldene Messe in der Josephstädter Pfarrkirche. Kanovics, der gegenwärtig 75 Jahre alt ist, wurde im Jahre 1854 zum Priester geweiht und wirkt seit 47 Jahren. Nach der goldenen Messe findet in der Pfarre ein Festmahl statt.

* Eine Landes-Hausindustrienausstellung veranstaltet der Keskemet-er wohlthätige Frauenverein, der an sämtliche Frauenvereine des Landes eine Einladung zur Theilnahme an der Exposition ergehen ließ. Anmeldungen haben beim Vorkonferenzsekretär Dr. Péla Garzó bis 15. d. zu erfolgen; die Eröffnung findet am 25. d. statt. Die Ausstellung bleibt bis 15. Oktober geöffnet.

Jubiläum der Kassaer Diözese. Hundert Jahre sind es, daß die Kassaer Diözese errichtet wurde. Die Jubiläumseierlichkeiten nahmen heute mit der Einweihung der 700 Jahre alten St. Michaelskapelle, welche vollständig renoviert worden ist, ihren Anfang.

Heute Nachmittags traf Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy, der den Jubiläumseierlichkeiten beizuwohnen und die Beratungen über die Details der Placierung der heimzubefördernden Uche Rakoczy's leiten wird, in Kassa ein. Er wurde auf dem Bahnhof vom Obergespan Pöchy und Bürgermeister Müntzer empfangen und in die festlich besetzte Stadt geleitet. Heute Morgens 9 Uhr begann die Einweihungszeremonie der St. Michaelskapelle. Trotz des herblichen Regens wogte ein nach Tausenden zählendes Publikum auf dem Platz zwischen dem Dome und der Michaelskapelle. Innerhalb des Kordons versammelten sich die Notabilitäten, sowie die Vereine, während in die Kapelle selbst nur wenige, mit Karten versehene Personen Einlaß erhielten. Die Kapelle war mit Blumen und Teppichen prachtvoll geschmückt. Punkt 9 Uhr verkündete die Glocke das Herannahen des Bischofs und die Ceremonie nahm ihren Anfang. Nach dreimaligem Anklopfen öffnete sich die Thür der Kapelle und der Bischof in Begleitung des Kaplans, sowie der assistierenden Geistlichkeit hielt seinen Einzug. Voran schritten die Domherren mit violetten Krügen und Güten, sodann kam in glänzendem Ornate der Bischof. Der Bischof segnete die Kapelle und bespritzte die Wände mit Weihwasser. Dann sprach er Gebete, worauf die Altarplatte montirt und die Wachskerzen des Altars angezündet wurden. Während der Messe sang der Chor unter Begleitung der Musikkapelle den „Himmusz“. Sodann hielt der Kassaer Pfarrer Andreas Kozora an der Schwelle der Kapelle eine Festpredigt. Nach dieser sprach Bischof Ubics ein kurzes Gebet. Nach der Einweihung wurde die Kapelle dem Publikum geöffnet. Der Einweihungsfeier wohnten Obergespan Stephan Pöchy, Bürgermeister Müntzer mit dem Magistrat, J.M. Gustav Jahl, die Generale Balázs und Schöner, sowie die Spitzen der Komitats- und sonstigen Behörden an. — In anderthalbstündiger Beratung wurden sodann die Modalitäten der Bezeichnung der Uche Rakoczy's festgestellt. Abends wurde dem Bischof Ubics eine Lampenzeremonie veranstaltet. Abvokat Dr. Béla Blánar richtete an den Bischof eine Ansprache, welche Ubics gerührt erwiderte. Der Bischof gab zu Ehren des Ministers ein Souper. Morgen wird Sr. Erzellenz Deputationen empfangen.

Eine unglückliche Frau, die Gattin des Bekes-Gyulaer Gerichtsraths Adorján Nyistor, ist nach einer Arader Depesche heute im Menyház a Bad an Nyphus gestorben. Ihr Tod kam für sie, wenn man so sagen kann, recht gelegen. Die Unglückliche hatte, wie man sich erinnern wird, mehrere Leute gedungen, damit sie ihren Gatten aus der Welt schaffen. Sie selbst hatte den Versuch gemacht, ihren Mann zu vergiften, doch ist dieser Versuch nicht gelungen, da sie, wie es scheint, sich nicht genug starkes Gift zu verschaffen gewußt hatte. Im Laufe dieses Monats sollte gegen die Frau, die sich so schwer vergangen, die gerichtliche Verhandlung stattfinden; der Tod hat sie, und fügt wir hinzu, ihren Gatten vor der Schmach der öffentlichen Verhandlung des unseligen Schiedramas bewahrt.

Selbstmord eines Oberleutnants. Eine kurze Depesche aus Marasziget meldet, daß Oberleutnant Alexander Markovic seinem Leben durch einen Schuß ein Ende bereitet hat. Nähere Details fehlen.

Aus ärztlichen Kreisen. Zahnarzt Dr. Mar Bropper ist von seiner ausländischen Studienreise zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Trauung. Herr Armand Erdős, Musikreferent und Direktor des politischen Tagblattes „Független Magyarorvág“, führt am 8. d., Mittags halb 1 Uhr, im Kultustempel in der Tabakgasse Fräulein Ida Rónay, die Tochter des Verlagseigenhümers des „Független Magyarorvág“ Herrn Moriz Rónay, zum Traualtar. Während der Trauungszeremonie wird der Oberkantor Professor Lazarus ein Festlied, die Komposition des Bräutigams, vortragen.

Die verdorbene Donnerbüchse. Seit Menschengedenken wird die Mittagszeit von der Oberrealschule des II. Bezirks aus mittelst eines Schusses signalisirt. Alle Ofner Taschenuhren richten sich nach diesem Schuß, das Mittagsgläuten der Thurmglocken beginnt erst nach ihm. Nun geschah es eines Tages, daß die alte Büchse, welche jeden Mittag von einem Schuldiener abgefeuert wurde, letzterem einen furchtbaren Schlag ins Gesicht versetzte. Die Realschule wendete sich hierauf an den Magistrat mit der Bitte, eine bessere Büchse anschaffen zu lassen, nachdem die bisherige unbrauchbar geworden sei. Der Magistrat ließ hierauf untersuchen, woher dieser alte Brauch stammt, und es stellte sich heraus, daß ein Professor der Realschule seit vielen Jahren unter diesem Titel ein Honorar von 200 Kronen jährlich bezieht. Der Magistrat beschloß nun in seiner heutigen Sitzung, das Schießen behufs Signalisirung der Mittagsstunde einzustellen und das Extrahonorar des betreffenden Professors zu streichen.

Kirchendiebstahl. Aus Szabadka wird uns gemeldet: In der hiesigen Maria Theresienkirche kamen seit etwa zwei Monaten wiederholt Diebstähle vor. Es verschwanden theure Messgewänder, Kelche und sonstige werthvolle Gegenstände. Gestern wurde neuerdings der Abgang eines mit 500 Kronen bewertheten Bischofshutes entdeckt. Pfarrer Felix Matusich erstattete die polizeiliche Anzeige; die gestohlenen Gegenstände wurden im Verjagante vor-

gefunden. Der Diebstahl wird ein Kirchendiener verdächtigt.

Die Einschreibungen an den Mittelschulen. In Budapest wurden heute die Mittelschul-Einschreibungen beendet. Gestern Abends war bereits die Zahl der Schüler in sämtlichen Klassen des Biariengymnasiums, des Staatsgymnasiums im V. Bezirk und der beiden Gymnasien im VII. Bezirk komplet. Heute Vormittags fanden nur noch in den Ofner Gymnasien, ferner auf der Bester Seite in den beiden konfessionellen Gymnasien Einschreibungen statt. In der I. Klasse des Gymnasiums im VI. Bezirk gab es noch heute Morgens 44 leere Plätze; bis 9 Uhr waren schon alle besetzt. In den Oberrealschulen war die Zahl der sich Meldenden verhältnismäßig gering, ja in der Realschule in der Bulhospfngasse gibt es sogar noch in der I. Klasse leere Plätze. Insgesammt haben sich nahezu 15,000 Schüler in die Mittelschulen einschreiben lassen. Laut Ausweis des Oberstudiendirektorats ist die Zahl jener Schüler, die keine Aufnahme fanden, die nachstehende: I. Klasse 64, II. Klasse 20, III. Klasse 3, IV. Klasse 2, V. Klasse 12, VI. Klasse 8, VII. und VIII. Klasse je 2, zusammen 110. Außerdem meldet ein Direktor, daß 92 Schüler in die I. Klasse keine Aufnahme fanden.

Genossenschaftskongress und Ausstellung. Anlässlich des am 6. d. in Budapest beginnenden internationalen Genossenschaftskongresses hat der Landesverband der ungarischen Landwirthe im Kunstgewerblichen Museum eine Genossenschaftsausstellung veranstaltet, welche den Vertretern der Presse heute gezeigt wurde. Es ist dies die zweite Genossenschaftsausstellung, die erste wurde vor zwei Jahren in Manchester veranstaltet.

Die Exposition umfasst drei Abtheilungen: Ausland, Ungarn und die gewerblichen Genossenschaften. In der ausländischen Gruppe nimmt England den größten Theil des für das Ausland reservirten Raumes ein. Auf den Wandflächen sind Tabellen und graphische Darstellungen angebracht, auf Tischen sind die genossenschaftlichen Literaturprodukte ausgestellt, welche Gegenstände berufen sind, die immense Ausdehnung des englischen Genossenschaftswesens, welches aber nur die Konsumgenossenschaften umfasst, zu zeigen. Eine Tafel trägt die Aufschrift der Union der englischen Genossenschaften mit einer Mitgliederzahl von 1.5 Millionen, Kapital 3 Millionen Pfund und Umsatz im Jahre 1900: 20 Millionen Pfund Sterling. Die das Genossenschaftswesen behandelnde Literatur ist außerordentlich reich. Die übrigen Staaten haben Ausweise, graphische Tafeln und Bücher ausgestellt. Nahezu vier Fünftel des Ausstellungspalastes nimmt Ungarn ein, dessen zahlreiche Konsum- und Verwerthungsgenossenschaften sich an der Ausstellung betheiligen haben. Die Landes-Centralkreditgenossenschaft hat ein Modell ihrer in verschiedenen Theilen des Landes erbauten Getreidelagerhäuser, 21 an der Zahl, ferner ein Modell eines projektierten Central-Lagerhauses mit Elevatoranlage ausgestellt. Die verschiedenen gewerblichen Produktionsgenossenschaften haben ebenfalls ihre Erzeugnisse ausgestellt. Ein Interieur stellt einen Verkaufsladen der „Sangya“ Central-Konsumgenossenschaft dar. Die Ausstellung wird vom Präsidenten des Landesverbandes der ungarischen Landwirthe, Geheimrath Dr. Ignaz Darányi, Montag, Mittags 12 Uhr, eröffnet werden. — Das detaillierte Programm des Kongresses ist folgendes: Montag, 5. September, Vormittags 10 Uhr: Sitzung des Centralkomittees im „Röztelet“. 12 Uhr Mittags feierliche Eröffnung der Genossenschaftsausstellung im Kunstgewerblichen Museum (Nellöerstraße 33-35). Nachmittags 1/2 4 Uhr: Gruppe a) Besichtigung der Möbelschule der Tischlergenossenschaft (Josephsring 28). von hier zu Fuß zu der Wagenausstellung (Kerepeserstraße 72), von hier mit der elektrischen Bahn zur Besichtigung der Genossenschaftsräumlichkeiten Große Rusbaumgasse 3. Gruppe b) Zusammenkunft bei der Station der Straßenbahn auf dem Karlsring, Ausflug auf den Széchenyi-Berg. 8 Uhr Abends Nachtmahl im „Hotel Hungaria“.

Eine hohe Verzinsung, d. h., mehr als die Verdoppelung des Kapitals, erzielen bisher in den meisten Fällen diejenigen, welche bei Ausgabe von neuen Anlehen-Losen, solche zu den ersten Kurven erwarben. — Die bevorstehende Emission der 5 Kronen-Nominals „Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose“ bietet abermals die Gelegenheit, ein sicheres und billiges Wertpapier anzuschaffen. Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, ist die Nachfrage nach den erwähnten Losen eine so lebhaft, daß es empfehlenswerth erscheint, sich solche — jetzt bei dem noch billigen ersten Kurse — zu sichern, wozu die Nationale Wechselstube-Aktien-Gesellschaft — wie aus der heutigen Annonce dieses Instituts ersichtlich — Gelegenheit bietet.

Brandlegung. In der Nachbargemeinde Tétény kamen in letzter Zeit häufig Brände vor, die alle von Brandlegung herrührten. Man fand dieser Tage einen Drohbrief des Inhalts, daß der Brandstifter so lange nicht ruhen werde, bis die ganze Gemeinde eingeeäschert sein wird. Gestern wurde ein Wanderbursche von der Menge unter dem Verdacht, daß er der Brandstifter sei, erfaßt und furchterlich zugerichtet. Der Vermiste wäre zweifellos gelohnet worden, wenn die Gendarmerie ihn nicht befreit hätte. Die Untersuchung ist im Zuge.

Todesfälle. In Darmsstadt ist am 31. August der österreichisch-ungarische Feldzeugmeister Ferdinand Freiherr v. Cronenbold im Alter von 67 Jahren gestorben. — Frau Witwe Kaspar Csóör geb. Marie Szubalfy ist in Eger, 78 Jahr alt, gestorben. In der Berewigigen betrauert der hiesige Journalist Kaspar Csóör seine Mutter. — Der Richter an der Poszonyer

fön. Tafel Emanuel Winkler ist heute Nachmittags, 58 Jahre alt, gestorben.

Abreise des Königs Eduard aus Maribad. Der König von England ließ sich auch für die Rückreise seinen Lieblingsjagt Veuvo Cliquot dry nach England kommen, und wurde der Generalrepräsentant Herr Gottlieb Kraus in Wien mit dieser Bestellung betraut.

Selbstmord eines Advokaten. Aus Wien telegraphirt man uns: Der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Ludwig Herz, ein vielbeschäftigter junger Mann, der auch bei dem vor einigen Tagen neu eröffneten Apollo-Varieté theilhaftig war, hatte sich in finanzielle Spekulationen eingelassen. Dr. Herz wurde seit gestern vermisst. In seiner Kanzlei fand man seine Uhr und einen Geldbetrag. Heute Nachmittags wurde der junge Advokat mit durchschossener Brust im Prater aufgefunden.

Der russisch-japanische Krieg lenkt in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit aufs Militär. Welch fürchterliche Pein hat es zu ertragen von der abnormen Kälte, der tropischen Hitze und jetzt während des strömenden Regens. Die wichtigste Rolle bei solchem Wetterwechsel spielt eine wirklich gute Uniform. Man braucht hierzu gar nicht einmal einen Krieg, es genügt der regelmäßige Militärdienst mit seinen schweren Anforderungen. Es ist undenkbar, daß es Menschen gibt, deren erste Sorge es nicht wäre, sich vor Leid zu schützen, besonders wenn hierzu die Möglichkeit geboten ist. Jeder Freiwillige wende sich mit Vertrauen wegen guter und dauerhafter Uniform an die Firma Weiner u. Grünbaum.

Die tausendste Beschlagnahme. Der Agrar „Obzor“ ist gestern zum tausendsten Male beschlagnahmt worden. Auf welche Weise das genannte Blatt dieses in Kroatien allerdings nicht seltene Jubiläum gefeiert hat, wird nicht mitgetheilt.

Gesellschaftsreise nach Italien. Für die am 14. d. beginnende, vom Central-Fahrtartenbureau veranstaltete Gesellschaftsreise gibt sich großes Interesse. Da die Reise keine Pilgerfahrt ist, können sich Teilnehmer ohne Unterschied der Konfession anschließen. Der Teilnehmerpreis ist sehr mäßig und umfasst alle Speisen. Auch bei geringer Zahl von Theilnehmern wird die Reise unternommen. Das für 17 Tage zusammengestellte Programm umfasst die Besichtigung der Städte Venedig, Bologna, Rom, Neapel und Florenz, sowie des Vesuv, Pompejis, Sorrento, Capri und der blauen Grotte. Nähere Auskünfte erteilt das Central-Fahrtartenbureau (Vigadóter 1).

Polizeinrichten. Heute Morgens 4 Uhr wurde der Feuerwehrcentrale gemeldet, daß die Dampfholzsäge der Firma Karl Rohheim u. Söhne, Wahrmanngasse Nr. 5, in Flammen stehe, in Folge dessen die kompletten Löschtrains der II., V. und der VI. Bezirksfeuerwache und die freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando des Feuerwehradjutanten Konstantin Breuer ausrückten. Die Feuerwehr konnte indeß sofort wieder abziehen, da bloß Sägespäne in einem Magazin Feuer gefangen hatten, welches aber binnen wenigen Minuten gelöscht wurde. — Ein bisher unbekannter Schwindler, der sich überall für einen Journalisten ausgibt, verkauft seit einigen Tagen Karten für eine angeblich zu Gunsten des Heims verkrüppelter Kinder zu veranstaltende Künstlerföire. Da eine derartige Veranstaltung überhaupt nicht geplant ist, wird das Publikum gewarnt, dem Schwindler aufzusitzen. — Am heutigen Tage wurde bei der Polizei das Verschwinden folgender Personen angemeldet: Jhona Auerrist, Näherin; Franz Heinzelmann, zehnjähriger Schulknabe; Leopold Heng, Handlungscommis; Joseph Tomka, Amtsdienner; Joseph Kovács, Lehrling; Joseph Polács, Lehrling einer Handelsschule. Die Polizei leitete die Recherchen ein. — Die 34jährige Josephine Heger warf sich heute Nachmittags von der Kettenbrücke in die Donau, wurde aber durch den Steuermann Giza Szabó gerettet. Man transportirte die Lebensmüde ins Rochusospital. — Stephan Breitner, der Kutcher des Budapestter Bonbonfabrikanten Karl Schwärz, ist mit dem ihm anvertrauten Wagen und mit 132 Kronen, die er im Auftrag seines Chefs einlieferte, durchgegangen.

Cirkus Beketow. Der durchschlagende Erfolg, den der Cirkus Beketow von Anbeginn seiner Saison in Budapest gefunden, hat sich seither allabendlich wiederholt. Für die heute stattfindende Parabe-Galavorstellung wurde ein erstklassiges Programm zusammengestellt; für diese Nighlife-Vorstellungen gibt sich stets das lebhafteste Interesse kund. Morgen, Sonntag, finden zwei Festvorstellungen statt, um 4 Uhr und halb 8 Uhr, und weisen wir besonders darauf hin, daß dies die vorletzten Sonntags-Vorstellungen sind, da der Cirkus Beketow am 15. September seine diesjährige Saison in Budapest beschließt.

Familien-Nachricht.

Herr Madár Stern, Oberbeamter der ungarischen Eskompte- und Wechselbank, verlobte sich mit Fräulein Boriska, Tochter des Großindustriellen Herrn Eduard Pék in Budapest.

Es gibt im Gesichte keine Ausschläge, Wimmerln, Miteffer, der die Balassa'sche Gurkenmilch benützt. Wirkung nach 2-maligem Einreiben. 1 Flasche 2 Kronen. R. Balassa, Apotheker, Budapest-Grzebetfalva 2.

Gegen infektiöse Krankheiten bietet den besten Schutz und wird von den Aerzten wärmstens empfohlen der Simplex-Filter, da er das Wasserleitungswasser von allen gesundheitschädlichen Beimischungen befreit. Der Simplex-Filter ist äußerst einfach zu handhaben und an jeder Wasserleitung leicht anzubringen. Zu haben im Stadtbureau von Ganz und Co., Eszengiekerei und Maschinenfabrik-A. G. (Ferencziet-ter 2), und bei jedem namhafteren Wasserleitungsinstallateur. Preis der kleinen Type 20 K., der großen Type 30 Kronen.

Chegenoffin des Hauses stolzen Pfeiler verdächtigt, er kokettire insgeheim mit seinem eigenen Stubenmädchen. Chemänner, die solch gewöhnlicher Niederträchtigkeit fähig sind, finden sich kaum anderswo als in Wigblättern, und selbst da größtentheils bloß der Illustration zuliebe. Ach, meine lieben Fräulein, wenn Sie eine Ahnung davon hätten, wie viel Gelegenheit ein schlechter Chemann hat, seiner Frau treulos zu werden! Wer sich mit dem Glücke an seinem häuslichen Herd nicht bescheidet, und selbst als chronischer Familienvater von fremden Küffen und illegitimen Umarmungen schwärmt: der ist gewiß nicht darauf angewiesen, mit seinem eigenen bezahlten Diensthofen „anzubandeln“. Derlei ist mehr als Charakterlosigkeit; es gibt dafür nur einen Ausdruck, auch den nur in der Terminologie eines Dafa: das ist Kommiss. Alles mag die Frau bei ihrem Manne voraussehen, nur das Eine nicht: daß er sein eigen Weib in den Augen seines Dienstmädchens demüthigen könnte. Ich weiß, dieses Detail ist abstoßend; und doch muß ich darüber sprechen — denn die reine Harmonie wie vieler Ehen ist durch solche thörichte Verdächtigungen schon getrübt worden!

Sie dürften vermuthlich noch nicht völlig verstehen, meine lieben jungen Damen, was ich Ihnen im Nachfolgenden sagen werde. Aber wenn Sie mir folgen, so schreiben Sie diesen Passus in Ihr Tagebuch ein (als Frauen werden Sie ihn schon begreifen): drei Fälle von Untreue muß jede Frau ihrem Manne nachsehen, vorausgesetzt, daß die Treulosigkeit im Monat Juli oder August begangen wird.

Glauben Sie ja nicht, ich wolle hiemit sagen, daß selbst der beste Gatte dreimal gegen das eheliche Gelübniß sich vergeht. Nein, ein guter Chemann wäre unfähig, seine Frau zu hintergehen. Aber auch unter den Schlechten gibt es Kategorien, und in ihren Reihen findet sich mehr als Einer, der nicht zu den eingefleischten Sündern gehört, und sein Gelübde nur bricht, wenn seine Frau irgendwo im Schatten von kühlen Nadelholzwäldern wandelt, ihn aber, den sommerlichen Ocaasionsjünder, den verlassenen Strohvitwer, tausend Gelegenheiten in Versuchung führen. Aus diesem Manne kann noch immer ein braver Gatte werden, natürlich nur dann, wenn seine „Cheirung“ bloß ein Ausnahmefall ist. Drei solcher sommerlicher Fälle sind also noch kein Grund dazu, daß die Frau zu ihren Eltern zurückkehre. Sie mag sich in der Speisekammer tüchtig ausweinen (dort sehen's die Domestiken nicht), dann aber denke sie an den Ausspruch des Weisen, daß kein Mann besser sei als der andere, und daß der gute, braue, ernste Vater, den sie in mädchenhafter Schwärmerei für den Ausbund aller Tugenden gehalten, seinerzeit vermuthlich gleichfalls in den Reihen der sommerlichen Ocaasionsjünder gestanden ist. Oder sicherlich hätte stehen können.

Wenn darf also die Eifersucht der Frau beginnen? Ueberhaupt nicht. Wenn ernstliche Ursache zu diesem Beginn vorliegt, dann verbringe die Gattin ihre Zeit schon nicht mehr mit derlei Nutzlosigkeit, sondern lasse ihren Mann stehen. Sobald wirklicher Grund zur Eifersucht vorhanden ist, lohnt es sich nicht mehr, eifersüchtig zu sein.

Die Flucht der Prinzessin Louise von Koburg.

Nach allen bisher vorliegenden Meldungen scheint es nun so ziemlich festzustehen, daß Prinzessin Louise von Koburg und ihr Begleiter Mattasich in der deutschen Schweiz ein Asyl gefunden haben. An welchem Orte sie sich aufhalten, ist noch nicht festgestellt, und es ist auch noch zweifelhaft, ob Louise von Koburg in der That — wie in einer weiter unten folgenden Depesche ausgeführt wird — bei Louise von Sachsen, der jetzigen Gräfin Montignoso in Lindau sich in Sicherheit befindet.

Ueber die Flucht aus Bad Elster liegen heute zum ersten Mal authentisch scheinende Mittheilungen vor. Die Hauptbetheiligten an der Flucht waren die beiden Brüder Weiser, von denen einer, Joseph Weiser, Rathhauswirth in Floridsdorf, der zweite, Anton, Hotelbesitzer in Grazist. Joseph Weiser, der gestern von seiner Expedition aus Bad Elster hieher zurückkehrte, erzählte, daß er es gewesen sei, der im Auftrage Mattasich' die Flucht der Prinzessin durchführte. Weiser wollte 16 Tage in Bad Elster und verließ die Prinzessin und Mattasich erst gestern in einem Orte, der außerhalb Oesterreichs und Deutschlands gelegen ist — vermuthlich in es die Schweiz —, den er jedoch nicht näher bezeichnen will. Herr Weiser theilt mit, daß er, ferner ein zweiter Herr, dessen Namen verschwiegen bleiben soll, sowie die schon oft genannte Frau Stöger die letzten Vorbereitungen zur Flucht und endlich diese selbst durchführten.

Ursprünglich sollte, da Herr Weiser gleichfalls ein Zimmer des ersten Stockwerkes im „Wettiner Hof“ bewohnte, die Flucht in den Garten mittelst Strickleiter bewerkstelligt werden. Wenige Tage vor der Entscheidung aber gelang es Weiser, ein Parterrezimmer im Hotel zu bekommen, und es wurde dann beschlossen, von dort aus die Prinzessin ins Freie zu bringen. Da das Zimmer der Prinzessin jede Nacht von außen verschlossen wurde, mußte ein Nachschlüssel beschafft werden. Dies war unter großen Schwierigkeiten möglich, da man Spuren des ersten Wachsabdrucks, der von dem Schlosse genommen wurde, bemerkte und das Schloß ändern

ließ. Gegen 1 Uhr Nachts öffnete Weiser das Zimmer der Prinzessin, welche in den letzten Tagen allmählig alle ihre Effekten in zwei Handkoffer eingepackt hatte, die der vorerwähnte ungenannte Herr fortrug. Das Zimmer der Prinzessin betrat bloß Weiser. Er führte die Prinzessin, welche ihre Schuhe ausgezogen hatte, über den stockfinsternen Korridor, leise an dem Wächter sowie an den Zimmern des Fräuleins v. Gebauer und des Dr. Raab vorüber in sein Parterrezimmer, wo Mattasich und der ungenannte Herr warteten. Hier zog die Prinzessin ihre Schuhe wieder an und die Expedition setzte sich durch das Fenster in den Garten in Bewegung. Die Prinzessin bewies außerordentliche Entschlossenheit. Sie rief ihren Gefährten ununterbrochen zu: „Nur Muth, Muth, nur Muth!“ Nach Passirung des Gartens bestiegen die Flüchtigen einen Wagen — also nicht, wie irrthümlich gemeldet wurde, ein Automobil — in dem Frau Stöger wartete. Man fuhr rasch nach Hof, um den dort passirenden Eisenbahnzug noch zu erreichen. Während der Wagenfahrt war die Prinzessin sehr heiter und gab wiederholt ihrer Genugthuung Ausdruck, wie glücklich sie sei, ihrer Gefangenschaft entronnen zu sein.

Verfügungen des Obersthofmarschallamtes.

Wie das „N. W. Z.“ von wohlinformirter Seite erfährt, ist vom Obersthofmarschallamte die Entscheidung über die Civilrechtsklage des Vertreters des Prinzen Philipp von Koburg, Regierungsraths Dr. Bachrach, und des Kurators der Prinzessin, Dr. Ritter v. Feistmantel, gefällt worden. Die Klage lautet dahin, daß Prinzessin Louise von Koburg zu ihrem Gemahl zurückzuführen sei. Das Obersthofmarschallamt hat nun nach Prüfung des Thatbestandes der Klage im Sinne der selbstbenannten und demzufolge rechtswirksam verfügt, daß Prinzessin Louise von Koburg in die Gewalt ihres Gemahls zu bringen sei.

Wie dem „Fremdenblatt“ von informirter Seite mitgetheilt wird, beruft sich dieses Gesuch an die Kuratelbehörde auf die Haager Konvention, in der sich Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Portugal und die Schweiz, später auch Schweden-Norwegen, Oesterreich-Ungarn, das deutsche Reich, Dänemark, Rumänien und Rußland unter gewissen Bedingungen zur Gewährung gegenseitiger Rechtshilfe verpflichteten.

Das Tagebuch der Prinzessin Louise.

München, 3. September. Aus verlässlicher Quelle verleiht, daß Prinzessin Louise und Mattasich sich bereits in Sicherheit befinden. Es ist aller Grund, anzunehmen, daß die Behörden sich vergebens bemühen werden, der Prinzessin habhaft zu werden. Vertrauenswürdige Freunde haben für die Prinzessin eine Unterkunft vorbereitet, in welcher sie zunächst einige Wochen in Ruhe verbringen will, um sich körperlich zu erholen. Dann aber gedenkt Prinzessin Louise mit einer Publikation in die Oeffentlichkeit zu treten, durch welche die Welt eine Reihe neuer und wichtiger Details erfahren soll. Die Prinzessin beabsichtigt nämlich, ein von ihr in den letzten fünf Jahren geführtes Tagebuch zu veröffentlichen. In demselben werden auch Enthüllungen über den Prozeß gegen Geza Mattasich gemacht und wird Alles angeführt, was zur völligen Entlastung Mattasich' dienen könnte. Auf diese Weise hofft die Prinzessin, eine Revision des Prozesses Mattasich zu ermöglichen.

Wie in hiesigen, mit der koburgischen Familie befreundeten Hofkreisen versichert wird, wird durch die Veröffentlichungen eine Reihe von Personen, die in dem Prozeß sowie überhaupt in der ganzen Affaire, allerdings hinter den Coullissen, eine hervorragende Rolle spielten, arg belastet. Man glaubt, daß die Publikation in Paris erscheinen werde, und daß jene Personen, welche sich das Verlagsrecht gesichert haben, mit den Geldgebern des Mattasich in Paris identisch seien.

Ein Brief der Prinzessin an ihre Kammerzofe.

Bad Elster, 3. September. Die Prinzessin hat an ihre Kammerzofe Olga einen Brief zurückgelassen, worin sie von dieser Abschied nimmt. Der Brief ist auf blauem Velinpapier mit Bleistift geschrieben.

Das Schreiben hat die Ueberschrift „Liebe Olga“ und enthält vorerst das Ersuchen, auf ihren Hund „Roko“, bis auf Weiteres“ acht zu haben, ebenso auf die kleinen Vögel; ferner wird der Kammerzofe in dem Brief ans Herz gelegt, „sie möge Acht haben, daß nichts von den Sachen wekommt“. Endlich enthält der Brief folgenden bezeichnenden Passus: „Ich bin weg, ich ertrage kein Unrecht; Gott hat mein Gebet erhört. Leben Sie wohl.“ Zum Schlusse dankt die Prinzessin der Zofe für ihre Dienste.

Wien, 3. September. (Privat-Telegramm.) Aus Obenthal berichtet das „N. W. Z.“: An dem hiesigen Koburg'schen Hofe sind seit der Flucht der Prinzessin Louise massenhaft Depeschen eingelaufen. Ueberdies wurde telephonischer Verkehr nach verschiedenen Richtungen gepflogen. Jetzt scheint momentan ein gewisser Stillstand jener Maßnahmen eingetreten zu sein, die dazu führen sollen, die Prinzessin von Mattasich zu trennen und sie zu ihrem

Gemahl zurückzuführen. Die Mittheilung, daß vom Obersthofmeisteramt der Beschluß gefaßt wurde, die Prinzessin eventuell mit Gewalt zu ihrem Gemahl zurückzubringen, wird dahin abgeändert, daß einstweilen von demselben kaum Gebrauch gemacht werden wird. Man will abwarten, ob die Prinzessin nicht dennoch im letzten Moment Mattasich verläßt, um freiwillig zu ihrem Gemahl zurückzukehren. Hiemit steht die Abreise des Anwalts Mattasich, Dr. Stimmer, im Zusammenhang, der mit seinem Klienten noch Rücksprache nehmen will, um, wenn möglich, eine Basis zu schaffen, welche die friedliche Lösung der Angelegenheit ermöglicht. Der hiesige Hof beschränkt sich einstweilen darauf, die Prinzessin von ihrer Situation zu befreien. Man verhehlt sich allerdings nicht, daß es schwer sei, eine friedliche Lösung zu finden, da Mattasich erklärt, daß er die Prinzessin, nachdem er sie befreit hat, auf jede Weise zurückhalten werde. Man rechnet noch darauf, daß die Prinzessin selbst zur Besinnung kommt und aus eigenem Antriebe zurückkehrt. Soviel ist gewiß, daß die Prinzessin, sobald man sie von Mattasich isolirt, wieder einer Heilanstalt übergeben wird.

Wien, 3. September. (Privat-Telegramm.) Wie das „N. W. Z.“ berichtet, hat der Rechtsanwalt des Prinzen Koburg von der Entscheidung des Obersthofmarschallamtes (die Gattin in die eheliche Gewalt zurückzubringen) keinen Gebrauch gemacht. Es bestehe vielmehr die Möglichkeit einer friedlichen Lösung der Angelegenheit.

Dresden, 3. September. (Privat-Telegramm.) Die Nachforschungen über die Fluchtpläne der Prinzessin Louise von Koburg haben ergeben, daß der Verkehr zwischen der Prinzessin und den Komplizen des Mattasich hauptsächlich vor und während der Konzerte und Theateraufführungen stattfand. Auffällig waren die Erkundigungen, die Weiser einzog, wann die Prinzessin das Theater besuchen werde. Er trachtete auch, einen Platz in ihrer Nähe zu bekommen und tauchte unauffälligerweise den Theaterzettel mit ihr aus, auf dessen Rückseite der ganze Fluchtplan aufgezeichnet war.

Dresden, 3. September. (Privat-Telegramm.) Mattasich hat dem Hotelier zum „goldenen Apfel“, wo er wohnte, die Summe von 10,000 Mark angeboten, falls er bei der Befreiung der Prinzessin behilflich sein würde. Der Hotelier lehnte ab. Professor Pierson erhielt jährlich 20,000 Mark für Verpflegung und Ueberwachung der Prinzessin.

Bern, 3. September. Gegenüber den Meldungen der Blätter, daß sich Prinzessin Louise von Koburg in Zürich oder in der früher vom Psychiater Forel geleiteten Heilanstalt aufhalte, theilt die „schweizerische Depeschenagentur“ mit, nach den von ihr eingezogenen Erkundigungen könne mit fast absoluter Bestimmtheit erklärt werden, daß Prinzessin Louise nicht in Zürich sei. In keinem Hotel und in keiner Pension seien Personen abgestiegen, die mit der Prinzessin und ihrer Begleitung identisch seien. Auch die Polizei wisse nicht von einem Aufenthalt der Prinzessin in Zürich. Die „schweizerische Depeschenagentur“ theilt ferner mit, daß ihre Anfrage bei der Direktion der vor Jahren von Professor Forel geleiteten Irrenanstalt Burgölzle dahin beantwortet worden sei, die Wahrung des Berufsgeheimnisses verbiete jegliche Auskunftsertheilung. Nach Informationen der genannten Agentur an zuverlässiger Stelle sei die Prinzessin nicht in dieser Anstalt. Auch in der jetzt von Professor Forel geleiteten Anstalt bei Morgens am Genfer See hält sich nach direkter Mittheilung aus der Anstalt Prinzessin Louise nicht auf.

Die Ausschließung der Bauarbeiter.

Die Ausschließung der Bauarbeiter heute Abends thatsächlich durchgeführt. Bei der Auszahlung der Wochenlöhne wurden den Bauarbeitern die Arbeitsbücher mit dem Bemerken retournirt, daß sie sich am Montag nicht mehr zur Arbeit einfinden sollen. Von 80 Meistern, welche derzeit Bauten bewerkstelligen, haben 71 ihre Arbeiter ausgeschlossen, während neun Bauunternehmer, welche circa dreihundert Maurer beschäftigen, das Kartell der Meister durchbrochen haben und Montag arbeiten lassen.

Die Auszahlung der Wochenlöhne, welche gewöhnlich Samstag Abends 6 Uhr erfolgt, wurde heute um eine Stunde früher vorgenommen; zugleich erhielten die Arbeiter ihre Bücher zugestellt. Viele der ausgeschlossenen Arbeiter begaben sich sofort zur Gewerkschaft der Bau- und Maurermeister, wo sie die Arbeitsbücher abstempeln ließen, um anderswo in der Provinz oder im Auslande arbeiten zu können. Die Arbeiter, welche schon heute Abends die Abstempelung besorgen ließen, sind mit den Nachtzügen aus der Hauptstadt abgereist.

Nebst den neun Meistern, welche sich vom Kartell der Meister losgelöst haben, gibt es noch fünf andere, welche erklärten, die Ausschließung nicht durchzuführen, falls die Maurergehilfen unter den bisherigen Bedingungen arbeiten wollen. Das Arbeiterkomitee, welches sich in Bernanens befindet, verständigte telegraphisch sämtliche Bauarbeiterorganisationen, daß die Ausschließung erfolgt sei und deshalb möge man die

Samstag, 4. September 1904.

Ausicht gestellten Geldunterstützungen rasch flüssig machen. Die Zahl der ausgeschlossenen Bauarbeiter beträgt beiläufig 7500, davon sind 2500 Maurer, die übrigen Hilfsarbeiter, Tagelöhner. Es wurden nicht ausgeschlossen die Polierer, Lehrlinge, die Plafondarbeiter und Stukkatoren.

In den Kreisen der Bauunternehmer hofft man, daß die radikale Maßregelung der Arbeiter die gewünschte Wirkung, das Auflösen des terroristischen Boykotts, zur Folge haben werde. Die Lösung einzelner Meister vom Kartell wird nicht als ernstes Symptom betrachtet. Diese Meister beschäftigen kaum 300 Maurer, betrachten höchstens 8 Prozent der Gesamtbeschäftigung. Die übrigen Bauunternehmer, welche sich bei eventuellem Kartellbruch zu einer hohen Bönale verpflichtet haben, sind entschlossen, die Solidarität der Meister zu wahren. Das Komitee der kartellierten Meister befindet sich in Permanenz.

Der ungarische Baumeisterverein hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Julius Kauer eine Konferenz, in welcher der Vorsitzende eine längere Rede hielt. Er schilderte die Vorgänge im Baugewerbe seit anderthalb Jahren. Trotz der bewilligten Lohnerhöhungen wurde aus wichtigen Gründen über viele Meister der Boykott verhängt. Die Meister dürfen sich nicht der ewigen Gefahr der Boykottverhängung aussetzen, und um dieses terroristische Vorgehen ein für allemal zu vereiteln, müsse die Ausschließung, welche auch die unschuldigen Hilfsarbeiter und Tagelöhner trifft, durchgeführt werden. Nach einer längeren Diskussion wurde beschlossen, daß seitens der Baumeister die Arbeit nicht früher aufgenommen werde, bis mit den Arbeitern eine vollständige Einigung erzielt und der Boykott für immer eingestellt wird.

Sport.

Wiener Herbstrennen.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 3. September. Nach dem großen Meeting im Stadtwaldchen beginnt sofort die Herbst-Campagne in der Freudenau. Wie seit Jahren umfaßt die erste Abtheilung derselben, das September-Meeting, neun Renntage, deren letzter in diesem Jahr zu einem sehr frühen Kalendertermin, nämlich auf den 18. September, angelegt ist. Die neun Renntage werden innerhalb 15 Tagen, wie dies in Kottlingbrunn der Fall war, gelaufen, so daß also auch an bei den Samstagen, das ist den 10. und 17. September, Rennen stattfinden. Von den großen Ereignissen des September-Meetings nimmt das „Esterházy-Memorial“ sporadisch die erste Stelle ein, denn es ist das am reichsten dotierte Zweijährigen-Rennen des ganzen Jahres. Leider aber fehlen diesmal jene drei neuen Derbykandidaten, welchen man die erste Anwartschaft auf die Winterfavoritposition zugestehen muß, nämlich „Troca-doro“, „Michelangelo“ und „King-Of-Hob“. Das Resultat dieser Konstellation ist, daß der Zweite aus dem „Preis vom Heleneenthal“ und dem „Biennial-Zuchtrennen“, welches letzteres „King-Of-Hob“ gewann, Herrn Anton Dreher's „Buddhist“ als Favorit für diese reich dotierte Konkurrenz notirt. Nächste diesem stand dann eine Zeit lang „Harsas“, in der Wettliste, ein Pferd, das bisher überhaupt die Bahn noch nicht betreten hat und welches nach berühmten Mustern im „Neulings-Rennen“ debutieren dürfte. Schon mehrfach ist der Sieger des Neulingsrennens nachher im „Esterházy-Memorial“ als hoher Favorit gelaufen, das übrigens vor zwei Jahren durch die Niederlage „Bereg-völgy's“ zu einer Sensation ersten Ranges wurde. Interessant ist, daß der Bezwinger von „Buddhist“ im „Preis vom Heleneenthal“, „Menyörgös“, für das „Esterházy-Memorial“ mit 6:1 angeboten ist, während gegen „Buddhist“ nur 1 1/2 Odds zu haben sind.

Dem großen Publikum interessanter als das „Esterházy-Memorial“ ist der „Zubiläumspreis“, welcher zweifellos auch als Schaurennen die Besucher mehr befriedigt. Es wird über den Derbykurs gelaufen, und gerade um diesen Preis haben sich Schlachten abgespielt, wie sie uns kaum irgend ein anderes Rennen gleich aufregend geboten hat. In der ersten Zeit seines Bestehens sah das Rennen regelmäßig deutsche Konkurrenz am Posten, die dabei auch dreimal erfolgreich blieb. Die „Zubiläumspreis“-Siegerliste zeigt auch eines jener seltenen Events, nämlich den dreimaligen Sieg von „Tokio“, ein Triumph, den die Großmutter dieses phänomenalen Hengstes, „Kinsem“, im „Großen Preis von Baden-Baden“ verzeichnete.

Diesmal wird der Jubiläumspreis wieder ohne einen deutschen Bewerber ausgeschrieben werden, denn „Laurin“ schied bei der letzten Neugelderklärung aus, während im Ganzen noch 14 Pferde berechtigt bleiben; darunter befinden sich ja zwei unserer besten Dreijährigen „Conamore“ und „Block-berg“, doch haben dieselben das hohe Gewicht von 60 1/2 Kilo zu tragen, während ein so hervorragender Vierjähriger wie „Reme“ mit demselben Gewicht, dann der überaus hoch bewährte „Monte Christo“ mit 63 Kilo im Rennen sind; „Sorrento“ hat mit dem fünfjährigen „Macdonald“ 65 1/2 Kilo zu tragen. Von den älteren Pferden der nächsten Klasse sind „Viribus unitis“ und „Futótus“ mit 58 Kilo recht gut daran, und auch die dreijährige „Ba-

rina“ mit 56 1/2 Kilo könnte hier wohl ein Wort mitreden.

Die beiden großen Handicaps des Meetings werden am ersten und zweiten Sonntag gelaufen, und zwar bringt der Eröffnungstag das kürzere der beiden Rennen, für welches die Annahmen geradezu glänzend ausgefallen sind, indem 31 Pferde in demselben stehen blieben. Wie schwer die Wahl unter diesen Umständen ist, bedarf eigentlich kaum der Erörterung. Man darf auch wohl annehmen, daß das diesjährige „Große Wiener Handicap“ vielleicht einem Record in Bezug auf seine Starteranzahl nahekommen, wenn nicht gar erreichen wird. Derselbe wurde 1901 aufgestellt, als „Konny“ das Rennen vor 17 Gegnern gewann. Das Jahr vorher und die beiden letzten großen Wiener Handicaps sahen je 14 Pferde am Start, und zwar wurde es 1903 wie 1902 von sehr hohen Gewichten und Pferden allererster Klasse, nämlich „Haza“ und „Nunquam dormio“, gewonnen. Gut im Rennen sollten diesmal auch „Galante“, „Barbarossa II“ und vielleicht „Donald“ sein.

Rennen zu Mag. Für das morgen, Sonntag, stattfindende erste Herbstrennen wurde folgendes Programm ausgearbeitet:

- 1. Verkaufshandicap (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 13 Unter-schriften. — 2. „Hados“ Steeplechase (Handicap) (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 7 Unter-schriften. — 3. Verkaufshandicap (Preis 5000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 10 Unter-schriften. — 4. „Mono-Hürdenrennen“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 13 Unter-schriften. — 5. „September-Preis“ (1200 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 8 Unter-schriften. — 6. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 14 Unter-schriften.

Der Wettkampf auf der Mil-Lennarbahnan der Eszömerstraße zwischen einem Radfahrer und einem Reiter ist in Folge des Regens unterblieben, wird jedoch morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, sowie Abends 7 Uhr bei jeder Witterung abgehalten.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Die Elisabethstädter Bühnenanstalt durfte heute endlich ihre Pforten dem Publikum öffnen. Zur Darstellung gelangte Franz Rajna's „Hajduk hadnagy“ mit den Damen Szentgyörgyi, Dénes und Keleti, den Herren Sziklai, Ráthonyi, Beszabó und Jenyéri in den Hauptrollen. Die Stimmung im Hause war eine überaus freundliche und es gab Beifall die Fülle.

(Königstheater.) Mit der ersten Novität erschien das Theater in der Königsgasse auf dem Plan, das leitete daselbst mit einem Offenbach'schen Ableger die Saison ein. Die Operette heißt „La belle Lurette“, im Ungarischen „Szép mosóné“ betitelt, und stammt aus der Schaffenszeit des großen Jacques, da der Meister sich Pausen in der Produktion der großen Würfe gönnte. Das Werk ist in jeder Hinsicht zweiten Ranges, was jedoch bei Offenbach ohne üblen Sinn gesagt werden kann. Die „Belle Lurette“ verhält sich zur „Helene“, zum „Orpheus“ und zu „Hoffmann“ etwa wie die Librettisten der heutigen Gabe Blum und Lohé zu Meilhac und Halévy oder Crémieux, den Verfassern der Offenbach'schen „Heldenbücher“. Das Stück ist öde und gehört einer Type an, die auf dem Theater nicht mehr heimathsberechtigt ist. Es ist, als ob man alte Hinterladerkanonen für die moderne Kriegführung verwenden wollte. Die Musik ist, wie in zahllosen Fällen, der weitläufige lieblichere Theil des Werkes. Man findet darin viele Gedanken, Formen und Figuren, die der Operettenolympier anderwärts dankbarer verworfen hat. Aber auch diese Partitur trübt von Melodie, Grazie und Gedankensfülle und der Orchestertheil hört sich an wie ein Potpourri aus Fragmenten der Offenbach'schen Meisterwerke zusammengesetzt. Diese Musik ist fein und süß, aber süß ist auch die Bruch-Chokolade, und als ein solches Nebenprodukt des Offenbach'schen Genies erschien uns die „Belle Lurette“. Daß manche Nummer die volle Schönheit der Melodie offenbart und einige Ensembles und Soli die prickelnden Reize echt Offenbach'scher Rhythmi darbieten, ist wohl eine Thatsache, die nicht separat konstatiert zu werden braucht. Die Darstellung war eine sehr befriedigende. Fr. Bánó, die das hübsche Wäscherhädel spielte, das sich einen Prinzen erheiratet, zeigte insbesondere in der trefflichen Durchführung des gesanglichen Theiles ihrer Partie, daß sie auch selbstständigen, ja führenden Rollen verheißungsvoll entgegenreift. Ihrem heutigen Erfolg dürften bald weitere folgen. Für die komischen Wirkungen kamen die Herren Ferenczi, Bécsény und Csikó in den drei lustigen, aber etwas karikaturenhaft verzerrten Figuren der hoffnungslosen Bohémien-Liebhaber der schönen Lurette auf und in die Schablonengestalt des Operetten-Haushofmeisters legte Herr Gyöngyi viel Humor aus seinem Eigenbau. Direktor Vöthly hatte für eine sehr hübsche Damenausstattung gesorgt und damit für Auge und Ohr eine Reihe von Annehmlichkeiten geboten. Die Aufnahme der Novität war eine freund-

liche. Es war keine Premieren-schlacht, sondern ein lustiges Geplänkel, das die Ansprüche im Saisonbeginn gerade zur Genüge befriedigen kann. f. r.

(Christinenstädter Arena.) Die längst nicht gegebene Operette Johann Strauß' „Das Spitzentuch der Königin“ gelangte heute neu einstudiert und inszeniert zur Aufführung. Die einschneidenden Melodien der Operette fanden auch heute den ungetheilten, stürmischen Beifall des gutbesetzten Hauses. Von den Darstellern ragte Fr. Haller in der Rolle des jungen Königs durch amüthiges Spiel und schönen Gesang hervor. Die Leistungen der Damen Kállay und Répáffy wurden mit zahlreichen Hervorrufen gelobt. Ujváry als Präzeptor erregte große Heiterkeit und er mußte besonders das Mondcouplet in zahlreichen Variationen wiederholen. Besonders Lob gebührt der Regie, die das Stück mit geschmackvollen Dekorationen und Kostümen ausstattete.

(Madarasz-Ausstellung.) Mit einer, man könnte beinahe sagen, historischen Ausstellung hat „Nemzeti Szalon“ heute schon die Saison eröffnet. Direktor Ernst, unermüdet wie immer, hat auch diesen Sommer nicht geruht, sondern die Zeit benützt, um eine höchst ansehnliche Sammlung der Werke des Altmeisters Victor Madarasz zusammenzubringen, der nach mehr als zwanzigjähriger freiwilliger Enthaltensamkeit von der Malerei jetzt wieder zu seiner einstigen Liebe zurückgekehrt ist. Während dieser zwei Jahrzehnte ist wohl sein Name beinahe in Vergessenheit gerathen, aber die jetzige Ausstellung wird demselben gewiß bald wieder seinen alten guten Klang verschaffen. Die ältere Generation, sowie Kenner der ungarischen Kunstgeschichte haben stets den Schöpfer der berühmten Bilder „Ladislav Hunyadi auf der Bahre“, „Petöfi's Tod“, „Felician Záh“, sowie der Darstellungen aus dem Leben der Elisabeth Bathory, der Ilona Zrinyi, des Frangepan als einen der größten ungarischen Historienmaler anerkannt. Da aber in neuerer Zeit die Werthschätzung der Historienmalerei überhaupt wesentlich sich geändert hat, so meinte man auch das Recht zu haben, diese Aenderung auf den Künstler Madarasz auszu-dehnen. Doch mit Unrecht. Die jetzige Ausstellung zeigt, daß derselbe, auch unter dem Gesichtswinkel der neuen Auffassung gesehen, ein Meister ist. Da sind im „Nemzeti Szalon“ einige Porträts und Skizzen, die so viel Kraft der Charakteristik und Sinn für energische Farbengebung verrathen, daß man sie getrost in die besten Sammlungen einreihen könnte. Es ist deshalb auch zweifellos, daß die nicht allzu zahlreichen verkäuflichen Stücke der Ausstellung sehr bald, so wie sie es verdienen, nicht nur Freunde, sondern auch Käufer finden werden.

Im Nationaltheater wird morgen, Sonntag, Franz Herczeg's „A dolovai nábob leánya“ mit Fr. Irene Török in der Hauptrolle gegeben. Den Oberleutnant Tarján wird Emerich Bethes zum ersten Mal spielen. Montag wird Jókai's „Aranyember“ mit Erzseke Paulay als Noemi gegeben. Die Titelrolle spielt Bálfy.

Zu Gunsten des Volks-theater-Pensionsfonds wird vom Personal des Theaters Mittwoch auf der unteren Margaretheninsel ein Kon-zert veranstaltet, an welchem der Klaviervirtuose Wilhelm Weismann, Cécilie Székula, Ruffi Bárfony, Koloman Pesti, Emma Komlóssi, Frau Oskar Fodor, Terla Anday, Emerich Szirmai, Franz Pázmán und Michael Kovács mitwirken werden.

Im Ungarischen Theater findet die Premiere der Gesangsposse „Csak tréfa“ von Georg Verö Samstag, den 10. d., statt. Mittwoch tritt Fr. Piroška Lónyai als Gast in „Tavas“ auf.

Im Königstheater bleibt Offenbach's Operette „Szép mosóné“ die ganze nächste Woche auf dem Repertoire. Samstag geht „Der Barbier von Sevilla“ in Szene. Die Direktion hat eine „Elaborado“ betitelte neue Operette zur Aufführung angenommen. Das Libretto stammt von János Balla und Julius Szireher, die Musik von Sigmund Vincze.

In der Christinenstädter Arena finden morgen zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 Uhr wird „Hofherke és a hét törpe“, Abends 7 1/2 Uhr Strauß' „Spitzentuch der Königin“ gegeben. Dienstag und Freitag wird Kajakichy's erfolgreiches Schauspiel „Telemrhivás“, Mittwoch und Sonntag „Az aszfaltbotyár“ aufgeführt.

Im Sommertheater im Stadt-waldchen finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags wird das Volksstück „Zwei Pistolen“, Abends die Gesangsposse „Die sieben Schlei-finger“ gegeben.

In der Theaterschule des Landes-schauspielerverbandes werden die Auf-nahmsprüfungen am 5. September gehalten. Die Unter-richtszeit erstreckt sich auf zwei Jahre. Als Lehrkräfte fungiren Eugen Balajsa, Dr. Heinrich Jucze, Ladislav Molnár, Gustav Rónáeki, Dező Vidor, Irene Bárdossy, Ludwig Donát, Ladislav Kun und Emilie Jzusanits. Die Eleven, welche den Lehrcurs mit Erfolg absolviren, werden Mitglieder des Schauspielerverbandes und des Pensionsfonds.

Die ungarische Akademie der Wis-senschaften hat aus der Stephan Szilágyi-Stiftung einen Preis von 2400 K. ausgeschrieben, mit welchem das in dem Zeitraum von 1894 bis 1903 erschienene beste ungarische Geschichtswerk prämiirt werden soll. Jene, die auf den Preis reflektiren, wollen ihre einschlägigen Werke bis 30. d. dem Generalsekretariat einbringen.

Im Uranitheater wird demnächst eine Novität von Franz Gabnay unter dem Titel „A gyermek“ gegeben. Nächste Woche steht für jeden

Abend das Stück „A gyorskocsitól a gyorsvonatig“ auf dem Repertoire.

* Magyar regényirók. Unter diesem Titel fest die Franklin-Gesellschaft in diesem Monat ein großangelegtes Unternehmen ins Werk, das in 60 prächtig ausgestatteten Bänden die hervorragendsten Schöpfungen der ungarischen Roman- und Novellenliteratur vom Anfang des vorigen Jahrhunderts bis auf unsere Tage umfaßt, mit circa tausend Originalillustrationen unserer besten Maler. Das mächtige Unternehmen, dessen Prospekt wir in der heutigen Nummer unseres Blattes publizieren, wird von Koloman Miksa redigiert und mit hochinteressanten biographischen Einleitungen versehen. Eine dieser Einleitungen, und zwar die über Baron Sigmund Kemény, veröffentlichen wir in der Beilage dieser Nummer.

Offener Sprechsaal.*

Einjährig-Freiwillige equipirt billigt und auf das eleganteste,

Einjährig-Freiwilligen schickt gratis Preiscurant

Einjährig-Freiwilligen schickt gratis Stellungs- u. Transferrungs-Gesuchstexte

die elegantesten Civil-Anzüge verfertigt

Mór Tiller & Co., Budapest, Váci-u. 35,

k. u. k. Hoflieferanten.

Ixel Berta

Miskolcz

Rácz Elek

polgári iskolai tanár

Zay-Ugrócz

Jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Béla Méry, Bortka Méry, geb. Saker empfehlen sich allen Freunden und Bekannten als Vermählte.

Legujabb formájú puhakalapok

valódi nyulszőr 4, 5 és 6 koronáért kaphatók kizárólagosan Lukács Arnold kalap gyári raktárában. Budapest, IV., Kecskeméti-utca 7.

A debreczeni államilag segélyezett felsőkereskedelmi iskola

alsó osztályában, párhuzamos osztály nyitása folytán még 15 hely tölthető be. Jelentkezéseket szeptember 8-ig elfogad

Az igazgatóság.

St. Lucasbad Ofen-Naturheils- u. Schwefelquelle. Schlamm- u. Sulfidbäder, Schlamm- u. Sulfidbäder, Douches, u. Wasserkuren, Dampf- u. Wasserkuren, Bäder u. Jod- u. Brombäder, Schminke- u. Schönheitsmittel, Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. gratis durch die Direction St. Lucasbad-Ofen, Budapest.

TAPETEN-ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenanstrich mit wetterfester Farben Zimmermalen

K. Nieger, V., Váci-körnt 40.

Wanzen- u. Ratten-

Ausrottung übernimmt unter Garantie Géza Reiner, Budapest, VI., Eötvös-utca 8.

ÁLLANDÓ ALKALMAZÁST FIX JAVADALMAZÁSSAL

nyerhetnek egy előkelő hazai biztosító társaságnál oly intelligens egyének, kiknek a fővárosban nagy ismerettségük van és akik képességgel bírnak életbiztosítások rendszeres szerzésével foglalkozni. Azok, kik már a téren működtek, ajánlataikban nevezék meg azon társaságokat, melyeknél alkalmazva voltak. Az ajánlatok a budapesti főpostára (241. főosztály) küldendők.

Dankagung. All Jenen, die bei Ableben meines unvergeßlichen Vaters Ludwig Szigeti uns Beileid und Trost besetzten, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus. Im Namen der trauernden Familie Wwe Ludwig Szigeti.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Lehrinstitut Naschitz

56. Schuljahr. Staatsgiltige Zeugnisse. - Öffentliche höhere Töchter- u. Knabenschule mit Internat u. Kochschule. - Fortbildungskurse: Öffentliche Elementarschule für Mädchen u. Knaben mit Kinder-Internat. - Öffentliche Kinderbewahranstalt. - Einschreibungen täglich. - Prospekte frei. Budapest, VI., Andrásstrasse 33, I. Stock.

KRISTALY. natürliche, hydrocarbonathaltige Mineralwasserquelle unter Kohlensäuredruck gefüllt. Genußreiches, die Verdauung förderndes Tafelgetränk. Für Provinz und Ausland frachtfreie Versendung. Man verlange Offert von der Sct. Lukasbader Brunnen-Unternehmung, Ofen.

Fernet-Branca (Magenbitter). Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiiert auf allen Weltausstellungen. Diätetisches, kräftigendes, stärkeendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie. Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI BRANCA & Co.“ Achtung vor Nachahmungen! Vertreter in Budapest: Herren RUDA & BLOCHMANN, V., Akademiegasse Nr. 16.

Telegramme.

Die Reise Körber's.

Czernowitz, 3. September. Ministerpräsident Dr. Körber wurde am Bahnhofe von den Beamten der Landesregierung, vom Landeshauptmann, vom Erzbischof etc. empfangen. Nach der Vorstellung begab sich der Ministerpräsident in das Gebäude der Landesregierung, wo der Landespräsident an den Ministerpräsidenten eine Ansprache richtete, auf welche dieser erwiderte. Hierauf folgten Empfänge. Vom Gebäude der Landesregierung begab sich der Ministerpräsident zum Neubau des Justizpalais. Nach dem Rundgange durch den Neubau fuhr der Ministerpräsident zum Landesgericht in Straßbach. Nach der Vorstellung der Beamten und der Inspizierung des Gerichtsgebäudes und des Gefängnisses erfolgte ein Empfang. Um 2 Uhr nahm der Ministerpräsident an dem Diner theil, das ihm zu Ehren der Landespräsident gab.

Czernowitz, 3. September. Auf die Ansprache des Landespräsidenten erwiderte der Ministerpräsident, die Diener des Staates müssen unparteiisch, wohlwollend und unbefleckt sein, denn ihre Moral wird zur Moral des Landes. Landeshauptmann Lupul begrüßte den Ministerpräsidenten und überreichte ihm ein Memorandum, welches die dringendsten Bedürfnisse des Landes enthält und an das Wohlwollen des Ministerpräsidenten appelliert. Der Ministerpräsident erwiderte, alle die Bukowina bewohnenden Volksstämme wetteifern in Vaterlandsliebe, weshalb es natürlich sei, daß die Regierung einem solchen Lande die sorgfältigste Pflege angedeihen lasse.

Frankreich und die Kurie.

Paris, 3. September. Der offiziöse „Matin“ theilt mit, daß Ministerpräsident Combes beabsichtigt, auf Grund des Gesetzentwurfs Briand's über die Trennung der Kirche vom Staate einen neuen, liberaleren Entwurf auszuarbeiten, welcher der Kirche die zeitweilige Nutzung ihrer Gebäude und Grundstücke überlassen und es ihr auf diese Weise ermöglichen solle, sich unter dem Schutze des gemeinen Rechtes ein selbstständiges Dasein zu schaffen. Selbst die zaghafteren Mitglieder des Ministeriums würden unter diesen Umständen der Durchführung der Trennung zustimmen.

Paris, 3. September. Das Kultusministerium hat das aus dem Lazaristen-Kloster von Rom datirte Rücktrittsgesuch des Bischofs Geay von Laval gestern erhalten und vorläufig zur Kenntniß genommen.

Deutsch-französische Annäherung.

Brüssel, 3. September. (Privat-Telegramm.) Der internationale Freimaurer-Kongress beschloß auf Vorschlag der Delegirten Lejoyer aus Frankreich und Kraft aus Deutschland, dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die Freimaurerei

zu einer deutsch-französischen Annäherung beitrage.

Eine italienische Spionageaffaire.

Rom, 3. September. Die Blätter melden die Verhaftung des im Arsenal von Tarent bediensteten Elektrikers Benjamin Montenegro, welcher beschuldigt wird, Informationen über die Vertheidigung Tarents an eine fremde Macht verkauft zu haben. Auch der Direktor des Anfunfts-bureaus, Montefusco, der in sehr freundschaftlichen Beziehungen zu Montenegro gestanden haben soll, wurde verhaftet. Den Blättern zufolge gebe man im Marineministerium die Entdeckung einer Spionageaffaire zu, weigere sich aber, Einzelheiten mitzutheilen.

Die Reise des Prinzen Georg.

Mailand, 3. September. Minister des Aeußern Tittoni ist heute Vormittags hier eingetroffen und hatte mit dem Oberkommissar von Kreta, Prinzen Georg von Griechenland eine einstündige Konferenz. Der Prinz überreichte dem Minister ein an die Großmächte gerichtetes Memorandum über die Lage auf Kreta. Hierauf fuhrn Prinz Georg und Minister Tittoni mittelst Automobils nach Desio, wo sie kurz vor Mittag eintrafen und von den Behörden der Stadt, welche Flaggenschmuck angelegt hatte, begrüßt wurden. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen herzlich sympathischen Empfang. Der Minister begab sich mit dem Prinzen sofort in seine Villa, wo ein Dejeuner zu vier Gedecken stattfand, an welchem Prinz Georg mit seinem Adjutanten und der Minister mit seiner Gemahlin theilnahmen. Der Prinz, welcher dem Minister wiederholt seinen Dank für die Einladung und den lebenswürdigen Empfang aussprach, reiste erst Nachmittags nach Mailand zurück, von wo er sich direkt nach Paris begab.

Von der Balkanhalbinsel.

Rom, 3. September. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Die in einem Wiener Blatte einem italienischen Konsul zugeschriebenen Erklärungen über angebliche Expansionspläne Italiens in Albanien sind vollständig unbegründet. Es ist bedauerlich, daß ein Theil der Presse in Italien wie in Oesterreich Nachrichten verbreitet, welche der Wahrheit widersprechen, und Artikel veröffentlichen, die geeignet sind, einen Theil der öffentlichen Meinung zu verwirren, im Gegensatz zu dem Werke der beiden Regierungen, die übereingekommen sind, als eine der grundlegenden Linien ihrer Politik die Aufrechterhaltung und Konsolidierung der ausgezeichneten Beziehungen und der glücklicherweise zwischen den beiden Staaten bestehenden Allianz und Freundschaft zu betrachten.

Belgrad, 3. September. (Privat-Telegramm.) Aus Mitserbien kommt die Nachricht, wonach in einzelnen Gebieten thatsächlich anarchische Zustände herrschen. Mehrere angesehene Serben wurden von unbekannter Hand getödtet. In Mitrovika haben Albanesen sogar den Gouverneur Semji Pascha mißhandelt. In der serbischen Bevölkerung ist das Gerücht verbreitet, daß die Albanesen einen neuerlichen Aufstand organisiren.

Belgrad, 3. September. (Privat-Telegramm.) Das serbische Kriegsministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit der Anschaffung von Schnellfeuergeschützen. Man ist hauptsächlich auf eine Transformation der bisherigen Kanonen in Schnellfeuergeschütze bedacht. Die Kosten der Umwandlung dürften 6 Millionen Francs betragen.

Strikes.

London, 3. September. Nächsten Dienstag wird über einen angebrohten Generalstrike der Angestellten der Hochbahnen New Yorks abgestimmt. Eine Konferenz zwischen den Führern der Trade-Union und August Belmont, den Präsidenten der Hochbahnen, ist resultatlos verlaufen, und man besorgt, daß nächsten Dienstag einstimmig der Strike beschlossen wird. Die Leute verlangen, daß ihnen in Lohnfragen und anderen Sachen Zugeständnisse gemacht werden. Die Billetteverkäufer haben beschlossen, solidarisch mit den anderen Angestellten zu arbeiten, falls der Strike erklärt wird. Eventuell droht also eine vollständige Desorganisation der gesamten New Yorker Industrie.

Marseille, 3. September. Die Ausständischen verhinderten heute an verschiedenen Punkten der Stadt den Verkehr der Frachtwagen, so daß die Polizei und die Gendarmen einschreiten mußten. Die Mühlenarbeiter, die Speditionsarbeiter und die städtischen Straßenkehrer, welche sich mit den strikenden Hafenarbeitern solidarisch erklärten, stellten heute Früh die Arbeit ein.

Sonntag, 4. September 1904.

Mantes, 3. September. Die hiesigen Bäckergehilfen sind heute Früh in den Ausstand getreten. Sie durchzogen die Stadt unter Abfingen der Internationale.

Cette, 3. September. Der Vereinigung der Dodarbeiter gingen vom Auslande Depeschen zu, in welchen um Aufklärung über den gegenwärtigen Konflikt ersucht wird. Wie man versichert, werden die Hafnarbeiter von Barcelona und Cartagena Montag in den Streik treten, worauf sich auch diejenigen von Alicante der Bewegung anschließen.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Die Einnahme Liaojangs bestätigt.

Tokio, 3. September. Die letzte Linie der zwischen den japanischen Stellungen und der Bahn im Norden von Liaojang befindlichen Hügel ist von General Kuroki genommen worden. Es ist immer noch ein heftiger Kampf im Gange.

London, 3. September. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Petersburg: Die Russen räumten Liaojang, welches von den Japanern besetzt wurde. Die russischen Streitkräfte konzentrierten sich auf den Stellungen bei den Jentai-Minen. Das unter dem Kommando des Generals Stadelberg stehende erste sibirische Armeekorps in der Stärke von 25,000 Mann ist westlich von Liaojang abgeschnitten.

Petersburg, 3. September. (Amtlich.) Ein Telegramm des Generals Kuropatkin von heute besagt: In der letzten Nacht zog sich das erste sibirische Armeekorps, welches in den letzten fünf Tagen schwere Verluste erlitten hatte und dem eine Umgehung von überlegenen feindlichen Streitkräften drohte, mehrere Kilometer in westlicher Richtung zurück. Unter diesen Umständen befahl ich die Räumung von Liaojang und den Rückzug gegen Norden.

Berlin, 3. September. Die Börse eröffnete mangels jeder Anregung sehr still. Mit Rücksicht darauf, daß in London heute und in Newyork Montag die Börse geschlossen ist, war die Spekulation vielfach zurückhaltend. Der Bankenmarkt war stetig bei zumeist gegen gestern unveränderten Kursen. Montanmarkt anfangs nicht einheitlich. Später fest, besonders Konsolidation prozentweise höher. Bahnen vernachlässigt. Heimische Fonds etwas schwächer, fremde wenig beachtet. Schiffsfahrtsaktien fest, angeblich auf Hamburger Käufe. Später Montanwerthe zumeist besser. Bei Uebergang zur zweiten Börse stuchte der Verkehr auf sämtlichen Märkten. Privatdiskont 2 3/4 Prozent.

Paris, 3. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte in Folge des Londoner Feiertages etwas ruhiger und die Beteiligung war eine mäßige. Eine Steigerung erzielten nur Industriewerthe, die lebhafter gekauft wurden; besonders Rioaktien waren gefragt. Staatspapiere verkehrten unregelmäßig. Minenwerthe anfangs gut gehalten, späterhin schwerfällig und am Schluß ruhig. 1901 Russen 94.55.

London, 3. September. (Privat-Telegramm.) In Folge des Feiertages war die Börse heute geschlossen.

Newyork, 3. September. (Privat-Telegramm.) Die Wochenverfrachtung aus den atlantischen Häfen in Weizen betrug 230,000 Bushels, in Mais 710,000 Bushels und Mehl 120,000 Sack.

Newyork, 3. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.10), per September — (11.51), per Dezember — (11.35), in New-Orleans loco — (11.—); Petroleum: Stand White in Newyork 7.85 (7.85), Stand White in Philadelphia 7.80 (7.80), Refined in Cases 10.55 (10.55), Credit Balances at Oil City 1.53 (1.53); Schmalz: Western Steam 7.55 (7.55), Rohe u. Brothers 7.60 (7.65); Mais per September 59.75 (59.50), per Dezember — (—), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 109 3/4 (110 1/4); Weizen per September 111.50 (112 1/4), per Dezember 110 3/4 (111.25), per Mai — (—), per Juli 1905 — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (8 1/4); per September — (6.50), per Dezember — (6.75); Mehl: Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker 3.75 bis — (3.75 bis —), Zinn 27.12 bis 27.25 (27.12 bis 27.25), Kupfer 12.62 bis 12.75 (12.62 bis 12.75). — Weizen matt, Mais stetig.

Chicago, 3. September. (Schlußkurse.) Weizen: per September 104.25 (105.25); per Dezember 106.75 (107 3/4); Mais per September 53 1/4 (53.50) Schmalz: per Oktober 7 (6.95), per Januar 7.16 (7.07), Speck short clear 8.37 (8.37);

Port per Oktober 11 (11.—). — Weizen matt, Mais stetig.

Der Kapitalist.

Das Genossenschaftswesen und die Staatshilfe.*

Landwirtschaftliche Genossenschaften. — Handwerker-Genossenschaften. — Verhältnisse in Ungarn. — Budapest, 3. September.

III. Aus Deutschland stammt uns die luminöse Idee einer staatlichen Unterstützung der Genossenschaften. Daß das Genossenschaftswesen ein famoseres Mittel zum politischen Stimmengang ist, wußten wohl seit jeher nicht nur alle Parteien in Frankreich, sondern auch in Deutschland. Deshalb suchten Bismarck sowohl wie die Konservativen und Klerikalen schon in den Sechziger-Jahren durch Genossenschaften sich Anhänger zu werben. Aber außer dem kühnen Bismarck und einigen aus seiner Gefolgschaft wagte man in jenen Kreisen damals noch nicht an Staatshilfe zu denken, weil dies zum „Kommunismus“ führen müsse. Erst Ende der Achtziger-Jahre überwand die Konservativen ihre Abscheu vor diesem Weg zum Kommunismus. Damals begann, um recht viele „Fahnenträger“ für den Konservatismus zu gewinnen, der bekannte, oder vielleicht besser gesagt „famosere“ Freiherr v. Broich seine Agitation für ein sozialreformatorisches Genossenschaftswesen, als dessen Endziel ein staatlich eingerichtetes Genossenschaftswesen hingestellt wurde. Aber erst 1895, nachdem Herr v. Broich mit seinen Gründungen zusammengebrochen, fand seine Idee theilweise Verwirklichung. Damals wurde nämlich zur Unterstützung des Genossenschaftswesens und speziell des landwirtschaftlichen, die staatliche „Preußische Centralgenossenschaftskasse“, die sogenannte „Preußenkasse“ gegründet, mit einem Kapital von anfangs 5 Millionen, das aber bald auf 50 Millionen erhöht wurde. Diesem Beispiele folgten bald die anderen deutschen Staaten und im Jahre 1898 auch wir nach mit der Gründung der „Landes-Centralgenossenschaft“.

Trotzdem Deutschland damals schon über ein hochentwickeltes und gutfundirtes Genossenschaftswesen verfügte, so daß die Phrase ganz plausibel schien, daß die Preußenkasse nur die Krönung des gegangenen Gebäudes sein und mit derselben die Genossenschaftsbewegung vereinheitlicht werden solle, machten sich doch in allen jenen Kreisen, die nicht politische Rücksichten, sondern ökonomische Einsicht leitete, gleich vom Beginn her gegen die Staatshilfe schwere Bedenken geltend. Der Anwalt des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Dr. Hans Crüger, also ein Mann, der gewiß nicht der Feindschaft gegen das Genossenschaftswesen verdächtig werden kann, fasste diese Befürchtungen in den Worten zusammen: „daß die finanzielle Förderung des Genossenschaftswesens zu einer treibhausartigen Entwicklung der Genossenschaften führen könnte, und ferner, daß die staatliche Förderung des Genossenschaftswesens sich zu einer Parteinahme des Staates im wirtschaftlichen Kampf der verschiedenen Berufsarten gestalten würde, die Unzufriedenheit und Beunruhigung in den Berufsarten hervorrufen müßte, die sich durch die Konkurrenz subventionirter Genossenschaften geschädigt fühlen“.

Die Entwicklung des deutschen Genossenschaftswesens hat auch gezeigt, wie berechtigt diese Befürchtungen waren. Denn schon binnen drei Jahren nach Einführung der Staatshilfe vermehrte sich die Zahl der Kreditgenossenschaften um mehr als 43 Prozent, was offensichtlich eine künstliche Steigerung war. Die Preußenkasse hatte ja Geld genug, schon 1899 belief sich ihr Verkehr auf etwa 4 Milliarden Kronen, und zu billigem Zinsfuß, derselbe bewegte sich stets knapp um die 3 Prozent. Ueberdies war auch dafür gesorgt, daß die Genossenschaftsmitglieder kein allzu großes Risiko zu übernehmen brauchen, indem statt der bis dahin üblichen unbeschränkten, nun die beschränkte Haftpflicht eingeführt wurde. Bei der unbeschränkten Haftpflicht prüfen die Genossen, die zusammentreten, einander genau, und noch genauer, wenn's zum Kreditgeben kommt. Ist man aber nur mit einigen hundert Kronen verantwortlich, dann ist man naturgemäß weniger skrupulös.

Aber bei dieser eigenthümlichen Hilfe, die früher oder später zu einem Zusammenbruch wird führen müssen, wie jede überspannte Kreditinstitution, hatte es nicht sein Bewenden. Beim Offen kam erst der rechte Appetit. Mit der Kreditunterstützung aus dem Gelde der gesammten Steuerträger begnügten sich die Landwirthe nicht, sondern sie forderten auch noch direkte Geschenke aus den öffentlichen Geldern. Nicht aber etwa zur Vinderung ihrer momentanen Noth, sondern um damit anderen Bürgern den Bissen von dem Munde wegzunehmen. In noch überhasteterem Tempo als mit den Kreditgenossenschaften ging es, sobald die Staatshilfe da war, mit der Gründung anderer im Dienste der Landwirthe stehender Genossenschaften, deren Zahl binnen drei Jahren um mehr als 50 Prozent stieg. In erster

Reihe war es hiebei auf die Ausschaltung des Handels abgesehen, wozu die verschiedenen Bezugs-Genossenschaften dienten. Dann wurden in großem Maße Verwertungsgenossenschaften, Milch-, Eier-, Winger-, Obst-, Getreide- und Viehverkaufsgenossenschaften gegründet. Ferner ging man auch daran, die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Rohstoffe genossenschaftlich zu organisiren, um auch den hieraus sich ergebenden Nutzen für die Landwirthe einzubehalten. Und nicht etwa bloß die sogenannten landwirtschaftlichen Betriebe, wie Molkerei und Brennerei, sondern man versuchte auch reine Gewerbebetriebe, wie Bäckerei und Schlächtereier, für die landwirtschaftlichen Genossenschaften zu accapitiren.

An sich wäre ja gegen diese Ausdehnung der ökonomischen Thätigkeit der Landwirthe nichts einzuwenden. Wohl aber, wenn sie hiebei Staatshilfe in Anspruch nehmen. Denn im selben Augenblicke bedeutet dies nichts Anderes, als daß ein Theil der Staatsbürger zum Schaden der anderen und auch noch auf deren Kosten wirtschaftlich gefördert wird. Ist dies ökonomisch widersinnig, so ist es ethisch noch weniger zu rechtfertigen. Denn diese ganze, vom Staate unterstützte Genossenschaftsbewegung, wenn sie sich auch mit dem Epitheton christlich drapirt, steht doch mit den Lehren der Kirchenväter in schärfstem Widerspruch, weil sie nicht etwa den „gerechten Preis“, das justum pretium aller Waaren anstrebt, sondern im Gegentheil, zum eigenen Vortheil und zum Schaden Anderer die Preise möglichst hoch hinaufschrauben will, wie das am klarsten die Kornhausgenossenschaften beweisen, welche von nichts weniger träumen, als von einer monopolartigen Bestimmung der Getreidepreise.

Selbstverständlich blieben der Bewegung der Landwirthe gegenüber die Handwerker auch nicht unthätig. Die freie, nur auf Selbsthilfe beruhende Organisation hatte wohl in ihren Reihen viel Gutes gestiftet, aber ruhig zusehen, wie die Landwirthe vom Staate gemästet werden, wäre eine zu schwere Aufgabe gewesen. So suchten denn auch sie einige Bissen zu ergattern. Viel war das allerdings nicht. Denn da die Handwerker noch immer zum großen Theil in liberaler Lager gehören, hielt man sie nur insoweit der staatlichen Unterstützung für würdig, als sie bereit waren, eine Frontwendung zum Konservatismus zu machen. Haben wir bei der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung des Längeren verweilt, weil sie vorbildlich war für die gleiche Bewegung in allen anderen Ländern und auch bei uns, so spielt die staatlich unterstützte Handwerker-Genossenschaftsbewegung in Deutschland keine so wichtige Rolle. Die deutschen Konservativen wollen eben nicht mit der Großindustrie, die ja zum großen Theile politisch in ihr Lager hinübergeschwenkt ist, in Konflikt gerathen.

Anders bei uns. Bei uns haben die Agrarier auf Niemanden Rücksicht zu nehmen, sie können ganz ungestört ihr Handwerk treiben und alle ihnen passend scheinenden Schichten in ihre Kreise einbeziehen. So ist denn bei uns die Genossenschaftsbewegung mit Staatshilfe, trotzdem sie vom deutschen Beispiel ausgegangen ist, doch ein wenig andere Wege gegangen. Vor allererst ist man hier ernstlich daran gegangen, parallel mit den landwirtschaftlichen auch Handwerker-Genossenschaften ins Leben zu rufen, und dann ist man mit der Staatshilfe viel weiter gegangen als im deutschen Reich. Während dort nur die Kornhausgenossenschaften eine direkte Subvention erhalten, die anderen Genossenschaften aber nur mit Kredit unterstützt werden, gewährt man bei uns allen möglichen Genossenschaften verschiedene Subventionen, und zwar in so hohem Maße, daß damit das einstige Ideal des Freiherrn v. Broich von einem staatlich eingerichteten Genossenschaftswesen verwirklicht ist. Und das ist nicht etwa das Urtheil eines Liberalen. Ein allen Agrariern gewiß völlig unverdächtig Zeuge, der preussische Abgeordnete von Mendel-Steinfeld, den man gleichsam als den Initiator der Preußenkasse ansehen kann, sagte, „man kann eigentlich von einer Verstaatlichung des ungarischen Genossenschaftswesens sprechen“. Wozu dies nöthig war, ist nicht schwer einzusehen. Als in Deutschland die Staatshilfe Geltung erhielt, war das deutsche Genossenschaftswesen schon hoch entwickelt, und ein sehr billiger Kredit war dort Anreiz genug zur Weiterentwicklung desselben. Bei uns aber mußte mit der Gründung der Central-Kreditgenossenschaft ein Genossenschaftswesen förmlich erst geschaffen werden. Denn was bis dahin bestanden unter der Patronanz einiger Agrarier und Christlichsozialen, war kaum mehr als der Anfang des Anfangs. So bestanden 1894 bloß 270 landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften mit kaum 32,000 Mitgliedern, 1898 nur erst 465 solche Vereinigungen mit 102,000 Mitgliedern, während es 1903, von jenen landwirtschaftlichen Genossenschaften abgesehen, die in den Verband der „Gangya“ oder der „Centrale der christlichen Genossenschaften“ gehören, schon 1587 zum Verband der Centralkreditgenossenschaft gehörende gab. Ueber diese weiter zu reden, seien sie nun Kredit-, Einkaufs-, Verkaufs- oder Produktionsgenossenschaften, ist unnöthig, da von ihnen das, was wir von den deutschen Genossenschaften sagten, in noch erhöhtem Maße gilt, weil sie ja auf Kosten und zum Schaden der Allgemeinheit nicht bloß leichten und verhältniß-

* Siehe Nummer 242 und 243.

mäßig billigen Kredit genießen, sondern in den großen Steuerfreiheiten und direkten Subventionen auch noch Geschenke. Eine besondere Erwähnung verdienen aber die Handwerker-Genossenschaften. Die Centralkreditgenossenschaft, in der es eine eigene Gewerbesteuerung gab, nimmt es mit ihrer Aufgabe den Handwerkern gegenüber sehr ernst. Aber die Geschichte scheint trotzdem nicht zu gehen. Während landwirtschaftliche Genossenschaften wie Pilze aus der Erde schießen, wurden bis Ende 1903 bloß 159 neue Handwerker-Genossenschaften gegründet mit 22,170 Mitgliedern. Und an Lockmitteln fehlt es doch wahrlich nicht. Die Handwerker-Genossenschaften genießen nicht nur Stempel- und Gebührenfreiheit, sondern sie erhalten auch noch vom Staate Einrichtungen, Geschäftsanteils-, Geschäftskapitals-, Betriebskosten- und Maschinenunterstützung, so daß bei denselben der Betrag der Staatshilfe beinahe mehr ins Gewicht fällt, als die eigene Beteiligung. Ueberdies werden die Handwerker-Genossenschaften auch noch bei öffentlichen Lieferungen besonders begünstigt, und trotzdem... Fehlt den Handwerkern noch das richtige Verständnis, während die Landwirthe vom heiligen Geist schon erleuchtet wurden? Wir meinen umgekehrt. Die Handwerker halten sich zurück, weil sie eben zu tief in die Sache sehen, weil sie ihr wirkliches Interesse zu gut kennen. Ungehindert aller Staatskontrolle ist doch derzeit in den Handwerker-Genossenschaften nur Platz für solche Handwerker, die nichts mehr zu verlieren haben, und für solche, die wohl etwas zu verlieren haben, aber das Risiko auf sich nehmen, um verschiedenen Genossen gegenüber die Herren und Protektoren spielen zu können. Allerdings meinen Viele, daß es nur die Kinderkrankheiten sind, und daß, wenn erst einmal das Endziel der Bewegung erreicht ist, dann werde die Welt staunen. Dieses Endziel ist aber, um die Worte des Chefs der Gewerbesteuerung in der Central-Kreditgenossenschaft zu citieren, nichts Anderes als: „alle 381,664 Handwerker müssen zuerst in Gewerkecorporationen (nämlich Zwangskorporationen) und dann durch diese zu Handwerker-Genossenschaften vereint werden.“ Nun, davor wird uns hoffentlich das Schicksal bewahren. Denn dann würde nur anstatt zwischen den einzelnen Handwerkern, zwischen den einzelnen Genossenschaften eine mörderische Konkurrenz beginnen, und es müßten anstatt wie bisher 22,000, alle 380,000 ungarischen Handwerker von Staatswegen erhalten werden, gerade so wie es die Agrarier bezüglich der Landwirthe anstreben. Daß dies eine ganz ansehnliche staatssozialistische Leistung wäre, zwei Klassen der Gesellschaft von Staatswegen die Existenz zu garantieren, wollen wir ja gerne zugeben. Neugierig sind wir nur, woher der Staat das hierfür nötige Geld nehmen soll, und ob die übrigen Klassen der Gesellschaft sich so ruhig und wortlos zu Gunsten zweier Klassen würden ausziehen lassen.

(Die Börsewoche.) Während der letzten Zeit, welche die japanischen Heerführer dazu ausgenützt haben, um allmählich die Vorbereitungen zu jenem Schlage zu treffen, der nunmehr gegen die russische Hauptmacht bei Liaojang geführt wurde, war allgemein die große Zurückhaltung der kontinentalen Märkte auch auf die wichtigen Ereignisse zurückzuführen worden, die sich auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz vorbereiteten. Wir haben schon vor einer Woche dieses Motiv als „abgespielt“ bezeichnet, und tatsächlich zeigte der Verlauf des Geschäftes an den kontinentalen Börsen, daß die Spekulation sich bereits längst mit der ganz sicher vorausgesetzten Niederlage der russischen Armee abgefunden habe. Denn die Stimmung der kontinentalen Effektenmärkte war heute nicht nur keine unfreundliche, sondern es hat sich vielmehr bei lebhafterem Verkehr in den leitenden Werthen eine Steigerung ergeben. Es zeigt sich dieselbe Erscheinung, wie zu Beginn des Krieges. Die Börsen wollen den Frieden und bekunden ihre Sympathien für jenen Gang der Dinge, der am schnellsten die Beendigung des Krieges in Aussicht stellt. Als die Börsen zu Beginn der Feindseligkeiten eine schnelle Niederlage der Japaner herbeiwünschten, dokumentierten sie hiemit durchaus keine irgendwie geartete Vorliebe für Rußland, sondern sie sehnten den kürzesten Weg zur Beendigung des Krieges herbei und meinten, daß ein rascher Sieg der Russen dies am schnellsten herbeiführen würde. Nunmehr aber, wo die Voraussetzungen aller Welt so gründlich über den Haufen geworfen wurden und Rußland von Niederlage zu Niederlage schreitet, sieht die Spekulation es gerne, wenn die Ereignisse rasch einen derartig verhängnisvollen Verlauf nehmen, daß die unerschöpflichen Quellen des russischen Reiches zur Neige gehen. Da an eine Vermittlungsaktion der Mächte in diesem Moment nicht zu denken ist, und da Rußland wahrscheinlich immer wieder neue Divisionen aus dem Boden stampfen wird, kann sich die Welt darauf gefaßt machen, daß dieses mörderische Ringen noch lange Zeit andauern werde. Die Börsen können sich aber unmöglich für so lange Zeit einem sterilen Stillstand hingeben, und abstrahiren daher in ihren Erwägungen fast gänzlich von diesem Kriege. Stellt sich eine wichtigere Entscheidung ein, so wird die Stimmung einigermaßen beeinflusst, im Großen und Ganzen bleibt aber die Tendenz eine feste. So war es auch diesmal der Fall. Während der ganzen

Woche war die Haltung der Börse eine zuversichtliche, der Verkehr nahm zuweilen lebhaftere Formen an und es wurden diverse Wertkategorien in denselben einbezogen. Borerst zeigt sich eine wesentliche Steigerung in österreichischen Kredit, in welchen Dedungen der Contremine stattfanden. Auch ungarische Kredit schlossen sich der Aufwärtsbewegung an und Kommerzbank waren ebenfalls stark gesucht. Der Regen, welcher sich auf dem ganzen Kontinent und auch bei uns in reichlichem Maße einstellte, hat die Gefahr, welche durch die langanhaltende Dürre heraufbeschworen wurde, einigermaßen verringert, und nicht nur den Preis der Cerealien gedrückt, sondern auch auf den Verkehr an der Effektenbörse belebend gewirkt. Borerst profitirten jene Transportwerthe, denen die Besserung der Knollengewächse eine Zunahme der zu verfrachtenden landwirtschaftlichen Produkte bringen wird, ein Moment, das namentlich bei Staatsbahn sich geltend machte. Die durch die Niederschläge bewirkte Besserung der Zuckerrübe kam auch der ungarischen Zuckerindustrie-Milie zugute, da deren Kurs sich wesentlich besserte. Auf dem Lokalmarkt war Straßenbahn in Folge der besseren Verkehrsverhältnisse gesucht und „Adria“ verdankte dem Geschäft einer Begleichung des Tarifstreites eine wesentliche Avance. Dagegen waren Draße, sowie alle Werthe, die zur Alimantirung des Baugewerbes bedürfen sind, in Folge der Ausschließung der Bauarbeiter bei niedrigeren Kursen ausgetreten. Auf dem Geldmarkt zeigte sich zum Ultimo ziemlich starker Bedarf, derselbe ist aber hinter den Erwartungen zurückgeblieben; die Sätze haben sich wieder etwas erleichtert und erstes Wiener Accept notirt dort 3 3/8 Prozent, hier bedingen Mühlen die volle Rate, Kommerz-Portefeuille wird von 4 Prozent aufwärts diskontirt. — Nachstehend bringen wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen in den gangbarsten

	Kurs vom 27. August	Kurs vom 3. Sept.	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	641.75	649.50	+ 7.75
Ungarische Kredit	755.50	758.—	+ 2.50
Eskomptebank	447.—	452.50	+ 5.50
Hypothekbank	507.50	508.—	+ 0.50
Rima	502.—	505.—	+ 3.—
Staatsbahn	632.75	640.75	+ 8.—
Straßenbahn	568.50	573.50	+ 5.—
Stadtbahn	330.—	330.50	+ 0.50
Adria	469.—	476.50	+ 7.50
Kommerzialbank	2805.—	2820.—	+ 15.—
Salgó	541.—	545.—	+ 4.—
Ang. Kronenrente	97.—	97.—	—

(Ungarische Eisenbahnen.) Die durchschnittliche Betriebslänge der ungarländischen Eisenbahnen betrug im Monat Juli 18,119.8 Kilometer gegenüber der Betriebslänge des Vorjahres, welche 17,863 Kilometer betrug. Auf diesem Weg wurden im Monat Juli 7,121,961 Personen und 3,241,436 Tonnen Waare befördert. Die Einnahmen hiefür betragen 24,263,029 Kronen, im vorigen Juli 22,774,134 Kronen. Die Zunahme betrug per Kilometer 5 Prozent. Vom Beginn des Jahres bis Ende Juli wurden 42,338,446 Personen und 21,222,895 Tonnen Waare befördert, wofür 160,326,719 Kronen vereinnahmt wurden. In der entsprechenden Periode des Vorjahres betrug die Einnahme bloß 152,569,985 Kronen. Die kilometrische Einnahme beträgt daher 15,176 Kronen gegenüber den vorjährigen 14,676 Kronen.

(Waispekulationen auf dem amerikanischen Baumwollmarkt.) Aus New York, 2. d., wird telegraphirt: Der Baumwollmarkt verkehrte heute sehr erregt und unbeständig. Nach starken Rückgängen folgten Avancen und diese gingen andererseits wieder verloren. Bei Eröffnung waren die Kurse bis zwanzig Punkte gedrückt und die Tendenz war in Folge matter Kabel sehr flau. Allgemein nahm man Abgaben vor, und die Erwartung eines beschleunigten Abwärtsbewegtes der Regierung beschleunigte die Abwärtsbewegung. Liquidationen wurden bedeutende vorgenommen, New-Orleanser Häuser traten als Abgeber auf und die Waisiers drückten mit Erfolg auf den Stand der Kurse. Diesem Rückgang folgte eine Avance, man deckte theilweise und nahm in der Annahme einer baldigen Reaktion Käufe vor. Doch dies hielt nicht lange an. Die Waisiers gewannen neuerlich die Oberhand, wobei sie in dem nun veröffentlichten, der Abwärtsbewegung günstigen Bureauberichte unterstützt wurden. Der Waisiedruck ging besonders von der New-Orleanser Clique aus. Die vorgenommenen Abgaben waren bedeutend, ebenso die Liquidationen. Wallstreet Kreise beteiligten sich gleichfalls lebhaft hiebei und der Markt schloß stetig. — Der Wochenbericht der „Financial Chronicle“ lautet: Während der vergangenen Woche waren die Niederschläge im Allgemeinen nur lokaler Natur und sehr leicht, so daß hiedurch wenig Nutzen zu verzeichnen ist. In vielen Theilen der südwestlichen Staaten und des Mississippi-Thales herrscht trockenes Wetter vor. Dessenungeachtet macht das Pflücken in vielen Distrikten ziemlich gute Fortschritte.

(Erhöhung der Papierpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Eine Anzahl von Papierfabrikanten versendete ein Rundschreiben, wonach vom 1. d. an eine Erhöhung des Preises der holzhaltigen und holzfreien Papierarten erfolgt ist.

(Der Handelsvertrag mit Italien.) Vom Landesverhande der ungarländischen Weinproduzenten und Weinhändler erhalten wir die folgenden Zeilen: „Die aus Italien einlangenden Nachrichten, daß es sich bei der Lösung der Weinzollfrage um die Festsetzung der Einfuhr eines beträchtlich größeren Zollbegünstigten Weinquantums handelt, als ursprünglich in Aussicht genommen war, haben in den Kreisen unserer Weinproduzenten und Weinhändler große Beunruhigung und Konfektion hervorgerufen. In Folge dieser Nachrichten haben viele große Weinfirmen ihre auf den ungarischen Einkaufsstationen befindlichen Vertreter zurückberufen; die Kaufkraft ist plötzlich geschwächt, da der Weinhandel mit einer veränderten Situation rechnend, ungarische Weine nur mehr in weit geringeren Quantitäten einkaufen kann. Interessant ist es, daß mehrere Wiener Weingroßhändler, die seit einigen Tagen zum Trauben- und Mosteinkauf in Ungarn weilten, auf die erste Nachricht von dem Fortbestand des italienischen Weinimports heimreisten und bereits gemachte Schlüsse mit materiellen Verlusten stornirten. Aus den bei der Direktion des Landesverbandes ungarländischer Weinproduzenten und Weinhändler eingelangten Meldungen geht hervor, daß man sich in allen Weinbau treibenden Gegenden des Landes zu energischsten Protestkundgebungen gegen die Zollbegünstigung der italienischen Weine rüstet. Die Weinpreise sind im Lande — in Folge der unglücklichen Nachrichten — bereits stark zurückgegangen, was im heurigen Nothjahre doppelt schwer von unseren Weinbauern empfunden wird.“

(Vereinigung deutscher Spinner gegen die russische Konkurrenz.) Der „Königlichen Volkszeitung“ zufolge trafen der westdeutsche Spinnerverband, die Vereinigung sächsischer Spinnerverband, der süddeutsche Spinnerverband und das Syndikat der elsässischen Baumwollspinner gegenüber der auf den deutschen Markt gebrachten russischen Baumwollgarnmenge das Uebereinkommen, eine gleiche Menge der Garne nach Rußland auszuführen.

(Maul- und Klauenpeuche.) Wie uns aus Komárom mitgeteilt wird, ist über den Csallóközler Bezirk wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenpeuche in dem Rinderstande die Thierpeere verhängt worden.

(Der Verein der ungarischen Werthhändler) hält am 6. d., um 10 Uhr Vormittags, seine konstituierende Sitzung, welcher am 5. d., um 5 Uhr Abends, eine vertrauliche Sitzung vorangeht. Beide Sitzungen finden in den Räumlichkeiten der Landes-Handels- und Gewerbechambre (Ademiegasse 3) statt.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Wiederaufnahme des Personenverkehrs zwischen Omlodova-Drjova. In Folge Wasserbesserung auf der Donauftrasse Omlodova-Drjova fährt vom 3. d. an das Postschiff wieder bis Drjova. Es findet demnach wieder laut Sommerfahrplan wöchentlich eine dreimalige Verbindung zwischen Wien-Budapest-Drjova und anschließend daran zwischen Drjova-Turn-Severin-Galaz in beiden Richtungen statt. Ebenso wurde in Folge Wasserbesserung auf der Theißstrecke der Güterverkehr von und nach sämtlichen Theißstationen mit 3. d. wieder aufgenommen.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Saul Neumann, Kaufmann in Bieszow; Chaje Etel Finkler u. Pessel Feuertag, nichtprot. Firma in Lemberg, Kasimirgasse Nr. 7; Emil L. Polters, nichtreg. Kaufmann in Neunkirchen.

Berlin, 3. September. (Privat-Telegramm.) Börse.] 2 Uhr 15 Minuten. Österreichische Kreditaktien 204.37, Lombarden 18.75, Franzosen 137.25, Diskonto 191.25, Dresdener 155.—, Deutsche 225.25, Handelsgef. 160.87, Darmstädter —, Laura 251.62, Bochumer 206.25, Rheinstahl —, Gelsen 222.—, Harpener 217.—, Dortmunder —, National —, Breslauer Diskonto —, Sibiria —, Consolidation 441.75, ungarische Kronen —, Spanier 87.—, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 125.12, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Gr. W. Ferdeb. —, Argentinier 79.87, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 89.70, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen 145.62, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 89.62.

Hamburg, 3. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.70, österreichische Kreditaktien 204.55, 1860er Lose 154.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 137.20, Südbahn 19.10, Italiener 104.—, vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.30. — Ruhig.

Paris, 3. September. (Schluß.) Österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 93.—, unfr. türk. Conjols —, Wechsel auf London 252.40, ägyptische Rente 107.70, österreichische Goldrente 102.65, österreichische Länderbank —, Türkenlose 123.—, Banque de Paris 1188.—, Meridionalbahn 743.—, 3prozentige französische Rente 98.47, 4prozentige italienische Rente 108.95, 4prozentige spanische Rente 87.90, Banque Ottomane 668.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 693.—, österreichische Bodencreditanstalt 1301.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 327.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe

89.50, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe —, Tabakaktien 380.—, Wechsel auf Italien Bari, Wechsel auf Wien 104.18, Wechsel auf Amsterdam 206.50, Wechsel auf deutsche Plätze 122.25, Wechsel auf Brüssel 1/16, Rio 13.77, De Beers 460.50, East Rand 203.—, Chartered 43.25, Randfontein 76.50, 5prozentige bulgarische Obligationen 427.—, ungarische Hypothekbank 546.—, ungarische Goldrente 100.75, Privatdiskont 1/16. — Unregelmäßig.

Berlin, 3. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 179.50, per Oktober 178.50, Roggen per September 138.50, per Oktober 141.25, Hafer per September 140.—, per Oktober 140.25, Mais per September 121.—, per Oktober 120.—, Rübsöl per Oktober 41.30, per Dezember 44.50, Spiritus loco 70 Nm. Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del träge. — Wetter: Schön.

Breslau, 3. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.90, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.80, Roggen loco 13.60, Hafer loco —, neuer 13.80, Weizen loco 20.—, Wintermais 15.—, per 100 Kilo.

Wien, 3. September. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Nm. 49.—.

Hamburg, 3. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtzeier 173.— bis 175.—, Roggen Medlenburger 138.— bis 146.—, russischer 102.— bis 103.—, Del 47.—, Spiritus per September 27.60, per September-Oktober 27.60, per November 27.60. — Weizen und Roggen ruhig, Del und Spiritus fest. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 3. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 22.60, per Oktober 22.90, per November-Dezember 23.40, per November-Februar 23.70. — Roggen per September 15.40, per Oktober 15.70, per November-Dezember 16.—, per November-Februar 16.50. — Mehl per September 30.50, per Oktober 30.75, per November-Dezember 31.—, per November-Februar 31.35. — Rübsöl per September 49.—, per Oktober 49.—, per November-Dezember 49.50, per Januar-April 50.25. — Spiritus per September 43.75, per Oktober 43.—, per November-Dezember 41.—, per Januar-April 41.25. — Rohzucker 88 bis 90 bis 90 bis 90 Brutto und darüber 26.25. — Weißer Zucker per September 29 1/2, per Oktober 30.25, per Oktober-Januar 30 1/2, per Januar-April 31 1/2. — Raffinade 62.— bis 62.50. — Weizen, Roggen, Mehl, und Rübsöl ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Regenlich.

* (Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 3. September.) (Privat-Telegramm.) Der gebesserte Wasserstand und die bisher bestandenem Ursachen ließen für Getreide eine bessere Stimmung nicht aufkommen. Der Verkehr war sehr unbefriedigend. Weizen hüfte 10 H., Roggen 30 R., Mais 15 H. ein. Gerste war hier wenig, an den Produktionsstationen mehr beachtet. Rumänische Offerten fehlten. Es notierten: Tschaisweizen 78—81 Kilogr. von R. 11.10 bis R. 11.35, Banater 78 bis 81 Rg. R. 10.85 bis R. 11.20, Wieselburger und Raaber 77 bis 81 Rg. von R. 10.85 bis R. 11.15, slowakischer 78 bis 82 Rg. von

R. 10.80 bis R. 11.15, Marchfelder 79 bis 82 Rg. von R. 10.50 bis R. 11, rumänischer von R. 10.85 bis R. 11.15, Roggen, slowakischer, neuer, 73 bis 76 Rg. von R. 8.05 bis R. 8.20, Pester Boden 73 bis 76 Rg. von R. 8.10 bis R. 8.35, verschiedener ungarischer 72 bis 76 Rg. von R. 7.90 bis R. 8.10, österr. bis 76 Rg. von R. 7.95 bis R. 8.15, discher 73 bis 76 Rg. von R. 7.95 bis R. 8.15, Gerste, mährische, von R. 8.90 bis R. 10.30, ab Stationen von R. 8.50 bis R. 9.40, Marchfelder von R. 8 bis R. 8.65, Wiener Boden R. 8.20 bis R. 8.75, slowakische ab Stationen von R. 7.75 bis R. 9.15, Schütter und Raaber ab Stationen von R. 7.60 bis R. 8.50, mittlere Donau Stationen R. 7.50 bis R. 8, Südbahner ab Stationen von R. 7.50 bis R. 9.25, nordungarische ab Stationen von R. 7.45 bis R. 8.50, ab Tschaisstationen von R. 7.25 bis R. 8, Benerer und Hollgerste von R. 7.50 bis R. 7.75, Futtergerste von R. 7 bis R. 7.50, Mais, ungarischer, von R. 7.60 bis R. 7.80, Cinquantina von R. 8.25 bis R. 8.75, Hafer, ungarischer, geringer von R. 7.25 bis R. 7.53, mittlerer von R. 7.35 bis R. 7.50, Prima von R. 7.50 bis R. 7.70, Musstichware von R. 7.70 bis R. 8.25, böhmischer und mährischer von R. 7.35 bis R. 7.65, Mehl tendierte flau. Der Konsum war schlecht. Die Preise blühten 30 H. ein. Kleie, prompte, mangelte. Preise stetig. Spätere Lieferungen waren schwächer. Es notierten: Weizenmehl: Type Nr. 0 R. 17.50 bis R. 18, Nr. 1 R. 17.10 bis R. 17.50, Nr. 2 R. 16.40 bis R. 16.90, Nr. 3 R. 16 bis R. 16.40, Nr. 4 R. 14.70 bis R. 15.40, Nr. 5 R. 13.90 bis R. 14.40, Nr. 6 R. 13.50 bis R. 14.20, Nr. 7 R. 12.20 bis 13.20, Nr. 7 1/2 R. 10.60 bis R. 11.60. — Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 R. 13.80 bis R. 14.30, Weisroggen Nr. 1 zu R. 12.30 bis R. 12.80, Schwarzroggen Nr. 3 R. 9.05 bis R. 9, — Futtermehl R. 7.20 bis R. 8. — Weizenkleie, feine R. 6 bis R. 6.25, grobe R. 6 bis R. 6.25. — Roggenkleie R. 6.05 bis R. 6.20, per 50 Rg. — Hollgerste (Perl) Nr. 5/0 R. —, 1/0 R. —, Nr. 0 R. —, Nr. 1 R. —, Nr. 2 R. —, Nr. 2 R. —, Nr. 4 R. —, Nr. 5 R. —, Nr. 6 R. —, Nr. 7 R. —.

Budapest, 3. September. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 65 Stück, von gestern zurückgeblieben 426 Stück, zusammen 491 Stück, verkauft wurden 301 St., verbleibt ein Stand von 190 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Aufschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 98 H. bis 103 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 92 H. bis 102 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 86 H. bis 92 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fettschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge 92 H. bis 100 H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise waren unverändert.

Wiener Börse vom 3. September.

Nachdem die Haltung der gestrigen Auslandsbörsen von den Kriegsnachrichten unberührt geblieben ist und dieselben durchwegs feste Tendenz meldeten, konnte die zuversichtliche Disposition des hiesigen Marktes an der heutigen Börse wieder in entschiedener und ungestörter Weise hervortreten. Das Interesse wendete sich hierbei in der Coullisse vornehmlich wieder den Staatsbahnaktien, in denen die lokalen Käufe vorübergehend einen größeren Umfang annahmen, sowie den Aktien des Bankvereins zu. Auch Alpine Montanaktien waren höher gehalten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1884er Lose, 1885er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Innsbrucker Lose, Aradener Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 649.25, ungarische Kreditaktien 758, Anglobankaktien 281.50, Bankverein 540.75, Unionbank 526.50, Länderbank 433.25, österr. reichlich-ungarische Staatsbahn 640.50, Lombarden 89, Elbethal-Bahn 424, Rima-Muráner 506, Tabakaktien 343.50, Alpine 444, Mairente 99.55, ungarische Kronenrente 97.05, Türkenlose 129.75, Marknoten 117.28 per Kasse, 117.30 per Ultimo September, Napoleon d'or 19.04.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Restenwarenhaus Spitzer Nr 18 Königsgasse 18. Feinste Damenkleiderstoffe in allen Farben, Seide, Batist, überhaupt jeder Artikel! Staunend billige Preise!

Das grösste Naturwunder der Welt, die Dobsinaer EISHÖHLE kann bei elektrischem Licht bis 1. Oktober besichtigt werden. Prospekte versendet gratis die Direktion.

Hotel Kolbeck „Zur Linde“ Wien, X. Bez., Laxenburgerstrasse Nr. 19, nächst dem Südb. und Staatsbahnhofe. Gasteile der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen. Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. Elektrische Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Beleuchtung werden nicht besonders gerechnet. 27129 Franz Kolbeck, Hotelier. Nicht zu verwechseln mit dem erstgenannten Gasthof in ders. Straße.

Ganibal's wunderbares ENTHAARUNGSWASSER entfernt und vernichtet in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer sammt Wurzel die stürksten unangenehmen HAARE im GESICHT u. am KÖRPER (Händen, Armen und Beinen). Schmerzlos und ohne Nachtheil für die Haut. Ganz neue und vollkommenste Erfindung, welche wundervolle und glänzliche Erfolge erzielt. Sehr wohlriechend, leicht anzuwenden, absolut gesundheitsunschädlich, arsentfrei. (Die 1. u. 2. Allgemeine Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Wien schreibt: „In Ganibal's Enthaarungswasser wurden giftige Stoffe oder Schwermetalle nicht vorgefunden.“ Das Enthaarungswasser vernichtet auch gefährliche Mikroben und Parasiten (Körper-schmarager) schon bei der erst Anwendung für immer. Preis per Flacon für Körper fl. 5.— (Serien große Flasche fl. 8.—) Speziell für starke Gesichtshaare fl. 5.—. Postversandt bisstet überallhin nur per Nachnahme, nur durch den Erfinder: B. M. GANIBAL (Chemiker), Wien, III., Linke Bahngasse 3, und Paris, 16 Rue Tronchet. 39719

Wien Hotel Stefanie II., Taborstrasse 12 zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof. Omnibus u. Strassenbahn nach allen Richtungen u. Bahnhöfen vor dem Hause. Neu u. modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen. Bäder u. Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht. Preisermässigung für Geschäftsreisende u. bei längerem Aufenthalt. Kein Restaurantzwang. Carl Witzmann, Besitzer.

Tüchtiger, intelligenter Verkäufer und Manipulant der Bauholzbranche mit mehrjährigen Zeugnissen für dauernde Stellung gesucht. Im Baufach Versirte bevorzugt. Offerte an H. Ehrenwald & Sohn, Pozsony.

Jede Familie sollte im eigensten Interesse nur Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

Kerepesi-ut 72. Im gewesenen Lokal des k. ung. landwirtschaftlichen Museums Budapest Strumpf-Strickereifabrik ist Anfangs d. M. eröffnet worden. Erlauben uns das p. t. Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass die feinsten und modernsten Strümpfe und Tricot-Waaren zu Fabrikspreisen angeschafft werden können. Mit ausfühlichem Preisocourant werden mit Vergnügen dienen. Die Gunst des p. t. Publikums erbeten. Hochachtungsvoll Budanester Strumpf-Strickereifabrik.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. September 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 123.
Adolovai náboblánya
 Színmű 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
 Jób Sándor Hetényi
 Vilma, leánya Török I.
 Özv. Domaháziné Szacsavayné
 Szentirmay Gyenes
 Janka, neje Csillag T.
 Tarján, főhadnagy Pethes
 Loránt, hadnagy Dezső
 Bilitzky-Maróth Náday B.
 Merlin báró Gál
 Szklabonyai Mészáros
 Merlin ügyvédje Faludi
 Jób ügyvédje Abonyi
 Jób házi orvosa Latabár
 Jób inasa Narcsiz
 Miska tisztiszolga Rózsahegyfi
 Napos káplár Paulay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Szulamit.

Zsidó daljáték 4 felv. Irta: Beöthy László és Makai Emill.
 Zenéjét összeállította és részben szerzette: Donáth Ede.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

Délután 3 órakor:
Hófehérke és a hét törpe.
 Este fél 8 órakor:
A királyné csipkekendője.
 Operet 3 felvonásban.

Király Színház.

Szép mosóné.

Operet 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Offenbach.
 De Marly herczeg Mihályi
 Malicorn, udvarm. Németh J.
 Lurette Bánó I.
 Friquette Csatal J.
 Manon Csizsornó
 Toinette Lehner M.
 Rose Pálffy M.
 Marceline Szatmáry
 Campistrel Vécsey
 Merluchet Ferenczy
 Cigogne Csizsór
 Belhomme Torma
 De Lenoncourt Sarlai
 De Groicy Ligeti
 De la Boiserie Palotai
 De Cadignan Kenesai
 Clorinde Kornai J.
 Madelon Margittai
 Berenice Miklósy
 Phoenix Csery
 Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti nyári színház.

Délután fél 4 órakor:
A két pisztoly.
 Eredeti népszínmű 3 szakaszban, 6 képpel. Irta Szigligeti Ede.
 Este fél 8 órakor:
A hét Slézinger.
 Látványos énekes bohóság 5 képpel. Irta: Feld Mátyás és Faragó Jenő. Zenéjét szerzette: Barna Izsó.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

Ös-Budavára

ELEKTRISCHE STADT.
 Geöffnet von Nachmittags 3 Uhr bis 4 Uhr Früh
 Heute, Sonntag, den 4. September.

Grosses Kinder - Souvenir - Fest.
 Monstre-Konzert der böhmisch. Regimentskapelle.
Großes Türkische Welt in Ös-Budavára
 Fest.

Auf der grossen Variété-Bühne
 zwei Vorstellungen. Alle an der Kasse gelösten Entreekarten sind zur Nachmittags-Variétévorstellung gültig. Auf der Variétébühne Auftreten: Morcasohani, Kreol-Baritonistin, Aaras, equilibristisches Wunder, La belle Therese, Drahtseiltänzerin, La et Do, die ausgezeichneten französischen Strassensänger, VIII Redfort, der faule Jongleur, Pett Paul, der kleine Paganini u. die sonstigen prachtv. Attraktionen.
Folies Comiques
 Auf allgemeines Verlangen:

„Auseiner kleinen Garnison“
Moulin rouge: Danse de ventre.
MONTE-CARLO: prachtvolle neue Ausstellung.
Glänzendes Feuerwerk, arrangirt von Direktor A. Friedmann.
 Entrée 60 Heller. Kinderkarten 30 Heller.
 Die Vorstellungen werden ohne Rücksicht auf die Witterung täglich abgehalten.

Knaben- u. Mädchen-ELEMENTARSCHULE

für Kinder gebildeter Familien.
 Inhaberin: Frau Dr. Julius Farkas.
 Individueller Unterricht. Sorgfältige hygienische Aufsicht. Staatsgilt. Zeugnisse. Beginn des Schuljahres am 15. Sept.
 Einschreibungen täglich von 11-1 u. 4-5 Uhr.
 Budapest, V., Nádor-utca 16. sz.
 Vormerkungen auch brieflich. Prospekt wird gesendet.

Gábor Ignác FIU-INTERNÁTUSA

Budapest, VI., Délibáb-utca 23. sz.
 A főváros legjobb és legegészségesebb részén, szép kerttel körülvett villában, gimnázium, reáliskola stb. közvetlen közelében. Családias otthon, egyéni nevelés és tanítás, gondos felügyelet. Különös figyelem az általános műveltségre. Német és francia társalgás. Egészséges, kitünő polgári ellátás, tigas, szellős hálótermek. Villamos világítás. Kiváncra ismertetés bérmentve.

Bejárók egész délutánra elfogadtatnak.

Elisabethring Nr. 51.
RINGSTRASSENBAD
DAMPF- und PORZELLAN-BÄDER,
DAMPFWÄSCHEREI
WASSERKUR.
ELEKTRISCHE BÄDER
GEDECKTE SCHWIMMSCHULE
u. KALTWASSERHEILANSTALT.
 Schwitz- u. Entfettungskuren. 1904
 Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführungen.

Megnyílt!!

Ván szerencsém a n. é. közönségnek tudomására hozni, hogy folyó évi augusztus havában **Kerepesi-ut 15. szám alatt** Fehérló szálloda épületében egy dusan felszerelt **diszjúáru, bőrúru, bőrönd- és játékaru** üzletet nyitottam, melyhez szíves pártfogását kérem. Késznárszky és Illés cégénél 15 éven át üzletvezetői minőségben szerzett ismeretem, de főleg tisztességes és szolid üzleti elveim, továbbá sok évi gyakorlatom alatt szerzett tapasztalataim feljogosítanak arra, hogy a n. é. vevőközönség legkényesebb igényeit is kielégíthessem.
 39461 Teljes tisztelettel
PAPEK JÓZSEF.

FÜR DIE VORNEHME WELT
 EMPFEHLEN WIR
 die ausschliesslich feinsten Sorten



SCHUHE
 Benore & Co. BUDAPEST
 VÁRZI UTICA 2

! Damen !

die immer schön und jung sein wollen, bedienen sich bei ihrer Toilette nur der echten **RAVISSANTE-Spezialitäten** von Dr. LEJOSSE in PARIS.
 Haupt-Vers.-Depot in der Apoth. Josef v. Török.

Das Interesse jeder Dame

erfordert es, sich zu überzeugen, dass **Neuheiten in Damen-Modestoffen** in prima Qualität, in grösster Auswahl und am **vorteilhaftesten** nur in der

Damen-Modewaaren-Niederlage des **ADLER IGNÁCZ,**
 Budapest, Párisi-utca 3,

vormals Zsibárus-utca, eingekauft werden können. 39734

Zátra Mulató.

Schönstes Familien-Variété der Hauptstadt.
 VII., Késmétecska 77.



Edi Blum als nothleidender Fleischhauer
 u. das grossartige Septemberprogramm.

„Emke“-kávéház

esténként
Miskolczi Radics Lajos
 zenekara hangversenyez.

LOVAS'sches Musik-Konservatorium

Budapest, Gyár-utca 5, I. em.
 (Nahe der Andrásystrasse.)
 Ausbildung auf allen Gebieten der Musik bis zum höchsten Grade! Im Institut wirken 22 Künstler-Professoren! Abendkurse für alle Fächer! Ständige weibliche Aufsicht. Arme, jedoch talentirte Schüler können um Nachlass der halben Lehrtaxe einkommen, eventuell um die ganze!
 Einschreibungen den ganzen Tag!
 ! Prospekt gratis undfranko!

Vorbereitungskurs f. die Landesmusikakademie

in der Musikschule der staatlich dipl. Musikprofessorin **Gizella Vámos**
 VII., Elisabethring S.
 Die Einschreibungen sind im Zuge und finden täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends statt. Einschreibgebühr ist 4 Kronen. Schulgeld beträgt für Gelang 200, für die unteren Klassen der übrigen Lehrgangsstände 120, für die oberen 160 Kr. jährlich. Lehrgangsstände sind: Gesang, Klavier, Violine, Cello, Cymbal, Musiklehre, Kompositionslehre u. Chorgesang.

Sonntag, den 4. September 1904.

„Neues Pester Journal“

Vigszínház.
Csók pirulák.
 Bohózat 3 felvonásban. Irták: Hennequin és Bilhaud.
 Frontignan Góth
 Odette Csáky I.
 Angéle G. Kertész
 Elcötne Nikó
 Lavrette Vendrey
 Braakson Szerényi
 Lartigoul Balassa
 Maxime Leverdier Tapolczai
 François Bárdi
 Augusta Győző
 Jumeauxmé Fábán

Rosine Kocsisovszky
 Sidonie Varga A.
 Colombe Hunyady
 Egy Greg ur Sarkadi
 Kezdetek fél 8 órakor.

Uránia Színház.
 Délután 4 órakor:
Spanyolország.
 Este fél 8 órakor:
A gyorskocsitól, a gyorsvonattól.
 Kezdetek fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 5. September, „Az aranyember“ (3. Ab. 129.) Dienstag, 6. September, „A bor“ (3. Ab. 130.) Mittwoch, 7. September, „Lilliomfi“ (3. Ab. 131.) Donnerstag, 8. September, „Bizánc“ (3. Ab. 132.) Freitag, 9. September, „Miss Hobbs“ (3. Ab. 133.) Samstag, 10. September, „Elektra“ (3. Ab. 134.) Sonntag, 11. September, „A vasgyáros“ (3. Ab. 135.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 5. September, „Takarodó“ Dienstag, 6. September, „Loute“ Mittwoch, 7. September, „Csók pirulák“ Donnerstag, 8. September, „Szépség és igazság“ Freitag, 9. September, „Csöndes szobák“ Samstag, 10. September, „Csöndes szobák“ Sonntag, 11. September, „Csók pirulák“ Abends „Csöndes szobák“

Repertoire des Königstheater. Montag, 5. September, bis mitt. Freitag, 9. September, „Szép mosoné“ Samstag, 10. September, „A szivillai borbély“ Sonntag, 11. September, „Földsejtes férjek“ Abends „Szép mosoné“

Herbst- u. Winter-NEUHEITEN
 angelangt

von den modernsten und feinsten Kleiderstoffen und Seidenwaaren, weiters Seinen, Baumwoll- und Damastwaaren im
RESTENWAARENHAUS
 Karlsring Nr. 9. im Hofe,
 Hadik-Barkóczy'sches Haus.

Üzletáthelyezés!!

Jelentjük tisztelt megrendelőinknek, hogy üzletünket Budapest,

VIII., Baross-utca 63-67

szám alá, az előjárásági palotába helyeztük át.

Kérjük, hogy **függöny feltevést és diszítést** legalább 6 nappal előbb tudatni méltóztassanak.

Kiváló tisztelettel 39662
Bokor Fivérek
 képzéssel bíró lakberendező iparosok.
 Saját kárpitos és diszító műterem és asztalos műhely.

Sirlámpa

nagy raktár.

Saját gyártmány első kézből

SÁRVÁRY JÁNOS

MŰ-LAKATOS,

BUDAPEST, ÜLLŐI-UT 3. SZÁM.

SAJÁT KÉSZÍTMÉNYŰ
SIRRÁCS és VIRÁGKOSÁR
 RAJZ SZERINT.

Takarékúthely nagy készletben.

Billigste Einkaufsquelle. 50% Ersparniss.

Restenwaarenhaus

Moreno Henrik, Ferencziek-tere 7.

Auf die neueingelangten Reste von original engl. und franz. Wollstoffe für Kleider und Schüsse, sowie auf die apartesten Matiné- und Blousenstoffe mache ich besonders aufmerksam die geehrte Damenwelt. Grosse Auswahl in Seiden und Waschsammeten für Blousen zu fabelhaft billigen Preisen.

Zähne

ohne Gummipfatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 3 Kronen anwärts. Die von uns angefertigten und an der Pariser Zahnärztlichen Akademie mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sehr leicht gewöhnlich und verursachen keinerlei Störung beim Sprechen. Provisorische Anfertigungen werden in 12 Stunden befristet nur durch das Institut Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, vis-à-vis dem „Hotel Royal“ zubereitet. Zahnarzt Emil Löffler, Ordination: von 9 Uhr früh bis 12 Uhr Mittag, von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. Zahnärztlicher Chef S. Grossmann. Einzahlung von 9 Uhr früh bis 3 Uhr Abends. Schmerzlose Zahnoperation 3 Kronen. Dauerhafte Pfannen 3 Kronen. Die Zähne werden mit Gummipfatten überzogen, ferner werden neue anatomische, unentzündbare Goldschalen bei 10jährige Garantie angefertigt. Mässige Preise, auch gegen Thallzahlungen.

Die Firma
ÁCS és FODOR
 Budapest,
 IV., Muzeum-körút 39.
 empfiehlt ihre wunderschön ausgeführten und staunenswerth billigen
Braut- und Instituts-Ausstattungen
 zur gefälligen Ansicht.
 Komplete Leinwand, Chiffon, Tischzeug, Taschentücher-etc. Muster-Kollektionen schicken wir den Interessenten gratis und franko.

Nagyságos asszony!
 Ezennel van szerencsém szíves tudomására hozni, hogy Budapestben, Kossuth Lajos-utca 4. sz. alatt Standard (volt Dreher) palotában ur- és női divat, rövid, szövött, vászon és félérményű üzletet nyitottam. Amidőn eme nagyszabású, a mai kornak megfelelő s a legkényesebb igényeket is kielégítő divatüzlet berendezését elhatároztam, tettem ezt azon biztos tudatban, hogy tizenöt éven át Budapestben, Kirchknopf és Ádám uraknál, továbbá Bécsben és Párisban szerzett bő üzleti szakismeretem elég biztosítékot nyújtanak arra, hogy igen becses vevőim kívánalmait a legszélesebb körökben is kielégíthetem. Vidékről jövő megrendeléseket mindenkor legjutányosabban és gyorsan elintézem. Amidőn nagybecsű látogatását, esetleg megrendeléseit kérem, maradok megkülönböztetett tisztelettel
Proksch Károly.
 89712

„Zur Stadt Lyon“
Anzeige!
 Beehre mich das hochgeehrte Damenpublikum und meine geehrten Kunden zu vertheidigen, daß ich mein bisher Koronaherzeg-utca Nr. 9 befindliches Geschäft
IV., Muzeum-körút Nr. 3,
 in die ehemaligen Lokalitäten der Brüder Baumwald verlegt habe.
 Bei dieser Gelegenheit erlaube mir, die Aufmerksamkeit der geehrten Damenwelt auf die **aufsehenerregende schwarze und farbige Herbst- u. Winter-Modestoffe, Wasch- und Wollflanelle** zu lenken, welche ich trotz der besten Qualität zu sehr mässigen Preisen zur Verfügung meiner w. Kunden stelle.
 Meine prachtvoll zusammengestellte Musterkollektion versende ich auf Wunsch bereitwilligst gratis und franko. — Hochachtungsvoll
Frank Lajos,
 „zur Stadt Lyon“
 Budapest, IV., Muzeum-körút 3. szám.

Streng festgesetzte Preise.
 Im Seiden- u. Stoffwaaren-Engros-Hause
Lefkovits & Káry
 V., Gisellaplatz 4
 gelangen diese Woche zum Verkauft: Weiss gestickte 4-Jour-Battiste per Meter von 8 kr. aufwärts. Waschbare englische Zepphire... per Meter 12 kr. Farblich gemusterte waschbare Voile... per Meter 16 „ „Csicsóné“-Stoff, prächtig waschbar... per Meter 20 „ 120 Cm. breite echt englische reinwollene Stoffe 45 „ **Neueste Blousenseide 55 „**
 Für Brautausstattungen geeignete Seiden, französische u. englische Stoffe und Tuche in grösster Auswahl zu äusserst herabgesetzten Preisen.
 Von diesen Artikeln werden keine Muster verschickt.

Kiadók
 kisebb és nagyobb
LAKÁSOK
 az I. ker. Fehérvári-ut 40., 44. számú és Berosényi-utca 9. számú házakban.
Melvetia varrógép és kerékpár-raktár
Gachnang Henrik
 műszerész — Mechaniker,
 Budapest, IX., Kálvin-ter 9 és Soroksári-utca 3 sz. Reparaturen sämtlicher Näh- und Spezial-Maschinen aller Systeme, sowie Fahrräder werden sachgemäß und billigt ausgeführt. Bestandtheile für Nähmaschinen und Fahrräder sind stets am Lager.

Nur Egyetem-ter 5.
Billigste Einkaufsquelle
 Herbst- u. Winterwaschstoffe, Barchent in feinsten Qualität
Belvárosi Maradék - Áruház
 Kemény és Bader
Nur Reste
um den halben Preis
Nur Egyetem-ter 5.

Wer will gut Kauen?
Der neueste amerikanische Zahnersatz
Zähne
 von 2 fl. in 24 Stunden, wie auch ganze Gebisse, ohne Schmerzen, ohne Entfernung der Wurzeln zum Kaen un- ter Garantie. Gebrochene und schlecht passene Gebisse werden in 2 Stunden von 1 fl. aufwärts reparirt. amitt. Zahnärztlicher Chef S. Grossmann. Einzahlung von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends. Auch Sonntag. Frauen Gemüthlich Kunstzähne u. Gebisse in jeder Ausführung für Zahnärzte.

Damen, welche sich nach der

Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer Neuheiten zu verlangen.

Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentolletten und für Blousen, Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export - Königl. Hofliefer. 35557

Zum Schulanfang.

Knaben-Kostüme
Knaben-Anzüge
Jabelocks
Herbstzieher
Winterröcke

Für jedes Alter
Alles
reinschafwolle

zu billigt fixen Preisen. Bei Provinzaufträgen genügt Angabe des Alters. Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht oder Geld retourgezahlt. 39623

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

GROSS ist das Glück bei KISS!



Haupt- und Schlussziehungen der Klassenlotterie = 5. Klasse 6. und 7. September 1904. = 6. Klasse vom 27. September bis 24. Oktober 1904.

Zur Verlosung gelangen 37.000 Gewinne im Betrage von **11 Millionen 631.000 Kronen**, darunter die grossen Haupttreffer:

ev. 1.000.000 (Eine Million)
600.000, 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 3 à 30.000, 2 à 25.000, 5 à 20.000 etc.

Wir empfehlen besonders folgende Glücklose 5. Klasse:

Ganze à K 136.—			Halbe à K 68.—		
47047	61413	79109	757	23109	39439
97566	100123	100222	54710	56099	102705
Viertel à K 34.—			Achtel à K 17.—		
678	22292	44733	2303	13170	34909
73337	88088	89989	66161	78323	96848

Wir ersuchen um sofortige Bestellung, da diese Glücklose rasch vergriffen sein dürften, denn

GROSS ist das Glück bei KISS.

KARL KISS & Co.

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie
Budapest, VII., Elisabethring 19.
Telegramm-Adresse: KARKIS, Budapest. Telefon 436.

K. u. k. Train-Division Nr. 12.

Kundmachung.

Am 7. Oktober l. J., 7 Uhr Früh, werden in Nagyszeben am Hermannsplatze (vor der grossen Infanterie-Kaserne) circa 140 ararische, zumeist zum Zuge verwendete Ausmusterpferde der Train-Truppe im Licitationswege veräussert.

Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Erlag der entfallenden skalamässigen Stempelgebühr.

Nagyszeben, am 1. September 1904.

Die Verkaufs-Kommission

39710
der k. u. k. Train-Division Nr. 12.

Kompagnon

zu einer Infrativen bestehenden, gemischten, patentirten Fabrikation mit 20.000 Kronen 39664

gesucht.

Sicherstellung des Kapitals selbstverständlich. Bevorzugt werden versierte Reisende oder Chemiker. (Einverhät mit einem hübschen, intelligenten, jungen Mädchen mit ansehnlicher Mitgift nicht ausgeschlossen.) Gesf. Zuschriften unter „M. N. 5443“ befördert **Rudolf Wisse**, Wien, I., Seilerstätte 2.

Möbel

in großer Auswahl auf Raten so auch gegen Kassa zu den billigsten Fabrikpreisen bei **TRIETSCH DEZSÖ**, Kleinige Niederlage **Wesselenyi-utca 55.** Preiscurant gegen 50 Heller in Briefmarken gratis. 38990

Hirdetés.

Az ercsi-i uradalom tulajdonát képező és Ercsi, 6700 lelket számláló, a főváros közelében fekvő községben, annak területén fekvő

1. sörházi, 2. vasuti, 3. Göböljárás pusztai vendéglőit 1905. évi január hó 1-től három egymásután következő évre haszonbérbe adatik. 39725

A kinek komoly szándéka van azt bérbevenni, az ajánlatát **f. évi szeptember hó 30-ig az ercsi-i uradalom igazgatóságánál** adja be.

Wenn Ihre Sehkraft

sich schwächt, benötigen Sie keine Augengläser, sondern heugen Sie dem vor mit dem **Universalfähigwasser:**

Perle aller Augenwässer, welches die Nerven der Augen belebt, und Ihren Augen die ursprüngliche Sehkraft wieder gibt, - verhindert die Bildung des Staarses, Kindern, die Anlage zur Kurzsichtigkeit haben, besonders empfehlenswerth. Cost à 1 fl. 20 in den Apotheken Koller, Kristófer, Josef v. Török, Königs-gasse u. Andrássystrasse 26. (Entspricht Obiges nicht der Wahrheit, erhält Jeder das Geld zurück.) 38948

Marmeladen

billiger in tadelloser Qualität.

Bei Abnahme von mindestens 5 Klg. einer Sorte franco jeder Poststation in Oesterreich-Ungarn. Preis per Kilo:

Orbige Marillen, Weich, el. Säure, Mittel, Saugbutter, Pfirsche, Orange, Preiselbeere	à R. 1.80
Stanas	à R. 1.60
Melange	à R. 2.—
Bei Baumumarmelade	à R. .90
Preiselbeere-Kompot	à R. 1.20
Bei Abnahme in Dosen zu 40 Klg. um 14 Heller höher.	
Dunstobstfeinst zubereitet	
Apfelsinen, Pfirsche	à R. 1.40
Ringelotten, Mirabellen, rote und gelbe Stacheln, Heidelbeeren, Himbeeren	à R. 1.—
Himbeeren, Stacheln, Himbeeren	à R. 1.20
Ungesch. Pfäunen, große	à R. 76.—
Feine grüne Erbsen	à R. 1.—
Parablenmarkt	à R. 80.—
Mustatellertrauben gr. Bl.	à R. 1.30
Bl. Bl. R. 85.—	
In Dosen zu 1 Kilo u. 1/2 Kilo ab Prag offertirt	38760

Konservenfabrik Hermann Taussig
Karolinenthal, Kommissionsäre gegen Sicherstellung gesucht.

FAVÉTEL.

Hordógyártási célra alkalmas **bükkfát, tölgyfát, továbbá hársfát, szilfát és topolyafát** és mindennemű **puhafát**, valamennyit vastagabb hasákbokban, ugyszintén 180 mm-en felüli átmérőjű és 600 mm-en felüli, tetszés szerinti hosszúságu rönkökben, nagyban, esetleg kötésszerűleg vásárol

RADNAI JÓZSEF

mérnök

első budapesti mechanikai csomagolóhordó- és faanyagára **Budapest, VI. ker., Lehel-utca 8. sz.**

Ajánlatok bérmentve Budapestre szállitva, készpénzfizetéssel értendő, fanemenként teljes kocsiakomanyokra vonatkozó árakkal az anyag származási helyének és a kivágás időpontjának említésével **írásbeli** uton teendő. Alkalmas anyagot magában foglaló erdőcomplexumokra is tehetők ajánlatok.

GUTSKAUF

Ein Landgut 300 bis 500 Joch und ein Landgut 750 bis 100 Joch

in Slavonien zu kaufen gesucht.

Gefällige Nachrichten an Domänenpächter **Leisching**, Georgshof bei Lufac.

Alleinvertrieb für Ungarn

eines phänomenalen, patentirten, richtigen Maschinenartikels, für Kr. 1500 abzutreten.

Hugo Freund, Wien, IX., Eifeng. 11.

Erzieherin gesucht

zu zwei 9-10jährigen Kindern, Reichsdeutsche, zum Unterricht der deutschen Sprache. Mit perfektem Französisch, schöner Aussprache, bevorzugt. Anträge mit Bekannngabe der Ansprüche unter „Berläßlich 516“ an die Exp. 13516

Ausbildung / Prospect zum Ober- / a Probier- Buchhalter / gratis / Bes. durch / guter Erfolg / Stellung / brieflichen Unterricht. Gebalt.

F. SIMON Gerichtlich-er Bücher-Revisor etc. BERLIN O-27

Die Irma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

89480

beginnt das 31. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einrichtungen in der **ELEMENTAR-** wie auch in der **BÜRGERSCHULE** täglich statt.

Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

Sehr werthvolles adeliges

Erstes Budapester Kaffee-Magazin

Frucht-Magazin **ASCHER NÁNDOR** Waaren-Magazin **Flume.** das alte Belák István'sche Geschäft. **Triest.** früher Zimányi M. aen.

BUDAPEST, VII., Rottenbiller-utca 4/b.

Direkte Kaffee-Import u. Versandt-Abtheilung in Budapest. Ich theile meinen geehrten Kunden höflich mit, daß ich das obengenannte erste Kaffee-Magazin übernommen habe und unter meiner eigenen protokolirten Firma, respektive meinem eigenen Namen weiter führen werde.

Ich empfehle schon jetzt aus meinem tiefen Lager verzollt, in hübsche Retenwandkäse gepakt:

1 Kg. Geylon-Kaffee, stark und aromatisch	fl. 1.60
1 " " " " " " " "	1.80
1 " Cuda-Kaffee, feinst	1.90
1 " " " " " " " "	1.60
1 " " " " " " " "	1.40
1 " Gold-Java	1.80
1 " Perl-Kaffee, stark und aromatisch	1.80
1 " " " " " " " "	1.40
1 " Mocca- oder arabischer Kaffee	1.60
1 " Haushalt-Kaffee, extrajet	1.40
1 " " " " " " " "	1.20

Dem Kaffee beiliegend:

1/2 Kg. Rohkaffee-Melange-Zyde fl. 3.—	
1/4 " " " " " " " "	1.50
1/4 " " " " " " " "	1.25
1/4 " " " " " " " "	1.—
1/4 " " " " " " " "	75

Geheime

Krankheiten wenn Sie rasch und gründlich befeitigen wollen, bescheiden Sie sofort eine Flasche **„TRIAS“**

aus der Apotheke des L. Papp in Tisza-Szt.-Imre, Hauptgasse 10. Für Männer K. 2.72, für Frauen K. 3.64 gegen Einbindung des Betrages franco. Discretion gesichert! Trias heilt sowohl bei Männer, als Frauen jeden noch so veralteten Fluß gründlich unter Garantie des Erfolges ohne jeden Schmerz oder schädliche Nachwirkung. Spritzen für Männer od. Frauen separat 1 Krone. Hauptniederlage bei **Josef v. Török, Apotheker Budapest, Király-s. 12.** Zu haben in den meisten Apotheken der Provinz. 39017

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (kurz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** zc. — Ausführl. Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. **Verfandt distretet.**

Ludwig Fischer
Gum mianufaktur,
Teplitz - Schönau (Böhmen).

GUT

im fruchtbarsten Theil des Temeser Komitats, arrondirte 450 Katastraljoch á 1600 Klafter hochprima Aecker, Kastell, Meierhof, Inventar, Viehstand, wird um 135.000 fl. verkauft. **Richard Patz, Wien, Mar-garethenstrasse 5. 39718**



Apophag +
entfernt in 2 Tagen sicher schmerzlos Hühneraugen, Warzen u. Schwiele. Gegen 1 Krone franko sofort. **Apotheke Weidenau 19, Schlesien.**

ERSPARNISSE

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau mit **MAGGI'S** altbewährter preisgekrönter **SUPPEN- und SPEISENWÜRZE** denn wenige Tropfen — nach dem Anrichten beigelegt — genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.

37595



Sie haben in allen Kolonial-, Delikateswaaren-Geschäften u. Droguerien in Fläschchen von 50 S. (nachgefüllt von 40 S. an.)

Die besten OFEN UND KAMINE

liefert **H. HEIM** k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Thonethof.



MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
Echt zu beziehen nur von obiger Stelle oder
Wien, L., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will,

Schreibe sofort eine Postkarte an Chem. Industrie-Werk Siebenbrunn 40, Wien und verlange Gratiszusendung eines illustrierten Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“ Jg. N. i. N. „Bedanke, Ihre werth. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben.“ J. S. i. W. Nehulide Rundgebungen Hunderte.

Geldbeträge

rasch und diskret ohne Vorwissen, ohne Vormerkung, für Offiziere, Staatsbeamte, Aristokraten, Professoren, Ingenieure, auch ohne Bürgschaft, nur Vormerkung, durch Agentur Elias Neuwelt, d. B. Rierling-Klosterneuburg bei Wien. Retourmarke. 39539

Magasin Francais

Jetzt ausschliesslich nur Koronaherzeg-utca Nr. 2.

Ich mache das geehrte Publikum höflichst auf die in meinem Geschäfte angehäuft prachtvollen Pariser Schmuck- u. Mode-Sachen aufmerksam.
Die Preise des „Magasin Francais“ sind jetzt unvergleichlich billiger als vorher, wovon sich meine sehr geehrten Kunden gütigst selbst überzeugen mögen.

Hochachtungsvoll
SZONGOTT GYULA
Eigenthümer.

Kalap Kiraly.

Elismert specialista 3., 4., 5. koronás férfi és női elsőrangú kalap-különlegeségekben
Budapest, IV., Eskü-ut 6. szám, Klottid-palota

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!!

WANZEN, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die v. r. Kommandanten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verurtheilen, die Wanzen sammt deren Erut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Wasser vertheilen.

Schwaben u. Motten tödtendes u. vernichtendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vertheilt und in die kleinsten Ritzen gepulvert werden kann. Preis per St. 80 H.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel. (Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!) Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt.

Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämmtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. an gros et on détail zu beziehen durch

B. REISS chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock, mocht alle beliebigen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Gasse Königsgasse und Barcsing; Böhm Károly, V., Gr. Arconagasse 12; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 6, Frankl vas-udvar und VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Volkstheater; Takáts Enjós, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

Warnung!

Die große Bettelbede der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannnten Ungeziefer-Vertilgungsmittel von **B. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten **B. REISS'schen** Fabrikate und achte sehr vorsichtig darauf, daß die Flaschen-Bezeichnungen und das Wort **„FULGURIN“** und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma: **„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen oder mit losem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenspulver — kein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für radikale Wirksamkeit!! Man achte also genau darauf, daß die Central-Depot der Firma: **B. REISS** sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41

Zeugnis und Stellenvermittlung.
DUCHA WALTER
STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LOW, WIEN, VII./1.

Nur Damen finden

in meinen neuen separirten Kabinen die jetzt moderne amerikanische

Champooing-Haar-Waschung und Haarpflege

vermittelt allerneuester Maschinen. — Sämmtliche europäische und französische Parfümerien führe ich in grösster Auswahl am Lager — ebenso Petrol.

Stefan Dankovszky

Parfumeur,
Budapest, V. kerület, József-tér 8. szám.
1 Flasche Champooing-Bay-Rum 2 Kr. 1 Flasche Erise de Monte-Carlo Parfüm 4 Kr.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz- oder Stern.

N. B. N. 82967 heilt u. muntert auf unter Garantie: bei Gicht, Rheumatismus, Asthma (Athembeschwerden), Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, Influenza verbunden mit Rückenleiden, Schiess-, Schwerhörigkeit, Nervenzügeligkeit!! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen. 39680

Der kleine Apparat fl. 2.—. Der große Apparat fl. 3.—. Bei für Kinder u. empfindsame Frauen älteren Alterszeiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.
Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für Jns- u. Ausland **Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-utca 42/H. (Ecke Kálmán-u.)**

3 Worte . . .
„Altwater“
Geßler
Jägerndorf

PAX
WANZEN- Vernichtungss-Essenz, die beste der Welt wirkt vernichtender als die stärksten Gifte.
1 Flasche 40, 80 H. u. K. 1.20.
Hauptniederlage in der Droguerie „Zur Schlange“
CARL DETSINYI
Budapest, V., Badgasse 10.

Endlich! Allein für Herren und Damen verlässlich färrwahr sind die **Pariser Edelfischblasen** u. echt amerikan. **Never Tear and Never Rip**, Sammtgummi u. Capotee 2, 3, 4, 6 u. 10 Gulden per Dtz. von 31230
GUMMI REISNER, Budapest im Harisbazar
Preisliste franco biStreeft.
„TRIUMPH-LEIBBINDEN“.

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das

Einjährig-Freiwilligen-Recht

erwerben.
Die im Jahre 1883 geboren sind, können nicht mehr aufgenommen werden.
= Geburtsjahr ist anzugeben. =
Prospekte versendet gratis und franko:

Albert Lichtblau,
Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczen
Die Aufsicht löbt der Staat aus.

Einjährig-Freiwillige

mögen im eigenen Interesse und auch aus Sparsamkeit die beste u. präziseste Ausrüstung anschaffen.
Man wende sich mit Vertrauen an die erprobte Firma ersten Ranges
Weiner & Grünbaum Budapest, IV., Kristóf-tér 8.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 3. September.

* Eröffnung der verlängerten Innerstädter elektrischen Bahnlinie. Wie bekannt, wurde während der jüngsten zwei Monate die elektrische Stadtbahn in einem Theile der Barossagasse und in der Reckemetergasse doppelgleisig ausgebaut...

* Széchenyi-Bahn. Diesen Namen soll eine Lokalbahn führen, welche von der Franz Josephsbrücke ausgehend über den Schwabenberg bis nach der Ortschaft Ueröm geplant ist. Diese Bahn, vom Ingenieur Michael Kugler projektiert, ist von der Franz Josephsbrücke bis auf den Schwabenberg doppelgleisig; sie erhält in der Station Kelenföld mit der k. ung. Staatsbahn und mit der Südbahn, in der Station Ueröm mit der Östergomter Lokalbahn Gleiseverbindung...

* Theater-Eröffnung. Der hauptstädtische Magistrat ertheilte heute in einer außerordentlichen Sitzung die Lizenz zum Beginn der Vorstellungen im Nationaltheater und im ungarischen Theater. Mit Bezug auf das Nationaltheater wurde gleichzeitig beschlossen, dem Minister des Innern eine Repräsentation zu unterbreiten, in welcher konstatiert wird, daß das Ministerium, welches bekanntlich das magistratuellen Verbot der Vorstellungen vor einigen Tagen aus hob, es unterlassen habe, vor seiner Entscheidung in dieser Frage den Bescheid der kompetenten zweiten Instanz, d. i. des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses, abzuwarten...

* Einführung der Wagen-Taxameter. Ein Hamburger Unternehmer unterbreitete der Hauptstadt ein Offert, in welchem er sich erbötig macht, die Budapester Mietwagen mit Taxametern zu versehen. Gleichzeitig verpflichtet er sich dazu, für den Fall, daß sein Offert angenommen würde, in Ungarn eine Taxameterfabrik zu errichten.

* Aufhebung der Mauthinspektorenstellen. Der Minister des Innern genehmigte den Beschluß der Haupt-

stadt über die Auflassung der Marktinspektorenstellen und über die Systemisirung von sieben Kontrollostellen zur Kontrolle der Extravillan-Verzehrungssteuer. * Ernennung. Oberbürgermeister Joseph Matus hat Dr. Madár Illési zum Assistenten bei den linksufrigen Spitälern ernannt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. September. Infectionskrankheiten kamen vor: 52, und zwar: an Typhus 5, Blattern, Variolois, Schafblattern, Scharlach 25, Masern 8, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie, Keuchhusten 2, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf 7, Trachoma 3, Ohren-entzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, Milzbrand, Krankenstand im Hochspital 2555, im Johannesspital 859. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 1. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 3, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus, Blattern, Variolois, Schafblattern, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand, Ohrenentzündung, Keuchhusten 1, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie, sonstige Krankheiten 25.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus des Joseph Braun-Valatini, 8. Bezirk, Uellöerstraße Nr. 60 und 9. Bezirk, Füzlötgasse Nr. 26, auf Géza Braun-Valatini, Erbschaft; 7/8, Liegenschaftsantheile des Joseph Braun-Valatini, 9. Bezirk, Vaskapugasse Nr. 9565-7-71/1 und 9565-70-71/11, auf Rudolf und Géza Braun-Valatini, Erbschaft; 1/2, Hausantheile der Verthold und Julius Steinschneider, 7. Bezirk, Ritzlgasse Nr. 79, auf die Innerstädter Sparcasse und Otto Polaczek um 52,000 K.; Haus des Julius Reich, 10. Bezirk, Bonyhádigasse 38-40, auf Stephan Szűs um 2922 K.; Haus der Frau Johann Farkas, 7. Bezirk, Deugasse Nr. 11, auf die minderjährigen Elisebeth, Ilona, Emerich und Franziska Farkas, Erbschaft; Haus des Georg Flavan, 7. Bezirk, Abonygasse Nr. 27, auf Witwe Koloman Lukács um 25,254 K.; Haus der Frau Dr. Julius Schnizer und des minderjährigen Gabriel Valogh, 6. Bezirk, Basvári Pálgasse Nr. 7, auf Alexander Stricker um 66,000 K.; Haus des Paul Cremits, 9. Bezirk, Uellöerstraße Nr. 70, auf Witwe Paul Cremits und Peter Brekajst, Auftheilung; Liegenschaft des Joseph Tausch, 10. Bezirk, Czernyusgasse Nr. 2004-05/6/13, auf die minderjährigen Aranka, Jolan, Ilona, Andor, Rosa und Paul Tausch, Erbschaft; Haus der Frau Franz Kerner und Interessenten, 8. Bezirk, Sárkánygasse Nr. 3, auf Jakob Rizmayer und Frau um 24,000 K.; Hausantheile der Frau Michael Harisch und des minderjährigen Johann Seliga, 6. Bezirk, Neugasse Nr. 10, auf Dr. Johann Seliga und Frau um 7437 K.; Liegenschaft des hauptstädtischen Baurathes, 7. Bezirk, Soportár Nr. 1743-48/3, auf die erste Budapester Mühlen-A.-G.; Haus des Heinrich Marešch, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 28, auf Louise und Ferdinand Marešch, Erbschaft. In Ofen: Haus der Arpad Vereck und Frau, 1. Bezirk, Hadnaggasse Nr. 23, auf Joseph Mireis und Frau um 12,000 K.; halber Hausantheil der Frau Rudolf Sellmann, 2. Bezirk, Armenhausgasse Nr. 10, auf Frau Géza Deutelhauser um 6000 K.; Haus der Franz Kerfancz

und Frau, 2. Bezirk, Margarethenrig Nr. 14, auf Frau Karl Albert um 40,600 K.; Liegenschaft der Witwe Urban Kreiß, 1. Bezirk, Róderberg Nr. 15945, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 4474 K.; Haus der Anton Albeder und Frau, 1. Bezirk, Goldvillagasse Nr. 7, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 16,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Stephan Fleischmann, 1. Bezirk, Bogelsberg Nr. 11512/1-4, auf Johann Ritter und Frau um 250 Kronen; 1/2, Hausantheil der minderjährigen Wilhelm, Arpad, Clemens und Melanie Jentsch, 1. Bezirk, Arnyasweg Nr. 6, auf Frau Sigmund Viró um 5000 K.; Haus des Michael Szatanó, 1. Bezirk, Sánczgaße Nr. 14, auf Frau Joseph Baraga, Emerich, Rosa und Alexander Füllinger, Charlotte und Ottolar Székisch, Erbschaft; halber Hausantheil der Frau Jldor Han, 1. Bezirk, Lummlerstraße Nr. 35, auf die minderjährigen Alexander, Emerich und Elisabeth Halmoz, Erbschaft; Liegenschaftsantheil der Frau Johann Borati, 1. Bezirk, Magasweg Nr. 10906/4, auf Franz Csorba um 486 Kronen; halber Hausantheil der Joseph Bayerl und Frau, 1. Bezirk, Kapasgasse Nr. 35, auf Franz Danzer um 10,000 Kronen; Haus des Joseph Deziényi, 1. Bezirk, Liskayagasse Nr. 13, auf Frau Géza Meqery und Frau Wilhelm Jenes, Geschenk; Liegenschaft des Stephan Winkler, 1. Bezirk, Róderberg Nr. 15898/1-6, auf Lorenz Rindtner um 500 K.; Liegenschaft der Frau Ignaz Joseph Müller, 3. Bezirk, Szepölyg Nr. 5144 bis Nr. 5151, auf Frau Anton Kronstein und Frau Adolf Minder; dreiviertel Liegenschaftsantheile der minderjährigen Jakob Kreuzerl, Anton Lesch, Joseph und Stephan Schüb, Paul und Rosa Pavlacsek, 3. Bezirk, Testverhey Nr. 2918, auf Bela Reményi; 1/2, Liegenschaftsantheil des Leopold Kreuzerl, 3. Bezirk, Wienergasse Nr. 3357, auf Bela Reményi; Liegenschaft der Katharine Behringer, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5538-39, Liegenschaft der Michael Germ und Frau, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5537, Liegenschaft des Johann Gneckl, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5557 bis 5558, Liegenschaft der Johann Müller und Frau und Frau Joseph Hahmann, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5548, Liegenschaft des Stephan Lang und Frau, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5549, 5555, 5565, Liegenschaft des Ludwig Sziklay, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 3354, auf Nikolaus Bell, Joseph Horváth und Johann Lenárduzzi um 24,433 K.; Haus des Ignaz Pug, 3. Bezirk, kleine Kronengasse Nr. 37, auf Armin und Gisella Pug, Erbschaft; ein Drittel Hausantheil der Frau Ignaz Joseph Müller, 3. Bezirk, Hauptplatz Nr. 5, auf Frau Anton Kronstein und Frau Adolf Minder, Verlassenschaft.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. September. (Das Mandat des Grafen Ercényi) welchen man bekanntlich zum Abgeordneten des Deböer Wahlbezirks wählte, wurde mittelst Petition angefochten und wurde von der kön. Kurie die Untersuchung angeordnet, mit deren Durchführung der Richter an der Kassaer kön. Tafel Dr. Julius Szoner betraut wurde. Die Untersuchung erlitt in jüngster Zeit eine Unterbrechung aus zwei Gründen. Zunächst hat der Untersuchungsrichter die kön. Kurie verständigt, daß der für die Untersuchungskosten hinterlegte Gelobetrag aufgebraucht sei, daher er die Anweisung einer weiteren Geldsumme für nöthig erachte. Eine zweite Eingabe stammt vom Bevollmächtigten der Petenten, Advokat Dr. Samuel Grösz, her, in welcher gegen den Untersuchungsrichter Dr. Szoner Klage geführt wird. Die Petenten beschwerten sich, weil Dr. Szoner nicht in dem von der kön. Kurie vorgeschriebenen Rahmen Erhebungen pflegt und weil er mit den von den Petenten namhaft gemachten Zeugen unhöflich ist. Die Petenten, welche auch beim Justizminister Klage geführt haben, verlangen, es möge ein anderer Untersuchungsrichter delegirt werden. Die Kurie hat in dieser Frage noch nicht entschieden.

Baron Sigmund Kemény.

1814-1875.

- Von Koloman Mikszáth.

In der Mitte der vierziger Jahre war Siebenbürgen von Pest noch weit entfernt, sozusagen am Ende der Welt. Nachrichten siderten von dort nur im Wege der Reisenden herein. Wohl kam auch der „Erdélyi Hiradó“, aber nur sehr Wenige hielten ihn, und die Post brachte ihn drei, vier Tage lang auf den entleglichen Alpfölder Straßen. Nichtsdestoweniger begann man damals sowohl bei der „Schnecke“, wo die Schriftsteller und Journalisten soupirten, als in der höheren Region, in der Umgebung der damals tonangebenden Politiker: Stephan Széchenyi, Franz Deák, Joseph Cótócs im Nationalkafino, wo sie allabendlich zusammenkamen, oder im Verlagsbureau Hedenast's, wo sie tagsüber ihr „Kafino“ hielten, einen Siebenbürger - Sigmund Kemény - immer häufiger zu erwähnen.

- Er ist ein großes Talent, hieß es, man sollte ihn nach Pest heraufbringen.

Man sagte, er sei ein etwa dreißigjähriger junger Mann, er schrieb aber in den „Hiradó“ wie ein siebzehnjähriger Weiser, mächtig, in leidenschaftslosem Ton, mit dem Anscheine reicher Lebenserfahrung und tiefer Analysis. Die damaligen Celebritäten sandten einander das Blatt zu, wenn ein Leitartikel von Kemény darin war. Mancher ließ sich ihn abschreiben, diese Abschrift wurde von Vielen kopirt und so verbreitete sich der Artikel im Lande - unter den guten Köpfen. Denn die Schwärzeren vertrugen damals noch nicht das schmuck-

lose, vernünftige Wort). Besonders seine Broschüre „A korteskedés és ellenszerei“ (Das Korteskediren und seine Gegenmittel) erweckten große Aufmerksamkeit.

Széchenyi wollte für ihn ein Blatt gründen, aber Anton Esengery kam ihm zuvor und berief ihn als Mitarbeiter zu dem von ihm gegründeten „Pesti Hírlap“. Hier nahm er auch im Herbst 1846 seinen Platz ein und befaßte sich vornehmlich mit Politik, und alsbald nannte man den athletischen, mürrißchen, noch heute unübertroffenen Publizisten, der einem Fleischhauergeßellen nicht unähnlich sah, unter den Größten und Besten.

Schon damals, ja noch früher im „Erdélyi Hiradó“ erschienen von Zeit zu Zeit nebst den politischen Artikeln seine erzählenden Werke, anfangs kleinere Novellen, dann ein größerer Roman, „Gyulai Pál“, der mit seinen prächtigen Details große Aufmerksamkeit erregte. Diesem folgten später „Férvés“, „Özvegy és leánya“, sowie die übrigen in größeren und kleineren Intervallen, je nachdem der Stillstand des politischen Lebens es zuließ. Dieser arbeitsfreudige gewaltige Mensch schrieb seine Romane zur Erholung, wie ein mittelalterlicher gestählter Kämpfer, der, wenn er seine schwere Rüstung ablegt und in der leichteren kämpfen kann, zu faulenzgen wähnt.

Und doch war auch diese leichtere Rüstung schwer. In seinen belletristischen Werken ist das gründliche Wissen eines tief blickenden philosophischen Geistes niedergelegt, seine Zeit- und Charakterschilderung nimmt es mit den werthvollsten derartigen Werken Europas auf. Aber diese Romane sind dennoch langweilig, weil er nicht zu erzählen weiß; sein Stil ist schwerfällig, holperig, er gebraucht große

Abschweifungen und führt die psychologischen Auseinandersetzungen bis ins Maßlose. Seine Schöpfungen sind der Form und Proportionen entzathende Kolosse; er kann nicht bauen - wegen der vielen Ziegel.

Als diese Romane zu erscheinen begannen, vermochte das ungarische Publikum bloß die reine Fabel zu genießen; erst jetzt fing es an, aus der rührsamem Geschichte der Melusine und Genoveva herauszuwachen, die in Wissenschaft gehüllte edle Poesie interessirte es nicht; die Wissenschaft selbst vertrat es bloß in kleinen Dosen und höchstens in Zucker gehüllt. Obgleich das Walter Scott-Fieber anderwärts bereits im Erlöschen war, wurde es bei uns erst jetzt durch die Romane Baron Nikolaus Jókai's entfacht. Auch Jókai verarbeitete historische Gegenstände, aber er malte die Neugierigkeiten; im Rahmen von frappante Schluger zergliederten Fabeln wedte er Burgen, Edelhäuser, Trachten, Gebräuche, Ritter, Troubadoure. Sigmund Kemény dagegen personifizirt die mittelalterliche Auffassung, die damals gährenden Leidenschaften (meist die finsternen), also die innere Welt des Ritterthums, in Folge dessen er beweitem nicht so populär sein konnte als Jókai, oder der damals sich entfaltende Jókai, der, wie Aphrodite aus dem Meere, sich aus den wogenden Weizenähren der ungarischen Felder erhebt, mit dem frischen Geruche der ungarischen Erde.

Es war ein besonderes Verhängniß Kemény's, daß er bei seinen außerordentlichen Eigenschaften, seiner großen Bildung und trotz seines ungeheuren Horizonts sich nirgends ganz behäutigen konnte. In der Belletristik war es sein fremdartiger, schwerfälliger Stil und der Mangel an Formensinn, in der Publizistik war es seine

(Elegante Diebinen.) Im Modewaaren-

(Kuratel.) Der Gerichtshof in Komárom

3. September. (Der Zwischenfall in Hallstatt.) Der Konflikt, der am 26. August in Hallstatt

Gandelsüberficht der Woche.

Budapest, 3. September. Der Verkehr stößt

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen tendierte

in den auswärtigen Märkten hat die Erregung

Roggen hat ebenfalls stärkere Preiseinbuße

Gerste (zu Futter- und Mollmehl) ist wohl

Häfer blieb bei schwachem Verkehr ruhig.

Mais tendierte ebenfalls matt und hat

Die amtlichen Getreidenotierungen der

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, and Mais.

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes items like Roggen, Mittel, and Gerste.

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes items like Weizen per Oktober and Roggen per April.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom

Table with 7 columns: Grain type, quantity, and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, and Mais.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: Grain type, quantity, and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, and Mais.

Donaufuhrer transmittieren:

Table with 7 columns: Grain type, quantity, and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, and Mais.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft hat

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes items like Weizen and Roggen.

Stellung als Redakteur des „Vesti Napló“, die

Ha poros is a kabátja, Deák Ferencz a barátja.

[Ob staubig auch sein Paletot, Ist Deák's Freundschaft er doch froh.]

Die öffentliche Meinung glaubte ihn eher groß,

Doch in dem Maße, als das Land Fortschritte

gelegt von sich. Die Fülle der Arbeit, das Nacht-

In stillem Stumpfsinn versunken bringt er zu

Er horcht und horcht auf die bekannten und

In den letzten Jahren seines Lebens ließ ihn

Roggenkleie R. 6.50, per 50 Kilogramm ab Budapest.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner und Wilczek. Das Centralverkaufsbureau der österreichischen Zuckerraffinerien hat mit Schluß der alten Campagne seine Thätigkeit eingestellt...

Vitalkien. Bericht von Hermann Geseit und Komp. Eier. Bei schwachen Zufuhren und guter Nachfrage haben sich die vorwöchentlichen Preise fest behauptet...

Obst. Die Zufuhren überstiegen den Bedarf, wodurch sich die Preise abschwächten; für Export wurde nur Weniges dem Markte entnommen.

Fleischmarkt (in der Centralmarkthalle). Der Viehmarkt war auch diese Woche flau, wodurch das hiesige Fleisch im Preise unverändert blieb...

Hülsenfrüchte. Die Tendenz für Bohnen ist anhaltend fest; wenn auch der Begehr etwas nachgelassen hat, bleiben Preise behauptet.

Neuzug, effektiv, war in Folge des Regens mehr ausgeboten, und kauften Fabriken circa 2000 Meterzentner bis 11 R. 75 H. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Terminpreis per August 1905 zu 12 R. gehandelt und schließt 11 R. 85 H. bis 11 R. 95 H.

Leinfaat wegen zu hoher Forderung ohne Verkauf, notirt 10 R. bis 11 R.

Rüch 10 R. bis 10 R. 50 H. nominell. Gedrück 5 R. 50 H. bis 6 R. 50 H.

Repskuchen ruhig, 13 R. 50 H. bis 13 R. 75 H. per 100 Kilogramm.

Rüchöl 62 R. bis 63 R. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Die Dörrung hat bereits begonnen, während die Ausfuhr vom 12. I. M. ab gestattet ist. Mangels Nachfrage vom Auslande ist die Tendenz des Geschäftes ruhiger...

Pflaumenmas. Die Erzeugung hat begonnen. Mangels Interesse ist auch hierin die Tendenz sehr ruhig und wird für bosnisches 12 R. 75 H. für serbisches in Transito zu 10 R. 75 H. per 50 Kilogramm ab Savestation gefordert.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei reger Kauflust und schwachem Angebot unverändert fest...

bei reger Kauflust und schwachem Angebot unverändert fest und wurden bei unverändert behaupteten Preisen nur geringe Umsätze erzielt.

Tafelspeck war ebenfalls lebhaft gefragt und besonders schwere Waare gesucht, welche in größeren Posten dreistückig zu 60 R. gehandelt wurde.

Wienerwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches Wienerwachs 160 R. bis 162 R.

Vorkensdich. Bericht der ersten ungarischen Vorkensdich-Waarenfabrik (Aktiengesellschaft) Budapest. Das Geschäft war diese Woche fest.

Der Verkehr ist so lebhaft, wie ein solcher in dieser Zeitperiode schon seit vielen Jahren nicht beobachtet wurde. Samereien, welche zur Gewinnung von Grünfutter im Herbst und Frühjahr verwendet werden...

Samereien. Bericht von Edmund Mautner. Der Verkehr ist so lebhaft, wie ein solcher in dieser Zeitperiode schon seit vielen Jahren nicht beobachtet wurde. Samereien, welche zur Gewinnung von Grünfutter im Herbst und Frühjahr verwendet werden...

Herings. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die heute von englischen Märkten eingetroffenen Berichte stimmen in Folge der günstigeren Fangresultate in dieser Woche die Preise weichernd...

Wien, 3. September. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 53 R. 60 H. bis 54 R. zu verzeichnen.

Steinbruch, 3. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensdichhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war behauptet.

mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 22 R.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 57 R. 50 H. bis 58 R., versteuert 156 R. 50 H. bis 157 R.

Rauhputz. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust.

Wolle. Bericht von Ludwig Mischul. Nach einer Pause von mehreren Wochen stellte sich in den letzten Tagen wieder einige Nachfrage ein, und es kam zu einem Umsatz von circa 700 Ballen Wolle geringer und mittlerer Qualität.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einfaß-Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 156 R. bis 160 R., Zweifaß-Terzen von 20 bis 23 Kilogramm 150 R. bis 152 R.

Wien, 3. September. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 53 R. 60 H. bis 54 R. zu verzeichnen.

Steinbruch, 3. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensdichhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war behauptet.

Wien, 3. September. (Kornmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 317 Stück Schlachtvieh, worunter sich 308 Stück Mastvieh befanden.

Mittelqualitäten um 1 Krone per Meterzentner höhere Preise erzielt werden, als auf dem Hauptmarkte. Ungeachtet der höheren Preisforderungen jedoch ist der Geschäftsgang ein langsamer. Mündere Waare tendiert unverändert flau. Es notirten: Deutsche Prima-Dhfen von 80 R. bis 86 R., Hochprima von 87 R. bis 89 R., Sekunda von 70 R. bis 78 R., ungarische Mastochsen von 52 R. bis 70 R., Prima bis 76 R., extrem von 78 R. bis 80 R., Stiere von 62 R. bis 76 R. Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 2. September. (Bericht von Sigmund Gibernich.) Eier. Die Stimmung des hiesigen Marktes war fest, doch blieben die Preise unverändert. Der Verkehr war schwach, es fehlt an geeigneter Waare, und bei der ruhigen Tendenz der Auslandsmärkte war der Export reservirt, nur der Konsum kaufte lebhafter. Heute erzielten: Wauernwaare 39 Stück zu 2 R. und von Risteneier bedangen: Wacskner 72 R. bis 73 R., andere Prima ungarische 71 R. bis 73 R., Siebenbürger Originalwaare 69 R. bis 70 R., solche sortirte 71 R. bis 73 R., eine Ladung milderer Ruffen bedangen 65 R., Alles per Rute ab Wien. — Butter. In Folge des kühlen Wetters war der Absatz schwächer, Käufer konnten daher mit ihren höheren Forderungen nicht durchdringen. Es notirten: Süßrahmbutter 112 R. bis 116 R., Prima Landbutter 95 R. bis 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 3. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luffig zur sofortigen Lieferung 26 R. 15 H., per Oktober-Dezember 26 R. 40 H. — Tendenz: Ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 3. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 21 M. 70 Pf., per Oktober-Dezember 22 M. 5 H., per Januar-März 22 M. 25 Pf., per Mai 22 M. 40 Pf. — Tendenz: Ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. September. Trotz der russischen Niederlage verkehrten die auswärtigen Börsen in freundlicher Stimmung und die feste Tendenz übertrug sich auch auf die hiesige Börse. Von lokalen Werthen waren „Aldria“ und Straßenbahn favorisirt. Die Börse brachte keine wesentliche Aenderung des Kursniveaus.

An der Borbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 649 bis 649.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 639.25 bis 641.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ganzliche Aktien zu 3090. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 758.25 bis 758.75, ungarische Eskomptebankaktien zu 453, österreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 649.50, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 505 bis 506, Straßenbahnaktien zu 574 bis 573.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641.50 bis 640.75. — Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 650. — Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 12 R. bis 14 R., per Ultimo September 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse verlief bei unveränderten Kursen in ruhiger Haltung. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 649.50, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 505.50, Staatsbahn zu 640.50.

Weitredengeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei dringlichem Angebot und beschränkter Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden circa 5000 Meterzentner zu 15 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist unverändert, per prompt notiren wir 7 R. 60 H. bis 7 R. 70 H., per Kasse.

Guttergerste ist ruhig und holt 7 R. 10 H. bis 7 R. 50 H. prompt ab und Parität hier.

Hafers war ruhig, wir notiren von 7 R. 25 H. bis 7 R. 50 H. per Kasse ab hier.

Mais tendirt 5 Heller billiger. Per prompt notiren wir waggonfrei hier 7 R. 30 H. bis 7 R. 35 H. per Kasse.

Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 250 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.55, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.55, 150 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.50, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.50, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.45, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.42 1/2, 100 Mtr. 81 Rg. und 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.21, 100 Mtr. 80.7 Rg. zu R. 10.30 (gelb), 400 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.47 1/2, 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.30, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.45, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.30, 100 Mtr. 80 Rg., 100 Mtr. 80.5 Rg., 100 Mtr. 80 Rg. und 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.37 1/2, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.35, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.30 (beißt), 150 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.25, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.25 (gelb), 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 9.25 (brandig), Alles per drei Monate. — Viharer: 300 Mtr. 79.6 Rg. zu R. 10.30, per drei Monate. — Pester Wodou: 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.35, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.30, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 10.10, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 10.10 (gelb), Alles per drei Monate. — Rumänischer: 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.30, 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 10, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 10, Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 7.65, 500 Mtr. zu R. 7.60, 200 Mtr. zu R. 7.50, Alles per Kasse, Parität.

Hafers: 300 Mtr. zu R. 7.40, per Kasse.

Mais: 400 Mtr. zu R. 7.35, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt hält das Realisationsbestreben weiter an. Man setze flau ein, die Haltung zog später auf einige Käufe an, um Abends wieder matt zu schließen. Die Mühlen bleiben weiter reservirt und der Umsatz beschränkt sich auf ein Minimum. Die Weizenpannung zog wieder um 1 bis 2 Heller an und wird als Oktober stark auf April reportirt.

Mittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.14, R. 10.17, R. 10.13, R. 10.24 und R. 10.22, Weizen per April zu R. 10.45, R. 10.50, R. 10.48, R. 10.56 und R. 10.54, Roggen per Oktober zu R. 7.66 bis R. 7.73, Roggen per April zu R. 8.03 bis R. 8.12, Mais per September zu R. 7.25, R. 7.26 und R. 7.24, Mais per Mai zu R. 7.26, R. 7.25, R. 7.27, R. 7.19 und R. 7.21, Hafer per Oktober zu R. 7, R. 7.04, R. 7.01 und R. 7.05, Hafer per April zu R. 7.30, R. 7.29 und R. 7.35. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.21 Geld, R. 10.22 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.53 Geld, R. 10.54 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.72 Geld, R. 7.73 Wa., Roggen per April zu R. 8.11 Geld, R. 8.12 Waare, Mais per September zu R. 7.23 Geld, R. 7.24 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.22 Geld, R. 7.23 Waare, Hafer per Oktober zu R. 7.04 Geld, R. 7.05 Waare, Hafer per April zu R. 7.34 Geld, R. 7.35 Waare. — Abends schliehen: Weizen per Oktober zu R. 10.16 Geld, R. 10.17 Waare, Weizen per April zu R. 10.50 G., R. 10.51 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.69 Geld, R. 7.70 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.20 Geld, R. 7.21 Waare, Hafer per Oktober R. 7.02 Geld, R. 7.03 Waare, Hafer per April R. 7.32 Geld, R. 7.33 Waare.

Gefündigt wurden 7000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 8. September.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per September. . . 7.23

Produktengeschäft. Heute wurde verkauft: Schweinefett zu R. 70, Pfäumen, serbische 110-120- und 90-100füßige zu R. 10, Oktober-Lieferung ab Belgrad, Pfäumenmus, serbisches zu R. 10.75, September-Lieferung ab Kragujevac, Alles per 50 Kilogr. — Amtlich notirten: Schweinefett, Stadtwaare R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, Sped Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 57.— Geld, R. 57.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 60.— Geld, R. 60.50 Waare. — Pfäumenmus (effektive Waare): slawonisches 1903er R. 12.50 Geld, R. 13.— Waare, serbisches 1903er R. 10.50 Geld, Kronen 11.— Waare. Kleesaateu: Luzerne, ungarische 1903er R. 58.— Geld, R. 68.— Waare, Rothflee, kleinkörniger 1903er R. 58.— Geld, R. 64.— Waare, mittelförniger 1903er R. 68.— Geld, R. 74.— Waare, grobkörniger 1903er R. 78.— Geld, R. 82.— Waare.

Budapest, 3. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: loco Budapest R. 51.50 Geld, R. 52.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 27. August bis inklusive 2. September — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Johann Barna, r.-l., mit Katharine Lamacka, r.-l.; Johann Bierthmeister, r.-l., mit Elisabeth Schimko, r.-l.; Julius Petrich, r.-l., mit Katharine Jurány, ev.-ref.; Béla Janik, r.-l., mit Henriette Mütter, r.-l.; Ignaz Juracsek, r.-l., mit Marie Agnelli, r.-l.; Emerich Kmet, ev.-ref., mit Anna Kis, r.-l.; Ludwig Kranyosi, r.-l., mit Elisabeth Kis, r.-l.; Paul Fikforn, r.-l., mit Witwe Andreas Leitmann, r.-l.; Franz Hohenberner, r.-l., mit Franziska Kluber, r.-l.; Peter Grassar, r.-l., mit Sophie Klaczkó, r.-l.; Franz Bravitschek, r.-l., mit Witwe Joseph Minár, r.-l.; Rudolf L. König, r.-l., mit Margarethe Detvös, r.-l.; Mathias Gern, r.-l., mit Rosalie Schleder, r.-l.; Johann Fülöp, r.-l., mit Marie Knon, r.-l.; Mathias Erbeskorn, r.-l., mit Elisabeth Soltész, ev.-ref.; Alexander Lubsky, r.-l., mit Rosalie Kanta, r.-l.; Ludwig Marcsenives, r.-l., mit Gijella Vác, r.-l.; Bazul Matyola, gr.-kath., mit Witwe Ludwig Vafodi, gr.-kath.;

Jakob Brandl, r.-l., mit Leopoldine Bundialek, r.-l.; Ludwig Detvös, r.-l., mit Karoline Losonczy, r.-l.; Janas Sujer, ev.-ref., mit Anna Németh, r.-l.; Johann Ninyai, r.-l., mit Witwe Johann Sebestyén, r.-l.; Alexander Mabari, ev.-ref., mit Rosalie Nagy, ev.-ref.; August Ziegelmüller, r.-l., mit Therese Brindach, r.-l.; Julius Bauer, r.-l., mit Gijella Szanyits, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Emerich Horváth, r.-l., mit Rosalie Horváth, r.-l.; Emanuel Horváth, r.-l., mit Anna Stöger, r.-l.; Joseph Genthner, r.-l., mit Emilie Zausal, r.-l.; Julius Spitzer, r.-l., mit Hanni Stern, r.-l.; Mathias Kufak, ev. A. R., mit Marie Gejdosik, r.-l.; Thomas Schwab, r.-l., mit Rosalie Moraves, r.-l.; Géza Csejgovits, r.-l., mit Veronika Maczey, r.-l.; Johann Jelis, ev. A. R., mit Katharine Lenken, ev.-ref.; Merius Csizér, ev.-ref., mit Marie Grohmann, r.-l.; Nikolaus Dymics, gr.-k., mit Emilie Váradi, r.-l.; Joseph Schwertner, r.-l., mit Marie Szarka, r.-l.; Joseph Jiala, r.-l., mit Therese Ringhofer, r.-l.; Johann Misjovic, ev. A. R., mit Marie Misjovic, ev. A. R.; Jakob Adermann, ev. A. R., mit Elisabeth Vaskovics, r.-l.; Robert Kaala, ev. A. R., mit Katharine Alosh, ev. A. R.; Robert Spire, r.-l., mit Rosa Schwalbe, r.-l.; Edmund Jircek, r.-l., mit Marie Kápolnai, r.-l.; Koloman Csaki, r.-l., mit Mathilde Bodogh, r.-l.; Alois Lönyai, r.-l., mit Marie Nagy, r.-l.; Gustav Krizsó, ev. A. R., mit Sophie Meister, ev. A. R.; Joseph Mikulaj, r.-l., mit Barbara Hadpacher, r.-l.; Julius Danyi, r.-l., mit Marie Csányi, r.-l.; Julius Gabos, ev. A. R., mit Marie Bacsik, ev. A. R.;

Ludwig Babiczky, r.-l., mit Anna Vais, r.-l.; Johann Weiß, r.-l., mit Marie Belen, r.-l.

VII. Bezirk.

Joseph Horváth, r.-l., mit Hermine Biska, ev.-ref.; Joseph Kende, r.-l., mit Elisabeth Obran, r.-l.; David Schächter, r.-l., mit Malle Halperu, r.-l.; Géza Abonyi, r.-l., mit Jloná Schwarz, r.-l.; Merius Winkler, r.-l., mit Jloná Udvary, r.-l.; Mészáros, r.-l., mit Elisabeth Szohi, ev.-ref.; Joseph Köster, ev. A. R., mit Therese Juna, r.-l.; Anton Bohm, r.-l., mit Marie Kis, r.-l.; Martin Lakács, r.-l., mit Cécilie Deutsch, r.-l.; Michael Szarka, r.-l., mit Marie Szemedi, gr.-k.; Andreas Szabo, r.-l., mit Marie Balázs, r.-l.; Johann Dháry, ev. A. R., mit Therese Németh, r.-l.; Stephan Balog, ev.-ref., mit Katharine Clebnittman r.-l.; Stephan Dokupel, r.-l., mit Janka Steiner, r.-l.; Joseph Hornák, r.-l., mit Mathilde Valentin, r.-l.; Joseph Dik, r.-l., mit Sarah Spizer, r.-l.; Herich Eichenbaum, r.-l., mit Marjem Nacht, r.-l.; Johann Dóran, ev.-ref., mit Anna Maschl, r.-l.; Wilhelm Gifinger, r.-l., mit Barbara Köpner, r.-l.; Ferdinand Draskovits, r.-l., mit Wilma Pelek, r.-l.; Leon Hartenstein, r.-l., mit Witwe Franz Vobstein, r.-l.; Jfidor Klein, r.-l., mit Regine Fischer, r.-l.; Andreas Tüfür, r.-l., mit Anna Burger, r.-l.; Stephan Németh, r.-l., mit Elisabeth Nagai, r.-l.; Alois Miklós, r.-l., mit Anna Brach, r.-l.

VIII. Bezirk.

Hugo Butter, r.-l., mit Elisabeth Baumgartner, r.-l.; Karl Mayer, r.-l., mit Therese Groh, r.-l.; Moriz Guttman, r.-l., mit Julie Pollak, r.-l.; Milovan Adamovits, gr.-k., mit Julianna Dlach, r.-l.; Thomas Szvirnay, ev. A. R., mit Henriette Pulsky, r.-l.; Emanuel Goldfinger, r.-l., mit Julie Fischer, r.-l.; Friedrich Neumann, r.-l., mit Witwe Joseph Fischer, r.-l.; Joseph Böhn, r.-l., mit Susanne Petens, r.-l.; Ignaz Schiller, r.-l., mit Frau Latvna Vajpovcsik, r.-l.; Rudolf Weiß, r.-l., mit Rosalie Ellbogen, r.-l.; Franz Zahorky, r.-l., mit Marie Hardmery, r.-l.; Joseph Adamcsiak, r.-l., mit Witwe Joseph Mattin, r.-l.; Moriz Weißbrum, r.-l., mit Karoline Vang, r.-l.; Johann Hinyi, r.-l., mit Rosa Vajda, r.-l.; Alois Lufacsovits, r.-l., mit Marie Suchard, r.-l.; Anton Kalamáknik, r.-l., mit Therese Keibel, r.-l.; Joltán Fering, ev. A. R., mit Barbara Csáfar, ev.-ref.; Béla Hegedüs, r.-l., mit Etella Váktor, r.-l.; Karl Gyete, ev.-ref., mit Gijella Matéfi, r.-l.; Leopold Weinberg, r.-l., mit Marie Böhm, r.-l.; Johann Szabó, ev. A. R., mit Eva Belser, ev. A. R.; Paul Léway, r.-l., mit Julianna Kimmel, r.-l.; Anton Gurgel, r.-l., mit Julianna Rács, r.-l.; Joseph Ferenczy, r.-l., mit Sarah Veka, ev.-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Georg Makár, gr.-k., mit Barbara Bekfi, ev.-ref.; Thomas Sarnep, r.-l., mit Sophie Domontos, r.-l.; Samuel Ványi ev.-ref., mit Barbara Kraus, ev. A. R.; Eduard Stöffich, r.-l., mit Anna Schuberth, r.-l.; Samuel Reach, r.-l., mit Marie Kutschera, r.-l.; Stephan Tomola, r.-l., mit Julianna Kis, ev. A. R.; Joseph Abelzer, r.-l., mit Marie Sztracska, r.-l.; Ludwig Toth, r.-l., mit Paula Kolár, r.-l.; Eugen Székely, ev. A. R., mit Jolan Polnai, ev. A. R.; Johann Bagyik, r.-l., mit Jloná Horváth, r.-l.; Desider Csillag, r.-l., mit Katharine Popper, r.-l.; Alois Biska, r.-l., mit Hermine Batticski, r.-l.; Johann Jrtl, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Valentin Schön, r.-l., mit Kornelie Congrádi, r.-l.; Joseph Kovács, r.-l., mit Elisabeth Szabó, r.-l.; Karl Buni, r.-l., mit Franziska Gzella, r.-l.; Béla Stec, r.-l., mit Katharine Kulik, r.-l.; Joseph Rapacs, r.-l., mit Jloná Jaromin, r.-l.; Franz Dufek, r.-l., mit Marie Groher, r.-l.; Johann Neidenbauer, r.-l., mit Marie Sillóy, r.-l.; Franz Kis, r.-l., mit Elisabeth Cséfar, r.-l.; Joseph Kalmár, ev.-ref., mit Julianne Csérány, r.-l.; Joseph Reisman, r.-l., mit Julianne Blau, r.-l.; Mathias Bienid, r.-l., mit Marianne Oletky, r.-l.; Joseph Szilágyi, r.-l., mit Anna Laczkó, r.-l.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, and two columns for water level changes. Includes stations like Juss, Donau, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; † unter Null.

Neues, billigstes Los-Werthpapier

DIESE LOSE
sind stets zum
amtlichen Tageskurse
verkäuflich oder
belegbar.

JEDES LOS
muss verlost werden.
Ein Los kann auch
mehreremal
gewinnen.

SPIELDAUER
der Lose
65 Jahre!

Jährlich
3
Ziehungen.
Sämmtliche Gewinne werden in Baarem
OHNE ABZUG
ausbezahlt.

Kurze Zeit nach erfolg-
ter Subskription findet
schon die
ERSTE ZIEHUNG
statt.

Auf Grund des vom Parlamente genehmigten Gesetzes v. J. 1904 Zahl 396, wurde zu Gunsten des **Königin Elisabeth-Sanatoriums für unbemittelte Lungenkranke** ein Losanlehen bewilligt und findet die Subskription auf

= 5 Kronen Nominale = Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose

demnächst statt. — Der Sicherstellungsfonds des Losanlehens wurde bei der **Königl. ung. Staatscentralkasse** erlegt. Die Verwaltung des Verlosungskapitals übernimmt das **königl. ung. Finanzministerium**; demnach wird den Losbesitzern nach jeder Richtung die **weitestgehende Sicherheit** geboten. — Erwähntes Sanatorium steht unter dem **allerhöchsten Protektorate**

Seiner kaiserl. und königl. Apostolischen Majestät Franz Josef I.

Alle Anzeichen sprechen dafür, dass die Königin Elisabeth-Lose in Folge des **vorzüglichen Spielplanes**, der **geringen Anzahl der Lose**, ihres **billigen Preises** und deren **besonderen Steigerungsfähigkeit** wegen bei der Subskription **wesentlich überzeichnet** werden, d. h. es dürften viel mehr Lose verlangt werden, als solche existiren. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, **noch vor Eröffnung** der Subskription **Anmeldungen** zum offiziellen

Ersten (Subskriptions-) Kurse spesen- und provisionsfrei

entgegenzunehmen **und werden Diejenigen besonders berücksichtigt, welche uns ihre Anmeldungen RECHTZEITIG möglichst sofort zukommen lassen.**

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist eine **ANZAHLUNG VON 1 KRONE PER STÜCK** an uns zu entrichten, während der Restbetrag 8 Tage nach Erscheinen der Lose zu bezahlen ist. (Die Anzahlung wird im Kaufpreise eingerechnet.)

Erfahrungsgemäss haben Diejenigen, welche bei Ausgabe neuer Anlehenlose sich solche zum ersten Kurse anschafften, bisher stets **bedeutende Kursgewinne** erzielt und überdies auch noch das

Spiel ohne Risiko

genossen. Während Ungar. Kreuz-, Dombau- (Basilika-), Józsv-Lose etc. jährlich nur zwei Ziehungen, mit höchstens 40.000 Kronen Haupttreffer haben — und trotzdem fortwährend im Kurse steigen, — haben die **WESENTLICH BILLIGEREN NEUEN ELISABETH-LOSE** **jährlich drei Ziehungen** und

Haupttreffer von 100.000 Kronen

40.000, 30.000, 25.000, 15.000, 10.000 Kronen, sowie **zahlreiche Nebentreffer**. Gewinne werden **ohne Abzug** von Steuer, Stempel und Gebühren ausbezahlt. Für die Steigerungsfähigkeit der neuen Lose spricht auch der Umstand, dass mehrere ältere Losgattungen innerhalb kurzer Zeit gänzlich verlost werden, wodurch das Losmaterial wesentlich geringer wird.

Um den Ankauf der neuen Lose zum ersten Subskriptionskurse auch in **grösserer Anzahl** Jedermann auf die **bequemste und billigste Art ohne jede Kursüberzahlung** zu ermöglichen, können solche von uns auch auf

SPÄTERE LIEFERUNG, GEGEN DEPOTSCHIN

erworben werden. In diesem Falle ist eine Anzahlung von **zwei Kronen per Stück** zu entrichten; während der Restbetrag innerhalb eines halben, event. ganzen Jahres, nach Belieben des Käufers auf einmal, oder in Theilzahlungen, bei Berechnung mässiger Zinsen bezahlt werden kann. **Schon nach Erlag der Anzahlung** und nach dem Erscheinen der Lose erhält der Käufer einen mit

Serien und Nummern versehenen **Depotschein** (keinen Ratenbrief) und **geniesst** schon von der nächsten Ziehung an das alleinige Spiel- und Eigenthumsrecht auf dieselben. Der besondere Vortheil hievon ist, dass auf diese Weise **keinerlei Verpflichtung für Ratenzahlungen** bedungen ist und kann die Zahlung im Sinne des Depotscheines nach Wunsch auch für längere Zeit prolongirt werden. Besitzern von Depotscheinen ermöglichen wir, sich hiedurch **nicht nur das Spielrecht**, sondern auch die Chancen des **Kursgewinnes auf eine grössere Anzahl Lose** zu erwerben. Statt **Baarzahlungen** können auch **kursmässige Werthpapiere** (Lose etc.) erlegt werden. Anzahlungen in Baarem ersuchen wir mittelst Postanweisungen einzusenden. — Weniger als 5 Stück sind nur gegen Baarzahlung erhältlich.

Aus nachfolgenden Daten ist ersichtlich, dass Diejenigen, welche Lose **rechtzeitig, zu ersten Kur-** sen kauften, das darin investirte **Kapital** in vielen Fällen **mehr als verdoppelten** und während der Zeit auch noch die Gewinnchancen genossen haben :

Der Nominalwerth der	Ungar. rothen Kreuz-Lose ist	5 Gulden, während der	heutige Kurswerth	30 Kronen beträgt
„	„ Oesterr. rothen Kreuz-	10	„	55
„	„ Italien. rothen Kreuz-	25 Lire	„	45
„	„ Basilika (Dombau)	5 Gulden	„	21
„	„ „Jó-sziv“	2	„	10
„	„ Kronprinz Rudolf-	10	„	70
„	„ Ofner	40	„	168
„	„ Fürst Pálffy-	40	„	165
„	„ Oesterr. Kredit-	100	„	460
„	„ Wiener Kommunal-	100	„	515
„	„ Ungar. Prämien-	100	„	410
				etc. etc.

NATIONALE WECHSELSTUBEN-AKTIENGESELLSCHAFT

BUDAPEST. Andrassystrasse Nr. 9, Telegramm-Adresse: „NATIONALSTUBE BUDAPEST“.

Für Einj.-Freiwil. u. Defouomen

Stiefel in haltbarster Ausführung, wasserfest, Verlangen Sie meinen großen Preiscon-



Boy - Stiefel, Wachs-Kalb 12. Herren: Vor, Wachs, v. Lack. fl. 11.50

Bagaria-Stiefel, fache Sohle, mit Fischblase wasser-dicht gemacht fl. 7.—
 Reittiefel, weiche Nöhren, Boy oder Wachs fl. 12.—
 Jagdtiefel, Bagaria mit Zunge fl. 9.—
 Kalbleber, glatte Schuhe od. Einfuß 3.—, Schnürschuhe fl. 3.20
 Boy, Chevreau, Schnür- od. Zugschuhe fl. 4.—
 Militärkafancsen, Kalbleber fl. 3.50, Boy fl. 4.50
 Fischleder-Schuhe für leidende Füße fl. 4.—

Damen:
 Gemleber-Zug- od. Schnürschuhe fl. 3.—
 Boy-, Chevreau- od. Lack-Schnürschuhe fl. 3.60
 Chevreau-, Boy- oder Lack-Anpflschuhe fl. 38.0
 Chevreau-, Fischleder oder Boy fl. 3.60
 Kinderchuhe bis Nr. 25 1.30, von Nr. 25-28 fl. 1.80
 Sportschuhe in großer Auswahl. Orthop. Schuhe nach Maß.
 Nichtkonvertierendes wird ungetauscht oder das Geld retournirt

DAVID AGULÁR

Budapest, IV., Muzeum-körut 27.

! Möbel !

50% billiger als überall, laut Preisconrant, zu festgesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder auch auf Kredit.

Kredit-Abtheilung (Neuer Geschäftszweig)
 Ohne Preisverhöhung komplette Wohnungs-Einrichtungen, laut Preisconrant zahlbar in vierteljährigen bequemen Raten bei einer hiesigen Bank.

Bartók Farkas Möbel-Lager en gros & en detail
 Budapest, V., (Külső) Váci-ut 12.
 Möbelalbum gegen 60 Heller Briefmarken.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselfieber, kaites Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, M. ROZSNYAY'S

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

welche im Jahre 1899 anlässlich der in Rom abgehaltenen Weltausstellung der ungar. Könige und Kaiserin mit einem Preis ausgezeichnet wurden. — Viele Auszeichnungen! Grosse Milleniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.
Szabadsá g-tér.



Fahrrad-Bestandtheile für Fahrer aller Facultate der Welt, innere u. äußere Gummis, Lampen, Fahrradketten, Zahnräder, Pedale, Schalen, Conon etc. liefern wir in Folge des in Oesterreich-Ungarn einzig und allein erreichten großen Kaufums, und in Folge dessen bei den Rabatten besonders herabgedrückten, billigsten Preisen mit 30% Preis-Ermäßigung in die Provinz und wohin immer. Die weltberühmten **Hellal-Premier- und Champion-Fahrräder** ohne jede Preisverhöhung, zu streng Original-Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12 und 16 Kronen. Gebrauchte Fahrräder tauschen wir vortheilhaft ein.

JAKOB LANG & SOHN
grösste und verlässlichste Fahrrad-Fabriks-Niederlage Oesterreich-Ungarns
Budapest, VIII., József-körut 41. szsm.
Filiale: VIII., Baross-tér 4. szám.
Großer illustrirter Preisconrant mit 500 Abbildungen gratis und franko.

Thüren, Fenster

Eisenrouleaux, gebrauchte und neue, in jeder Größe u. Form sehr billig zu haben bei

WIENER A. utóda,
Budapest, Üllőerstrasse 123.
Telephon 62-20.

Funkelneuer
Batarad sammt Geschirr und Stallrequisiten preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Exp. 13303

LOS-Agenten

Sucht eine erstklassige Sanitäts-Gesellschaft. Reichster Verkauf, da kein Patentzwang. Hohes Einkommen ohne Risiko wird zugesichert. (Auch als Nebenbeschäftigung zu betreiben.) Offerte zu richten an: **Sauvostoffach Nr. 21, Budapest.**

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung am billigsten gegen baar wie auch auf

RATENZAHLUNG

bet **EHRENTREU & BRÜDER FUCHS**
BUDAPEST,
VI., Teréz-körut Nr. 8
(nächst d. Andrassystrasse).
Illustrirten Preisconrant gratis.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken. **Carl Röber, Braunschweig.**

Neue Keilmethode!

Das berühmte Institut des **Dr. Mitzger**
Budapest,
VI., Teréz-körut Nr. 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die **„Kataphorese“**, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

Nur nicht hässlich!

Wenn Schönheit vergeht. Der Weg zum Erfolg. ::: Zahllose Beweise. :::

Schon nach drei Tagen

tritt bei jungen Damen, Herren und Kindern eine merkliche Veränderung des Teints ein. Er wird von da an klar, die Wangen rosig ohne Schminke. Ältere Damen und Herren werden sich wundern, wie eingefallene Wangen sich in kurzer Zeit wieder runden, wie vorzeitige Runzeln und Falten verschwinden. Der Hautverschönerungs- und Verjüngungsprozess ist die natürliche Folge der **Feeolin-Seife**. Es kommen hier eigenartige Kombinationen in Frage, die andere Kosmetika nicht aufweisen können. Zudem findet man alle jene Eigenschaften, welche die vollendete Seife charakterisirt, in der **Feeolin-Seife** besonders stark ausgeprägt. Anerkannte Schönheiten ersten Ranges, Lebenskünstlerinnen, die es mit ausgefuchter Virtuosität verhehen, sich ohne Schminke und Puder, natürlich jugendfrisch zu erhalten, deren bewunderter Teint, deren alabasterweiße Hände, Arme und Hals Ausschauen erregen, schreiben uns so enthusiastische Briefe, daß der Leser zunächst an Uebertreibung denken wird. Unser Geheimniß ist: Wir lehren in der **Feeolin-Methode** die Wahrheit, nichts als die Wahrheit und die Anwendung der Naturgesetze. Der Erfolg liegt in der verständigen, intelligenten Ausübung. Ein einziger Versuch genügt. Er spricht Bände. Er sagt mehr als man erwartet. Die Erfolge fordern geradezu dazu heraus, die Vorschriften der **Feeolin-Methode** anzuwenden, wenn unerwünschte Eigenschaften der Haut zu beseitigen sind, z. B. häßlicher Teint, Teintfehler, Runzeln, Mitesser, Blüthen, Sommerprossen u. s. w. Jeder kann nach der der **Feeolin-Seife** beigegebenen Anleitung sofort die **Feeolin-Methode** ausüben, ohne fremde Hilfe, ohne Wissen anderer Personen.

Preis per Stück K. 1.—, 3 Stück K. 2.50,
6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinendung durch das General-Depot von

M. Feith,

WIEN, VI., Mariabilderstrasse 45.
Ferner erhältlich in vielen Drogerien, ::: Parfümerien und Apotheken. :::

Wunderbar!

Sie mögen an Zauberel glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, daß ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Oesterreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, daß, wenn ich in nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in allernächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es geß. unterlassen zu schreiben.
Richten Sie Ihre Karte an:

Professor J. B. S. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.
NB. Briefe sind mit 20 H.-Marken und Karten mit 10 H.-Marken zu frankiren.

20% Rabatt erhält Jeder, der

Gummi

und Fischblasen, original französische u. americanische Präservativ-Spezialitäten für hygienische Zwecke!

Arztlich empfohlen! Garantirt verlässlich!

Preis per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14. Damen-Präservativ nach ärztlicher Vorschrift, Pessarum oclusivum nach Professor Mensinga. 3-5. Einführungs-Instrument dazu 3 K.

Neu! Auto Vaginal Spray! Neu!
Anerkannt sicherste und bequemste Spezialität für Damen! — Preis 15 Kronen.

Neueste, ausführliche Preisconrante versendet gratis und diskret die Fabrik

J. KELETI Gegründet im Jahre 1878.
Budapest, IV., Koronaherosog-utóza 17.
sich auf dieses Inserat beruft!

Magyar Regényírók

Megjelent az első sorozat. Tartalma:
Csiky Gergely: Az Atlasz család. Illusztrálta Neogrády Antal.
B. Kemény Zsigmond: A rajongók. Két köt. Illusztr. R. Hirsch Nelli.
Pálffy Albert: Eszti ke kisasszony professzora. Illusztr. Márk Lajos.
Vadnai Károly: A kis tündér. Illusztrálta Nagy Sándor.

A legértékesebb magyar regények

egyöntetű képes kiadása hatvan kötetben.

Szerkeszti

MIKSZÁTH KÁLMÁN

a ki a nagy vállalat eszméjét kidolgozta és a kötetek elé megírja az írók jellemrajzát.

A nagy magyar elbeszélő méltatja a magyar elbeszélő irodalom jeleseit.

A bevezetések sorozata együtt a magyar regényirodalom kész története.

A gyűjtemény 34 író 54 munkáját – a magyar irodalom ötvennégy kiváló alkotását – öleli fel.

AZ IRÓK NÉVSORA	Baksay Sándor	Dóczy Lajos	Iványi Ödön	Nagy Ignác	Tolnai Lajos	AZ IRÓK NÉVSORA
	Beniczky Lenke	B. Eötvös József	Jókai Mór	Pálffy Albert	Vadnai Károly	
	Beöthy László	Fáy András	B. Jósika Miklós	B. Podmaniczky Frigyes	Vas Gereben	
	Beöthy Zsolt	Gaal József	Justh Zsigmond	Pulszky Ferencz	Verseghy Ferencz	
	Bródy Sándor	Gárdonyi Géza	B. Kemény Zsigmond	Rákosi Jenő	Werner Gyula	
	Csiky Gergely	Gyulai Pál	Kuthy Lajos	Rákosi Viktor	Wohl Stefanie	
	Degré Alajos	Herczeg Ferencz	Mikszáth Kálmán	Toldy István		

Minden kötet egy-egy kiváló magyar festőművész illusztrációival.

Mindössze ezer illusztráció külön diszes műmellékletek formájában.

Tiszta, szép metszésű, könnyen olvasható betűk. Finom, famentes papiros.

Diszkrét izlésű, díszes bekötési tábla.

MEGRENDELŐ-JEGY.

A _____ czégtől
ezennel megrendelem a

«MAGYAR REGÉNYIRÓK»

czimű gyűjteményes vállalat hatvan kötetét, vászonkötésben 300 koronáért:

- a) négy koronás havi részletfizetés mellett,
- b) félvenként fizetendő 25 korona utánvét mellett.

A nem kívánt módoszat törleendő.

Tudomásul veszem, hogy a fenti műből 1904 szeptember hótól kezdve félvenként egy-egy kötetből álló sorozat jelenik meg. A részletek az első szállítástól kezdve minden hó 1-én a fenti czégnél _____ fizetendők be mindaddig, míg a mű teljes vételára kiegyenlítetté nincs. A részletek be nem tartása esetén a részletfizetési kedvezmény megszűnik és a teljes vételár esedékessé válik. Az első részlet utánveendő.

Szöbeli megállapodások érvénytelenek.

Lakhely és kelet: _____

Név és állás: _____

A „Magyar Regényírók”

minden művelt magyar urt család örökbecsű könyvtára. A hatvan kötet félvenként öt kötetes sorozatokban jelenik meg. Az első öt kötet most hagyta el a sajtót.

A 60 kötet ára előkelő kötésben 300 kor. Törleszthető havi 4 koronás részletekben is. Megrendelhető a mellékelt rendelő-jegy felhasználásával bármely könyvkereskedés útján. — Részletes prospektust kívánatra készséggel küld a kiadó intézet

Franklin-Társulat

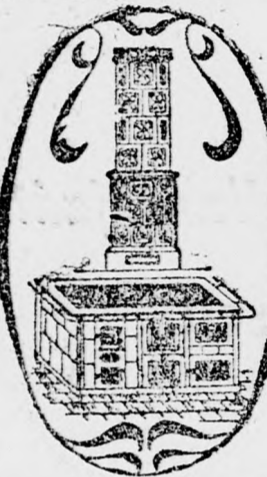
magyar irodalmi intézet és könyvnyomda.



Singer Nähmaschinen
sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfäberei.
Nueutgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunstfäberei.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
BUDAPEST, Kerepesi-ut 32.
Kanzlei und Niederlage: Ujvilág-utca 16-18.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában
BUDAPEST,
V., Váci-ut 12. sz.
a legkötünőbb sejtát gyártmányu benzín-
motorok, lokomobílok, malmászati gépek
mindenkor üzemben megtákinthetők. Szá-
mos megrendelés, elismerés és utánrendelés.
Arjegyzék ingyen és bérmentve.



Die besten Rauchableitungssapparate der
Gegenwart sind die patent. Héber'schen
Schornsteinansätze.
Verhindern das Zurückschlagen des Rau-
ches in Küchen und Zimmern.
HÉBER SÁNDOR
Sparkerd-Schlosser und Ofensetzer
Budapest, VI., Váci-körut 39.
Illustr. Preiscurant von Sparkerde, Kachel-
öfen u. Schornsteinansätze auf Wunsch gratis.
Telephon 47-47.

V., Váci-ut 4.

GOTTLINGER
Lichtpausen bei elektrischen Lichte auch in den Nachtstunden.

Szivattyukat
házi, gaz-
dasági,
ipari
célokra,
kézi-, erő-
és gőzhaj-
tásra, va-
lamint
trágyalé-
szivattyu-
kat
a legolesőbban szállítanak
Győző Béla és Társa
szivattyu-spezialisták,
Budapest V., Lipót-körut 18

TRIEURE
für alle Getreidegattungen
bei
HUGO GRAEPEL,
Maschinenfabrik,
BUDAPEST,
V., külső Váci-ut 46.
Bei Entsendung von 10
Rth. Getreidemuster werden
Spezialpreise ange-
fertigt.

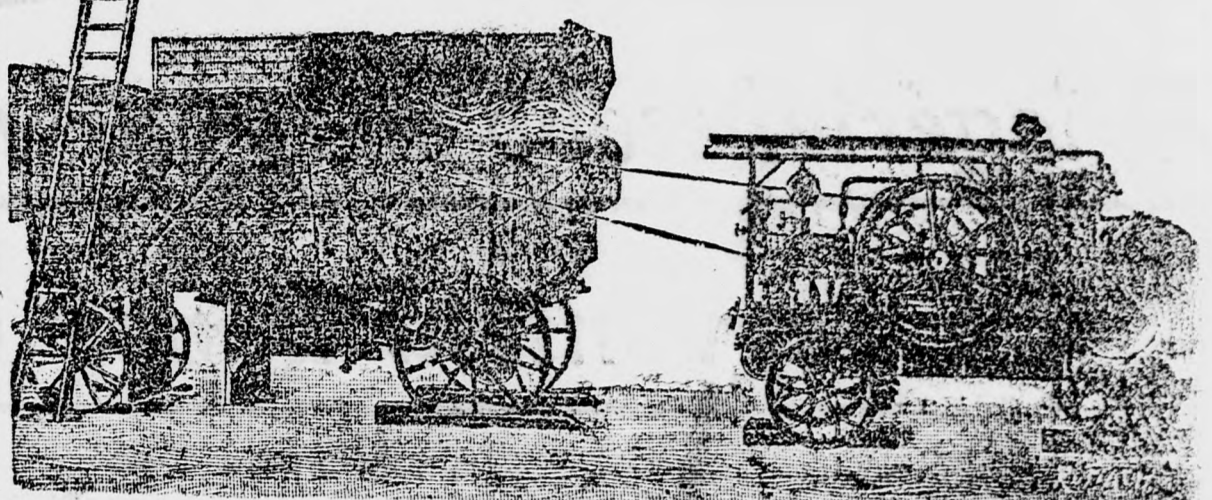
K. k. ansschl. priv. **BILLARD-FABRIK**
ADOLF TÖLSNER'S SÖHNE, Wien, VI. Hart-
mannngasse 14.
— Gegründet 1870. —
Neubelt: Karambolbillards nach
nach amerif. System. Neu
verbesserte, patentirte Wendes-
billards, sowie auch Dreh-
billards mit zwei Marmor-
platten u. Spezial-Belastung.
Gummibänder, Heberpöple
Dreh- u. Karambol-Billards,
vollständig neu hergerichtet, zu billigsten Preisen. Uebernahme kompletter
Kaffeehaus-Einrichtungen in jeder Stil- u. Holz-Art. Zahlungen nach
Uebereinkommen. Preiscurante gratis und franko.

Kennicott Cass L., vegyész, chicagói lakos
„Viztisztító készülék“
ezimü 1908. sz.
magyar szabadalmának eladása vagy gyártási enge-
dély átadása végett magyar gyárosokkal összekötö-
tést keres. Felvilágosítást ad
Neufeld Armin,
hites szabadalmi ügyvivő,
Budapest, VIII., József-körut 8. szám.

„Reformator“
Motor
das neue in jedem Theile
patentirte schwere Modell, ist
das vollkommenste der Neuzeit.
Betriebslischer! Einfach!
Dauerhaft! Billig!
F. & R. SIGNER,
technisches Bureau, Budapest
Rökk Szilárd-utca 17.

Vorzügliche
KLAVIERE,
Pianos, Harmoniums, Cymbals
zu billigen Preisen mit
mehrjähriger schriftliche
Garantie bei der seit
30 Jahren be-
stehenden ersten Firma
Gábor Deutsch,
Budapest, Erzsébet-tér 7. I. em.
Stimmungen werden prompt ausgeführt.
Preiscurante gratis. 35906 Preise unantegrati
Phonola auch zu haben.

MAYER MASCHINEN-FABRIK
EISEN- U. METALLGIESSEREI A.-G.
SZOMBATHELY.
Niederlage: BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRUT Nr. 15.
Erzeugen **landwirthschaftlichen Maschinen,**
bestens u. voll- **Benzin- u. Saug-Gasmotore** von 2-50
komm. konstr. **Pferdekr.**
BENZIN-LOKOMOBIL-DRESCHGARNITUREN.
Billigster Betrieb! Feuersgefahr gänzlich ausgeschlossen!



Möhlbau-Anstalt: die neuesten Walzenstühle und alle im Müllereifache vorkommenden
Maschinen, sowie auch komplette Kasmühl-Einrichtungen übernehmen wir.
Spezialität bilden die allerneuesten konstruirten patentirten hydraulischen Weinpresen.
Ausschliessliche Vertretung für Ungarn der weltberühmten amerikanischen Getreide-
und Grasmähmaschinen **D. M. OSBORNE & Co., New-York.**
Illustrirter Preis-katalog gratis und franko. Auf Wunsch dienen wir gerne mit Spezial-
offerten und Kostenüberschlägen bei jedem fachschlagigen Bedarfsfalle.

K. k. priv. Maschinen- und Motorenfabrik Brauner und Klesek's Nachfolger
Ing. Emil Plewa-Wien.
Generalvertretung u. Lager B. DÉNES
Budapest, VI., Váci-körut 61.
Sauggasanlagen
Betriebskosten pr. HP. u. Stunde 2-3 Heller.
Dampf-, Gas-, Benzin-, Petrolin-
Motore 2-100 HP.
Petrolin-Lokomobile 2-25 HP.
Modernste Bauart. Beste u. billigste Betriebskraft. Billigste Bezugsquelle. Günstige Zahlungen

HERREN
werden aufgenommen
welche sich mit dem Verkaufe
gangbarer Neuheiten befaßen
würden, eignet sich auch als
Nebenbeschäftigung. Großer
Verdienst garantiert. Preiscur-
rante gratis. Dierte unter Prag
Karolinenthal Postfach 35.

Kamin-Kühler
System „Balcke“.
Mayer & Co.
Budapest, V., Nádor-utca 74.

Holzspalt-Maschinen,
einfach und doppelt, Kreisfögen und
Bündelpresen liefern in bester Aus-
führung und zu
konkurrenzfähigen
Preisen
BECK & GERGELY
Motoren- u. Maschinenfabrik,
Budapest, V., Váci-ut 12.

Storer Norman Wilson Edgewood-Parkban
a 22624. számu
„Áramelosztási berendezés“
cimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának
gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést
keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási
engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb
felvilágosítással
Kelemen és Társa
szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batányi-utca 24) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek-Bajos, Trafft.
II. Bezirk.
Sauptgasse 2, Tothi Bajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Szék, Trafft.

IV. Bezirk.
Calvinplatz 2, Engelmann Mör, Trafft.; Schlangenplatz, Gede
Krochtragsgasse, Franke Bül,
Buchhandlung; Jánosfiring 14,
Gede Bülmes, Trafft.; Kerepesi-
meleggasse 14, Székely Mör,
Trafft.; Variergasse 7, Frau
Jozsef Zoltán; Batányi-gasse 35,
Dittoria-Drucker; Veszprémgasse 3,
Remetsek B. S., Trafft.

V. Bezirk.
Sebolding 8, Székely Gyula,
Trafft. u. Buchhandlung; Dor-
othé-gasse 13, Weiß-Bülmes, Trafft.;
Károlyfiringgasse 1, Frau Felice
Karin.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer nö-
vérek, Trafft.; Andrássystr. 48,
Nobelszék, Trafft.; Andrássy-
str. 43, Frau Bauer Ferencz,
Trafft.; Andrássystr. 84, Gede
Bül, Trafft.; Mohren-gasse 1,
Frau Schön Adolf, Trafft.; Theresien-
ring 2, Frau Mör, Buch- u. Buch-
handlung; Theresien-
ring 88, Frau Maria Székely.

VII. Bezirk.
Krenafiring 44, Gang Adolf,
Buchhandlung; Városházpl. 20,
Gombosi Mör, Trafft.; Kerepesi-
str. 50, Jambitovics, Trafft.;
Stefanplatz 1, Kohn
Gyula, Trafft.; Elisabethring 2,
Frau Joltán Andor, Trafft.; Eli-
sabethring 51 (Ringstrassenbad),
Trafft. Székely Katalin; Karolyring
17, Waidbaum S., Trafft.

VIII. Bezirk.
Rudolfing 18, Krenberg
Katalin, Trafft.; Rungasse, Gede
Feldt, Trafft.; Mező S. Pánó,
Szeleczkibuchhandlung; Józsefiring
50, Mező Genette, Trafft.; Kere-
pesi-firing 1, Soproni S.
Gede, Trafft.; Pratergasse 19,
Gyula Katalin, Trafft.; Városház-
gasse 81, Schulz Adolf, Trafft.;
Józsefiring 88, Weintraub
Anna, Trafft.

IX. Bezirk.
Kellérfiring 83, Richter Szék,
Papierhandlung.

X. Bezirk.
Esterházy, Liget-tér 2,
Katalin Gyula.

Upepest.
Arpádgasse 10, Wittwe Deuch
Teréz, Zeitungsbuchhandlung.
Gemeinlich allen gut akkreditirten
Annoucen-Bureau.

Hochschüler
ertheilt Mittelschüler Lektio-
nen. Unterrichtet auch Fran-
zösisch, Latein und Violin.
Adresse: Bernstein A., mü-
nyegyetem. 13612

Spiritusfässer
verkauft von 100—800 Liter
Spiritusfabrik. Anfragen
unter „Spiritus“ an d. Exp. 20865

Wegen Domizil-
wechsels ist ein ebenerdiges
Haus im VI., Bezirk aus
freier Hand preiswürdig und
mit günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Auskunft in der
Kanzlei des Advokaten Graf
Váczki-körut 76. 13578

Kereskedősegéd
iz, a czipő-, kalap-, divat
és rövidruzsakmából
kezdőfőzetéssel, esetleg
azonnali belépésre. Aján-
latok bizonyítványmáso-
latokkal s igényekkel el-
látva, iff. Grünwald Her-
mann, Tokaj, kéretnek. 20856

Sensationelle
Occasion
in Spitzen-Vorhängen,
Kleiderstoffen und
Seidenresten
bei Arnold Bernauer,
Budapest, Kigyó-utca 4.
13836

Házinspektori
állást keres egy igen in-
telligens uriember, volt
kereskedő, két-három ház-
nak kezelését szerény la-
kás vagy fizetés ellenében.
Kaucióval vagy jótállással
rendelkezem. Szíves aján-
latok „Házinspektor 773“
címmel a kiadóba inté-
zendők. 13778

In Graz
feinste Pension für Mädchen;
strengste, sorgfältigste Be-
aufsichtigung, liebevoller Um-
gang, gesunde Wohnung,
Klavier. Anträge ehestens er-
beten. Witwe Székely, Graz,
Neuthorngasse 50. 13589

Gasmotor,
8 Pferdekraft, Langen und
Wolfcher, in bestem Zu-
stande, ist zu verkaufen. In
Betrieb zu sehen: IX., Gróf
Haller-utca 3. 13553

Konmiss,
der Manufaktur, Kurzwaaren u.
Damenkonfektion versteht, der
3 Landessprachen mächtig,
zur Buchung befähigt,
wird aufgenommen. Nur be-
sere, nämlich tüchtigere Leute
können auf die Stelle reflek-
tiren und ihre Offerte sammt
Gehaltsansprüchen an mich
einpenden. Fronkl Soma
Losoncz. 13660

Mech. Fabrikfabriks-
anlage,
Arbeitsmaschinen, Transmis-
sionen, Dampfmaschinen etc.,
wegen Zurückziehung vom
Geschäft sofort billig zu haben
bei F. Faber, Budafok. 13665

Deutschen Unterricht
ertheilt Dame mit glänzenden
Zeugnissen. Geht auch
über den Nachmittag zu
größeren Kindern. Zuschriften
unter „Deutsch 647“ an die
Exp. 13647

Herr oder Dame,
die reiselustig ist und über
3—10,000 fl. verfügt, kann
monatlich das ganze Geld
verdoppeln. Geld sicher, bleibt
bei Betreffenden. Anträge unter
„Dhne Nijito 652“ an die
Exp. 13652

Házgondnok
nagyobb bérházban 10.000
korona övadékkal ajánl-
kozik. VII. Alsó-erdősor
3. III/19. délután 4 óra. 20870

Tanítónő
kitünő módszerrel tanítja
az iskolai tantárgyakat.
Óraadásra ajánlkozik.
Magántanulókat sikeresen
előkészít. Címe: K. H.,
VI., Uj-utca 13, II. 16. 20825

Kompagnon
mit 3000—4000 fl. zu einem
rentablen Geschäft, welches
monatlich

400 Gulden
Reingewinn trägt, gesucht.
Zu sprechen von 6—8 Uhr
Abends. Csengery-utca 5,
I. 18. 13630

Házitanítónak
ajánlkozik VII. realista,
ebédosztért vagy sze-
rény díjazásért. Ajánlatok
„N. Z. 625“ jelige alatt
kéretnek a kiadóba. 13625

Korkvaschine
für Bierflaschen, in tadellosem
Zustande und größere Anzahl
kleine braune Bierflaschen,
0,42 plattvoll, für Paar zu
kaufen gesucht. Billigste Of-
ferte unter Angabe des Fab-
rikats, Quantums u. billigen
Preises unter „Bierhandlung
3078“ an Saafenstein und
Bogler, Budapest, V., Doro-
théagasse 9. 20827

Schlauheit
wird ererbt und bewahrt
durch die ausgezeichnete Ob-
schule. Für 2 Kronen in jeder
Apothek und Droguerie. In-
garns Hauptniederlage: Jozsef
v. Dörö, Apothek. 20950

Russisch
unterrichtet perlett in ihrer
Muttersprache junge Russin,
absolvierte Handelsschülerin.
Ueberrinnmt auch schriftliche
Arbeiten jeder Art. Kerepesi-
str. 73, III. 10. 20953

Einem שוחט ודורש
der von שוחט, Rabbinern
לרבנות hat, nicht unter 20
Jahre, acceptire per 1. Ok-
tober. Derjenige, der Fähig-
keit hat, als Aufseher bei
Landwirthschaft zu wirken,
wird bevorzugt. Gehalt per
Monat 20 Kronen und freie
Station. Offerte nebst Zeug-
nissen sind zu richten an
Albert Braun, Cakovec.
20831

Klapp- (9x12)
Camera, möglichst Goetz-An-
schluß für Paar zu kaufen ge-
sucht. Ausfürliche Offerte mit
Angabe der Befestigungszeit
unter „Tabelle 8079“ an
Saafenstein & Bogler Buda-
pest, V., Dorotheagasse 9.
20828

Gassenwohnung
4 Zimmer, Badezimmer Gas-
leitung, per November zu ver-
mieten. VII., Erzsébet-
körut 7. sz. 20921

Uri, női
divat-tizlet portál berende-
zés és helyiség átadó, évi
bér 860 frt, évi forgalom
15.000 frt. Nagymező-
s. sz. 13801

Okl. ovónő
és tanítónő, ki kitünően
tanít, előkelő családnál
működött, helyben vagy
vidéken keresztény csalá-
dnál állást keres. Czim
a kiadóban. 20862

Englischen Unter-
richt und Konversation ertheilt
sympathische junge Englan-
derin. Gibt auch eine Stunde
für Mittagmahl. Briefe unter
„Moderate terms 588“ an
die Exp. 13588

Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi Államvasutak
igazgatósága különféle
használaton kívül helyezett,
részben javítást igénylő, ve-
gyeseti laboratóriumunkban
(Bpest. József-terület p. udv.)
megtekinthető fényképezési
tárgyakat egyimint: kereteket,
lámpákat, rajztáblákat, objek-
tíveket, condensátort, oxigén-
készüléket, kamrákat stb.
eladni óhajtván, erre ezennel
nyilvános pályázatot hirdet.
Az előadásra kerülő tárgyakat
feltüntető kimutatás, mely
együttal ajánlati úrlapul is
szolgál, anyag és leltárbesze-
zési szakosztályunkban egy
példányban ingyen megkap-
hatók; vidéki megkeresésekre
ezen kimutatás postával küld-
detik meg. Ajánlatok tetsze-
szerinti tárgyakra, de kizáró-
lag az általunk kiadott úrlapon
tehetőek. A vevő köteles lemond
a neki eladott tárgyakról az
érintés vételétől számított
14 nap alatta megfelelő vételár
előzetes lefizetése mellett át-
venni és a szertárból eltávo-
lítani. A pályázni kívánók fel-
kéretnek, hogy erre vonat-
kozó és 1 koronás magyar bé-
lyeggel ellátott ajánlatukat
szept. évi október hó 4-ének
déli 12 óráig anyag és leltárbe-
zési szakosztályunknál
(Budapest, VI., Andrássy-ut 73,
II. em. 43 ajtó sz. a.) benyuj-
tani sziveskedjék. Az ajánlat
borítéka követhető felirattal
látandó el: „Ajánlat 128992/904
számhoz használaton kívül he-
lyezett fényképezési tárgyak
megvételére. Az ajánlat be-
nyújtását megelőző napjának
déli 12 óráig a megvenni szán-
dókkal tárgyak az ajánlati árak
szerinti értékének öt százaléka
bánságnak teendő le fő-
pénztárnunknál készpénzben
vagy állami letelekre alkalmas
értékpapírokban. Az ajánlat-
tevő az ócska anyagok előá-
dása vonatkozó és 122991/1896
sz. a. feltevételek magára nézve
kötelezőnek elismerni, az
erre vonatkozó feltét fizetést
60 filléres magyar bélyeggel,
saját és két tanú aláírásával
ellátva ajánlatához csatolni
tartozik. Ezen feltétűzet pél-
dányonként 80 filléért meg-
szerezhető, vidékieknek pedig
a nyomtatványtárhoz inté-
zendő megkeresésre 30 fill. és
20 fill. postaköltség összesen
tehát 50 filléres előzetes be-
kötés ellenében postával
megküldetik. Bánságnak né-
kül, nem az előírt úrlapon
vagy elkévre beérkezett aján-
latok, valamint pótajánlatok
nem vételnek figyelembe. Kelt
Budapest 1904. augusztus hó
4. igazgatóság. 20719—5763

Tüchtige Agenten
zum Besuch von Privatkunden
geeignet, werden gegen
Figur u. Provision
bauern beschäftigt. Offerte
mit genauer Angabe der bis-
herigen Beschäftigung unter
Chiffre „Aktiengesellschaft 289“
an die Exp. erbeten. 13289

A magyar
és német nyelvben töké-
letesen jártas
komptoiristát
szép irással, ki mindkét
nyelven stenographál is,
azonnali belépésre kere-
sünek. A francia nyelvben
járatosak elnyelben
részesülnek. Mindkét
nyelven írt folyamodvá-
nyok, a fizetés igények
megjelölésével és bizo-
nyítványmással együtt
hozzánk czimzendők.
A Magyar Textilipar
Részvénytársaság Igazga-
tósága, Rózsahegy-Fonó-
gyár. 20757

Ein tüchtiger
Brennereileiter,
der auch geprüfter Maschinist
ist, sucht für diesjährige
Campagne einen Posten.
Rédner Bertalan, Liptó-
Király-Lubella. 12689

Heirath:
vermittlung übernehme ohne
Vorbehalt, ohne Spesen. Pro-
spekte versende gratis
und franko. Briefe unter
„Diskret 167“ an die Exp.
12074

Gute Weidinger-
Defen in verschiedenen Größen,
auch emailirte, gebrauchte,
aber in tadellosem Zustand,
sind billig zu haben. Auf
Wunsch werden selbe aufge-
stellt. Mit Garantie. Schiller,
Schlosser, V., Dorottya-
utca 11. 12527

Blau-Email-
Kochgeschirr,
feinstes Fabrikat, zu staunend
billigen Preisen. Probefestel-
lung 6 Kochtöpfe u. 6 Kasse-
rollen zusammen für nur
K. 5.90 franko p. Postnach-
nahme. Rückkommentiren
wird retourgenommen u. das
Geld zurückerstattet. Böhm J.,
Budapest, Hunyadiplatz 1
(nächtst der Andrássystr.) 20739

Ich suche
zu einem schon bestehenden,
nachweisbar vorzüglichem Ge-
schäfte einen Theilhaber, der
3—4000 fl. Betriebskapital
besitzt, welches absolute sicher-
gestellt wird. Offerte werden
unter „Milchproduktver-
werthung 525“ an die Exp.
erbeten. 13525

Junger Komptoirist
mit schöner Handschrift, der
deutschen und ungarischen
Sprache in Wort u. Schrift
mächtig, für eine Papier-
großhandlung gesucht. Offerte
unter „R. M. 541“ an die
Exp. 13541

Selcherei,
in alleinstehendem Hause, be-
quem, mit ausgedehntem Run-
denkreis, sichere Existenz,
nachweisbar 240 Kr. tägliche
Erlöse, billiger Zins, ist
krankheitshalber aus freier
Hand billig zu verkaufen.
Näheres durch Groza György,
Ferencz-körut 40, Th. 30.
20922

Betöltendő
állások. Ingyen kapja
mindenki az Országos
Pályázati Közlöny mutató-
számát, mely az or-
szágban betöltendő összes
állásokat teljes czim-
tartalmazza. Kiadóhivatal:
Bpest, József-körut 9.
18387

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő(Erzsébet-körut 58. sz.)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kbn. ung. Ministe-
riums Erwachsenen gründ-
lichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bank, Wechsel-
Waarengeschäft), sowie
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und ungar-
rischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben, besorgt auch
Büchereinrichtungen, Abschlässe
(Bilanzirungen) u. Revisionen.
Damen separat. Schüler aus
der Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet. Brieflicher
Unterricht in der Buchfüh-
rung gegen mäßiges Honorar.
Abendunterricht fortlaufend.
13731

Verkaufe! Verleihe!
Einmal gebrauchte und neue
Säcke,
unverwundlich imprägnirte
Tristen-Decken
in jeder Dimension,
Reps- und Einfuhr-
plachen
von Kr. 5.— bis Kr. 8.50.
Adolf Nagel,
Säcke u. Decken-Leihanstalt,
Budapest, Arany János-
utca 10.
Gelegenheitskauf!
1 Dreschmaschinen, 1 Loto-
mobildede, zusammen K. 40.80.
19612

Perfekt
ungarisch-deutscher Korrespon-
dent und Buchhalter, auch
technisch gebildet, sucht Nach-
mittags-Beschäftigung. Referen-
zen ersten Ranges. Briefe
unter „Ausgezeichnete Arbeits-
kraft 522“ befördert die Exp.
Bermittler werden honorirt.
13522

Drucksorten
wie: 1000 Quart-Briefe 3.50,
1000 Couverts 1.50, Quart-
und Oktav-Rechnungen, Cir-
culare, Verlobungs- und Trau-
ungskarten von 1.50 aufw.
in modernster Ausführung.
Provinzaufträge prompt und
billig. Buchdruckerei Singer,
Ó-utca 15, Opera-bazár.
13788

Schön- und Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund ge-
wissen. Unterrichts und der
mir durch viele Jahre ange-
eigneten, v. Fachmännern als
vorzüglich anerf. Methode
muß sich jeder noch so schlecht
Schreibende überraschend
schöne Schrift aneignen. Adler
J., Andrássy-ut 24, III. em.
Von 10—1 und von 5—8.
13802

Damen!
können unter größter Ver-
schwiegenheit entbunden in der
Wohnung einer intelligenten
praktischen Bekamme bei auf-
merksamster Pflege. Kerepesi-
str. 71, I. Stod Thür 6,
in nächster Nähe des Central-
bahnhofs. 13575

Möbel auf
Ratenzahlungen.
Neurath & Löwenbein,
Budapest, Király-u. 13.
13656

Zu der Bloufen-
und Wäschebranche geübte
Verkäuflerin wird aufgenom-
men. Nur beste Kräfte sollen
sich melden. Grünwald und
Bájl. IV., Batányi-gasse 26.
20836

16 bizonyítvá-
nyokkal
rendelkező, vagy jobb
családból való intelligens,
idősebb leány, ki öreg
urnő háztartásának veze-
tésére vállalkozik, jelent-
kezze 3 és 4 óra között.
Sip-u. 19., ajtó 8. 13792

Nähmaschinen.
Für 25 fl. eine neue Singer
hochwärmige Familien-Nähma-
schine, für 45 fl. eine neue
Ringschiff, beide auch zum
Sticken verwendbar, mit Ver-
schlußkasten, allen Apparaten
und jährlicher Gutführung lie-
fert per Nachnahme die Näh-
maschinen- und Fahrrad-
Fabrikniederlage Budapest,
VI., Izabella-utca 85. sz.
Reparaturen werden prompt
ausgeführt. 13704

Klavierprofessor,
absolvirt am Wiener Konser-
vatorium unter Prof. Epstein
und Helmesberger, ertheilt
Lektionen. Anträge unter
„Clement 446“ an die Exp.
13718

Einem Gulden
kostet eine Marati-Photogra-
phie schönster Ausführung.
Zur besonderen Beachtung
empfehle ich mein für Kinder-
Aufnahmen auf das mo-
dernste eingerichtete Atelier.
Habersfeld Karoly, photogra-
phisches Atelier ersten Ran-
ges, Budapest, IV., Eskü-
ut 6 und Kigyó-utca 5.
(Kloster-Palais). Die Beschä-
fung der Aufnahmen wird dem
p. t. Publikum empfohlen.
13720

Schuhe
mit Tuch- und Ledersohle
Kinder per Duzend Kr. 6.—
Mädchen „ „ „ 7.20
Damen „ „ „ 9.60
Herren „ „ „ 10.80
Pantoffel, Damen u. Herren
per Duz. Kr. 7.20 versendet
nur per Nachnahme Karl
Habicek, Wien, VII., Schö-
tenfeldgasse 76. 13709

Goldketten,
Zuwelen, Gold- und Silber-
Uhren, sowie Pendel-Uhren
sind bei coulanter Bedienung
auf vortheilhafte Raten-
zahlung zu haben. Anträge
unter „Zuwelengeschäft“
Hauptpost restante. 13723

Bestiße.
Für den Tempel Badalgasse
sind 14 Paar Bestiße zu ver-
kaufen, eventuell zu vermie-
then. Klein János, Café
Szegebin, Budapest. 13738

Wichtig für Haus-
frauen und Bäcker.
Rezept
eines Zuges zum Brod-
backen statt der theuren Erd-
äpfel verfehlt gegen Ein-
sendung von 50 Heller in
Briefmarken franko Brück,
Budapest, VII., Wesselenyi-
utca 20, II. 16. Auskunft
nur brieflich. 13804

Die edelsten Tafel-
trauben in unerreichter Schön-
heit und Güte liefern in
5 Kilo Körben franko per
Nachnahme um 2 Kr. 80 S.
Dr. Alfred Piffer, Tafel-
traubencultur, Szeged.
20687

Eine geprüfte
Rindergärtnerin,
jüdischer Konfession, die auch
in der Wirthschaft mithelfen
muß und im Unterricht tüchtig
ist, wird zu zwei Kindern von
4 und 6 Jahren aufgenom-
men. Anträge mit Ge-
haltsansprüche unter „B.
506“ an die Exp. erbeten.
13812

Rabbielölt,
német, francia, korrepeti-
tornak ajánlkozik. Szíves
megkeresést „Berlin 584“
jeligére kiadóba kérek.
13584

Lakástkeresők
forduljanak „Fővárosi La-
kasközvetítőshöz“, Kossuth
Lajos-utca 16. Czimek-
kel azonnal szolgálunk.
13695

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Einheirath. Gesucht fertiger Advokat, sympath. gute Familie, 30. als Nachfolger einer gutgehenden Kanzlei. Off. unter „Ang. Posing“ an die Exp. 18569

Employé de ministère, désirant se perfectionner dans le français, cherche un maître très distingué. Lettres sous „Perfection 500“ à l'exp. 13500

Junger Beamte sucht die Bekanntschaft eines norddeutschen Fräuleins, möglicherweise aus Hamburg. Briefe unter „Hochdeutsch 501“ an die Exp. 13501

Schlingenerin erhalten für jeden gearbeiteten Streifen ständige Beschäftigung bei Paris, Zeilinger u. Co., zum blauen Stern, IV., Váci-utca 16. 18498

Norddeutsches Fräulein mit schöner Aussprache und prima Zeugnis sucht Stelle als Gesellsch. od. zu groß. Kindern. Off. unter „L. B. 100“ Hauptpostfil., Breslau. 13761

Junger Kommiss., 30., in der Weber- u. Spezerei-Branchen tüchtig, welcher bereit ist in der Provinz serviert und der slowatischen u. deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Offerte sind an Wertheimer Armin Gajár, Station Dänkrut zu senden. 13763

Generalvertretung einer nur erstklassigen exportfähigen Firma für Ost- und Südland von ungarisch. Kaufmann in Wien gesucht. Offerte unter „Export 1872“ poste restante Budapest, 8. sz. postahivatal. 13767

2 Kommiss der Landwirtschaftsbranche, der 3 Landessprachen mächtig, finden Stellung. Offerte an Weiss J. János, Mező-Berény, Érkésm. 13768

Komptoirist, flottes deutsch-ungarischer Korrespondent, für eine heilige Großhandlung gesucht. Offerte unter Chiffre „Ehrlich 769“ an die Exp. 13769

Mit nur vornehmer, gelehrter, vermög. Dame wünscht disting. junger Mann zu verheiraten. Unter „Modern 26“ Wien, postlag. I. Magy. militärfache. 13765

Gewölbe sofort billigt zu vermieten 1., Pauler-utca 1. 13774

Große Monats-einkünfte verdienen sich Herren und Damen, welche in der Provinz reisen. Adresse, mit Angabe jetziger Beschäftigung, ist unter „B. R. 895“ an die Exp. abzugeben. 20895

Ganze Verpflegung für 1-2 Studenten oder Beamten zu haben, mit Badebenützung, bei kleiner israel. Familie. Briefe an Löwy, VI., Szondi-gasse 44 a), I. 1. 13775

Ügyes szabónő készit elegáns ruhákat jutányos árba, vidéki megrendeléseket pontosan eszközöl. Silberman Gizella Teréz-körut 15. 20908

Gyakorlott szabónő ajánlkozok házakhoz. Deutsch, Bethlen-u. 12. III. 20942

Magyarkisasszony jó bizonyítványokkal, csakis egész napra ajánlkozok gyermekekhez, háztartásban segít, igényei szerények. J. A. Arany János-utca 82, földsz. 6. 13708

Pénzbeszedő, kimár 3 éve alkalmazásban van és nagy helyi ismerettséggel bír, szeretné állását változtatni. Ajánlatok „Szorgalmas 707“ jelige alatt a kiadóba. 13707

Bérbe veszek budapesti bérházat. Czim a kiadóban. Ügynökök díjaztatnak. 13706

Gyermektelen házaspár keres házmestert, a férj szerelős, a háznál minden javítást elvállal, kömvességhoz is ért, jelenleg is házmester. Czim Podmaniczky-utca 37. 13730

English Lady good conversationalist perfect teacher gives lessons also morning engagement acceptable Eötvös-utca 23 b, II. 12. 13717

Wanted dinner in an English family by an intelligent gentleman. Apply stating terms to „Lawyer 712“ office of this paper. 13712

Hölgyek figyelmébe. Van szerencsem tudomásul adni, hogy az idei szezon összes különlegeségei megérkeztek s igen jutányos árak mellett készletek angol és francia toilletteket, menyasszonyi kelengyéket izléses és finom kivitelen. Schléssinger Sámuel, Deák-tér 6, II. 44. 13750

Kisasszony keresetlik egész délutánra II. polg. iskolai leányka mellé, Lipót-körut 9, I. em. 5. Jelenkezni 12-3-ig. 13746

Gyakornok szép írással felvétetik. Ajánlatok „Gyakornok 745“ jelige alatt a kiadóba. 13745

Izr. özvegy férjhez ajánlkozok, ki egy vasúzzal bir, 35-40 év körüli tisztességes urhoz. Ajánlatokat „K. K. 756“ jelige alatt a kiadóba. 13756

Magyar királyi Államvasutak. 130764/904 szám. Pályázati hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága az 1905. évb. szükséges 23000 q. kőolaj szállítására, ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként egy koronás okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1904. évi szeptember hó 28-án déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak igazgatóságának anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda beküldendők. Bánatpénz gyanánt az ajánlat anyag értékének 1% a legkésőbb 1904. évi szeptember hó 28-án déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak budapesti központi főpénztáránál letennőd. Szállítási mérvadók és kötelezők 122291/98 általános szállítási és a kőolajra vonatkozó 138882/904 sz. különleges feltételek. A pályázatra valamint a szállításra vonatkozó egyéb részletes módokat az ajánlati felhívásban foglaltaknak, mely az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál, valamint az üzletvezetőségnek és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál betekinthető. Ezen ajánlati felhívás az ajánlatot tenni szándékozóknak a fentnevezett anyag és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest, 1904 augusztus hóban. Az igazgatóság 20885

Je cherche une bonne française, qui sait condre auprès mes enfants. Ecriersous Chiffre „Française 751“ à l'exp. 18751

Jeune parisienne cherche après midi de 4 à 7 heures. J. V. Visegrádi-utca 8, parterre 4. 18754

Önálló villamos szerelő, ki az erős áramot perfektül érti, felvétetik. Stern Sándornál, Lipót-körut 20. 20893

Oklevelestanonő magyar, német magán-órákat keres. Üllői-ut 36, III. 13. 13758

Finom étkezést nyerhet két-három uri ember jobb családnál. Andrassy-ut 33, ajtó 14. 13766

Találmányom folytatásához üzleti embert keresek, az illető lehet kereskedő, nagyiparos vagy bármiféle, mivel az üzletet mint üzletvezető magam fogom vezetni. Czimem Wesselényi-u. 13, földszint 9. sz. Kovács J. Levélbéli tudakozódásra is azonnal válaszolok. 13785

Parisiennes diplomée désire donner des leçons de conversation ou de grammaire. Ecrire sous „M. R. 1880“ 14790

Perfekter Buchhalter deutsch- und ungarischer Korrespondent von der Kolonialwaaren-Branche, in welcher circa 25 Jahre tätig, sucht in der erwähnten Eigenschaft oder als Geschäftsführer, Kassier (kaufmännisch) per 15. September Aufstellung. Gest. Anträge u. „Talenti 43107“ an Josef Schwarz, Annoncenannahm-Bureau, Marokkanergasse 4, erbeten. 20874

Perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, wird in einem Engros-Geschäft sofort acceptirt. Offerte unter „Nüchtig und Fleißig 798“ an die Exp. 14798

Französisch in 6 Monaten geläufig sprechen, lehrt geborener Franzose. Abendkurse 12 Kronen monatlich. Charles Cugnet, Váci-körut 21. 13795

Junger Komptoirist, deutsch-ungar. Korrespondent, aus der Kolonialwaarenbranche, findet sofortige Aufnahme. Stenographen bevorzugt. C. Schwarz & Sohn, Szeged. 20936

Junger Kommiss der Spezerei- u. Mehlbranche, der ungarischen, deutschen u. slowatischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Zeugnis-kopien bisheriger Thätigkeit sind an Glücksmann Mór, Eperjes, zu richten. 20937

Ügynök helyismerettel, ki fűszerkereskedőknél éskoreszmárosoknál jól be van vezetve felvétetik. Waitzner, X., Halom-utca 84. 20915

Junger Mann, erhalt vorzügliche Verpflegung nebst sep. Zimmer für 35 fl. bei intelligenter isr. Familie. Remnigergasse Nr. 19, Th. 5. 13753

Ein Musik-Symphonium-Automat mit 19 Stück Platten, 49 Cm. groß, in ganz gutem Zustand, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 13778

Dipl. Lehrerin, welche der deutschen, ungarischen u. französischen Sprache mächtig ist, wird zu einem 14-jährigen Mädchen, welches die IV. Staatsmädchenschule besucht, zur Beihilfe der Aufgabem für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Vorzustellen zwischen 10-4 Uhr. Udr. in der Exp. 13779

Komptoirist wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 10-12 Uhr. Suchs, Elisabethring 32. 13780

Expediten gesucht für größere Provinzstadt. Offerte, Gehaltsansprüche unter Max Vertes, Budapest, Kurányigasse 41. 13784

Zu verpachten an der Eisenbahnstation Nemes-Kosztolány (Barsm.) ein Gut, bestehend aus 135, und eines aus 112 ung. Joch prima Felber, Wiesen, Weiden und Obstkärgen nebst Getreidevorrath, Frühjahrs- und Herbstsaaten, Wirtschaftsbaugebäuden und aus 2 bequemen, trockenen Wohnungen im Kastelle, vom November 1904. Bedingungen bei der Eigentümerin Frau Jóna v. Kóspolányi, Budapest, VI., Eötvös-utca 23 b). 13786

Haus kleineren Umfangs, VI., VII. Bezirk, in lebhafter Gasse, mit entsprechenden Räumlichkeiten von Geschäfts- und Werkstättenlokalitäten, Wohnungspiccen zu mieten gesucht. Zu sprechen von 12-1 Uhr. Amazongasse 6, I. 7. 13777

Konkurs. In der israelitischen Gemeinde (Mün. Neutraer Komitat.) ist die mit einem fixen Gehalte von 800 Kronen jährlich, freier Wohnung, 6 Meter harte Holz und den üblichen Nebenmoleumenten dotierte Stelle eines dipl. Lehrers, Vorbeter und Schlichter, vom 1. Oktober a. c. zu besetzen. Mestleitende wollen ihre ausführlichen Offerte mit Nachweis über Alter, Befähigung, Familienstand, Lebenswandel und bisherige Verwendung bis 20. September a. c. mittelegt Kopien an den Sekretär einreichen. Zu dem Probevortrag werden nur Berufene zugelassen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten nach Uebereinstimmung vergütet. Berger Mór, Präjes. 20896

Bauholzbranche! Tüchtiger Detailverkäufer, der auch Zimmermannsarbeiten zu affordiren versteht, der deutschen, ungarischen und slowatischen Sprache mächtig ist, wird per 15. September acceptirt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Verwendung an N. Kramer's Söhne, Nyitra, zu richten. 20894

Eine intelligente Witwe in besten Jahren, sucht als Wirthschafterin eine Stelle für eine bessere Familie oder zu alleinlebenden Herrn. Adresse VIII., Szigetvárgasse 6 a), I. 12. 13776

Tancrök azonnali állás elfoglalására kerestetnek. Feltételek teljes czimmel olvashatók az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Száma 40 fil. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. 13838

Beck és Ziegler maradókok árúháza Dohány-utca 1. izr. templommal szemben Maradékok: legujabb női ruha kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 13857

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stod 12, vis-à-vis den Centralbahnhof. 13858

Gas-u. elektr. Luster staunend billig bei Komlós Mór, Lázár-u. 10, im Hof. Gasrechaud von 2.50 aufwärts. Petroleumlampen-Adaptirung billigt. 13859

Gelegenheitskauf. 2 große Brenneffel mit sämtlichen Armaturen, guten Flaschenfühlungen und Wasserleitungen, großen Wasserschläuchen, großen Wasserpumpen, ein Kondensator mit Becken, vollkommen eingerichtet, um höhergradigen Brauntwein zu erzeugen. Näheres bei Israel Jidor, Temesvári-Gyárvaros, Andrassy-ut 22. 13856

Englischen und deutschen Unterricht erteilt H. v. Cichfeldt, Akácia-utca 25, földszint 1. 13852

Deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin mit Kenntniss der Buchhaltung wünscht Stelle, event. zur Kasse. Adresse in der Exp. 13855

Intelligente kleine Familie, welche in der Nähe der höhere Mädchenschule, Bürger Schule und Realschule wohnt, nimmt 1-2 größere Kinder in sorgfältige Verpflegung. Dajelbst gründlichen deutschen und französischen Unterricht. Näheres VI., Szondi-gasse 45, I. 4. 13740

Buchhalterin, in deutscher Korrespondenz und Stenographie perfekt, gegen hohen Gehalt gesucht. Off. m. Gehaltsang. u. Zeugnisabschrift. unter „B. 794“ an die Exp. abzugeben. 13794

Magyar királyi Államvasutak. 145575/904 szám. Pályázati hirdetmény. (Izzólámpák szállítására.) A magyar kir. Államvasutak igazgatósága az 1905. évb. szükséges izzólámpák szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként egy koronás okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1904. évi október hó 20-án déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak igazgatóságának anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál Budapest, VI., Andrassy-ut 72, II. em. benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségű minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlat anyag évi értékének 1% a legkésőbb 1904. évi október hó 19-én déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak bpesti főpénztáránál letennőd. Szállítási mérvadók és kötelezők az 122291/98 számú általános szállítási feltételek és az izzólámpák szállítására vonatkozó 8423/96 számú különleges feltételek. A szállítási vonatkozó egyéb részletes módokat az ajánlati felhívásban foglaltaknak, mely az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál, valamint az üzletvezetőségnek és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthető. A szállítandó villamos izzólámpák mennyisége a felhívás mellékletét képező ajánlati úrlapon van felsorolva. Ezen ajánlati felhívás, az ajánlatot tenni szándékozóknak a fent nevezett anyag és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest, 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20720-5766

KaufenVerfahzettel altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen und eingetauchten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten Silber-Gehörselbe (Rasetten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt Preiscontant gratis u. franko. N. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30 I. em. 28, Horisbagat. 18860

Besseres deutsches Mädchen, im Zimmeraufzäumen und Nähen tüchtig, wird zu zwei 9- und 14-jährigen Mädchen engagirt. Guber, Váci-utca 53. 13721

Bilanzfähiger Buchhalter u. Correspondent sucht Abendbeschäftigung. Gest. Anträge „20“ an die Exp. 13729

Wiener Damen-Stoffreste 2000 Meter zu haben bei Szekulesz Mihály, Königs-gasse 8. (im Hofe) im Maradékok raktár. 13727

Kompagnon für ein allein stehendes Kaffee- und Thee-Geschäft mit 4-5000 Gulden gebildet. Kapital gesucht. Anträge unter „Kompagnon 726“ an die Exp. 13726

Reichsdeutscher sucht per 15. September möbl. Cassenzimmer. Gest. Offerte mit Preis unter „Deutscher 725“ an die Exp. 13725

Ein distinguirter, vielseitig erfahrener, allein-stehender, vertrauenswürdig Mann, gesetzl. Alters, der deutschen Correspondenz und Buchführung mächtig, sucht Stelle, für mögliches Gehalt, geht auch auf die Provinz für bloß ausländige freie Station, da derselbe auch gesichertes Nebeneinkommen hat. Zuschriften erbeten unter „N. B. C. 724“ an die Exp. 13724

Keresek egy izraelita nevelőnőt, ki a III-IV. elemi osztályokban növendéket nyilvános iskolában vizsgáztatni képes, egy kis leánykám mellé. Ajánlatok fizetés megjelölésével kéretnek Kürschner Pál czimén Táth (Esztergom). 20888

Keresek egy családi házat 4-5 szobával, mellék-helyiségekkel, kis házmestert lakással és kis kerttel. Ügynökök kizárva. 20.000 koronát a vételnél azonnal lefizetek, a hátralévő összeget amortizációs kölcsönnel törlesztetem. Az árát, helyét és a ház pontos leírását a kiadóhivatalba „Családi ház 722“ jeligére kérem. 13722

1000 korona óvadékkal pénzbeszedői, raktárnoki, felügyelői vagy ezekhez hasonló állást keresek. Czim: S. J. Nagymező-utca 24, II. 23. 13728

Bonne. Deutsche Intelligente Bonne, mit guten Zeugnissen, wird mit guter Bezahlung für Provinzstadt per sofort engagirt. V., Váci-körut 76, II. 15. 13699

Tanulóleányok felvétetnek iparművészethez Herz Emma aranyhímző-műtermében, Deák Ferencz-u. 17. 13593

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Neuen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Batányi-utca 24) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Hofschloßplatz, Trafit.
II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Goldlajos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Épít, Trafit.

IV. Bezirk.
Csalinaplatz 2, Engelmann Már, Druckerei, Erlangenplatz, Ede Kronprinzgasse, Trafit, Höl, Buchhandlung; Jollautering 14, Grotz Wilms, Trafit; Kerekes-telep 14, Szabó Már, Trafit; Bariergasse 7, Frau Josef Trafit; Wälsberggasse 35, Wittmann-Druckerei; Petöfiplatz 3, Nemcsák J. S. Trafit.

V. Bezirk.
Reoboldring 8, Schöbl Gyula, Trafit u. Buchhandlung; Dorostheg 13, Weis Wilms, Trafit; Marottanergasse 1, Frau Földes Anna, Trafit.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Frau Erna Böck, Druckerei; Andrássy-ter 48, Wobenzon Anna, Trafit; Andrássy-ter 38, Frau Bauer Kerenca, Trafit; Andrássy-ter 84, Ede Rend, Trafit; Mohrenring 1, Frau Schöbner Trafit; Theresienring 2, Frau Mör, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Bartha Käthe.

VII. Bezirk.
Arenastrasse 44, Frau Adolf, Buchhandlung; Varosiplatz 20, Gumbel Már, Trafit; Kerekes-ter 50, Nambitovics, Trafit; (Estephanplatz 1, Frau Julia, Trafit; Elisabethring 2, Frau Jolán Andor, Trafit; Elisabethring 51 (Mingrafenbad), Trafit; Köhler Alania; Karlering 17, Wapbaum B. Trafit.

VIII. Bezirk.
Dünfering 18, Krenberg Polina, Trafit; Ringgasse, Ede Telekplaz, Mezős J. Manó, Speisehandlung; Jozsefiring 50, Mezős Gertrude, Trafit; Kerekes-ter 1, Soproni A. Großtrafit; Pratergasse 19, Szalma Anna, Trafit; Varosiplatz 81, Schulz Adolf, Trafit; Jozsefiring 83, Weintraub Anna, Trafit.

IX. Bezirk.
Kellöckerstrasse 83, Richter Épít, Buchhandlung.
X. Bezirk.
Steinbruch, Liget-ter 2, Karoline Csikó, Ujpest.

Alpádgasse 10, Witwe Deuch Teréz, Zeitungsdirektion. Gener in allen gut attestierten Annoncen-Bureaux.

Kaffeehäuser
1. Rang, auch kleinere Geschäfte sicherer Existenz, frequenteste Posten, sind speziell bei mir zu haben. Nur erprobte, fleißigsten ertheilt Ankündigung. P. Perzhaft, Lovag-utca 6. 13482

Importeur-Exporteur,
inländisch u. überseeisch, sucht zur Gründung eines Bureaus Kompanion mit wenig Kapital, aber guten Referenzen. Offerte unter „Africa 360“ an die Exp. erbeten. 13360

Diplomirte
Lehrerin der deutschen, französischen, englischen Sprache (Reichsdeutsche) verfügt noch über einige Stunden. Beste Referenzen aus hiesigen vornehmen Häusern. Anträge unter „D. 2. 573“ an die Exp. 13573

Kommiss
der Spezerei- und Delikatessenzbranche wird sofort aufgenommen. Offerte an Leimdörfer Már, Nagybitse. 20788

Es wird gesucht
ein anständiges Fräulein zu einer alleinlebenden Frau als Mitbewohnerin. Türkör-utca 5, 2. Stock 22. 13571

Fischerwerkführer,
tüchtiger Fachmann, Buchhalter, Korrespondent und Detailist, sucht Stellung. Adr. in der Exp. 20863

Schulkind
aus bestem Hause wird von kinderlosem, intelligentem Ehepaar in Pension genommen. Gelegenheit französisch, deutsch zu lernen. Adr. in der Exp. 13566

Spezial-Bureau
Moriz Fischer,
Magán nyomozó intézet
Budapest,
V. Váci-körút 40.
Vornehmste Firma,
besorgt
Recherchen,
Beobachtungen
in allen vertraulichen
Angelegenheiten, Delikate
Missionen in Budapest,
In- und Ausland.
Personal-Kontrolle, Gei-
rath-Auskünfte Spezial-
Evidenzhaltung.
Telephon 33-02. 12725

Lehrjungen
werden mit Bezahlung auf-
genommen. Paschka és
Társá, lakatos- és redőny-
gyár, Soroksári-utca 38.
13106

Möbel,
nur gute Qualität,
Schlafzimmer, Speise-, Salon-
u. Herrenzimmer-Einrichtungen
auch einzeln stannend billig.
Verkauf en gros u. en dé-
tail beim Möbelhandwerker
Steinberger Manó, nur
Teréz-körút 40. 18231

**Fiu és leány-
iskola-kabátok,
iskola-ruhák,
iskola-kötények**
és fehérenemű dus választékban kapható Fischer
Józsefnél, Károly-körút
28, (Központi városnáca).
20679

Klavierchule,
Molnár-utca 13, wöchentlich
3 Stunden, monatlich 6 K.
Pränummerando. Eintritt
täglich von 9-6, ohne Ein-
schreibgebühr. 20621

Kaffeehaus-
einrichtung, Wendebillard,
Karambolspiel, Kasse, Spiegel,
Luster, Chinasilbergegenstände,
Eisenbeinballen, Marmor-
tische, Sessel, Weinpult, Glä-
serstellagen, Eisapparat, Holz-
tische billig. Braun, Sip-u. 14.
20567

Damen
finden Rath und Hilfe und
Ausnahme zur Entbindung un-
ter größter Verschwiegenheit
bei einer dipl. Wiener Hebamme
Cäcilie Molnár, Dessewffy-
utca 3, 1. Stiege, 2. St. 8.
13387

Agentur-Substitut
der Kolonial- und Mehl-
branche wird aufgenommen
sucht. Schriftliche Offerte
mit Angabe von Referenzen
an Raditz József, Győr,
zu richten. 20756

Korrespondent
und Buchhalter, ungarisch,
deutsch u. böhmischer Sprache
mächtig, wird sofort in der
Schafkäsefabrik des Philipp
Pewny in Liptó-Szt.-Mik-
lós aufgenommen. Gehalt
90 Kronen monatlich und
Quartier. 20816

Klavier,
ganz kurz, kreuzsaitig, Maha-
goni, berühmtes Fabrikat, ist
zu verkaufen. Kiss, zene-
tanár, Csengery-utca 24.
20569

Pianino,
fast neu, sehr gut, ist billig
abzugeben. Nagykorona-u.
19, III. 10. 20568

Bronzelnster
zu billigen Preisen
im Allandó butorkiállítás
IV., Ujvilág-utca 27. (Im
ganzen Hause.) Telephon 17-77
13654

Ugyes börkeres-
kedősegéd, aki a börkivá-
gást teljesen érti, allandó
alkalmazást nyer. Aján-
latok „B. P. 679“ jelige
alatt a kiadóba. 13679

Lipótvárosi
maradék-áruház
Erzsébet-ter 4. Legújabb
őszi és téli gyapjuszöve-
tek, selyem-, damaszt, sző-
nyegek olcsón kaphatók.
20826

Französische u. englische
Sprachlehrer, Molnár-utca
13, Partere. Schulgeld mo-
natlich 6 Kronen, 3 Stunden
wöchentlich. Die Schüler
sprechen ausschließlich franz.,
resp. englisch. Einschreibungen
täglich von 9-6 Uhr. 20622

Gyakornok
elközelő részvény-társaság-
nál fizetéssel felvétetik.
Ajánlatok „Gyakornok
384“ czim alatt a kiadóba.
13384

Weinfässer,
neue und gebraucht, in allen
Größen liefert: Révész,
Budapest, IX., Ernő-utca.
Telephon 56-50. 20763

Perfekten Unterricht
in der franz., engl., italien.,
deutschen und ungar. Sprache
(Konvers., Grammatik, Literatur, etc.)
ertheilt eine Dame. Ist in den
betreffenden Ländern gewesene.
Vortreffliche Methode. Vor-
zügliche Referenzen. VII. k.,
Erzsébet-körút 58, II. em.
13. sz. 13441

Arverésekről
vásárolt többféle háló-
szobák, ebédlők, rézbuto-
rok, előszoba-, konyha-
berendezések, darabon-
ként olcsón eladtnak.
Szövetség-utca 28, Barth.
13582

Ügynök.
Jól ismert czukorka-üg-
nök allandó alkalmazást
nyer fix fizetés és jutu-
lékra. Czim a kiadóban.
13567

Dipl. Erzieherinen,
ung., Deutsche, Christ., Is-
raelitinen, musikal., m. Sprach-
kenntn., Erzieherinen, Kinder-
gärtin., Bonnen, ung.,
Deutsche, Französl., erftll.
Kräfte (auch halbe u. ganze
Tage) im „Central-Bureau
Flegner“ Károly-körút 7.
Bei Wechsel
Gmonatl. Garantie.
Lehrkräfte zahlen
keine Plac.-Gebühr.
20878

English lady
seeks for lessons. Terms
moderate. Please address
letters to the office of
this paper under „England
13,000“. 20773

Damen
besseren Standes von hier,
u. auswärts finden Hilfe zur
Geburt in der Wohnung
einer intelligen. dipl. Hebamme
mit großer Praxis. Separierte
Zimmer. Mäßige Preise.
Fremdliche Information in
allen diskreten Angelegen-
heiten. Geht auch auswärts.
Andrássy-ut 33, I. 4. 13655

Einheirath.
Suche intellig., soliden, tüch-
tigen Kaufmann (38r.) mit
zumindest 8000 Kronen eigen.
Vermögen in einer blü-
henden Gem. Waaren-Handlg.
in der Provinz, gebe nebst
Ausstattung 20.000 Kr. Mit-
gift. Erste Anträge unter
„Glückliches Heim 653“ an
die Exp. 20653

Bienenhonig,
garantirt prima Delikatessen-
honig 5 Kg.-Postfoko in
nettr. Blechdose (4½ Kg.
netto) franko Kronen 6.50
auch gegen Nachnahme. Bei
Abnahme größeren Quantums
bedeutend billiger. Landes-
weitschüler Verein Bu-
dapest, VII., Damjanich-
utca 34. 20736

Totajer Deffert-
trauben, in 5 Kilo Postföben
sendet franko für 3 Kr. 20
Heller Gritner Lajos, Totaj,
20830

Asztalos-segéd
jó butor munkára mint
elémunkás kerestetik
Budapestre. Ajánlatok
„Jó 570“ jelige alatt a
kiadóba. 13570

Geirath.
Intelligente, hübsche Dame
mit 2 Kindern, 38r., Haus-
eigentümerin mit 2000 bis
3000 fl. jährlichem Einkom-
men, wünscht die Bekant-
schaft behufs Geirath eines
intell. pension. Beamten oder
gutsituirten Herrn im Alter
von 40-50 Jahren. Offerte
unter „Geirath 560“ an die
Exp. 13560

Igen intelligens,
10 éven át volt önálló
kereskedő, magyar, német,
35 éves, nős, 5000, eset-
leg 10,000 kor. óvadékkal,
legalább 100 fnt fizetéses
pénzbeszedői vagy ehhez
hasonló bármilyen bi-
zalmi állást keres. Aján-
latokat „Lelkiismeretes
440“ jeligével a kiadó-
hivatal továbbít. 13440

Kerestetik
megvételre vasuti évi-
bérletjegy november,
december hónapokra.
Ajánlatok „Utazó 439“
jelige alatt a kiadóba.
13439

Photographic.
Tüchtiger Operateur und
Retoucheur wird mit gutem
Gehalt per 15. d. engagirt.
Beck Ödön, Kerepesi-ut 66.
13168

Tüchtiger Kommiss
der Spezerei, Manufaktur- u.
Galanteriewaarenbranche, der
ungarischen, deutschen u. slowa-
kischen Sprache mächtig, wird
per 15. Szeptember acceptirt
bei Wiener Arnold, Rutka.
20833

Portier
verheiratet, kinderlos für große
Fabrik gesucht. Adresse in der
Exp. 13616

Streng solide,
nicht ganz junge
Engländerin,
die in ihrer Muttersprache
zumindest in den Anfangs-
gründen, Unterricht ertheilen
kann und mäßige Ansprüche
stellt, für ein besseres Haus
gesucht. Zuschriften unter „Z.
3. 624“ an die Exp. 13642

English Lady
modest, not quite young,
able to teach Elementary-
English, wanted for a
respectable family. Please
write under „T. J. 623“ to
this paper. 13623

Komptoirist,
verlässliche, ernste Arbeitskraft,
wird mit mäßigem Anfangs-
gehalt zu ebstem Antritte
gesucht. Offerte unter „T. II.
622“ an die Exp. 13622

Klavier,
Reform, dreifach kreuzsaitig,
Neuheit, ausländisches Piano
240 fl. Nignon überpielt
200 fl., ferner Schweighofer-
Koncertflügel sehr preiswürdig
Harmonium
4, 12, 18 Register, Ehall
Márton, Erzsébet-körút 31.
13682

Absolvirter
Universitätslehrer mit Pro-
fessurprüfung unterrichtet
gewissenhaft gegen mäßiges
Honorar Volk- und Mittel-
schuljünglinge, eventuell Solche,
die sich zur Gymnasialmatura
vorbereiten wollen. Erdős,
VIII., Festetics-utca 2,
I. 32. 20853

In Budapest
ist Donauis en détail und
en gros, auf Verlangen auch
ins Haus gestellt, zu verkauf-
en. Niederführer, Beniczky,
utca 24. 13666

Unnepélyek,
bankettek, lakodalmak,
táneczmulatságok alkalmá-
ból kölcsönöz vidékre
is: asztalokat, székeket,
evőeszközöket, asztali vá-
szoneműeket stb. a leg-
jutányosabb díjak mellett
Glück Márton, Első
Budapesti Köleszőző-Vál-
talata, VI., Hajós-utca 17.
Telefon 80-61. Ugyanott
mindennemű kávéházi és
vendéglői berendezések
kaphatók. 20743

Könyvelő,
mérlegképes, magyar-né-
met levelező, megbízható,
azonnal felvétetik. Aján-
latok „Könyvelő 673“
alatt a kiadóba. 13673

Erzieherinen, in
Sprachen u. Musik
tüchtig, Lehrerinen
für einzelne Fächer,
Musikprofessorinen
für Stunden, Kin-
dergärtnerinen,
Bonnen empfohlen,
ung. Erzieherinen u.
Bonnes françaises
gesucht durch
Nietschné Gerson
Anna, Budapest,
Elisabethring 52.
20839

Kommiss
der Schuh- und Herrenmode-
branche wird zu sofortigem
Eintritt gesucht bei Pollák
Jakab, Igló. 20497

Praktikant
mit Vorzugseignung
und schöner Handschrift per
sfort gesucht. Offerte unter
„Budapester Damsmühle 32“
an Haagenstein u. Bogler,
Budapest, Dorottya-u. 9.
20813

Möbel,
wenig benützte u. gute neue
komplete
Salon-, Speise- u.
Schlafzimmer-Einrichtungen,
wie auch einzelne Stücke sind
billig zu haben bei
Friedländer Salomon,
VIII., Tisza Kálmán-ter 1.
20741

Auf die Donau
mündende 3 Cassenzimmer,
mit Nebenräume, vom 1-ten
Oktober ab zu vermieten.
II., Pálffyplatz 1, beim Haus-
besitzer. 13512

Kommiss
der Schmitzwaarenbranche, die
der drei Landesprachen mä-
chtig sind und selbstständig die
Kunde bedienen, Auslagen zu
arrangiren verstehen, wollen
ihre Offerte sammt Photo-
graphie einfinden an Gerstl
Manó, Ungvár. 20859

Absolvirter
Handelschüler, 15-16 Jahre
alt, wird als Praktikant für
Komptoir engagirt. Offerte
unter „Gute Handschrift“ an
László Dezső, Király-u.
70. 13503

Kaufe und verkaufe
Gerrichtsmöbel, komplette
Wohnungseinrichtungen,
englische Ledermöbel, Maha-
goni- und Messingmöbel,
Berjer- und Smyrnateppe,
Vorhänge, Delgemälde, An-
tiquitäten, Gas- u. elektr. Luster.
Nagy Zsigmond lakber-
dezési kiállítás, Budapest
Ujvilág-utca (27) sieben-
undzwanzig, im ganzen Hause.
Telephon 17-77. 13653

Verpfändete
Juwelen, sowie Gold, Silber
und Uhren werden speisenfrei
ausgelöst und mit Berücksich-
tigung der Fagon zu höchsten
Preisen gekauft.

Hoffmann, Juwelier
Kerepesi-ut 6. sz.
Rückkauf ermöglicht. 20170

Geldbarlehen.
Pensionsfähige Beamten,
Offiziere, gegen Schuldschein
auf 3 bis 25 Jahre.
Wechselkredite
Kaufleuten, Gewerbetreibenden
Privaten, Offizieren,
Amortisationsgeld
zu 4% auf Häuser und Gü-
ter, sowie II. und III. Sätze,
besorgt Balogh Constantin,
Budapest, Akadémia-u. 5.
20722

Pályázat.
Alólirott aut. orth. hit-
község előjárása 16-20
gyermek mellé
hittanítói
állásra, mely 240 korona
készpénz-, vándorkoszt-,
lakás- és fűtéssel van
egybekötve, pályázatot
hírdet.

Pályázótól megkíván-
tatik, hogy nőtlen legyen,
a héber tudományokon
kivül a magyar és német
nyelvet szóban és írásban
tökéltesen bírja. Előny-
ben részesül az, aki a ki-
elemi, esetleg a polgári
targyakban is oktathat,
mely esetben az illető
szép mellékjövdelemre
is számíthat. Az állás
legkésőbb f. é. okt. 1-én
elfoglalandó. Iskolai és
eddiggi bizonyítványmá-
solatok — melyek vissza
nem küldetnek — f. é.
szept. 20-ig alólirottához
küldendőik.

Bettelheim Lipót,
hitk. elnök.
Nagy-Födemes, Pozsony-
megye. 20794

**Diplom. Klavier-
lehrerin**
ertheilt billig Lektionen in
ihrer Wohnung, Prófeta-
utca 5. Bálintné. 20764

Pályázati hirdetés.
Alólirott igazgatóság a magyar
kir. Államvasutak máhely-
ben 1905. évben, esetleg 1906
és 1907. években szükséges
viaszos-vaszon-kárpitok szál-
litására ezentel nyilvános pá-
lyázatot hírdet. A pályázat
tárgyat képező anyagokat és
azok egy évi mennyiségét fel-
tüntetendő ajánlati úrlap, va-
lamint a szállításra vonatkozó
és az ajánlattevőnek kötelező
részletes módzatokat tar-
talmaozó ajánlati felhívás va-
lamonyai hazai és horvát-sza-
vonorsági kereskedelmi és
iparkamrálnál megtekinthetők
és az alólirott igazgatóság
„Anyag és leltár beszerzési
szakosztály“-nál (Budapest,
VI., Andrássy-ut 73. sz. II.
emelet 48 ajtószám alatt) dij-
tanulni kapható. Az előirt mó-
don kiállított, ineként egy
koronás magyar királyi ok-
mányblyeggel ellátott aján-
latok, az ineként 30 álleres
magyar királyi okmányblye-
gyel ellátott és aláírt aján-
lati felhívással együtt, lepe-
csestelve legkésőbbben folyó évi
szeptember hó 16. ennek déli
12 órájáig a fentemített szak-
osztálynál benyújtandók, vagy
posta útján odaküldendők. Az
ajánlat borítéka e felhívással
latandó el: Ajánlat 130784-904
számhoz. Banaipénz gyanánt
az ajánlandó kárpitok egy évi
értékének 5%-ka, legkésőbbben
folyó évi szeptember hó 16-nak
deli 12 óráig a magyar kirá-
lyi államvasutak budapesti
központi államvasutak buda-
pesti központi főpénztáránál
akár készpénzben, akár állami
juttetékre alkalmas értékpapi-
rokban leteendő. Banaipénz
nélkül, vagy később benyuj-
tott valamint az olyan aján-
latok melyek nem az előirt
módon tételnek, vagy a
melyek az aláírandó ajánlati
felhívás nélkül nyújtatnak be,
ugyszintén a pótajánlatok fi-
gyelemben nem fognak vétetni.
Budapest 1904. évi augusztus
hóban. A magyar királyi ál-
lamvasutak igazgatósága.
20582-5759

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unterer Expedition (V., Matynerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. i. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk. Polatschek Rajos, Trafik.
II. Bezirk. Hauptgasse 2, Gold Rajos, Buchhandlung.
III. Bezirk. Zsigmond-tér 12, Szabó Spät, Trafik.
IV. Bezirk. Galopinplatz 2, Engelmann Més, Trafik; Schlangenplatz, Ede Kronprinzgasse, Franke Bál, Buchhandlung; Jollanstrasse 14, Edeit Vilmos, Trafik; Keresztmégeregye 14, Szabó Mós, Trafik; Variergasse 7, Frau Josef Zula, Trafik; Wainergasse 35, Wittner-Druckerei; Károlyi-Platz 3, Remeset K. S., Trafik.
V. Bezirk. Leoboldring 8, Schöbi Gyula, Trafik u. Westmehlfabrik; Dorothéasg. 13, Weill Vilmos, Trafik; Maroffanergasse 1, Frau József Ármán.
VI. Bezirk. Theresienring 54, Bröuer névű, Trafik; Andrássy-ut. 48, Bohancs Jóna, Trafik; Andrássy-ut. 58, Frau Gábor Kerecs, Trafik; Andrássy-ut. 84, Edeit Szabó, Trafik; Wainergasse 1, Frau Schöbi Mós, Trafik; Theresienring 2, Jala Mós, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Barina József.
VII. Bezirk. Krenafstrasse 44, Gang Adolf, Papierhandlung; Barossplatz 20, Gábor Mós, Trafik; Keresztmégeregye 50, Jambóvilmos, Trafik; Stephansplatz 1, Kohn Gyula, Trafik; Elisabethring 2, Frau Jolán Ándor, Trafik; Elisabethring 51 (Alteisenhandlung), Trafik; Szabó Antal; Károlyi-Platz 17, Marbaum S., Trafik.
VIII. Bezirk. Wainergasse 18, Kerecs Gyula, Trafik; Károlyi-Platz, Szabó S. Mós, Speiserehandlung; Józsefstrasse 50, Kerecs Gyula, Trafik; Keresztmégeregye 1, Szepent Mós, Trafik; Wainergasse 19, Szabó Antal, Trafik; Barossplatz 51, Szabó Mós, Trafik; Józsefstrasse 58, Weintraub Anna, Trafik.
IX. Bezirk. Heltzerstrasse 83, Mátér Spät, Papierhandlung.
X. Bezirk. Steinbrunn, Liget-tér 1, Katalin Gyula.
Ujpest. Arpadgasse 10, Wittner Deudt, Trafik; Jellinekstrasse 1, Fejner in allen gut akkreditierten Annoncen-Bureaux.
2 große Lokale, für Werkstätten oder Magazine vorzüglich geeignet, nahe zur Centralmarkthalle, sind sofort billig zu vermieten. Könyvgyasse 27. Telefon 433. 20777

Billengründe verkäuflich in **Pilis-Csaba** in der aus den ergebnisreichen Waldungen parzellierten **Klotild-Villen-Kolonie.** Katenzahlung. Preis pro O. A. von 1 Kr. aufw. Vereinsführer in der Station **Pilis-Csaba** anwesend. 13620

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang vom Treppenhaus, eventuell zwei ineinandergehende, auch mit Klavierbenützung, zu vermieten. Budapest, Ulói-ut 48, I. 4. 13644

Ein junger Kommiss von der Manufaktur- und Damen-Konfektionsbranche wird acceptirt. Offerte an Krausz József Készeg. 20857

Als Beschäftigterin oder Stütze der Hausfrau, nur in ein Herrschaftshaus, sucht ein Fräulein mit guten Jahreszeugnissen Stelle. Gest. Antr. erbeten an J. L. Erzsébet-körút 15, 3. St. Nr. 29. 20891

Zur selbstständigen Leitung eines Kochgeschäfts in Detail, wird ein tüchtiger Fachmann gesucht. Offerte mit Angabe d. Gehaltsansprüche und Referenzen unter „Kohle“ an J. D. Föder Annoncenbureau Gerlóczy-utca 1. zu richten. 20837

Abbazia Villa Sansouci hinter dem Hotel Stefanie gelegen, überraschend billige und elegante Zimmer. 13341

Különbejáratu, irodának alkalmas és hálószobát keresek, esetleg teljes ellátással. Ajánlatok „Iroda 610“ jelige alatt a kiadóba. 13610

Elegant möbliertes Gassenzimmer mit separatem Eingang, mit Badezimmerbenützung für einen Herrn sofort zu vermieten. Rózsá-utca 31, oder Dob-utca 106, II. em. 22. 13635

Villa zu vermieten am schönsten Platz vom Rosenhügel. Winter und Sommer Wohnbar. Möbliert oder unmobliert. Antr. in der Exped. 20805

Original-Munkácsy-Bilder sind zu verkaufen. Alfásse 42, beim Hausbesorger. 13636

Möbliertes Zimmer nahe zur Klinik (Wellóstrasse), Knefstrasse 3, sind um 1 Krone per Tag, 4 Kronen per Woche zu vermieten. 20430

Intell. családnál szépen butorozott tiszta különbejáratu udv. szoba esetleg ellátással azonnal kiadó. Eötvös-u. 10, II. 22. 20959

Familienhaus ist zu verkaufen, schönste Straße, nahe zu Pest, zwischen 2 Elektrischen u. Staatsbahn, 3 Gassen, 4 Hofzimmer, 3 Küchen, Speis, auf Keller gebaut, steuerfrei. Hausmeisterwohnung und Garten. Näheres vom Eigentümer zu erhalten. Adresse in der Exp. 13137

Gesucht möbliertes 2 Zimmer mit Küchenbenützung. O-utca 19, I., 15. 13808

Kommiss der Herren- und Damenmodebranche, der schon am hiesigen Platze servierte und etwas Auslagearrangieren versteht, wird mit 80 bis 90 K. Gehalt sofort aufgenommen. Spieler Márton, Károly-körút 3. 20927

Gebildetes Fräulein, perfekt französisch, englisch und deutsch, ertheilt Unterricht in diesen Sprachen, die Stunde zu 1 Krone. Laura Hasz, Wesselényi-utca 54, Thür 3. 20910

Korrepetitor, igen gyakorlott, órád ad. Tanulást tüzetesen ellenőriz és jeles eredménnyel tanít. Szives ajánlatok „Előre 923“ jelígevel a kiadóhivatalba kéretnek. 20923

Violinprofessor mit vorzüglicher Unterrichtsmethode, verfügt noch über einige freie Stunden. Im Hause gegen mäßiges Honorar. Vas-utca 19, földszint 2. 20929

Stubenmädchen, deutsches, intelligentes, das auch nähen kann, wird gesucht. Andrássy-ut 50, II. 21. 13600

Demoiselle française, apres de mes deux filles, pour apprendre, chère. Dr. Mátrai, Andrássy-ut 50. 13599

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. VI., Nagy János-utca 29, I. 7. 13743

Geld mit 4% auf Grundbesitz oder Gründe Budapest oder größere Provinzhäuser, II., III. Szé. Hypothekendarlehen mit großen Zinsen werden auf 4% umgetauscht. Für Offiziere, Beamte auch ohne Giranten auf Vorgevermerkung, Vertragsstation, Erbschaft, Wertpapiere, Provinzialien sowie für Kaufleute und Industrielle verschafft **discret und coulant** ohne jedwede Vorweisung **Franz Magyar, handelsgerichtlich protokollierte Firma,** Budapest, VIII., Bezerédj-utca 11 (Retourmarke). Vertreter werden acceptirt. 13783

Maschinschreiber oder **Maschinschreiberin** (Post) gesucht. **Magyar Távirati iroda** Budapest, IV., Városház-utca 6. 13702

Weinfässer, neu und einmal gebraucht, jeder Größe, 1904er Maßung, billigt zu ekommen bei Klein Már, Szabóvárosi-utca, Budapest, VII., Dob-utca 18. 13657

Gyors- és teherárúk házhoz szállítása. A magyar királyi államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már évekkel ezelőtt rendszeresítette azon intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-dunaparti teherpályaudvarokra érkező gyors- és teherárúk a címzettnek saját szállított fuvarosával házhoz szállíthatja, a címzett a Duna balpartján a IV.-IX. kerület régi vármonalon belül fekvő területen, vagy a tisztviselő telepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával szállíthatja el a Budapestent átmenő és azon Budapestre helyben rendelt várukat is, melyeknek elvámolása a vasutára bízott; egyúttal a külföldről érkező - házhoz szállított - szállmányok után kiállított árnylatokat is ezen megbízottja által állíthatja ki. Utánvételek terhére, Budapest a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmese, tüvezők, lyess és oly árúk, melyeknek szállítása az egy tollalhozvaló kényelmesebb és biztonságosabb módjára szállítható házhoz, jogában áll e kivétel mindenkinél, hogy a magyar királyi államvasutak igazgatósága által e célból szerződött fuvarosoknak közbiztonságát kizáró utasítás adhat. Ezen utasítás az illető állomáson még az áru megérkezése előtt írásban nyújtandó be. A házhoz való elszállítás díjak a következők: a) gyorsárúkat: 10 kg. súlyig 30 fillér, 10 kg. - 25 kg. -ig 40 fillér, 25 kg. -on felül 50 kg. -ig 50 fillér, 50 kg. -on felül minden megkezdett további 50 kg. 40 fillér; b) teherárúkat: 50 kg. súlyig 40 fillér, 50 kg. -on felül minden megkezdett további 50 kg. 30 fillér. A statisztikai árnylatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatánál 10 fillért számíthat. Az árúk házhoz szállítása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámvámmentes áru, azaz a címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható, s az áru ott át is veszi, csak a fuvarlevél felzárásától kezdve szedték be. Ha az áru vámvámmentes vagy fogyasztási adónak van alávetve, még a címzettnek bebiztosítandó vámvámja, illetve adóháza szerint fizetett vámvámok, fogyasztási adó és vámkövetési illetékek is megfizetésre kötelek. A szállítványozó az áru a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állítani, mely e célra neki kijelölött. Ha címzett az áru befuvarozása idején lakásán nincs, a másodszor, esetleg többször is megjelölendő közbeszédért külön illeték nem számítható fel. Ha címzett az áru átételét megtagadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyre küldi, a visszatétel, újra való elhozatal, vagy más helyre való szállítást a vállalkozó illeték nélkül felszámítható. Esetleges panaszok a budapest-jobbparti üzletvezetőséghez juttatandók. 20891

Gärtner, kinderlos, verheiratet, mit langjähriger Zeugnissen sucht Stelle. Würde auch größere Hausmeisterstelle mit Ration übernehmen. Gefällige Anträge erbetet J. Sammerhofer, VII., Alsó erdősor 28. 13739

Tüchtiger Papierkommiss geübte Alters, deren die Manipulation von Druckformen und Rasterarbeiten selbstständig bemerkenswerten kann, wird für ein Papierhaus gesucht. Ausführliche Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „Energisch 719“ an die Exp. 13719

Lokomotive, Dampfmaschinen, Dampfkeffel, Concessionsfreie Dampfzenger, Pumpen, Reiferboize, Rauchfänge, komplette Transmissionsanlagen mit Pingsämmlerlager, sowie auch einzelne **Theile** offerirt preiswürdig Maschinenfabrik Josef Starmer, Budapest, IX., Kúlső Soroksári-ut 10. 20282

Die besten Galoschen und Gummiüberzieher für Herren und Damen bei **Gummi Reissner,** Budapest, Harisbazar 12. 13781

Galoschenreparatur oder Umtausch schadhafter auf neue, weltberühmte bei **Gummi Reissner, Budapest, Harisbazar 12.** 13782

Junger Lehrer, tüchtig im Unterricht der engl. und deutschen Sprache, Klavier für Anfänger, sucht Stunden, halbe Tage, auch für Mittagessen. Briefe unter „Intelligent 811“ an die Exp. 13811

Hauschneiderin, perfekt, mit feinem Geschmack, macht elegante, auch englische Toiletten, empfindet sich den geübten Damen. 2. Barga, Hársfa-utca 36, I. 21. 12835

Kurzes Klavier, wenig benützt, sofort zu verkaufen. Kottenbiller-gasse 19, Parterre 9. 13816

Szabászatot és a női szabóságot alapjában tanítom a lipsei nőszabó akadémiá metodusa szerint, felhívom a tanulni óhajtok figyelmét a moulins aljmodok megajazolására. Tanítványaim saját részére készíthetnek toletteket és munkakönyvet nyerhetnek. Megrendelésekre mérték szerinti kitűnő mintákat küldök, derék 2, uja 1, alját 3-6 koronáig. Mme Biró, Kecskeméti-u. 2. 20914

Polgári, elemi oklevéllel rendelkező kinevezett tanító magánórákat keres igen mérsékelt díjért. A kiílyt ajánl, tíz korona jutalomban részesül. Ajánlatokat „Okleveles 4635“ jelige alatt a kiadóba. 20899

Kompaqon, im Geschäft mitwirkend, etwas Kapital besitzend, wird aufgenommen. Antr. unter „Bisher 8000 Kronen unbesetzt“ an d. Exped. erbeten. 20911

Benzinmotore, gebraucht, jedoch vollkommen betriebsfähig, zu haben bei Ballai und Herbst, Budapest, VI., Teréz-körút 18. 20891

Zwei junge Damen, Tänzerinnen bevorzugt, mit starken Sopranstimmen werden für ein erstklassiges Damen-Ensemble bei guter Gage zu engagieren gesucht. Perf. Vorstellung täglich 3-5 Fővárosi orkeum, Thür 9. 13741

Hausmeisterpaar, kinderlos, das über vorzügliche Zeugnisse verfügt, für eine Villa auf der Andrássystrasse gesucht. Amisdiener, der seine bisherige Stellung beibehalten kann, dessen Frau jedoch besonders tüchtig sein muß, bevorzugt. Adresse in der Expedition. 13757

Israel. Fräulein wird sofort acceptirt zu 3 Kinder. Váci-körút 60, I. Stod, Thür 1. 20892

Lehrling aus anständigem Hause, wird gegen sofortige Bezahlung aufgenommen bei Bauer Mór Tuchhandlung, Lipót-tér 2. 13826

Diktierquirt junge Verkäuferin ertheilt ausgezeichneten Gesangsunterricht, franz., engl., gegen Wohnung und Pension. Offerte unter „N. B. 827“ an die Exp. 13827

Östergom! Trotz ständiger Reiser ob Zeilen große Freude. Verlasse mich nicht, Einzige! Was Andere sprechen, ist mir fremd. Nur mir glaube und erkaufe Dich meiner unschuldigeren Schmerzen. Gab' ich das verdient? Bin ich denn nicht ganz Dein Slave!? Schreibe, Du Graufame, Du Süße! 20905

Diplomirte Kinderärztin, Deutsche, mit der Kinderpflege durchaus vertraut, wünscht Posten in gutem Hause. Angeln Wätschitz Pétegyháza, Zsinor-utca Nr 7. 13828

Intell. deutsches Fräulein, in Hauswesen, Schneiderei, Handarbeiten, Küche, sehr gut bewandert, sucht Stelle als Haushf. o. Wirthschafterin, eventuell für größere Küche. Nur geübte Briefe erbeten an H. Berner, Kerespesi-ut 32, III. 20. 13829

Junger intelligenter deutscher Kommiss, sucht als Correspondent oder Verkäufer, eventuell für kleine Reisen Stelle. Briefe erbeten „D. S. 12.“ Postlagernd, Pöscham A. G. 13830

Fióközlet vezetősek keresek 1500 K óvadékkal, ki helylipiaczon 12 év óta működöm norinb. disznú és játékszakkában. V. L. Váci-körút 16, III. em. 68. 20912

Française cherche place pour matinee ou toute la journée. Lettres sous „Juliette 20“ à l'exp. 13824

Klavier. Ein überpieltter junger Bösendorfer zu haben bei Josef Wurm, Kigyó-tér 4, I. em. 13752

Größere Greislerei ist Familienverhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. VI., Sziv-utca 69. 13749

Welche intell. Familie oder Dame, würde ebensolchem, jungen, kinderlosen u. hochanständ. (christl.) Ehepaare ein reines, liches, möbl. Zimmer nebst kl. Küchenbenützung überlassen. Genaueste Preisangabe erbeten unter „Nähe Gizella-tér“ an die Exp. 13772

Heirathen möchte ich gebild. Privatbeamter, 29 J. alt, in sich. Stellung bei grös. Firma, Kr. 3000 Gehalt, häuslich erzog. Mädchen mit entspr. Mitteln. Möchte ev. einheirathen. Genauere Anträge (nicht anonym) unter „Lebensglück 771“ an die Exp. 13771

Zur Weinlese. Einigen tausend Hektoliter gebräunte Lager- u. Transportfähiger in allen Größen, Gärständer und Bottiche, alles in vollkommen tadellosem Zustande, preiswerth abzugeben und zu beschaffigen bei Bräuer Rosenküngl, Sopron. 13764

Per sofort wird geprüfter istr. Lehrer gesucht, welcher 2 Anaben Elementarunterricht ertheilen, einen Anaben für die Bürgerschule unterrichten soll. Religionsunterricht erforderlich. Jahresgehalt 400 Kronen nebst ganzer Verpflegung, Zeugnispapieren und Photographie an Samuel Friedmann Schulz-fürész Beszterce, Erdély. 13762

Tüchtiger Kommiss, der Leinen- und Modemachenbranche, selbstständiger Verkäufer, der 3 Landessprachen mächtig und auch Auslage arrangiren kann, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnispapieren und Gehaltsansprüchen zu richten an Adolf H. Kohn, Pozsony. 20887

Gründlichen und billigen Klavierunterricht ertheilt außer und im Hause Rothauer Anna, Baross-u. 79, III. 24. 13813

Magyar királyi államvasutak. 13573/904 sz.

Fályazati hirdetés. A magyar királyi államvasutak igazgatósága a jövő 1905 évi január hó 1-től 1907 évi december hó 31-ig azaz három évben a következő fénymázakból felmerülő szükséglet kielégítését biztosítani szándékozik, ezenfelül nyílt pályázatot hirdet nevezetesen: szarított kenőcs (seccat) damár fénymáz, előkészítő fénymáz, keleti fénymáz, mezdony fénymáz és tölgyfa fénymázakra. A kitűrt tárgyat képező szarított kenőcs és fénymázokat előtűntető jegyzék, mely egy-szerszámú ajánlati mintául szolgál, valamint a szállítási- és a vonatkozó részletes módokozatok valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamráknál megtekinthetők és a magyar királyi államvasutak igazgatósága anyag- és létesítménybeszerzési (A III) szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 78. sz. II. emelet 40 ajtó szám.) ingyen kaphatók. A szabályszertben kiállított egykoronás magy. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. évi október hó 18-iki déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és létesítménybeszerzési szakosztályában átadandók, illetőleg postai úton oda küldendők a bontás ezen külföldiellátandó: „Ajánlat a fénymázak szállítására 13573/904 A. III. számhoz.“ Banatpécsől az ajánlott fénymázak egy évi értékeinek 5 százaléka készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb f. évi október hó 17-iki déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti főpénztáráni kintérségénél benyújtott ajánlatok, valamint olyanok melyek nem pontosan és a részletes módokozatok betartása mellett állítottak ki, végül olyanok, melyek után banatpécsől nem törtétték, figyelembe nem vétetnek. Budapest, 1904 évi szeptember hónap. Az igazgatóság. 20751-5 774

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden erstelt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Ein deutsches
anständiges Stubenmädchen,
25-30 Jahre alt, die auch
im Nähen geübt ist, wird
sofort aufgenommen. Lohn
28 Kronen. Adresse Krisztina
város, Lisznyai-utca 9
szám. 13700

Ein großes,
elegantes, möbliertes Gassen-
zimmer mit separatem Vor-
zimmer, Klavier- und Badzimmer-
einrichtung, ist sofort zu ver-
mieten. Kerepeserstraße 68.
I. 13. 20867

Zu Bureau-Zwecken
geeignetes, zweifelhafte, se-
parierten Eingang besitzendes
Gassenzimmer sofort zu ver-
mieten. VI., Podmaniczky-
utca 33, II. 24. 13697

Grundbesitz,
Neutraer Komitat, Bahnhofsstation
101 ung. Joch groß, prima
Ackerboden und Weiden, ist
influs. schönem Wohn- und
Geschäftshaus, lebendem und
totem Inventar, sowie reich-
lichem Futtermittel um
30.000 fl. sofort oder pro
Oktober zu verkaufen. Nähere
Auskunft Weiner Márk,
Nyitra-Ivánka. 20835

Korrespondent,
der jedoch flotter deutscher
Stenograph und Remington-
Maschinenschreiber sein muß,
findet für die Abendstunden
5-8 dauernde Nebenbeschäfti-
gung. Offerte unter „Rüch-
tig 37/39“ an die Exp. 13693

Heirath.
Aeltere, alleinlebende, nicht
mittellose Witwe, sucht allein-
stehenden Herrn bis 60 Jahre,
Beamten, baldigst zu ehelichen.
Adr. in der Exp. 13603

Fiatal özvegy-
asszony, keresztény, szép
megjelenésű, magányos
urhoz házvezetőnőnek
ajánkozik, beszél németül
és magyarul. VIII.,
Vas-utca 12, I. em. 11.
13701

Deutsche Bonne,
geprüfte Kindergärtnerin, wird
für sofort zu 2 Kindern ge-
sucht. Zu erfragen Eisner
Nagy János-utca 29, II.
em. 8. 13703

Wer finanziert
gesundes fidesches Unterneh-
men? Beste

Kapitalanlage.
Nur Herren oder
Damen,
welche vernünftig und logisch
denken können,
auch Geldinstitute
mögen unter „Neu 694“ bei
der Exp. anfragen. 13694

Modistin
ersten Ranges übernimmt
Arbeit für Geschäfte. Anträge
unter „Modistin 696“ an die
Exp. 13696

Im Bethause
Kerepeserstraße 70,
I. St., wo ein vorzüglicher
Kantor mit Chor über die dies-
jährigen hohen Feiertage den
Gottesdienst verrichten wird,
werden von Sonntag Früh, den
4. Sept., 7 1/2 Uhr bis 9 Uhr
Abends Sige ausgefolgt.
Gute Ventilation, bequeme
Sige, elektrische Beleuch-
tung. 13683

Nordb. Erzieherin,
mit Franz. Englisch, Klavier
zu einem Mädchen, Provinz,
isr. Familie 1200 Kronen
Jahresgehalt sucht dringend;
Erzieherinnen, isr. u. christl.
Religion, Französinen, ung.
und deutsche Frauen empfiehlt
Frau

Celestine Galmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stad.
13742

Säcke,
ebraugte u. neue für Mehl,
Kleie u. alle Landesprodukte
billigt bei S. Adler, Hársta-
utca 27. Kaufe und tausche
ein gebrauchte Säcke für neue.
13861

**Gebildete
Engländerin**
aus London sucht noch einige
Stunden, Vor- oder Nach-
mittags-Engagement, um Unter-
richt in ihrer Muttersprache
zu erteilen. Ist auch bereit,
Stunden wegen Mittagslohn
und Bezahlung anzunehmen.
Gefällige Anträge unter 3.799.
13799

Dipl. englische
Lehrerin aus London, mit
vorzüglichen Referenzen,
wünscht noch einige Stunden.
Gefl. Anträge unter „N. D.“
an die Expedition. 13800

Junge gebildete
Dame die französisch, deutsch,
Ungarisch spricht, unterrichtet,
Klavier-Anfängern sucht Stelle
bei vornehmer Familie als
Gesellschafterin oder Gouver-
nante Loco für Verpflegung,
eigenes Zimmer und Vor-
mittag für schon acceptirte
Stunden frei. Adresse in der
Exp. 13789

**Dipl. isr. und christl.
Lehrerinnen**
mit Sprachen und Musik,
Kindergärtnerinnen empfiehlt
Jolan Sugár,
IV., Kossuth Rajos-utca 1.
20941

Reichsdeutsche
Stenographin empfiehlt sich
zum Uebertragen von Diktate,
Aufsätze, Stenogramme auf
die Maschine. Gef. Anträge
unter „Deutsche“ Komba-
gasse 5, Parterre Thür 1.
13834

Tüchtiger Tapezierer
und Dekorateur übernimmt
alle in sein Fach einschlägi-
gen Arbeiten billigt. Geht
auf Verlangen ins Haus ar-
beiten. Karte genügt. Schächter
Victor, Tapeziermeister,
Podmaniczky-u. 55. 13828

Witwe,
im besten Alter, nicht unan-
genehm, die ein Hauswesen
gründlich zu leiten versteht,
wünscht bei altkhem, distin-
guirtem alleinlebenden Herrn
platz zu werden. Gruber
Lajosné, VII., Almássy-
tér 7. 13692

Älterer Herr
mit vorzüglichsten Referenzen
ev. Kaution sucht Stelle als
Magazinsaufseher, Stenograf
oder dergleichen. Adr. in der
Exp. 13671

Kommiss
der Manufakturwarenbranche,
tüchtiger Verkäufer, jener
der einfachen Buchhaltung
mächtig, hat Vorrug, wird bei
Hammermüller Jg., Lofonc,
acceptirt. 20823

Englisch rasch
sprechen und schreiben lehrt
tüchtiger Meister, vortheilhafte
Methode, Interesting Con-
versation lessons, Comer-
cial Correspondence Lite-
rature history, travels.

Französisch
auch mit Englisch, Kurse von
nie mehr als 4 Personen
fl. 5 per Monat. Stephen
Niclas, Váci-körut 20.
III. 15. 13698

Weißer u. gefleckte
Bohnen kauft in beliebigem
Quantum. Muster u. Preis-
offerte bittet Philipp Lilienthal,
Csongrád. 13679

Antikes
Kleidbesitz, anderes Antike-
stück ist zu haben Dem-
binthgasse 21. Thür 5.
13617

Schnittzeichnen,
sowie Anfertigung eleganter
Toiletten lehrt gründlich und
billigt Lehranstalt Almasie
Paller, Váci-utca 19. Lehr-
bücher zum Selbstunterricht
erhältlich. 13744

Breslauerin,
intelligent, mit Dipl. u. gutem
Zeugniß, sucht zu kleineren
Kindern in vornehmer Fa-
milie Engagement. Gilt
auch im Häuslichen, macht
schöne Handarbeiten. Gefl.
Briefe unter „Breslau 392“
an die Exp. 12392

Damen
finden Rath und Hilfe zur
Entbindung. Heil Johanna,
Széveséggasse 43, III. 22.
13548

Photographisches
Atelier, welches 30 Jahre
am frequentesten Platze be-
steht, ist sofort zu verkaufen.
Offerte unter „Atelier 572“
an die Exp. 13572

Korrepetitorstelle
sucht intelligenter Universitäts-
hörer. Unterrichtet auch Ste-
nographie und Deutsch. Gefl.
Anträge werden unter „Rüch-
tig 822“ an die Exp. erbeten.
13322

Heu!
Geprüftes und gutes Heu
in jeder Quantität und zu
den billigsten Tagespreisen
offeriert Costi A. Popovici,
Heu-Exportgeschäft, Brassó.
Gebenjo übernehme auch
sonstige Landesprodukte zur
Lieferung. 20829

Wost,
in reiner, vorzüglicher Qua-
lität, in jedem Quantum, wie
auch feinste Tafeltrauben zu
3 Kronen 5 Kilo liefert Bre-
zina János, Weingarten-
besitzer, Gyöngyös. 20789

Ich erlaube mir
anzugeben, daß ich alte Kleider
wie neu hergerichtet, so auch
neue verfertige, zu billigen
Preisen. Korrespondenzkarte
genügt. Komme sofort. Wil-
helm Schneider, Raubongasse
4, Thür 15. 13690

Alleinstehendes
Mädchen, bis 28 Jahre, an-
genehm, Neuherrn, etwas
kleinerer Statur, die Nähen
gelernt hat, Hausarbeit ver-
steht und selbst verrichtet,
findet bei einem Herrn feste
Aufnahme, auch lebensläng-
liche Versorgung. Adr. direkt
an Franz Uralk, Közép-
utca 10. Arad. 13663

Pályázati hirdetésny.
Az alábbi igazgatóság a magyar
királyi Államvasutak részére
jövő 1905. évben szükséges
lenovaj-kenőcsö szállításának
biztosítását óhajtván, ez iránt
pályázatot hirdet. A kitérés tár-
gyát képező lenovaj-kenőcsö
szállítására vonatkozó részle-
tes módokzatok valamennyi
bazalet kereskedelmi és ipar-
kamaráknál megtekinthetők
és a magyar királyi Állam-
vasutak igazgatósága anyag-és
lettárszerzési (A III.) szak-
osztályánál (Budapest, And-
rássy-ut 78. sz. II. emelet 40
ajtószám) ingyen kaphatók. A
szabályszerint kiállított egy
koronás m. kir. okmánybélyeg-
gel ellátott ajánlatok lepecse-
ltelve legkésőbb f. évi szeptem-
ber hó 27-iki déli 12 óráig a
magyar királyi Államvasutak
anyag-és lettárszerzési szak-
osztályában átadandók, ille-
tőleg postautján oda küldendő
és a boríték ezen küldemény-
látható el: „Ajánlat lenovaj-
kenőcs szállítására 12559/904
A. III. sz. hoz.“ Bányatpénz az
ajánlott lenovaj-kenőcs egy
évi értékeinek 1/2-á kétszáz
vagy állami letételek alkalmas
értékpapirokban legkésőbb f. é.
szeptember 28-iki déli 12 órá-
kor a magyar királyi Államvas-
utak budapesti főpénztáránál
leteendő. Később benyújtott
ajánlatok, valamint olyanok,
melyek nem pontosan és a
részletes módokzatok betartása
mellett állítanak ki, végül
olyanok, melyek után bányat-
pénz nem tételük le, sgye-
lemben nem vétetnek. Budapest
1904. augusztus hó. Az igaz-
gatóság. 20676-5764

Heirath.
Ein sehr hübsches, junges,
gebildetes isr. Fräulein, hoch-
gewachsen, brünett, mit blauen
Augen, aus einfacher bürgerl.
Familie, mit einigen tausend
Kronen Mitgift, wünscht sich
mit einem solchen Herrn zu
verehelichen, der nicht soweit
das Geld, als eine treue be-
scheidene Lebensgefährtin sucht.
Briefe unter „Schön und gut“
an die Exp. 13793

Tailen-
Arrangeurin u. geschickte Leib-
und Schöfnäherinnen werden
mit guter Bezahlung aufge-
nommen. Maison Haas, Nagy-
korona-u. 11. 13787

Turnschuhe-
sohlen-Stanzmaschine in ge-
brauchtem, guten Zustande,
wird zu kaufen gesucht. Aus-
führliche Offerte erbittet
Deutsch Sándor, Felső-
erősor 9. 13748

Alle Gattungen
Lampen und Luster werden
umgeändert auf Gas u. Elec-
trisch, wie auch neue Luster
sind billig bei Schrent Gy.
Lusterzeuger, Neugasse 12.
13797

Defferttrauben.
Ueberraschend schöne, rothwei-
ße Chasselas-Passatuta, weiße
hönigsüße Muskat-lunel, prach-
tlich schön, in 5 Kilo Pracht-
körben franco gegen Nach-
nahme für 3 Kronen liefert
Weisz Sándor, Kápolnás-
Nyék (Fehér m.). 20897

A KI
állást kíván Berlinben. Irjon
alant cizme: Werner, Berlin,
Marburgerstr. Magyar levele-
zés. (Válaszbélyeg.) 13854

Intelligens
isr. középkorú szimpathikus
vidéki özvegyasszony, házve-
zetésben perfekt, gyermek-
szerető, anyahelyettesnek vagy
előkelő magányos urhoz ajánl-
kozik. Levelek kéretnek E.
Szentkirályi-utca 10, III. 21.
20928

**Okl. isr. gyermek-
kertész,**
ki az elemi iskolák má-
sodik osztályát tanítani
képes, küldje bizonyít-
ványmásolatait Radó Pál,
Lenti (Zala megye), cizme,
fizetési igényei megjelölés-
sével. 13677

Német
olcsó kitiűő bonneok
Breslauból, Münchenből,
Grázból; mindenféle tan-
erők elhelyezése. Fekete
Arnoldné intézete, Váci-
körut 16. 20946

Figyelemre méltó.
A ki előnyösen akar bér-
házat avagy telket vásá-
rolni; bérházat birtokra
becserélni, birtokot venni
avagy birtokát fővárosi
házra cserélni; a ki bér-
letet keres, a ki 4% ka-
matu törlesztési kölcsönt
igénybe venni óhaj, avagy
régibb drágább kamatu
kölcsöneit konvertálni
akarja, forduljon bizalma-
san alábbi czéghöz. Elő-
leglet el nem fogadunk.
Mérésüket díjazás az
ügylet teljes lebonyolítá-
sára után. Bővebbet: Szűcs
Sándor és Társa, Teréz-
körut 38. Telefon 80-08.
20952

Tapezierer
geht billig in Häuser arbeiten
und übernimmt alles ins
Fach Schlagende. Korrespon-
denzfrage genügt. Klein 2.,
Almássy-tér 7, Thür 14.
13755

Anzüge,
Ueberzieher aus englischen
Schafwollresten verfertigt
nach Maß in eigener Werk-
stätte um 16 und 18 fl.
D. Roth, Ottogon, An-
drassy-ut 51, Postgebäude.
13821

Deutsche Erzieherin,
die auch der ungarischen
Sprache mächtig ist, wird
zum sofortigen Eintritte
gesucht. Teréz-körut 23,
2. emelet 1. 13848

Seit 15 Jahren
gut eingeführter Flaschen-
weinagent am Budapester
Platz, sucht einen Kompa-
gnon mit einigen tausend
Gulden zur Uebernahme
eines guten Flaschenwein-
geschäfts. Adr. in der Exp.
20934

Gute Privatloft
bei isr. Familie ist billig
zu bekommen. Feldgasse
Nr. 45, Parterre 1. 13849

Junge, intelligente
Geschäftsfrau wünscht zur
Erweiterung des Geschäfts
von gut situirtem Herrn
100 Gulden aufzunehmen.
Hohe Zinsen und pünkt-
liche Zurückzahlung zuge-
sichert. Gefl. Offerte unter
Chiffre „D. S. 1000“ an
die Exp. 20925

Französischen
Unterricht erteilt gründ-
lich junge, distinguirte
Pariser Dame. Brieflich:
C. de B., Andrassy-ut 48,
III. em. 14. 20944

The Singer School.
Sprachenschule ersten Ran-
ges, Teréz-körut 2, Cste
Király-utca, bietet Neue-
rungen und Vortheile wie
keine andere Schule und
kein Privatlehrer. Honorar
und Zeiterparnis die Hälfte.
20943

Haus,
sehr preiswürdig, ist in
einer Nebengasse an der
Ecke des Ferencz-körut
sofort aus freier Hand zu
verkaufen. Offerte nur von
ernste Käufer unter „Drin-
gend“ an die Annoncen-
Expedition Szóthom, Király-
utca 28. 13846

Teppich,
4 Meter lang, 3 Meter
breit, für 15 fl. und ein
Meyer-Verifon, 19 Bände,
letzte Ausgabe, zu verlan-
gen. Trommelgasse Nr. 7,
Thür 7. 13879

Stenographie,
ungarische, deutsche, eng-
lische Korrespondenz und
Debattenschrift, System
Gabelsberger, unterrichte
ich gründlich. Sofortige
Aufnahme. Besprechungen
zwischen halb 1 bis 2 Uhr
Mittags und halb 7 bis
9 Uhr Abends. Briefliche
Ankünfte unter „Gyors-
irászat“, V., Csáky-utca
6. szám, III. emelet 14.
20948

Haus
in Budapest, mit 6-10,000
Kronen Anzahlung, zu kau-
fen gesucht. Bestehende
Lasten werden übernom-
men. Anträge unter „So-
san 913“ an die Exp. er-
beten. 20913

Branntweinschank
auf Verrechnung zu über-
geben. Näheres bei Fried-
mann Jónás, Lipót-kör-
ut 6. 20916

Klavier,
furs, kreuzsaitig, berühmtes
Fabrikat, zu verkaufen.
Königsgasse 15, im Kaffee-
haus. 13878

Nur 15 Kreuzer
kostet das Leihabonnement
auf

12 illust. Zeitschr.
(deutsch und ungarisch), in
regelmäßigen Fortsetzungen
wöchentl. zugeht. Man
verlange Prospekt. Erster
Budapester Lejezirfel,
Eötvös-utca 48. 20960

Perfekt deutsches
Fräulein zu zwei Kindern
per sofort gesucht. Erzsébet-
körut 1. Ideal-Schreib-
maschine. 20939

Englisch, Französi.,
Italienisch, Ungarisch unter-
richtet erfahrener Sprach-
meister, der Sprachen im
Auslande studierte. Bernard
Gáspár, Dolmetsch und
Uebersetzer, Vörösmarty-
gasse 51/a. 20938

Lehrling
aus gutem Hause mit 3 bis
4 absolvirten Mittelschul-
klassen findet Aufnahme bei
Grünbaum Testvérek, Ma-
nufaktur-Großhandlung,
Nagykorona-utca. 20955

Franzose,
hochgebildet, übernimmt
Privatstunden, Korrespon-
denz und Uebersetzungen.
Briefe unter „Diplôme pa-
risien 851“ an die Expd.
13851

„Stenographie“,
Gabelsberger, erteilt Fräu-
lein gründlichen Unterricht
mit mehrjähriger Praxis.
Adresse in d. Expd. 20933

Gebühte Schneiderin
empfiehlt sich den gebrühten
Damen zur Anfertigung
jeder Art Kleider. Király-
utca 28, I. St. 39. 13847

Deutsches Mädchen
für Alles bei gutem Lohn
für herrschaftlichen Haus-
halt gesucht. Näheres beim
Bortier Kigyó-tér 1. 13835

Platzagent,
bei Speereihändlern gut
eingeführt, wird mit hoher
Provision angestellt bei
Klein & Bäumel, Sandtzen
u. Wachsrensenfabrik, Kere-
pesi-ut 66. 20919

Deutsche Bonne,
die auch in häuslichen Ar-
beiten mithilft, wird auf-
genommen. Döri, VII. ker.,
Szegényház-tér 5. 13842

Klavierlehrerin
erteilt gründlichen Unter-
richt in Klavier, französischer
und deutscher Sprache, so-
wohl in als auch außer
dem Hause. Jósika-utca
14, I. St. 7. 13843

Hausmeister
wird in weitgehendem
Christenstädt Haus auf-
genommen. Nur ordnung-
reinlichkeitsliebende, nüt-
zerne Eheleute, welche
Wasserleitung und elek-
trische Glöden repariren
können, wollen schriftliche
Offerte unter „Hausmeister
34119“ an Josef Schwarz,
Annoncen-Expedition, Ma-
roffkanergasse, senden. 20956

**Als Hausrepräsen-
tantin** sucht ein Fräulein,
in allen Zweigen des Haus-
wesens versiert, Stelle, geht
auch zu mütterlichen Kin-
dern. Gefl. Anträge unter
„Tüchtig 932“ an die Exp.
20932

Bromsilberpapiere-
vergrößerungs-
Retoucher
wird per sofort gesucht.
Nur gute Kraft wolle sich
melden. Podmaniczky utca
5. szám, ajtó 5. 13820

Hidmörleget
teljes jó karban, kb.
60-70 mm. hordképés-
séggel, megveszek. Gáspár,
fakereskedő, nyugati-pályá-
udvar. Telefon 468. 20903

Damenschneiderin,
sehr geübt, verfertigt die
eleganteren Kleider. Per Tag
1 fl. Nästing Rosa, Ujpest,
Józsefgasse 28. 13643

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt Budapest
Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Güttergasse 6. 13430

Stenographie, Maschinenschriften.
Gabelberger Fachschule (Gröföfn. 15. Sept.) geleitet von staatl. geprüften Fachlehrkräften und Reichstagsstenographen. Vorträge von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Deutsch-ungarischer doppelter Lehrkurs 50 Kr. Maschinenschriften (1 System) 20 Kr. (2 Systeme) 25 Kr. — Gratisunterricht auf beliebigen Schreibmaschinen-System für stenographisch ausgebildete Jünglinge. Kostenlose Stellenvermittlung. Einschreibungen David-utca 13, Vormittags 8-10, Nachmittags 1-3 Uhr. Präsidium des Landes-Sten. Vereins. 13379

Gefucht
gebildete, junge Dame von angenehmem, distinguirtem Neuen und heiterem Gemüthe, deutsch und wenn möglich etwas französisch sprechend, gute Klavierspielerin, als **Gesellschaftsdame** und Leiterin des Hauswezens bei gut situirtem, älterem Herrn nach Paris. Angenehmes Leben, schöne Reisen, eventuell jährlicher Besuch in Ungarn, gutes Honorar. Gesf. Zuschriften, wenn möglich mit Photographie, unter „N.“ an Rudolf Mosse, Budapest. Nichtkonvenientes wird diskret retournirt. 13458

Wanzen
aus Wohnung und Möbeln können weber durch Tinkturen noch anderen angepreisenen Mitteln vertilgt werden, nur einzig und allein durch den patentirten Mattheys-Apparat. Ausführliches bei Bock Miksa, Gyár-utca 21. 13448

Höherer Gewerbeschüler, mit 13jähriger Werkstatt- u. Lohnverrechnungspraxis, sucht passende Stelle. Gesf. Anträge unter „S. M. 609“ an die Exp. 13609

Kommis
der Spezerei- und Delikatessen-Branche, der 3 Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen bei S. Atlas, Cserjes. 20822

Möbel.
Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer- und Vorhaus-Einrichtungen Schreibstische, Bücherkasten, Teppiche, komplette Kücheneinrichtungen zu verkaufen. Almásy-tér 17, Log, im neuen Hause. 20053

Verfahzettel,
altes Gold, Silber und Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelen-Geschäft, Király-utca 91. sz. 19403

Vorzügl. Klaviere, Pianinos, Harmoniums zu billigen Preisen.
10jährige schriftliche Garantie, bei der seit 1846 bestehenden Firma Anton Julius Eder, IV., Párisi-utca 1, beim Rathhausplatz. 20572

Klaviere
und Pianinos, die ersten Weltfirmen, wie auch eigene in Paris prämiirte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überspielte zu den billigsten Preisen solidest im Muster-Klaviersalon Kerschfeld, Budapest, Wäagnering Nr. 21 (Industriehof). 20168

Az Ó-Szönyl (Komárom megye) izr. fók hitközség elöljáróságától.
Pályázat.
Alulírott izr. fók hitközség elöljárósága pályázatot hirdet egy metsző és előimádkozói állásra. Az állás 400 korona készpénzfizetéssel, természetben lakással, fűtés, világítással, teljes ellátással és a szokásos mellékjövödelemmel van összekötve. Megkivántatik a pályázótól, hogy a hit és német nyelvben 5-6 kezdő gyermekot oktadni tudjon. Megkivántatik, hogy 1. kellemes hangja, 2. nőtlen, 3. a magyar nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja. Pályázati határidő legkésőbb f. évi szeptember hó 15-ik napja. A megválasztott köteles az állást azonnal elfoglalni. A próbára meghívottak közül csak a megválasztottnak lesz az uti költsége megtérítve.
Az eddigi működési bizonyítványok másolata küldendő be, mivel azok vissza nem küldetnek.
A pályázat a következő címre irandó:
Az ószönyi izr. fók hitközség elöljáróságának, Ó-Szöny, Komárom megye 20646

Detailreisender,
der in Ungarn bereits mit nachweisbarem Erfolge gereist hat, in den Wäschebranche versiert ist, und die deutsche u. ungarische Sprache beherrscht, wird zu engagiren gesucht. Offerte mit detaillirter Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Firma Weiß und Heimler, Pozsony. 20686

Sessel, Gartensessel, Rohrstuhl, Speisesessel, echte Lederstuhl, Klaviersessel, Schaukel, Fauteuil, Kinderstuhl, Klaviersessel etc. kauft man gut u. billig bei **Angraf Márk, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-Rostély utca 2.** 20625

Fräulein,
älteres, das deutsch spricht, auch im Haushalt erfahren, wird zu 2 Kindern von 3 und 4 Jahren gesucht. Abr. in der Exp. 13634

Intelligente
deutsche Frau, der ungarischen und mehrerer slavischen Sprachen mächtig, in landwirtschaftlichen und häuslichen Arbeiten tüchtig, wünscht als Beschlieberin, Wirtschaftlerin oder dergleichen unterzukommen. Garay-utca 3, I. Stod, Thür 9. 13601

In Verpflegung
nimmt religiöse isr. Familie zwei Studenten, bequeme, gesunde Wohnung, allen Schulen nahe, wofelbst Söhne höhere Schüler sind; eventuell Nachhilfe im Studium. Rosenzweig Bernát, Váci-körút 54, földszint 6. 13608

Auskünfte u. Adressen aller Berufe
und Länder erhältlich bei Balázs Armin, Barcelona, Spanien. 12154

Intelligente
verlässliche Herren, die Stellung oder Nebenbeschäftigung suchen, finden sofort **sehr einträglichen Erwerb.**
Näheres an Wochentagen zwischen 10 und 12 Uhr zu erfragen: IV., Váci-utca 34, I. Stod Thür 5. Provinz brieflich. 20740

Ha nem akar ön senki protekciójára szorulni, vagy kegyelemkenyében élni:
akkor tanuljon meg magyarul ön nemetül stenografálni és Yost gépen írni, mi azután jól fizetett levelezői állásba juttatjuk díjmentesen. Magyarul beszélők, de stenografálni nem tudók, csak mint másoló gépirók nyerhetnek elhelyezést. A gépirási tanfolyam tandija 30 korona, minden stenografiai tanfolyam egyenkint 30 k.

Gyakorlott stenografusok
bárhöl képezettek is ki, díjmentes oktatást nyernek Yost írógépen és ugyanacsak díjmentesen els helyeztetnek általunk. „Yost“ írógép részvénytársaság, Budapest, Erzsébet-körút 9-11. New-York palota. 19990

A technikai
térben jártas ügynök fix fizetéssel és jutalékkal azonnal felvétetik. Ajánlatok „F. B. 428“ jellege alatt a kiadóba. 13428

Schreibmaschinen
reparirt Ingenieur Schwärz, mechanische Werkstatt, Sziv-utca 66. 20780

Fiatal ember,
16-22 év körül, teljes ellátást, esetleg ebédkosztot kaphat int. izr. családnál. Szondy-utca 21, II. 14/a. 13509

Modernes Speisezimmer billigt zu verkaufen. Bokor, Baross-utca 63. 13529

Dipl. Lehrer,
Rabbinern autorisirt, möchte bis 1. Oktober seinen Posten wechseln. Näheres bei M. Klein, Rabbinats., Bucsuszt.-László, Zala m. 13664

Tenger.
(Löverseny). Kérem, igen kérem, válasszon e lapban 24-én közölt kérelmemre! 20860

Buchhalter,
ungarisch-deutsch-englischer Korrespondent, sucht Abendbeschäftigung. Gesf. Anträge unter „Bescheiden 658“ an die Exp. 13658

Die in Assakürth.
Rom. Neutra wohnhaften isr. Eltern schulpflichtiger Kinder, suchen einen diplomirten Lehrer, welcher sich die Konfession für eine Privatschule erwirkt für das Schuljahr 1904/05. Jahresgehalt 600 Kronen, für Ledige auch Quartier. Näheres bei Herrn Weisz Zsiga Albert. 13662

Frau Antalos Julia,
Nagymező-u. 14, empfiehlt musk., sprachent., ung., deutsche, ung. isr. Erzieherrinnen, Erzieherrinnen, Erzieher etc. Deutsche und franz. Bonnen gesucht. 13488

Okleveles tanító
kítőnél sikerrel készít els az elemi osztályvizságra. Váci-körút 55, földsz. 7. 13414

Historische und National-Kostüme
für Theater und Dilettanten, für lebende Bilder, für Festspiele, für Bandenien, für Auf- und Festzüge, sowie für Weinlesefeste und sonstige Gelegenheiten in reichster Auswahl bei Josef Blau, Karls-gasse. 19811

Insolvente
Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende (auch Provinz) werden im Stillen rasch und coulant ausgeglücht. Stelle Kapital zur Verfügung. Ladány's kommerzielles Bureau, Budapest, VI., Andrássy-ut 27. Telephon 22-91. 19907

Korfe
liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robicek Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 20726

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, engl. finishing governesses mit Sprach- und Musikkenntnissen, bestens empfohlen; **ung. gepr. Lehrerinnen** dringend gesucht, mit 800 bis 1600 Kronen Jahresgehalt, durch Frau **Louise Szeghed S.,** Budapest, VI., Dessowff-utca 22. 20406

2 1/2 und 8 HP. Lokomobile, 7 Atm, Egalisir-Drehbänke.
Hobelmaschine, Schäpping, Bohrmaschine, Excenterlochfranze, Spindelpressen, Zugsbank, Ambosse, Schraubstöcke, **4 HP. Gasmotor,** Gebläsmotore, Stabilmaschine, Dynamo, Dampfholzhaide, Dampfpumpen, Sägemische, Ringwalzenstühle, **Lokomotiv,** Dezimalwaagen, Brunnenpumpen, Eisenwendeltreppe u. Maschinenriemen verkauft Alt-eisenhändler Grünspan Jzidor, Budapest, V., Váci-ut 24. Telephon 34-36. 12627

Wer seine Familie lieb hat, bestellt das sorgenfreie Familienglück garantirende wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Kopschrift mehrerer Tausende Dankschreiben diskret gegen 90 H. in ungar. Briefbogen von Frau **A. Kaupa,** Berlin S. W. 245, Lindenstr. 50, Anonym nicht. 18579

100 Klaf. gesunde Holz á 7 fl., 2000 Stück Dippelholz u. Dachholz zu verkaufen. V., Ugnök-utca 16. 13433

Konkurs.
An der Turzöfalvaer isr. Volksschule wird ein dipl. Lehrer für die Zeit vom 1. Oktober a. c. bis Ende Juni 1905, d. i. auf neun Monate, mit dem Gehalte von monatl. 80 Kr. und freier Wohnung aufgenommen. Bewerber ledigen Standes wollen die Kopien ihrer Zeugnisse über Befähigung im Unterrichte der ungarischen, deutschen und hebräischen Lehrgegenstände und über bisheriger Wirksamkeit bis längstens 15. Sept. a. c. an Gesefzigten einreichen. Es wird hierbei bemerkt, daß Rekrutanten, welche gleichzeitig Qualifikation als Vorbereiter besitzen, bei der Aufnahme den Vorzug haben. — Turzöfalva (Trencsener Komitat), 26. August 1904. Dr. E. Fava, Schulinspizor. 20745

Kommis,
tüchtiger, der Spezerei- und Eisenbranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird für sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüche an Nathan Kürz, Liptó-Szt.-Miklós. Bei genannter Firma wird auch ein **Lehrling** aus besserem Hause aufgenommen. 13661

Ueberzieher von Kr. 6 an
Winter 8 an
Winterrode 10 an
Jaquets 4 an
Franz Josephsrod 6 an
Hosen 4 an
Gilet 1 an
bei **Jakob Rothberger,** Kristóf-tér 2. 20787

Benjion.
Hauptstädtscher isr. Lehrer nimmt 2-3 Studierende in Verpflegung; bequeme, gesunde Wohnung, Badezimmer, benützung, nahe zu vielen Schulen, vorzügliche Verköstigung, sorgfame Aufsicht, religiöse Erziehung, eventuell Nachhilfe im Studium. VII., Dohány-utca 39, II. 15. 13521

Bei feiner
Grazer Familie werden zwei Mittelschüler oder Handelsakademiker in guter Verpflegung genommen. Auftrag: Graz, Schulgasse 24, 3. Schapfing. 20812

Tüchtiger Kommis
der Damenmode- und Kurzwarenbranche, mit mehrjähriger Zeugnissen, wird acceptirt. Näheres bei J. D. Fischer's Annoncenbureau, Gerlóczy-utca 1. 20824

Segédet
keresek, ki a füszer-, norinbergi és rövidáru szakmában teljesen jártas, hatnyolcz évi gyakorlata van, melöbbsi belépésre. Részletes ajánlatok Würzburger Jakobhoz Sümmegre küldendök. 20747

Geld auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassa-Aktien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Köváry,** Bank- und Wechselgeschäfte, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Eszirády'sches Palais. 17763

Segéd,
elsörendü erő, ügyes eladó és a kirakattrendezésben teljesen gyakorolt, az ur és női divatszakkamából, ugyszinte a rögösszakkamából egy segéd, szinte önálló ügyes elárusító azonnal alkalmazást nyer, előbbi Szatmáron, utöbbsi Nagybanján. Ajánlatok csak fényképpel Vajda Mihály, Szatmár címre intézendök. 20645

Papierreisender
wird gesucht. Bewährte erste Kräfte, die bereits in dieser Branche gut eingeführt sind, wollen ihre ausführlichen Offerte unter „Branchendrig 713“ an die Expedition richten. 20713

Ohrenranke!
Die an Ohrenjaufen und Schwerhörigkeit leiden, verlanget deutsch od. ung. Prop. über neuesten **elektr. Ohrenapparat** (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Deák Ferencz-g. 13. 13199

8000 Stück
prima neue Fässer zu verkaufen, von 20 Liter bis 6000 Liter. Wottova Mihály, Bindermeister, X. ker., Liget-utca 31. 9811

Bilanztüchtiger Buchhalter
übernimmt Buchereinrichtungen, Abschlässe, so auch Revisionen. Abr. in der Exp. 13626

Photographische Kunstanstalt
empfeilt zu Fabrikpreisen 12 St. Bist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Wafar-Bilder fl. 5 in schönster Ausföhrung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinz aufträge nach jedem Bild. 20734

Frauensönheit
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Zauluß, Museumring 27, 2. St. 8, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Doró's Apotheke, Königs-gasse 12, Neruba, Kofuth Rajosgasse. 19229

Szép nagy urilakás,
6 szoba, konyha, cseléd-szoba és megfelelő melökhelyiségekkel, szép tágas kerthelyiség, november 1-ére kiadó. VII., Damjanich-utca 10. sz. 20774

Intelligenter
moderner Kaufmann, Jsr., Anfangs der Dreißiger, in einer größeren Provinzstadt Ungarns guteingeföhrtes offenes Modemaarengeschäfte besitzt, würde ein häuslich gut erzogenes schönes jüdisches Mädchen mit entsprechenden Mitteln heirathen. Nur direkte ernste Anträge, wenn möglich Photographie beiföhligen, welche unter strengster Diskretion sofort retourgeschickt wird, erbeten unter „Gesföhrte Christen 20000“ an die Exp. 13426

Segédet
keresek szeptember 15-ére Ugyes kirakattrendező és kellemes külövel bíró legyen. Fényképes ajánlatok közvelen hozzám küldendök. Frank Arthur, füszer és csemegekereskedö, Kaposvárott. 20496

Szö
Zö veröfende höpprima frisches, reines Gansfett per Kg. 6. B. fl. 1.15, sowie jede Sorte Brat-, Back- und Fettgesügel zu den billigsten Tagespreisen per Radnabme. Albert Presser, Orosháza, Bököss-m. 8369

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. Államvasutak szegedi üzletvezetöisége az 1905. évből szükséges alábbi anyagok szállítására ezenal nyilvános pályázatot hirdet. A szükségeslet képezö anyagok a következők: 1. Rostálatlan bánya- vagy folyam-kavics. 2. Rostált bánya- vagy folyam-kavics. 3. Darabolt kavics. 4. Terméskö (nagy darabokban). 5. Terméskö (kisebb darabokban). 6. Kötörmelék. Az ivonkint egy koronás okmánybelyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1904. évi október hó 5-én déli 12 óráig a magyar kir. Államvasutak szegedi üzletvezetöiségnek anyagbeszerzési osztályához nyújtandó be, vagy postán oda beküldendök. Bányapénz gyarant az ajánlott anyag értékének öt százaléka legkésőbb 1904. évi október hó 4-én déli 12 óráig a szegedi üzletvezetöiség gyűjtöpenztáránál letöendö. Szállításra nézve megvárdk és kötelezök a 12229/96 sz. Állam- és az egyes anyagokra vonatkozó különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módözatok az ajánlati felhívásban foglatatnak, mely az üzletvezetöiségkönl és a hazai kereskedelmi és iparkamráknál betekinthet. Ezen ajánlati felhívás és a szükséges ajánlati urlapok az alölrott üzletvezetöiségkönl ingyen megszereshetök vagy kivásásra postán megküldetnek. Bányapénz nélkül, ölegetlen bányapénzzel a határidön túl beérközó vagy táviratlag tett ajánlatok, ugyszintén olyanok is melyek az előirt feltételeknek nem felelnek meg, végal pótlajlatok, ugyszintén nem vétetnek. Szeged 1904. évi szeptember hóban. Az üzletvezetöiség. 20705-5780

Nur echt mit meinem Bilde.



Gelegentlich geschöpft.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu er-
reichen, ist bisher nur einzig **Mme. Rosa Schaffer,**
und allein den von

**Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,
I. Kohlmarkt 6**
erfundenen und selbstgeprüften Schönheitsmitteln
gelungen.

Poudre ravissante f. f. patent. und verb. ist für jede
Dame unentbehrlich, macht die Haut
blanc und weiß, läßt unter feinem herrlichen Smal alle Haut-
schäden, Blatternaden und Muttermale verschwinden, glättet
die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt
jede Frau anständig blühend und jugendlich erscheinen. Es
ist jedes Frauenanständig blühend und jugendlich erscheinen. Es
ist jedes Frauenanständig blühend und jugendlich erscheinen.

In das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich
wischen kann, ohne daß die kosmetische Wirkung
verschwindet. Preis eines Kartons K. 5 und 3.

Crème ravissante verjüngt um Jahre und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis
eines Ziegels K. 3.

Eau ravissante verjüngt das Schloßmännchen der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von
sicheres Erfolge gekörnte Toilettenwasser.

Preis 1/2 Liter K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung
mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank-
und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen!
K. 2. Preis. Silbermedaille zur Erinnerung einer fabelhaften Cürne per Stück K. 3. Die Silbermedaille zur Be-
kräftigung des Doppelkrans K. 4. — Mein Rhododendron verleiht jedem blauen Gesicht einen unvergänglichen
Hofenhauch. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Selbe „Savon ravissante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das
gambret mit ihrem „Konoor“ herlichste Blond, das glänzendste Kastanienbraun, das sammt-
antige Schwarz — keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.

Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG und VER- FEINERUNG des TEINTS. PUDER

**Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.**

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG Fabrik feiner Toilette-Seifen
und Parfümerien k. u. k. Hof-
und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nach-
name oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12;
Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly Bad-
gasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“,
VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u.
41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7;
Lányi & Draut, IV., Koronaherczog-utca 10; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és IV.,
Vámház-körut 15, Lónyay-utca sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits
Miklós, Böcsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok.

Pferdeverkauf.

Am 3. und 4. Oktober d. J. gelangen in Budapest
im grossen Hofe der Trainkaserne VI., Ecke der Arena-
und Lehel-utca circa 300 Ausmusterpferde im Lizi-
tationswege gegen gleich baare Bezahlung zum Ver-
kaufe.

Beginn der Lizitation täglich um 1/2 9 Uhr Früh.
K. u. k. Train-Division Nr. 4.

89691 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

MAGYARON ELŐ, LEGNAGYOBBS ÉS LEGIOBB HIRREYŰ ÓRAÜZLETE.
Alapítottott 1847.
Brausweller János
szab. chronometer- és műórák, főtálalója
a remontoir úgyszólván
szab. órák.
ÓRAK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással
RÉSZLETFIZETÉSRE
Képes árjegyzék birtmentve. Javítások pontosan eszközöltetve.

MÄNNER-KRANK-

betten, deren Verhütung und radikale Heilung. — Preisgekröntes, nach neuen Gesichtspunkten
bearbeitetes Werk über 800 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und
höchster Wegweiser i. Heilung bei Gicht und Windenmärts. Erziehung, Vererbung, Vererbung,
folgen nebenminderer Lebensweisen und allen sonstigen derartigen Leiden. Für Kr.
2. — in Buchhandlungen zu beziehen vom Verleger Spezialarzt, Dr. HUMMER in GENEVE Nr. 120. Die
Dr. Hummer'sche Spezialheilmethode „Eubana“ ist das ganze Jahr geöffnet.
„Erfolgreichste Heilmethode, einzig in ihrer Art.“

ISKOLAÖLTÖNYÖK



FIUK, GYERMEKEK ÉS LEÁNYKÁK RÉSZÉRE
A LEGIZLÉSESEBB KIVITELBEN ÉS LEGOLCSÓBB ÁRBAN
NEUMANN M.
OS. ÉS KIR. UDV. SZÁLLITÓNÁL
BUDAPEST, MUZEUM-KÖRUT 1.

Verlangen Sie nur
SELLE & KARY'S

FREDIN

Bestes Putzmittel
für jedes feine Schuhwerk
Gelb und Schwarz.
Besonders zu empfehlen für
Boxcalfs-, Oscania-,
Chevreau- u. Lackschuhe.
WIEN, XII/L.

Bettfedern!

5 Kilo neue geschliffene
R.10, weiße
geschl. R.18,
R. 24,
schneeweiße
geschl. R.30.
R. 36. Versandt franco per
Nachnahme. Rücknahme gegen
Postvergütung gestattet.
Benedict Sachs, Lobes 44,
Post Pilsen, Böhmen. 35440

„Luna“ Monatsbinde

für 21172
Frauen ..
u. **Mädchen**
Prospecte mit den em-
pfehlenden Attesten der
sämtlichen Wiener frauen-
ärztlichen Professoren ko-
stentfrei 1 Luna f. nebst
1 Packet Einlagen fl. 2.—,
1 Luna ff. nebst 1 Packet
Einlagen fl. 2.75.
Patent-Inhaberin **Sido-
nie Drucker, Wien, IX.,
Porzellang. 37.** Zu haben
in Budapest bei
H. Lebovitsch & Co.
Niedergergeschäft,
Waltznergasse 36.

Erst prüfen dann urtheilen

Ist die Devise aller praktischen Hausfrauen,
darum verlangen diese, ehe sie ihren
Herbst- u. Winterbedarf
an Stoffen, Weisswaren,
Kleidungsstücken und
Hausbedarfsartikeln etc.
decken, unsere neue

reichhaltige Musterkollektion

sowie soeben erschienene, prachtvoll
Illustrirte Modeblätter,
deren Zusendung
vollkommen spesenfrei
erfolgt.

Grand Magasin „Au prix fixe“ Kammer & Schlesinger Wien, I., Graben 15.

GEGRÜNDET 1872.

Verlag von **Jakob E. Brandeis,**
PRAG, Zeltnergasse nächst Pulverturm.

Festgebete der Israeliten (מתעור מכל השנה)
deutsch überlegt von Dr. Michael Sachs.
Neueste Ausgabe in 9 Bänden, Klein. Goldsch. Kr. 11.—,
Leinw. Marmorsh. Kr. 13.—, fein Leinw. Goldsch. Kr. 16.—,
in Prachtband acht Goldsch. Kr. 20.—; in 4 Bänden für
Neujahrs- und Versöhnungsfest, Hbl. Goldsch. Kr. 5.40,
Leinwand Marmorsh. Kr. 6.—, Leinw. Goldsch. Kr. 7.—,
in Prachtband acht Goldsch. Kr. 9.—.
Die Uebersetzung dieser neuesten schönsten Nachforschungs-
gabe ist unerreicht, die Ausstattung tadellos. — Dasselbe großes
Sager in Gebet- und Andachtsbüchern vom einfachsten bis
eleganteften Einband, Talmud in Woll-, Seide u. f. w.

Billige Uhren Max Böhmel, Margarethenstrasse 36G.

Gold- u. Silberwaaren mit höchst scharf.
Garantie Original-Fabrikpreise.
Uhrmacher, Wien, IV.,
Niedergergeschäft
Größe u. älteste Firma. Begründet 1840. Höchste
Auszeichnung „Grand Prix“ und große goldene
Medaille Paris 1904. Nidel-Remontoir-Uhr fl. 1.60.
Schwarz-Stahl-Remontoir-Uhr fl. 1.90. Soft. Nostop-
Patent-Rem.-Uhr fl. 2.— Original „Eisenbahn-
Nostop“-Uhren (nicht System Nostop) fl. 3.50.
Gold-Rem.-Uhr (Doppelmantel) fl. 2.90. Eßt
Silber-Rem.-Uhr fl. 3.— Eßt Silber-Rem.-Uhr
(Doppelmantel) fl. 3.50. Tula-Rem.-Uhr mit
aufgelegtem f. u. f. Uhr. Reichhaltig, ung. Wappen
oder eigenen Jagdbildern fl. 5.— Eßt Silber-Rem.-
gerette fl. —95. 14karat. Gold-Rem.-Uhr fl. 7.50.
14karat. Gold-Banierette fl. 10.— 14karat.
Goldringe fl. 1.80. Peneluhren, 2 Gewichte, 130 Cm. lang fl. 10.75.
Runde Röhrenuhren fl. 1.35. Wecker-Uhren, Nidel fl. 1.— Nichtaufwendig
wird umgetauscht oder Geld retournirt. Verlangen Sie mittelst
Korrespondenzkarte meinen großen Preis-Courant mit 100 Ab-
bildungen gratis und franco.

1904

Frauenmode und Vogelschutz.

Eine der grausamsten Missethaten, die in einem schreienden Gegensatz zu der von den Dichtern so häufig besungenen Feinfühligkeit und Empfindsamkeit des Frauenherzens steht, ist die immer mehr in Aufnahme gekommene Verwendung von Vogelbälgen und Federn nützlicher Vögel in der Damenkonfektion.

Die rationellen Vogelschützer wie für jeden Naturfreund ist diese Frage ein Gegenstand steigender Sorge geworden. Geradezu empörend ist die Zahl der Vögel, welche nach den Berechnungen ornithologischer Forscher jenem Zwecke alljährlich zum Opfer fallen; sie geht in die Millionen.

Die in diesem Gesichtspunkt aus ist als ein hoch erfreulicher Fortschritt ein Unternehmen zu begründen, welches seinen Ursprung dem Mitgefühl zweier hochstehender Damen für die Leiden der verfolgten und bedrängten Vogelwelt verdankt.

Jahresbeitrag ist, um den Angehörigen aller Bevölkerungsklassen den Beitritt zu ermöglichen, auf nur 50 Pfennig festgesetzt; durch ein einmaliges Geschenk von mindestens 20 Mark wird die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben.

Unter den Zuchthäusern auf Sachalin.

Der in Genf erscheinenden Zeitschrift „La Semaine littéraire“ entnehmen wir einen Bericht über die freiwillige Mission einer jungen deutschen Frau unter den Zuchthäusern auf der Insel Sachalin.

Fraülein Jenn v. Meyer gehört einer Adelsfamilie der baltischen Provinzen an. Sie führte unter liebenden und geliebten Verwandten ein glückliches Leben, sie besaß Alles, was Zufriedenheit erzeugen kann, Vermögen, Kenntnisse, Bildung und Talente; ihr Leben war durch eine anregende, geistreiche und angenehme Thätigkeit ausgefüllt.

Die Insel Sachalin ist ein Grab für Lebende Menschen. Dante's Worte: Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate! könnten mit vollem Rechte in die Felsenwände dieser Verbannungstätte eingemeißelt werden.

Nachdem Fraülein v. Meyer den Beruf einer Krankenwärterin erlernt hatte, fuhr sie vor fünf Jahren nach Sachalin. Sie wohnte Anfangs mitten im Walde unter den Zuchthäusern, die fast Alle zu den schwersten Verbrechen gehörten, nur eine geringe Anzahl von ihnen, einfache Mörder, bildeten eine Art von Aristokratie.

Fraülein v. Meyer begnügte sich nicht mit dem Amt einer Krankenwärterin. Sie suchte die Verurtheilten auf, tröstete, ermahnte sie, und gab ihnen gute Rathschläge. An den Abenden versammelte sie um einen brennenden Scheiterhaufen eine Anzahl derselben und las ihnen vor.

dienen sollte — eine liebenswürdige, von den Sträflingen erforschte Aufmerksamkeit. Auch fand sie zuweilen, wenn sie heimkehrte, Früchte und Blumen in ihrer Wohnung, bescheidene Gaben, die in ihren Augen mehr Werth hatten als die kostbarsten Geschenke, die sie während ihres früheren Wohllebens zu erhalten pflegte.

Die Freigelassenen waren zuweilen überdaran als die Zuchthäuser. Solche, die nie für sich selbst gesorgt hatten, mußten von ihrer Hände Arbeit leben, und zwar in einem Lande, wo die Arbeit der Sträflinge ihnen Konkurrenz machte.

Zwei Jahre nach ihrer ersten Ankunft auf Sachalin war Fraülein v. Meyer nach Petersburg gereist und von dort mit zweitausend Rubel Silbergeld, dreitausend Bände Lektüre und einem großen Vorrath von Wäsche und Kleidungsstücken zurückgekehrt.

Aber als die Noth am größten war, kam Hilfe. Sie erhielt vom Kommandanten der Garnison eine große Bestellung. Die Arbeiter konnten nun wieder beschäftigt werden. Nach und nach besserte sich die Lage und der Wahrspruch, daß nur Beharrlichkeit zum Gelingen führe, bewährte sich auch hier.

Gegenwärtig — das heißt vor Beginn des Krieges — verkauft Fraülein v. Meyer Alles, was unter ihrer Aufsicht gearbeitet wird, nach Wladimiroff und Nikolajewsk. Sie liefert Schuhwerk und Wäsche für die

Die Sphinx.

Roman von Guy Chantepleure. — Autor. Bearbeitung.

Nun aber ist die Zeit der Illusionen vorbei. Der Arzt, welchen ich in Paris zu Rathe zog, ein Spezialist, konnte mir nicht verhehlen, daß mein Zustand die höchste Sorgfalt bedürftige, und sagte mir auch unumwunden, daß trotz derselben wenig Aussicht auf Genesung bestehe.

Ich will mich kurz fassen. Der Brief, welchen ich morgen an Dich schreibe und den Du bereits am folgenden Tage in London erhalten wirst, wird Dir über meine traurige Reise nach Paris vielerlei Einzelheiten mittheilen.

Ich habe gerade vorhin mein Testament lange und sorgfältig durchgesehen. Mein liebster Wunsch ist jener, daß Du der Vormund meiner Tochter werdest,

und mein Glaube an Deine Umgebung ist so groß, daß ich gar nicht die Möglichkeit annehme, daß Du diesen Vorschlag von Dir weisen könntest. Trotzdem habe ich es vielleicht als Pflicht angesehen, Dir die Lasten, welche ich Dir damit auferlege, zu sparen.

Kürzlich hast Du mir von Frau Prevost gesprochen, jener verehrungswürdigen und lebenswürdigen Freundin Deiner Mutter, deren Vereinsamung als kinderlose Witwe Du beklagst.

Es gibt Stunden im menschlichen Leben, in welchen man berechtigt ist, Alles auszusprechen; ich habe viel nachgedacht und seit drei Tagen lebe ich

in dem Bewußtsein, daß das Ende naht, in der mir daraus naturgemäß erwachsenden Beängstigung habe ich einen Traum gehegt. Erinnerung Du Dich, daß, als Du nach Clos-Bellon gekommen bist, Du mir gestanden hast, daß Du Deine gegenwärtigen Lebensmüde siehst, daß Du zu heirathen wünschst, daß Du schon im Vorhinein Deine ungetraute Braut anbetest und daß es Dir im Augenblicke der Abreise ein lieber Gedanke wäre, nicht auf lange fort zu müssen oder wenigstens nicht allein in die Ferne zu ziehen.

Sylvette ist erst sechzehn Jahre alt, Du zählst deren allerdings sechszwanzig, aber mir wollte es scheinen, daß der Unterschied der Jahre nie ernstlich dem Glücke zu schaden brauche. Ich habe darin das Beispiel meines Onkels und der Tante Regnier vor Augen. Ich glaube sogar, daß es ein liebendes Frauenherz sehr wohlthätig berühren muß, in gewisser Hinsicht von der väterlichen Fürsorge des Gatten umgeben zu sein; und dann bist Du jung, mein Freund, jünger an Geist und Seele, wie manche andere blühte, abgelebte, an Jahren jüngere Menschen. Du hast meiner lieben Sylvia eine mit Bewunderung gepaarte Sympathie eingeflößt, als Du sie bei Deinem letzten Hiersein wiedergesehen. Ich bin überzeugt, daß sie es sehr leicht lernen würde,

Truppen, gründete einen Konsumverein, eine Waisenanstalt und ein Volkshaus; alle diese Unternehmungen führten und gedeihen. Die politischen Verbrecher, meistens gebildete Leute, unterstützen sie wesentlich in ihrer Thätigkeit.

Was sie nun aber am meisten entbehrt, und was namentlich auch ihre Angehörigen wünschen, das ist eine Gefährtin, die ihr Leben und Wirken, ihre Sorgen und Verantwortlichkeit und auch die Freude über die Erfolge ihrer Thätigkeit mit ihr theilen möchte. Dieses Liebeswerk ist in seiner gegenwärtigen Entwicklung für die Kräfte einer einzelnen Person zu schwer. Fräulein v. Meyer gönnt sich jetzt, ermattet von der Arbeit und den Sorgen der vergangenen Jahre, einige Monate der Erholung im Schoße der Jhrigen; aber die ihr so liebgewordene Thätigkeit auf der Insel Eschalin will sie um keinen Preis aufgeben. Wird sich wohl unter den vielen Frauen, die sich nach einem Lebenszweck, nach der Befriedigung des Bedürfnisses, ihren Nebenmenschen nützlich zu sein, sehnen, die begehrte Arbeitsgenossin finden?

Allerlei.

(Ein ungebetener Gast im Czarschloß.) Aus Petersburg wird geschrieben: Ein treuer Unterthan des Selbstbeherrschers aller Reußen trat unlängst aus dem Kaufhaus in Petersburg ein, um den Czaren zu sehen. Angeblich hatte er ein Mittel erfunden, den Japanern in kürzester Zeit den Garaus zu machen und so den Krieg auf die schnellste und leichteste Weise zu beenden. In seiner malerischen Tracht erschien er vor dem großen Portal des Winterpalais an den Ufern der Newa und trug dem eleganten Portier sein Anliegen vor. Die Wirkung war nieberschmetternd. Ein Paar handfeste Zarenhände beförderten ihn mit einem Ruck an die freie Luft. Was nun machen? Lange stand er und betrachtete die kunstvolle Mauer mit dem kostbaren Eisengitter, dem vergoldeten Monogramm und den imponierenden Ablern. Wie wäre es, wenn Du Dir von hier aus den Weg zum Czaren bahnt? Die Mauer ist glatt, doch wagen muß man. Bewacht schien sie auch nicht sonderlich. Na also! Das Wagnis gelang, der Kaufhändler befand sich jenseits der Mauer. Wie aber ins Schloß gelangen? Die große Schloßthür war hier fest verriegelt. Zunächst kloppte er drei Tage in dem kleinen Garten, bis ihn der Hunger zu peinigen begann. Er schlug nun einfach eine Fensterleiste entzwei und stieg ins erste beste Gemach ein. Es waren die Räume der Oberhofmeisterin Fürstin Galitzin. Dort auf dem Schreibtisch standen die Porträts des Czaren und seiner Gemahlin. Der Kaufhändler steckte sie zu sich. Dort ein Schrank, wahrscheinlich die Garderobe des „Mütterchens Czarin“. Seide, Kleider, breit und reich. Zwei davon zum Andenken mitzunehmen, ist nicht mehr als billig. Schnell wurde ein kleines Bündel zurecht gemacht mit den „Andenken“, dann eine Refognoszierungstour durch das ganze Palais unternommen, wobei er in die Haupt- und Galaläle gerieth. Alles wurde genau betrachtet; die herrlichen Möbel, die kostbaren Vasen, die schönen Bilder und die prachtvollen Kronleuchter. Da thut er noch einen langen Blick auf den schönen, stolzen Strom, der sich majestätisch dahinaläst. Warum auch nicht! Niemand hörte ihn in seinen Betrachtungen, Niemand hielt ihn an, weil eben Niemand da war. Das Heer der Diener, die alle hervorragend gut bezahlt sind für eigentliches Nichtstun, schien sich ins Privatleben zurückgezogen zu haben, Oberaufsicht war vielleicht auf Reisen. Als sich der gemüthliche Kaufhändler Alles angeschaut hatte, begann der Magen gewaltig zu knurren. Zudem schien auch gar keine Aussicht zu sein, den Czaren zu erblicken. Er war unterdeß gerade an die große Freitreppe gelangt, stieg sie gemüthlich herab, um die denkwürdigen Räume zu verlassen. Im Ankniff hielt er seine „Andenken“. Am Ausgang stieß er endlich auf eine lebendige Seele, die nicht wenig überrascht war über den seltsamen Besuch. Jene Seele rief noch ein paar gleichgesinnte herbei, ebenso den in der Nähe

postierten Garodowoi, die insgesammt nun den „Besuch“ zur Polizei beförderten.

(Zola-Strache und Zola-Zug.) Man schreibt der „Frankf. Zig.“ aus Paris: Wenn der hiesige Gemeinderath wieder zusammentritt, wird er auf seinem Bureau den Antrag vorfinden, einer der Hauptverkehrsadern der Stadt — Avenue, Boulevard oder Straße — den Namen „Emile Zola“ beizulegen. Der Vorstand der „Liga für Menschenrechte“ hat in einem ausführlichen und begründeten Schreiben vor etlichen Wochen dieses Verlangen gestellt. Er will sich nicht damit begnügen, daß etwa irgend eine neue Straße weit draußen nach dem Schriftsteller benannt werde, sondern er wünscht, im Herzen von Paris dem Autor des berühmten Anklagebroschures das täglich wirkame Andenken zu schaffen. Für den zweiten Jahrestag des Todes von Zola werden imposante Kundgebungen vorbereitet. Am Abend des 1. Oktober will man nicht nur in Paris, sondern auch in möglichst vielen Städten des Landes eine Gedenkfeier veranstalten. Am Mittag des 2. Oktober, der ein Sonntag ist, geben sich sämtliche Mitglieder der Menschenrechtliga, die in dem Seine-Departement wohnen, ein Rendezvous auf der Place de la République. Alle republikanischen Vereine, alle Arbeiterassoziationen, Gewerkschaften oder ähnliche Körperschaften sind aufgefordert worden, sich anzuschließen, um in einem Riesenzug den Kranz auf das Grab des Dichters der „Wahrheit“ zu tragen. Dieser Zola-Zug hat alle Aussicht, eine symbolische Einrichtung zu werden im Gegensatz zu dem immer mehr zusammengekrümpften Umzug der Patriotenliga am 14. Juli. Die Nationalisten wagen sich kaum noch zu rühren, und die Arbeiter tragen den Körper auf den Friedhof von Montmartre. La vérité est en marche! Und sie hat schon ein gut Stück Weges zurückgelegt.

(Das Abenteuer eines russischen Studenten.) Aus Berlin, 1. d., wird gemeldet: Wie Anklagen wegen Majestätsbeleidigung entstehen können, hat der russische Student Richard Moskowitz erfahren müssen, der sich zur Zeit in Berlin aufhält. Moskowitz wollte am Montag einen in der Dragonerstraße in Berlin wohnhaften Landsmann besuchen. Auf dem Wege dahin erkundigte er sich bei einem Manne, der später als ein Arbeiter Namens Pohle festgestellt wurde, welche Richtung er einzuschlagen habe, um nach der Dragonerstraße zu gelangen. Der Mann sagte ihm den Weg, hat ihn aber um ein kleines Geldgeschenk. Als Moskowitz dies ablehnte, soll Pohle gesagt haben: „Nun, dann kommen Sie mit mir, ich werde Ihnen den Weg zeigen.“ Beide gingen hierauf eine Strecke zusammen, bis sie einen Schuhmann trafen. Auf diesen trat Pohle zu und richtete an ihn die Aufforderung, seinen Begleiter zur Wache zu bringen. Moskowitz habe eine Majestätsbeleidigung ausgeübt. Der Schuhmann brachte Beide zur Wache, wo Pohle seine Beschuldigung wiederholte. Der verdächtige Moskowitz wurde, weil er Ausländer ist, in Untersuchungshaft genommen. Seitdem fand seine erste Vernehmung in Gegenwart seines Verteidigers statt. Nachdem Moskowitz den Sachverhalt dargelegt und versichert hatte, daß es ihm gar nicht eingefallen sei, eine Majestätsbeleidigung auszusprechen, wurde er auf freien Fuß gesetzt, aber mit der Bemerkung, daß das Verfahren gegen ihn seinen Fortgang nehmen wird.

(Dämon Alkohol.) Aus Wien meldet man: Der Wappolter Friedrich Trentler kam am 24. Mai um 7/10 Uhr Abends in eine Tabaktrafik und fing dort ohne Anlaß zu erwidern an. Ein Wadmann wollte ihn aus dem Lokal schaffen. Trentler beschimpfte ihn mit Gauner, Einbrecher und setzte der Anreuerung Gewalt entgegen, indem er den Wadmann stieß und nach ihm schlug. Auf der Wachtube benahm er sich so renitent, daß er in Ketten gelegt werden mußte. Gestern hatte er sich vor einem Erkenntnisrat unter Vorbehalt des Landesgerichtsrathes Dr. v. Semperle wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit zu verantworten. Er gab an, daß er vollkommen unzurechnungsfähig, nämlich total betrunken war und erst am nächsten Morgen

im Arrest erwacht sei, ohne sich auf die Vorgänge tags vorher besinnen zu können. Der Vater der Trafantin, der damals zufällig im Geschäft anwesend war, erzählte, Trentler habe Reden gegen die soziale Ordnung und gegen die menschliche Gesellschaft gehalten. — Präsi.: War er betrunken? — Zeuge: Nein, er hat ganz vernünftige Reden gehalten. Er hat mich einen alten Lumpen genannt... (Weiterkeit). — Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu zwei Monaten schweren Kerkers.

(Fataler Prozeß.) In Washington lacht man augenblicklich sehr über das „Malheur“, das einer Frau K a m p b e l l, einer dortigen sehr reichen Dame, soeben mit den Zollnern Daniel Sam's zugestochen ist. Natürlich hatte sie bei ihrer Ankunft in Newyork den üblichen Schmuggel begangen und im Vertrauen darauf, daß man ihre Koffer nicht revidiren würde, statt des wahren Werthes der von ihr in Paris eingekauften Waaren nur eine Kleinigkeit angegeben, die einen geringfügigen Zoll kostete. Nun stellte sich aber heraus, daß der Meientosier, der ihre werthvollen Einkäufe enthielt, von Salzwasser beschädigt war und sich ihre schönen Pariser Kostüme meist als unbrauchbar erwiesen. Flugs beehrte sich Frau Kampbell, dem Agenten der White Star Linie eine Rechnung zu überweisen, die ebenfalls recht „gefälzig“ war. Da sich unter den verdorbenen Artikeln unter Anderem auch ein Theatermantel von Worth befand, der mit echtem Hermelin besetzt war und allein 12,000 Francs gekostet hatte, so wird man sich kaum wundern, daß die Schadenersatzforderung der Frau Kampbell sich auf volle 40,000 Francs belief. Die Dampferkompagnie beehrte sich, diese Rechnung mit der — Zolldeklaration der Beschwerdeführerin zu vergleichen, und entdeckte da eine Differenz, die höher war als 7500 Dollars. Jetzt haben sich aber die Zollbehörden eingemischt, und die reiche Schmugglerin kann sehr froh sein, wenn sie nur mit der Konfiskation der gesammten Einkäufe und einer sehr hohen Geldstrafe davonkommt, ohne zunächst, wie es das Gesetz vorschreibt, wegen des Vergehens in Arrest zu wandern.

(Loie Fuller als Tragödin.) Loie Fuller, die berühmte erste Serpentin tänzerin, ist neuerdings unter die regelrechten Schauspielerinnen gegangen, wenn sie auch vorläufig ihre Kunst nur pantomimisch betreibt. Sie tritt zur Zeit in Rio de Janeiro auf, und zwar im dortigen Lyrischen Theater. Dort spielt sie neben ihrem Partner, dem französischen Schauspieler Paul Franck, die weibliche Hauptrolle in der großen tragischen Pantomime: „Die Chinesen“. Wie dortige Blätter berichten, sind die Brasilianer entzückt von ihr und wissen sich nicht genug zu thun in Lobeserhebungen über die Fuller, deren Liebestod am Schluß mit das Packendste sein soll, was man je auf der Bühne gesehen hat.

(Lord Beaconsfield's Biographie und Korrespondenz.) Aus London wird gemeldet: Die sämtlichen Papiere des verstorbenen Lord Rowton sind dem Publizisten William Mounsey überhändigt worden, um die Biographie und die Briefe Lord Beaconsfield's herauszugeben. Bekanntlich war Lord Rowton der langjährige vertraute Sekretär und Freund Beaconsfield's, dem eigentlich die Anfertigung der Lebensbeschreibung des Staatsmannes obgelegen hatte. Lucien Wolf, der auch als Diplomat wohlbekannte Publizist, ist mit einer großen kommentirten Ausgabe von Beaconsfield's Werken beschäftigt, die viele neue Aufschlüsse über die private und politische Carriere Beaconsfield's bringen wird.

(Der Nachlaß des Garderobiers.) Der vor einigen Wochen in London verstorbene langjährige „Garderobier“ des englischen Unterhauses, Mr. Core, hat ein Vermögen von 42,000 Pfund Sterling hinterlassen, das er ausschließlich wohltätigen Stiftungen vermachte hat. Dieser Garderobier — scheint sich ordentlich ins Zeug gelegt zu haben!

Dich zu lieben. Doch ich will ja zugeben, mein lieber de la Teilais, daß ich verrückt bin.

Bergis also meine Wünsche und Hoffnungen und sei meiner geliebten Tochter jener treue Freund und Führer, welcher ich selbst ihr gerne gewesen wäre. Dann, wenn die rechte Stunde schlägt, verheirathe sie mit einem ehrlichen Manne, welcher es verdient, diesen Schatz zu besitzen und sie aufrichtig lieben wird. Und nun, lebe wohl, mein theurer François, auf Wiedersehen später!

Dein Seelenbruder
Gabriel Regnier.

Als Gabriel sich zur Ruhe begab, hatte er dieses lange Schreiben nebst einem kürzeren Brief an Sylvio, beide sorgfältig versiegelt, in den großen Umschlag gegeben, welcher sein Testament enthielt. Auf jenem umfangreichen, gelben Couvert aber standen in großen Buchstaben deutlich die Worte:

Herrn Lecoutellier
Notar

Angers
Rue des Lices

6.

In der Nacht erwachte Sylvio in Folge eines unerklärlichen Gefühls der Beängstigung. Ihr war es als wenn Jemand sehr leise und sanft gesprochen habe; mit zitternder Hand zündete sie ein Licht an, überzeugte sich aber bald, daß sie sich in ihrem kleinen Zimmerchen ganz allein befinde und die Gegenstände sie alle gleich alien Freunden anblickten.

Auf dem Tische neben dem Bett stand die kleine Weisheit, deren Zeiger auf die fünfte Stunde wies. Das junge Mädchen wagte nicht zu rufen. Es wußte selbst nicht recht, weshalb es sich so seltsam beunruhigt fühle, denn wenn es auch geträumt,

so hatte der Traum doch eigentlich nichts Erschreckendes an sich gehabt.

Trotz alledem war es ihr, als ob eine ihr wohlbekannte Stimme zu ihr spreche, und plötzlich, sie wußte abermals nicht weswegen, regte sich der Wunsch in ihrer Seele, in Clos-Velloy zu sein und den Vater umarmen zu können.

Dhne zu wissen warum, fing sie zu weinen an.

Als sie am Morgen aufstand, trachtete sie die Beängstigung, welche sich ihrer bemächtigt hatte zu bannen; als aber eine der Unterlehrerinnen sie um elf Uhr, in dem Augenblicke, in welchem sie den Unterrichtssaal betreten sollte, aufhielt und sie bat, sich zu Fräulein Decharme zu begeben, zitterte sie unwillkürlich am ganzen Körper, und als sie den kleinen Salon der Vorsteherin erreichte und diese ihr entgegenkam, hatte sie die Empfindung, daß ein Unglück ihrer harrte.

Ein Wort trat auf ihre Lippen, welches die seltsame Unruhe kennzeichnete, die in ihrer Seele lebte.

Mit einer Vorsicht und einer schonungsvoll seien sollenden Langsamkeit, welche sie nur qualte, theilte ihr Fräulein Decharme mit, was man ihr ja doch auf die Dauer nicht verheimlichen konnte, daß Gabriel Regnier in der Nacht schmerzlos am Herzschlag gestorben sei.

Das Mädchen weinte nicht, regungslos stand es da, erwartend, daß man ihr noch Anderes sagen werde; was, das wußte sie nicht. Konnte denn das, was sie vernommen hatte wahr sein? Sie hatte große seltsame Augen, die unheimlich aus ihrem wachsbekleideten Gesicht hervorglühnten.

— Ich will ihn sehen, stammelte sie endlich; ich will nach Clos-Velloy gehen.

— Ja, mein kleines Mädchen, Sie sollen ihn sehen und nach Clos-Velloy gehen!

— Nennen Sie mich nicht mehr „kleines Mädchen“, so sagte Papa immer, stieß sie mit brechender Stimme hervor und ihr thränenloses Antlitz drückte eine solche Verzweiflung aus, daß die Vorsteherin keine Worte mehr fand.

Sie zog Sylvio in ihre Arme und umschlang sie liebevoll.

Angeblickt dieser herzlichen Rundgebung, welche sonst ganz und gar nicht in der Art der Vorsteherin lag, empfand Sylvio fast ein physisches, brutales Auflehnungsbedürfnis, kam sie zur jähren Erkenntnis, was ihr von nun an immer und überall abgehen werde — die Zärtlichkeit des Vaters, und plötzlich fühlte Fräulein Decharme, daß der Körper des Mädchens schwer werde, daß eine Ohnmacht ihre Sinne umnachtete.

Erst einige Stunden später kehrte dem armen Mädchen das volle Bewußtsein wieder, kam es zur Erkenntnis des schweren Verlustes, welcher ihm widerfahren. Gleichzeitig aber stellte sich ein hitziges Fieber ein und der herbeigerufene Arzt befürchtete eine ernstliche Gehirnkrankheit; am nächsten Tag aber ließ das Fieber nach und sie verfiel in einen tiefen Schlaf, aus dem sie nach einiger Zeit mit den Worten erwachte:

— Ich will Papa sehen!

Von den leztvergangenen Stunden lebte nur eine dunkle, unklare Leidenserinnerung in ihrer Seele, aus welcher sich nach und nach das Bewußtsein entwickelte, daß sie sich nicht allzu schwach zeigen dürfe, damit man sie nicht hindere, nach Clos-Velloy zu fahren.

Der Morgen brach an.

(Fortsetzung folgt.)

SCHUL-

Ausrüstung für Knaben von 6-13 Jahren.

- Ein Schulanzug,
- Ein Paar Schuhe,
- Ein Paar Strümpfe,
- Eine Kappe,
- Eine Schultasche,

Alles zusammen fl. 8.50.

Eine Kniehose aus unzerreißbarem Stoffe fl. 1.50.

Schulanzug in noch nicht dagewesener Auswahl von fl. 5.- aufwärts.

Knaben-Schlafrock fl. 5.50.

Nur bei **BRÜDER KOCH** Budapests größtes

Herren-, Knaben- u. Kinderkleider-Warenhaus **Károly-körut 26.**



FREIWILLIGEN-UNIFORMEN

und **Militär-Ausrüstungen**

hochleganter Ausführung liefert preiswürdig

Blum Sándor

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Kaiserin russischer großherz. Hof

BUDAPEST,

IV., Waltnergasse 15,

Nach der Provinz

sende auf Wunsch

behufs Maßnahme

einen Zuschneider

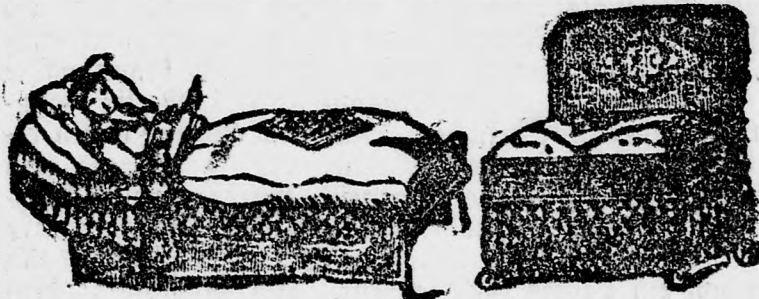
ohne Spesenauf-

rechnung.

Preisescourant gratis



Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 8011, mit 5 goldenen Metallfedern ausgestattet, bildet am Tage einen eleganten Sessel, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett!

Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die l. u. l. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preisescourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

HEILUNG HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEBEL**, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris. **Pillen und Pomade.** 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und Schuppensflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißpöfle, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bades- seife für den täglichen Bedarf dient

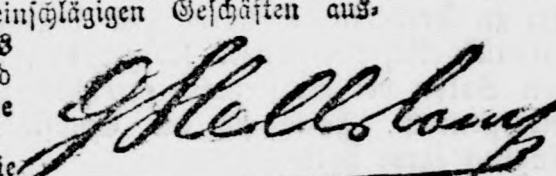
Berger's Glycerin-Theerseife

bis 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Broschüre. Begeben Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften aus- brüchlich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

Firmenzeichnung **G. Hell & Co.** auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883. und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeruch nicht vertragen oder nicht lieben, erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die **Anthrasolseifen**, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen** (weiße Theerseifen) in den Ver- kehr bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrasolseife zu 5 und 10%, Anthrasol-Voragseife, Anthrasol-Schweifelseife, Anthrasol-Schwefelmilchseife, Anthrasol-Gly- cerin-Toiletteseife. Die Anthrasolseifen haben sie gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.

In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Joseph v. Török**, Königsgasse, u. **Thalmayer & Seitz**; ferner detaill in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.



DÓCZI

BUDAPEST, Kerepesi-ut 10

Bessere, dauerhafte

und schönere Schuhe,

Einj.-Freiw.-Stiefel er-

halten Sie nirgends als

bei obiger Firma.

LAGER:

35.000

PAAR.



HERREN-SCHUHE:

- Kalblederne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Balancs 3.70
- Elegante Salon-Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.-
- Englische-Balancsen aus Bog- o. Salonlad 5.-, Chevreau 5.50
- Stiefel Juchten 8.-, Wachsleder 10.-, Galfus 5., 6., 7.-
- Kinderschuhe l. Mädchen- u. Knabenschuhe o. Stiefel v. 2 aufw.
- Militär-Balancsen aus Wachsleder fl. 4.-, Bog . . . fl. 5.-

FRAUEN-SCHUHE

- Schwarz od. braun, Zug 3.-, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
- Amerik. Bog, Zug 3.50, Schnür 3.70, Knopf . . . 3.80
- Elegante Salonlad, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.-
- Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80

Bestellungen werden per Nachnahme effektuiert über fl. 10 franko.

Nichtkonvenirendes umgetauscht.

Deutscher Preisescourant gratis.

Direkte und billigste Einkaufsquelle echter Bränner Tuchstoffe für Herrenanzüge.

- Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 6.-, 8.- von guter
- lang, klompletten " 9.-, 9.50 " besserer
- Herrenanzug (Rock, " 10.50, 11.- " feiner
- Hose u. Gilet) gebend " 12.-, 14.- " feinsten
- kostet nur " 15.-, 17.- " hochfeinsten

versendet zu Fabrikspreisen das als reell und solid bekannte **Tuchexport-Haus A. BRUNNER**, 11 Zollhausglaes ♦ BRÜNN ♦ Zollhausglaes 11. Muster gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird standstlos retournenommen. Für Herrenschneider Spezial-Musterbücher mit besonderen Vorzugspreisen. 39706

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

ist ein rationelles Mittel zur geändl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses heftbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einfindung des Gelbbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, **Wien, Stadt, Postzeile 13, Hugo Bayer**, Apotheker.

Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsg**

Erfolg garantiert!

Ting-Ting

Ein einmaliger Versuch überzeugt, daß **Ting-Ting** alle Wangen löst, die ganze Brut und Eier vernichtet, in die engsten, sonst unzugänglichen Zugen dringt, sofortigen Erfolg aufweist, vollkommen giftfrei, wasserhell, wohlriechend und gesund für Schlafräume ist. 1 Flasche 60 Heller, dazugehörige Spritze 20 Heller. Für Private, Hotels, Institute, Krankenhäuser etc. in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger. Hauptdepot für Budapest: **Molnár & Moser, IV., Koronaherzog-u. 9. Zu haben in den meisten Droguen-, Kolonial-, Farb-, Gemischtwaren- und Wüstengeschäften. 36547**

Andere minderwertige Mittel weise man zurück.

Zilzer Johanna's

seit 30 Jahren beliebte, ärztlich geprüfte, sicher wirkende **Gesichtspomade** entfernt alle im Gesicht vorkommenden Schönheitsfehler, sowie Sommerprossen, Wimperl, Nasenröthe auch Handröthe, verleiht dem Teint bis ins späteste Alter gesunde, rosige Frische und Zartheit. 1 gr. Zigel R. 2.40, 1 fl. Zigel R. 1.20 dazu erforderliche Seife 60 Heller

echt nur bei **Zilzer Hermína, VII., Akácza-utca 54**, und bei den Apothekern **Török József, Király-utca, u. Dr. Egger, Váci-körut 17, Kádár János, Nagyvárad, Kolos György, Friseur, Belényes, Bartók László, Szatmár.**

Akute oder chronische venerische Leiden

wie **Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema**, sowie alle verdorbenen Blute beruhigenden Krankheiten, wie **Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Erosion, Impotenz**, so auch alle acquirirten oder geerbten syph. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

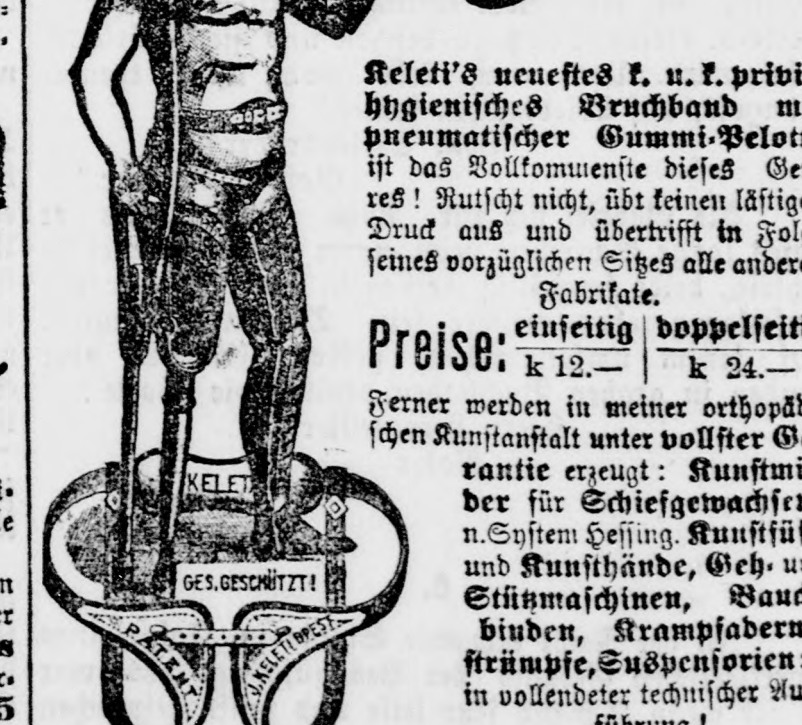
Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor- ragendsten Kenntn als einziges und bestes Blutrein- igungsmittel benötigt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen- einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117

Hauptvertriebsort: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

Specialist in Bandagen!



Keleti's neuestes l. u. l. privile- giertes hygienisches Bandage mit pneumatischer Gummi-Belotte ist das Vollkommene dieses Gen- res! Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig k 12.- doppelseitig k 24.-
Ferner werden in meiner orthopädi- schen Kunstanstalt unter vollster Ga- rantie erzeugt: Kunstnie- der für Schiefgewachsene n. System Heising, Kunstfüße und Kunsthände, Geh- und Stützmaschinen, Bauch- binden, Krampfadern- strümpfe, Suspensorien etc. in vollendetester technischer Aus- führung!

Keleti's Spezialitäten in Original Pariser Packung. Preise per Dutzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. Allerneueste der 1903 mit circa 3000 Illustrationen ver- sehene Preislisten versendet gratis und bestreift die Fabrik

J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherzog-utca Nr. 17

Gegründet 1878.